



REWE GROUP

GESAMTAUSSENSUMSATZ in Mrd. €	49,68
ANZAHL DER MÄRKTE	15.538
ANZAHL DER MITARBEITER	327.600

EBITDA in Mio. €	1.188,9
EBITA in Mio. €	501,2
INVESTITIONEN in Mio. €	1.461,5

AUSSENSUMSATZ GESCHÄFTSFELDER

VOLLSORTIMENT NATIONAL in Mrd. €	15,92
VOLLSORTIMENT INTERN. in Mrd. €	9,04
DISCOUNT NATIONAL in Mrd. €	6,77
DISCOUNT INTERN. in Mrd. €	3,90
FACHMARKT NATIONAL in Mrd. €	2,43
TOURISTIK in Mrd. €	4,65
SONSTIGE in Mrd. €	0,38

Kennzahlen 2012



Summa Summarum

REWE GROUP GESCHÄFTSBERICHT 2012



Summa Summarum – so lautet das Motto unseres Geschäftsberichts 2012. Denn wir präsentieren darin die Summe der Summen unseres Handelns, und dabei steht nicht der einzelne Markt, nicht die einzelne Vertriebslinie oder ein einzelnes Land im Mittelpunkt. Worauf es in der REWE Group vielmehr ankommt, ist die Summe aller Kräfte – Kaufleute und Kunden, Mitarbeiter und Märkte – gemeinsam unter dem Dach einer starken genossenschaftlichen Gruppe.

Auf dem Cover des diesjährigen Geschäftsberichts steht die Kassenrolle mit Umsatz und Ergebnis für die Ursprünglichkeit der Tätigkeit des Händlers und Kaufmanns: Immer sind es der direkte Kontakt mit unseren Kunden im Einzelhandel und in der Touristik und die Entscheidung unserer wöchentlich 70 Millionen Kunden in Europa, die sich jeden Tag aufs Neue „unterm Strich“ in Umsatz und Ergebnis ausdrücken.

Auch 2012 haben wir als Gemeinschaft bewiesen, dass die REWE Group summa summarum eines der erfolgreichsten und führenden Einzelhandels- und Touristikunternehmen in Europa ist. Das präsentiert dieser Bericht.

~~~~~

*Einen Kassenzettel  
mit unseren  
Unternehmens-  
kennzahlen des  
Jahres 2012  
können Sie auf  
dem Cover des  
Berichts abreißen.*

~~~~~



Vertriebsstruktur

Vollsortiment National



Vollsortiment International



Discount National



Discount International



Fachmarkt National



Sonstige



Touristik



Einzelhandel Ausland

Bulgarien BILLA, PENNY
Italien BILLA, PENNY
Kroatien BILLA, BIPA
Lettland IKI
Litauen IKI
Österreich BILLA, MERKUR, PENNY, BIPA, ADEG

Rumänien BILLA, PENNY, PENNY XXL
Russland BILLA
Slowakei BILLA
Tschechien BILLA, PENNY
Ukraine BILLA
Ungarn PENNY

Kennzahlen 2012

		2012	2011	Veränderung 2012/2011
REWE Group				
Gesamtaußenumsatz	Mrd. €	49,68	48,37	+2,7 %
davon Deutschland	Mrd. €	35,69	34,86	+2,4 %
davon Ausland	Mrd. €	13,99	13,51	+3,6 %
davon Westeuropa	Mrd. €	8,45	8,27	+2,1 %
davon Osteuropa	Mrd. €	5,41	5,13	+5,6 %
davon Sonstige ¹	Mrd. €	0,13	0,11	+19,0 %
Anzahl der Märkte		15.538	15.696	-1,0 %
davon Deutschland		10.842	11.030	-1,7 %
davon Ausland		4.696	4.666	+0,6 %
davon Westeuropa		2.989	3.025	-1,2 %
davon Osteuropa		1.707	1.641	+4,0 %
Verkaufsfläche	Tsd. qm	13.036	13.147	-0,8 %
davon Deutschland	Tsd. qm	9.983	10.073	-0,9 %
davon Ausland	Tsd. qm	3.053	3.074	-0,7 %
davon Westeuropa	Tsd. qm	1.716	1.790	-4,2 %
davon Osteuropa	Tsd. qm	1.337	1.283	+4,2 %
Anzahl Mitarbeiter		327.600	322.820	+1,5 %
davon Deutschland		225.775	221.997	+1,7 %
davon Ausland		101.825	100.823	+1,0 %
Selbstständiger Einzelhandel				
Umsatz	Mrd. €	10,60	9,94	+6,6 %
davon Deutschland	Mrd. €	10,12	9,47	+6,8 %
davon Ausland (Westeuropa)	Mrd. €	0,48	0,47	+2,8 %
Anzahl der belieferten Märkte		6.311	6.327	-0,3 %
davon Deutschland		5.825	5.819	+0,1 %
davon Ausland (Westeuropa)		486	508	-4,3 %
REWE-Konzern²				
Konzernumsatz ³	Mio. €	41.558,7	40.294,2	+3,1 %
EBITDA ⁴	Mio. €	1.188,9	943,1	+26,1 %
EBITA ⁵	Mio. €	501,2	369,5	+35,7 %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	1.727,1	924,6	+86,8 %
Investitionen	Mio. €	1.461,5	1.212,0	+20,6 %
Eigenkapital	Mio. €	4.813,9	4.727,2	+1,8 %
Außenumsatz Geschäftsfelder				
Vollsortiment National	Mrd. €	15,92	15,16	+5,0 %
Vollsortiment International	Mrd. €	9,04	8,86	+2,0 %
Discount National	Mrd. €	6,77	6,66	+1,7 %
Discount International	Mrd. €	3,90	3,67	+6,2 %
Fachmarkt National	Mrd. €	2,43	2,50	-3,0 %
Touristik ⁶	Mrd. €	4,65	4,56	+1,8 %
Sonstige ⁷	Mrd. €	0,38	0,40	-4,6 %

¹ Touristikumsätze der außereuropäischen Länder USA und Thailand.

² Nach IFRS. Ohne Berücksichtigung der At-Equity-Gesellschaften sowie des selbstständigen Einzelhandels.

³ Die Touristik der REWE Group wurde hier mit ihren Umsatzerlösen berücksichtigt.

⁴ EBITDA aus fortgeführtem Geschäft.

⁵ EBITA aus fortgeführtem Geschäft vor Einmalbelastungen.

⁶ Der ausgewiesene Umsatz entspricht dem fakturierten Außenumsatz der Touristik der REWE Group.

⁷ Der ausgewiesene Umsatz entspricht dem Umsatz mit Nichtkonzern-Gesellschaften von Kressner und der Produktion sowie den Zentralumsätzen.

Stand: Mai 2013

Entscheidende Stationen 2012

1. Quartal

>> REWE Group startet Facebook-Seite

Im Januar 2012 geht die REWE Group mit einer eigenen Facebook-Fanpage ins Social Web. Über diese tritt das Unternehmen seitdem in den Dialog mit allen Interessierten, Verbrauchern und weiteren Stakeholdern.

>> toom Baumarkt erweitert Angebot der toom-Qualitätsmarke

Neu im Eigenmarkensortiment des Baumarktes sind seit Anfang des Jahres über 7.000 Artikel aus den Bereichen Gartenmöbel, Grills, Bewässerung, Pflanzen, Erden und Sämereien.

>> PENNY-Märkte präsentieren sich mit modernem Ladenkonzept

Modern, übersichtlich und mit einem offenen, sympathischen Ambiente – so zeigen sich die neuen PENNY-Märkte. Allein 2012 werden rund 600 Märkte umgebaut.

2. Quartal

>> REWE Group übernimmt zwölf Citystores im Großraum Moskau

Mit der Übernahme der Märkte von der ENKA Gruppe stärkt die REWE Group ihre Marktposition im russischen Supermarktsegment. Die Citystores werden auf das BILLA-Format umgestellt und in das bestehende Vertriebsnetz integriert.

>> REWE Group erhält Deutschen CSR-Preis für PRO PLANET-Label

Mit der Auszeichnung in der Kategorie Corporate Social Responsibility (CSR) in der Lieferkette wird der von der REWE Group initiierte PRO PLANET-Prozess und das damit verbundene Engagement zur Etablierung von nachhaltigeren Produkten gewürdigt. Die Verleihung findet im Rahmen des 8. Deutschen CSR-Forums statt.

>> REWE Far East eröffnet erstes Büro in Asien

Die REWE Far East Ltd. bündelt die Beschaffung aller Food- und Non-Food-Artikel, die direkt im asiatischen Raum für die REWE Group eingekauft werden. Das Büro in Hongkong ist der erste von insgesamt drei Standorten, die im Jahr 2012 in Asien eröffnet werden. Es folgen Büroeröffnungen in Shanghai und Bangkok.

>> PENNY-Eigenmarke eingeführt

Als erster Discounter in Deutschland führt PENNY Produkte unter eigenem Namen im Sortiment. Diese präsentieren sich in jungem und frischem Design. Ende 2012 umfasst das Sortiment bereits mehr als 200 Produkte.

>> REWE Group beruft Dr. Christian Mielsch zum CFO

Der ausgewiesene Finanz- und Handelsexperte verstärkt den Vorstand ab September 2012.

>> REWE Group ordnet Verantwortlichkeiten neu

Josef Sanktjohanser scheidet mit Beginn seines Ruhestands aus dem Vorstand der REWE Group aus. Der Generalbevollmächtigte Reinhard Schürk wird ab September 2012 Vorstandsmitglied der REWE International AG.

>> REWE Group expandiert in der Touristik

Die Touristik der REWE Group übernimmt 51 Prozent der tschechischen Exim Holding a.s. Exim ist die Nummer 1 unter den Reiseveranstaltern in Tschechien, die Nummer 2 in der Slowakei und zählt auch in Polen und Ungarn zu den größten Reiseveranstaltern.

>> BP jetzt mit „MERKUR inside“

BP und MERKUR etablieren an zu nächst fünf Pilottankstellen das neue Konzept „MERKUR inside“ und verfolgen damit ein differenziertes Qualitätsangebot im Convenience-Bereich.

>> REWE International AG setzt Spatenstich für neue Logistik

Mit dem Bau des neuen Zentrallagers West im oberösterreichischen Ohlsdorf werden ab Mitte 2013 vom neu geschaffenen Lagerstandort rund 700 Filialen in Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg und in Teilen der Steiermark beliefert.

3. Quartal

>> „Hallo Erde!“-Nachhaltigkeitswochen der REWE Group

In über 6.100 Märkten und Reisebüros stellt die REWE Group im Rahmen ihrer Aktionswochen nachhaltigere Produkte in den Fokus. Ziel ist es, das Bewusstsein der Verbraucher für umwelt- und sozialverträglichen Konsum zu stärken. Außerdem wird nach 2011 erneut der „Hallo Erde!“-Verbraucherpreis vergeben. Bei diesem wählen die Verbraucher aus 50 Produkten das überzeugendste in den Kategorien Food und Non-Food.

>> REWE führt neue Eigenmarke „REWE Regional“ ein

REWE Regional heißt die neue Eigenmarke der REWE für Obst und Gemüse. Dadurch wird das Angebot an regionalen Produkten erweitert. Je nach Saison umfasst das REWE Regional-Sortiment zehn bis 30 Artikel im Obst- und Gemüsebereich.

4. Quartal

>> REWE mit neuem Claim

„REWE. Besser leben.“, so lautet der neue Slogan von REWE. Er unterstreicht die Bedeutung bewusster Ernährung für das Leben, drückt Genuss aus und stellt den Kunden in den Mittelpunkt der Kommunikation.

>> Touristik der REWE Group steigt bei HolidayInsider.com ein

Dertour übernimmt 43 Prozent der HolidayInsider AG, dem führenden Onlineportal für die Vermittlung von Ferienunterkünften in Deutschland und den deutschsprachigen Nachbarländern Österreich und Schweiz.

>> REWE spendet mehr als eine Million Euro an SOS-Kinderdörfer

Mit dem Erlös aus Aktionen der REWE-Nachhaltigkeitswochen realisiert REWE den Bau einer Schule in Tema, Ghana. Die Schulbildung von 800 Mädchen und Jungen wird so ermöglicht und langfristig gesichert.

03 ~~~~~ Vorwort

04 ~~~~~ Vertriebsstruktur

05 ~~~~~ Kennzahlen 2012

06 ~~~~~ Entscheidende Stationen 2012

Unternehmen

12 ~~~~~ Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

14 ~~~~~ Der Vorstand

16 ~~~~~ Bericht des Vorstands

21 ~~~~~ Bericht des Aufsichtsrats der
REWE - Zentral-Aktiengesellschaft

23 ~~~~~ Bericht des Aufsichtsrats der
REWE-ZENTRALFINANZ eG

24 ~~~~~ Vorstand und Aufsichtsräte

26 ~~~~~ REWE Group Porträt

Geschäftsfelder

30	~~~~~	Vollsortiment National
36	~~~~~	Vollsortiment International
42	~~~~~	Discount National
46	~~~~~	Discount International
50	~~~~~	Fachmarkt National
54	~~~~~	Touristik
60	~~~~~	Sonstige

Zusammengefasster Lagebericht / Zusammengefasster Abschluss

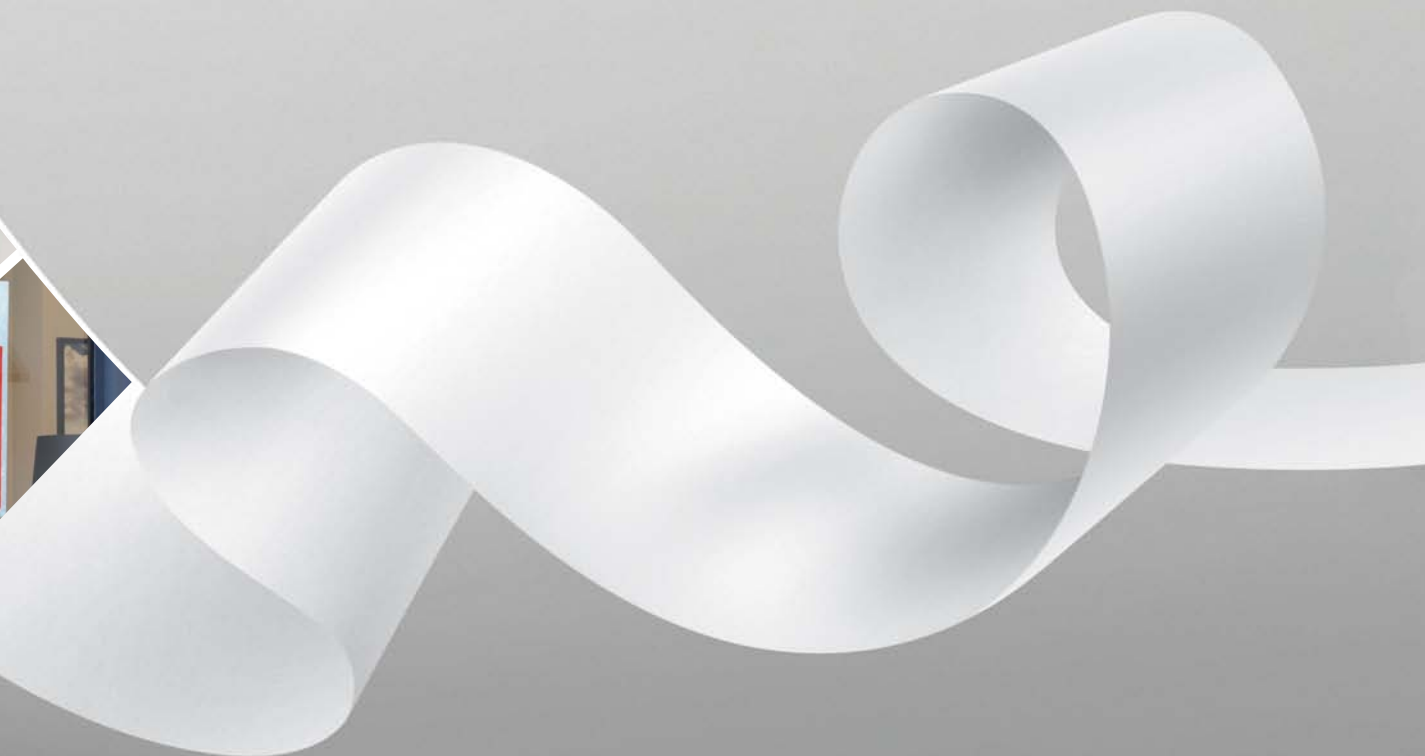
68	~~~~~	Zusammengefasster Lagebericht
86	~~~~~	Zusammengefasster Abschluss
194	~~~~~	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



12	~~~~~ Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
14	~~~~~ Der Vorstand
16	~~~~~ Bericht des Vorstands
21	~~~~~ Bericht des Aufsichtsrats der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft
23	~~~~~ Bericht des Aufsichtsrats der REWE-ZENTRALFINANZ eG
24	~~~~~ Vorstand und Aufsichtsräte
26	~~~~~ REWE Group Porträt

Unternehmen

Als eines der führenden Handels- und Touristikunternehmen in Europa ist die REWE Group ein ständiger Begleiter im Leben – egal, ob es um den täglichen Einkauf von Lebensmitteln, den Handwerker- und Gartenbedarf oder den nächsten Urlaub geht. Rund 328.000 Mitarbeiter arbeiten in den mehr als 15.500 Märkten in 13 Ländern und rund 2.100 Reisebüros der Gruppe. Wöchentlich kaufen in Europa rund 70 Millionen Kunden in den Märkten des Unternehmens ein.



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Geschäftsbericht unter der Überschrift „Summa Summarum“ stellen wir die Ergebnisse und Entwicklungen des Jahres 2012 vor. Wir in der REWE Group haben uns einmal mehr im Handel und in der Touristik erfolgreich auf unsere Kernkompetenzen im operativen Geschäft konzentriert: Mit attraktiven Produkten und Services, modernen Märkten und Reiseangeboten und nicht zuletzt mit günstigen Preisen begeistern unsere Handelsunternehmen, Reiseveranstalter und Reisebüros wöchentlich rund 70 Millionen Kunden in ganz Europa. Dabei arbeiten wir als genossenschaftliches Unternehmen mit langfristigen Perspektiven, kaufmännischer Weitsicht, aber auch mit Mut zu Neuem konsequent an der Erfüllung unseres Auftrags: Die langfristige Sicherung der Profitabilität und Zukunftsfähigkeit des Geschäfts unserer Genossen und Aktionäre – der mittelständischen selbstständigen Kaufleute – ist das zentrale Unternehmensziel seit nunmehr fast 90 Jahren.

In der starken Gemeinschaft der REWE Group haben wir die Kraft und die Fähigkeit, auch herausfordernde Entwicklungen wie etwa bei PENNY in Deutschland zu meistern und zugleich bei Umsatz und Ergebnis zu wachsen. Das dokumentiert der Geschäftsbericht 2012 – und das kommt in der Überschrift „Summa Summarum“ zum Ausdruck. Das operative Tagesgeschäft steht im Mittelpunkt, aber die langfristige, nachhaltige Orientierung unserer genossenschaftlichen Gruppe mit ihren zentralen Werten der Solidarität, der Zusammenarbeit und des dauerhaften Zusammenhalts geht dabei niemals verloren.

In unserer Geschichte seit Gründung des Unternehmens im Jahr 1927 markiert 2012 eine Etappe, die wir trotz des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs im Handel und in der Touristik sehr gut gemeistert haben. Und dies trotz fehlender positiver Impulse durch die

konjunkturellen Entwicklungen in Deutschland und Österreich und den elf anderen europäischen Ländern, in denen wir präsent sind.

Allerdings war 2012 auch das Jahr, in dem wir erkannt haben, dass die REWE Group sich in Zukunft noch sehr viel intensiver als bislang mit den dramatischen Veränderungen auseinandersetzen muss, die durch das immer stärkere Wachstum des Onlinegeschäfts im Handel und in der Touristik verursacht werden. Die Verschiebung von Marktanteilen aus dem stationären Bereich ins Internet lässt keines unserer Kerngeschäfte mehr unberührt. Darauf stellen wir uns ein, und die bereits eingeschlagenen Wege wie Liefer- und Drive-in-Service im Lebensmitteleinzelhandel sowie die Online-Angebote der Touristik werden wir zielstrebig weitergehen. Zugleich werden wir neue Projekte und Innovationen testen – seit 2012 mit noch mehr Dynamik, größeren Investitionen und der Entschlossenheit, unsere kontinuierliche Modernisierung weiter voranzutreiben – zum Wohle unserer Kunden, Mitarbeiter und Eigentümer.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre des REWE Group Geschäftsberichts 2012.

Ihr



Alain Caparros
Vorstandsvorsitzender der REWE Group





Lionel Souque



Jan Kunath



Alain Caparros

Manfred Esser

Dr. Christian Mielsch

Frank Wiemer





Bericht des Vorstands

Wachstumsziele übertroffen – operatives Ergebnis deutlich verbessert

Das Kölner Einzelhandels- und Touristikunternehmen REWE Group hat im Geschäftsjahr 2012 seinen Gesamtaußenumsatz um 2,7 Prozent auf 49,7 Milliarden Euro gesteigert. Dazu trug das Geschäft in Deutschland mit einem Umsatzplus von 2,4 Prozent bei; im Ausland wuchs der REWE Group-Umsatz um 3,6 Prozent.

Die selbst gesteckten Wachstumsziele des Unternehmens wurden damit übertroffen und der Kurs des profitablen Wachstums fortgesetzt – und dies trotz herausfordernder Wettbewerbsbedingungen im In- und Ausland und ohne nennenswerte konjunkturelle Impulse. Ausschlaggebend dafür waren die hohe Qualität und Leistungsfähigkeit sowie die enorme Innovationskraft der Vertriebsformate, Produkte und Services der REWE Group. Die REWE-Supermärkte in Deutschland hatten 2012 eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre ihrer Geschichte, und bei PENNY in Deutschland waren sehr deutlich die positiven Ergebnisse des Restrukturierungsprogramms zu spüren.

REWE Group: starkes Wachstum des selbstständigen Einzelhandels

Der selbstständige Einzelhandel unter dem Dach der REWE Group entwickelte sich äußerst dynamisch. Der Umsatz wuchs um 6,6 Prozent auf 10,6 Milliarden Euro. Den größten Beitrag dazu leisteten die selbstständigen REWE-Partner in Deutschland, deren Geschäft 2012 ein Umsatzwachstum von zwölf Prozent erzielte. Damit ist der Umsatz der REWE-Partnerkaufleute im zweiten Jahr in Folge zweistellig gewachsen. Sie sind damit nicht nur im Supermarktgeschäft, sondern in der gesamten Gruppe der stärkste Wachstumstreiber. Die Verbraucher in Deutschland schätzen besonders die große Kundennähe, Leistungsstärke und hohe Verlässlichkeit, die sie bei den selbstständigen REWE-Partnern finden.



Die Zahl der in Deutschland und zwölf weiteren europäischen Ländern belieferten Märkte sank leicht um ein Prozent auf 15.538. Die Ursache dafür waren Anpassungen der Vertriebsnetze insbesondere bei PENNY in Deutschland und BILLA Italien, die nicht vollständig durch organische Expansion ausgeglichen wurden. Zum 31. Dezember 2012 wurden in Deutschland insgesamt 10.842 Märkte von der REWE Group betrieben. Die Mitarbeiterzahl des Unternehmens stieg im Geschäftsjahr 2012 um 1,5 Prozent auf 327.600, davon 225.775 in Deutschland (+1,7 Prozent) und 101.825 im Ausland (+1,0 Prozent). Die Zahl der Auszubildenden in Deutschland erhöhte sich auf 7.540.

REWE-Konzern: Umsatz und Ergebnis gestiegen – Eigenkapital erhöht

Der REWE-Konzernumsatz (ohne selbstständigen Einzelhandel, Beteiligungen und At-Equity-Gesellschaften) wuchs noch stärker als der Umsatz der Gruppe, nämlich um 3,1 Prozent auf das neue Rekordniveau von 41,6 Milliarden Euro.

Zugleich legte der REWE-Konzern im Geschäftsjahr 2012 nicht nur beim Umsatz zu, sondern verbesserte auch sein Ergebnis. Das EBITA des REWE-Konzerns aus fortgeführtem Geschäft vor Einmalbelastungen verbesserte sich 2012 deutlich. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert von 369,5 Millionen Euro stieg das EBITA auf 501,2 Millionen Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Anlagevermögen und Firmenwerte (EBITDA) erhöhte

sich von 943,1 Millionen Euro auf 1,2 Milliarden Euro. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag bei rund 1,7 Milliarden Euro und damit deutlich über dem Vorjahreswert von 924,6 Millionen Euro.

Die Investitionen des Jahres 2012 übertrafen mit 1,5 Milliarden Euro die Investitionssumme des Jahres 2011 nochmals um rund 250 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote blieb stabil hoch bei 31 Prozent.

Aufgrund der hervorragenden bilanziellen Situation und des niedrigen Schuldenstands ist der REWE-Konzern weiterhin sehr gut vorbereitet, um auf Marktchancen zu reagieren und auch Akquisitionen zu tätigen. Dies gilt für die Einzelhandelssparte ebenso wie für die Touristik. Der Fokus der Investitionen liegt allerdings weiterhin auf der Modernisierung des Vertriebsnetzes, auf organischer Expansion und kontinuierlicher Weiterentwicklung der Formate und Konzepte. Denn Größe allein ist für den REWE-Konzern kein strategisches Unternehmensziel. Entscheidend sind die Verbesserung der Profitabilität und die dauerhafte Sicherung der Position in den Ländern und Segmenten, in denen die Vertriebslinien bereits erfolgreich etabliert sind.

Geschäftsfeld Vollsortiment National

Zum dritten Mal in Folge wuchs das Vollsortiment National (REWE, toom SB-Warenhaus, REWE to go, TEMMA) deutlich stärker als der Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland. Der Umsatz des Geschäftsfelds Vollsortiment National stieg im Geschäftsjahr 2012 von 15,2 Milliarden Euro um fünf Prozent auf 15,9 Milliarden Euro. Dazu trug das Supermarktgeschäft mit einem Wachstum von 5,9 Prozent bei – flächenbereinigt plus 4,5 Prozent. Getragen wurde dies sowohl von einer höheren Kundenanzahl wie auch einem maßgeblich höheren durchschnittlichen Einkaufsbetrag.



Die toom Verbrauchermärkte behaupteten sich mit einem flächenbereinigten Wachstum von 0,4 Prozent auf Vorjahresniveau.

Das Vollsortiment National ist das umsatzstärkste Geschäftsfeld des REWE-Konzerns mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 38,3 Prozent.

Geschäftsfeld Vollsortiment International

Im Geschäftsfeld Vollsortiment International mit 2.604 Filialen (+1,2 Prozent) stieg der Umsatz um zwei Prozent auf neun Milliarden Euro. Getragen wurde dieser Zuwachs von der weiterhin erfolgreichen Entwicklung in Österreich. Das Vollsortiment Österreich erwirtschaftete mit BILLA, MERKUR, BIPA und dem Großhandel, zu dem auch die ADEG-Kaufleute zählen, ein Umsatzplus von zusammen 3,4 Prozent. Dazu trug BILLA in Österreich mit einem Plus von 4,2 Prozent am stärksten bei. Damit festigte BILLA seine Position als Marktführer im österreichischen Supermarktgeschäft. Hauptverantwortlich für diese Leistung waren die klar fokussierten nachhaltigen Investitionen in die Kundenzufriedenheit in den Hauptbereichen Sortiments- und Preisstrategie, Filialatmosphäre und Personal.

Aufgrund der Veräußerung von Märkten im Süden des Landes verringerte sich der Umsatz von BILLA in Italien um 19,9 Prozent. Die verbliebenen Filialen erreichten ein flächenbereinigtes Wachstum von 1,3 Prozent. Sehr dynamisch stellte sich im Geschäftsjahr 2012 die Entwicklung in den Ländern Mittel- und

Osteuropas dar. In Bulgarien, Rumänien, Russland, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine und Kroatien wurde ein Umsatzzuwachs von zusammen 6,8 Prozent erzielt. Insbesondere Russland verzeichnete sowohl durch die getätigten Akquisitionen wie auch flächenbereinigt ein deutliches Umsatzplus – insgesamt 29,4 Prozent; flächenbereinigt 12,7 Prozent. Das Vollsortiment International ist mit einem Anteil von 21,8 Prozent am Gesamtumsatz das zweitgrößte Geschäftsfeld des REWE-Konzerns.

Geschäftsfeld Discount National

Die 2.241 PENNY-Filialen (Stichtag 31. Dezember 2012) steigerten im Geschäftsjahr 2012 ihren Umsatz um 1,7 Prozent auf 6,8 Milliarden Euro. Die Neuausrichtung des Geschäfts von PENNY in Deutschland mit neuem Ladenkonzept, überarbeiteten Eigenmarken und intensiviertem Marketing zeigte nachhaltig positive Wirkung. Dies verdeutlicht die Entwicklung des Umsatzes auf vergleichbarer Fläche, der gegenüber 2011 um 3,5 Prozent wuchs und damit über dem nominalen Wachstum des Lebensmitteleinzelhandels insgesamt in Deutschland von 2,9 Prozent lag.



Geschäftsfeld Discount International

Mit weiterhin hohen Zuwächsen entwickelte sich das internationale Discountgeschäft. Die 1.320 Filialen (+1,5 Prozent) von PENNY in Österreich und Italien sowie in den osteuropäischen Ländern Bulgarien, Rumänien, Tschechien und Ungarn erzielten ein Umsatzwachstum von 6,2 Prozent auf 3,9 Milliarden Euro. Dazu trugen alle Auslandsmärkte von PENNY mit einer positiven Entwicklung bei. Sehr dynamisch wuchs PENNY in Italien mit einer Umsatzsteigerung von zwölf Prozent.

Geschäftsfeld Fachmarkt National

Im Segment Baumarkt führte die konzeptionelle Repositionierung von toom Baumarkt mit Fokus auf das klassische Baumarktgeschäft und neuen Impulsen wie der Spätöffnung an Freitagen zu einer leicht positiven Umsatzentwicklung von 0,9 Prozent – flächenbereinigt plus 1,4 Prozent – auf 1,9 Milliarden Euro. Damit festigte das Baumarktsegment der REWE Group seine Marktposition. Im Segment Unterhaltungselektronik verzeichnete ProMarkt aufgrund eines äußerst schwierigen Wettbewerbsumfelds und der Schließung von 13 Filialen einen Umsatzrückgang um 15,5 Prozent. Dadurch verringerte sich der Gesamtaußenumsatz im Geschäftsfeld Fachmarkt National um drei Prozent auf 2,4 Milliarden Euro.

Geschäftsfeld Touristik

In der Touristiksparte trugen die Pauschal- und Bausteintouristik sowie der Reisevertrieb trotz herausfordernder Rahmenbedingungen zur Steigerung des fakturierten Umsatzes um 1,8 Prozent auf 4,7 Milliarden Euro bei. Die Pauschaltouristik profitierte insbesondere von der neu ausgerichteten Marke Jahn Reisen mit Zuwächsen bei Reisen in die Türkei und nach Spanien. Die Bausteintouristik konnte Zuwächse insbesondere bei den Fernreisen und durch die Olympischen Spiele in London verzeichnen. Der Reisevertrieb entwickelte sich trotz leichter Rückgänge im Bereich Business Travel stabil.

Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr wird die REWE Group den eingeschlagenen Kurs des langfristig orientierten, profitablen Wachstums konsequent fortsetzen. Dazu sind Investitionen – ohne Akquisitionen – in Höhe von über 1,5 Milliarden Euro geplant. Investiert wird vor allem in die Modernisierung und die organische Expansion bei REWE und BILLA und in die Repositionierung von PENNY in Deutschland. Dieser Modernisierungsschub soll dem Geschäft zusätzliche Impulse geben. Darüber hinaus kommt es weiterhin entscheidend darauf an, die Verbraucher national und international mit günstigen Preisen bei REWE, PENNY und BILLA zu überzeugen. Denn im extrem harten deutschen und europäischen Wettbewerb spielt die Preiswahrnehmung der Verbraucher nach wie vor eine bedeutende Rolle. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2013 entwickelte sich das Geschäft von REWE und PENNY in Deutschland weiterhin positiv. Der Umsatz stieg bei den REWE-Supermarktfilialen und bei PENNY jeweils kumuliert um rund fünf Prozent. Im Jahr 2013 kommen auf die REWE Group allerdings erhebliche Ergebnisbelastungen durch die Erhöhung der Stromkosten infolge des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) zu, die sich im REWE-Konzern (ohne Partnerkaufleute) auf voraussichtlich rund 30 Millionen Euro belaufen.



REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln

Bericht des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Insbesondere wurde die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in den Aufsichtsratssitzungen und zwischen den Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik, alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Desinvestitionsplanung, den Gang der Geschäfte, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Finanzlage sowie über alle für den Konzern wichtigen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge regelmäßig und umfassend informiert.

In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung und Prüfung der vom Vorstand übergebenen ausführlichen Unterlagen zugestimmt.

Im Berichtsjahr 2012 haben sechs Aufsichtsratssitzungen und vier Audit Committee Sitzungen stattgefunden. Zusätzlich zu den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle schriftlich oder mündlich unterrichten.

Die von der Hauptversammlung am 25. Juni 2012 zum Abschlussprüfer gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a. M., Zweigniederlassung Köln, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk ohne Einwendungen versehen.



*Heinz-Bert Zander, Aufsichtsratsvorsitzender
der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft und
der REWE-ZENTRALFINANZ eG.*

Die Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Audit Committee Sitzung am 8. Mai 2013 zugeleitet.

Diese wurden in Gegenwart des Abschlussprüfers von Audit Committee und Aufsichtsrat umfassend erläutert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand zudem für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses sieht der Aufsichtsrat keinen Anlass, Einwendungen gegen den Vorstand und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gebilligt und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt. Der Jahresabschluss der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft 2012 ist damit festgestellt.

Folgende Mitglieder schieden zum 25. Juni 2012 aus dem Aufsichtsrat aus:

Herr Michael Adlhoch

~~~~~

Frau Andrea Glöckner

~~~~~

Herr Gerhard Hilbert

~~~~~

Herr Stephan Keuchen

~~~~~

Herr Karl-Hermann Krämer

~~~~~

Herr Uwe Meyes

~~~~~

Herr Walter Riedl

~~~~~

Frau Sabine Scholz

~~~~~

Frau Bärbel Tydecks

~~~~~

Frau Angelika Winter

~~~~~

Folgende Mitglieder gehören seit dem 25. Juni 2012 dem Aufsichtsrat an:

Herr Maik Esser

~~~~~

Herr Jürgen Faust

~~~~~

Herr Toni Kiel

~~~~~

Herr Klaus Norhausen

~~~~~

Herr Matthias Peikert

~~~~~

Frau Monika Stach

~~~~~

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft für die Arbeit im Geschäftsjahr 2012.

Köln, 15. Mai 2013

DER AUFSICHTSRAT
gez.: Heinz-Bert Zander
Vorsitzender

REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2012 hat sich der Aufsichtsrat in neun Sitzungen gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstands von allen wesentlichen Angelegenheiten der Genossenschaft unterrichten lassen. Soweit erforderlich, holte der Aufsichtsrat vom Vorstand mündliche und schriftliche Berichte ein. Die Entwicklung der Genossenschaft wurde unter Vorlage kurzfristiger Erfolgsrechnungen besprochen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich vom Vorstand laufend über wesentliche Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichten. Unter Beachtung der ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben hat der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse gefasst; darüber liegen besondere Protokolle vor. Der Aufsichtsrat hat sich durch seine Kontrollhandlungen und die Auskünfte und Nachweise des Vorstands von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Ergebnisverwendung haben das Audit Committee und der Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht gaben die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft zutreffend wieder und führten zu keinen

Beanstandungen. Auch mit dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Zwecks Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurden die Einrichtungen, die Vermögenslage, die Geschäftsführung, der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Genossenschaft gemäß § 53 GenG durch die vom DGRV bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht erhielten den Bestätigungsvermerk ohne Einwendungen.

Das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung hat der Aufsichtsrat gemäß § 58 GenG in gemeinsamer Sitzung mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer besprochen. Der Aufsichtsrat ist mit dem Ergebnis der gesetzlichen Prüfung einverstanden.

Frau Bärbel Tydecks schied am 25. Juni 2012 aus dem Aufsichtsrat aus, und Herr Matthias Peikert trat diesem am 25. Juni 2012 bei.

Für die Arbeit im Geschäftsjahr 2012 spricht der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der REWE-ZENTRALFINANZ eG seinen Dank aus.

Köln, 15. Mai 2013

DER AUFSICHTSRAT

gez.: Heinz-Bert Zander

Vorsitzender

REWE - Zentral-Aktiengesellschaft und REWE-ZENTRALFINANZ eG

Vorstand und Aufsichtsräte

Der Vorstand

Alain Caparros, Vorsitzender

Vollsortiment International, Touristik, Controlling/Strategie und Beteiligungsmanagement, Corporate Responsibility und Marketing/Public Affairs, Konzernrevision, Personal/Personalentwicklung/Executive Development, Recht und Governance/Compliance, Unternehmenskommunikation

~~~~~

**Manfred Esser**

*Strategischer Einkauf, Discount International, Qualitätssicherung, Shopper Marketing, Produktion, Coopernic*

~~~~~

Jan Kunath

Discount National

~~~~~

**Dr. Christian Mielsch**

*Finanzen, Betriebswirtschaft, Informationstechnologie, Immobilien*

~~~~~

Lionel Souque

Vollsortiment National

~~~~~

**Frank Wiemer**

*Fachmärkte National, Logistik, Unternehmenssicherheit*

~~~~~

Die Generalbevollmächtigten

Norbert Fiebig

CEO Touristik

~~~~~

**Frank Hensel**

*CEO REWE International AG*

~~~~~

Telerik Schischmanow

Leiter Controlling/Strategie und Beteiligungsmanagement

~~~~~

**Reinhard Schürk**

*Vorstand REWE International AG*

~~~~~


Die Aufsichtsräte

REWE - Zentral-Aktiengesellschaft

Heinz-Bert Zander, Vorsitzender

~~~~~

**Bernd Goerissen**, Stellvertretender Vorsitzender\*

~~~~~

Fritz Aupperle

~~~~~

**Klaus Dohle**

~~~~~

Maik Esser*

~~~~~

**Jürgen Faust\***

~~~~~

Günther Filips

~~~~~

**Gudrun Glock**

~~~~~

Toni Kiel*

~~~~~

**Frank Morgenstern**

~~~~~

Bruno Naumann

~~~~~

**Klaus Norhausen\***

~~~~~

Matthias Peikert

~~~~~

**Robert Schäfer**

~~~~~

Monika Stach*

~~~~~

**Erich Stockhausen**

~~~~~

REWE-ZENTRALFINANZ eG

Heinz-Bert Zander, Vorsitzender

~~~~~

**Bruno Naumann**, Stellvertretender Vorsitzender

~~~~~

Fritz Aupperle

~~~~~

**Günther Filips**

~~~~~

Gudrun Glock

~~~~~

**Frank Morgenstern**

~~~~~

Matthias Peikert

~~~~~

**Robert Schäfer**

~~~~~

Erich Stockhausen

~~~~~

\* Arbeitnehmervertreter

## REWE Group Porträt

# Führend im Handel und in der Touristik



### KENNZAHLEN 2012

Umsatz REWE Group  
(+2,7 %)

**2012 49,68 Mrd. €**

2011 48,37 Mrd. €

Umsatz REWE-Konzern  
(+3,1 %)

**2012 41,56 Mrd. €**

2011 40,29 Mrd. €

Mitarbeiter REWE Group  
(+1,5 %)

**2012 327.600**

2011 322.820

etwa 1.500 selbstständigen REWE-Kaufleute – im Jahr 2012 einen Gesamtaußenumsatz von 49,7 Milliarden Euro. In 13 Ländern betreibt die Gruppe rund 15.500 Märkte mit 327.600 Beschäftigten. Mit einem Umsatzanteil von über 70 Prozent ist Deutschland der Heimatmarkt. Dort erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 11.000 Märkten und rund 226.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 35,7 Milliarden Euro.

### Wöchentlich 70 Millionen Kunden

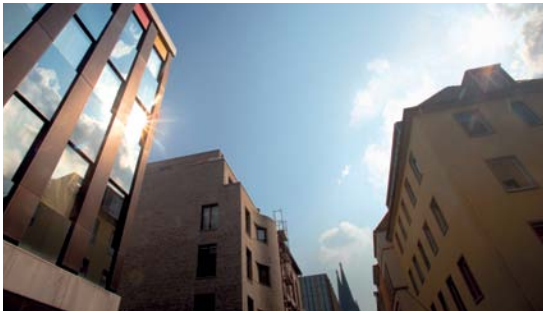
Jede Woche verzeichnet die REWE Group allein im Handel in Europa rund 70 Millionen Kundenkontakte. Bei seinen Vertriebsformaten legt das Unternehmen besonderen Wert darauf, dass diese stets auf die unterschiedlichen Bedürfnisse seiner Kunden zugeschnitten sind. Das Portfolio der Handelsformate reicht im klassischen Lebensmitteleinzelhandel von selbstständigen und filialisierten Supermärkten (REWE, REWE CENTER, REWE CITY) über Discounter (PENNY) bis hin zu Verbrauchermärkten und Getränkemärkten (toom) sowie Bio-Supermärkten (TEMMA). Die Sortimente umfassen bis zu 50.000 Food- und Non-Food-Artikel, darunter bekannte Eigenmarken wie ja!, REWE, REWE Feine Welt oder PENNY, today und Mühlenhof sowie Lebensmittel aus ökologischem Landbau (REWE Bio, BIO) oder regionale Produkte (REWE Regional). Neben dem Lebensmitteleinzelhandel und der Touristik betreibt die REWE Group auch Baumärkte (toom Baumarkt, B1 Discount Baumarkt) und Märkte für Unterhaltungselektronik (ProMarkt).

### International aufgestellt

Die Unternehmensgruppe ist mittlerweile im Lebensmittelhandel außerhalb Deutschlands in zwölf Ländern Europas aktiv. Mit 14 Milliarden Euro erwirtschaftet das Unternehmen rund 30 Prozent des Umsatzes außerhalb seines Heimatmarktes. Der umsatzstärkste Auslandsmarkt der REWE Group ist Österreich. Dort ist das Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel

### Erfolgreiche Entwicklung in Deutschland und Europa

1927 gründeten 17 Einkaufsgenossenschaften die REWE (Revisionsverband der Westkaufgenossenschaften). Sie legten damit den Grundstein für eine Unternehmensgruppe, die heute zu den führenden Handels- und Touristikkonzernen in Europa zählt. Die REWE Group erzielte – einschließlich der Umsätze der



*Der Hauptsitz der REWE Group befindet sich seit 1927 in Köln.*



mit BILLA-Supermärkten, MERKUR-Verbrauchermärkten und PENNY-Discountmärkten aktiv. Hinzu kommen BIPA-Drogerien sowie die Märkte selbstständiger ADEG-Kaufleute. In den übrigen Ländern ist die REWE Group ausschließlich mit Filialen vertreten: BILLA in Bulgarien, Italien, Kroatien, Rumänien, Russland, der Slowakei, Tschechien und der Ukraine; PENNY in Bulgarien, Italien, Rumänien, Tschechien und Ungarn sowie BIPA in Kroatien.

#### **Kundenbedürfnisse bestimmen Vertriebsformen**

Schon heute wünschen sich Kunden Alternativen zum klassischen Einkauf im Supermarkt. Die REWE Group greift dies auf und erprobt neue Konzepte. Mit den REWE to go-Märkten etabliert sich REWE im Markt des Außer-Haus-Verzehrs. Im Segment des Lebensmittel-Onlinegeschäfts ist REWE in mehr als 15 Städten mit einem Abhol- und Lieferservice aktiv.

#### **Eigenmarken sind Qualitätsversprechen**

Kunden verbinden mit den Eigenmarken des Handels günstige Preise und hohe Qualität. Um diese bei ihren Eigenmarken zu garantieren, hat die REWE Group ein umfassendes und stufenübergreifendes Qualitätsmanagement entlang der Wertschöpfungskette entwickelt – vom Erzeuger oder Hersteller bis in die Märkte. Die zentrale Qualitätssicherung beauftragt im Rahmen des Eigenmarken-Monitorings anerkannte Fachlabore mit Analysen – 2012 waren das rund 26.000 Proben.

#### **Touristik der REWE Group die Nummer 2 in Deutschland**

Neben dem Handel ist die REWE Group auch in der Touristik aktiv. Mit mehr als 6.500 Mitarbeitern ist die Touristik seit 1988 das zweite Kerngeschäft des Unternehmens. Die Touristik der REWE Group erzielt ohne Kooperationen in elf europäischen Ländern

einen fakturierten Außenumsatz von 4,7 Milliarden Euro. Zum Geschäftsfeld Touristik zählten 2012 die kooperierenden Reisebüros der Reisebüro Service Gesellschaft (Deutscher Reiserings, Pro Tours, RCE, TOUR CONTACT, Atlas Reisen Partner Unternehmen, Karstadt) und die eigenen Reisebüros (Atlas Reisen, DER Reisebüros, DERPART), die Geschäftsreiseparte (FCm Travel Solutions, DERPART Travel Service) sowie die sechs Reiseveranstalter (ITS, Jahn Reisen, Tjaereborg, Dertour, Meier's Weltreisen und ADAC Reisen). Über sechs Millionen Urlauber verreisen jährlich mit den Veranstaltern der Touristik der REWE Group. Seit April 2013 tritt die bisherige Touristik der REWE Group international unter der gemeinsamen Dachmarke „DER Touristik“ auf.

#### **Vielfältige Karrierechancen**

Um sich im Wettbewerb zu behaupten und den raschen Veränderungen am Markt gerecht zu werden, ist die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter für die REWE Group von zentraler Bedeutung. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Berufsausbildung junger Menschen. Weit mehr als 7.500 Jugendliche und junge Erwachsene absolvieren jährlich ihre Ausbildung in einem von mehr als 25 Berufen im Bereich Handel und in der Touristik. Karrierechancen werden sowohl in den Firmenzentralen als auch in den Märkten geboten. Aber auch die Selbstständigkeit als Kaufmann, der einen modernen Supermarkt und damit ein mittelständisches Unternehmen leitet, ist eine vielversprechende Perspektive. Mit einem umfangreichen Weiterbildungsangebot ermöglicht die REWE Group ihren Mitarbeitern zudem, sich kontinuierlich fachbezogen und persönlich fortzubilden.

Besonders die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, sowohl in den Kerngeschäftsfeldern Handel und Touristik als auch in der IT und Logistik, machen die REWE Group zu einem der attraktivsten und größten Arbeitgeber in Deutschland und Europa.

# Geschäftsfelder

Im Jahr 2012 ist die REWE Group in Deutschland und Europa weiter deutlich gewachsen. Der Gesamtaußenumsatz des Unternehmens stieg um 2,7 Prozent auf 49,7 Milliarden Euro. Dieser wurde in den sieben Geschäftsfeldern des Unternehmens erwirtschaftet: Vollsortiment National, Vollsortiment International, Discount National, Discount International, Fachmarkt National, Touristik und Sonstige.



30

Vollsortiment National

36

Vollsortiment International

42

Discount National

46

Discount International

50

Fachmarkt National

54

Touristik

60

Sonstige



*Das Vollsortiment National  
verfügt über Vertriebsformate  
mit hoher Innovationskraft.*



**REWE**

**toom**  
markt

**toom**  
getränkemarkt

**nahkauf**

**REWE**  
**TO GO**

**TEMMA**  
aktiv leben

**kaufpark**

**akzenta**  
lecker, günstig, nett



## Vollsortiment National

# Weiter auf Erfolgskurs

Das umsatzstärkste Geschäftsfeld der REWE Group, das Vollsortiment National, umfasst die Vertriebsmarken REWE, toom Verbraucher- und Getränkemarkt, nahkauf, REWE to go, TEMMA, Kaufpark und akzenta. Äußerst dynamisch entwickelten sich unter dem Dach der REWE Group auch wieder die selbstständigen Partnerkaufleute der genossenschaftlichen Unternehmensgruppe.





Im klassischen REWE-Markt finden Kunden auf einer Verkaufsfläche von 1.000 bis 2.500 qm bis zu 13.000 Artikel.

## KENNZAHLEN 2012

Umsatz Vollsortiment National  
(+5,0 %)

**2012 15,92 Mrd. €**

2011 15,16 Mrd. €

Umsatz REWE-Partnerkaufleute  
(+12,0 %)

**2012 5,52 Mrd. €**

2011 4,93 Mrd. €

Umsatz Supermarktgeschäft  
(+5,9 %)

**2012 13,93 Mrd. €**

2011 13,16 Mrd. €

## Supermarktgeschäft entscheidender Wachstumstreiber

Zum dritten Mal in Folge wuchs das Geschäftsfeld Vollsortiment National deutlich stärker als der Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland. Mit einem Umsatz von 15,9 Milliarden Euro (+5,0 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr (2011: 15,2 Milliarden Euro) wurde erneut ein Umsatzrekord erzielt. Der entscheidende Wachstumstreiber war das Supermarktgeschäft mit einem Umsatzplus von 5,9 Prozent. Flächenbereinigt wuchsen die REWE-Märkte um 4,5 Prozent und erwirtschafteten nach 2010 und 2011 erneut ein Wachstum von über vier Prozent. Damit verzeichneten sie ein größeres Wachstum als der Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland, der nominal um 2,9 Prozent zulegte. Getragen wurde diese erfreuliche Entwicklung im Wesentlichen von einer höheren Kundenanzahl und einem maßgeblich höheren durchschnittlichen Einkaufsbetrag.

Das Vollsortiment National ist mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 38,3 Prozent die umsatzstärkste Geschäftseinheit der REWE Group.

Die hohe Qualität, Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der REWE-Vertriebsformate (REWE, REWE CITY, REWE CENTER, toom SB-Warenhaus, REWE to go, nahkauf und TEMMA) sowie deren Produkte und Services sind die Treiber des Erfolgs.

## REWE-Kaufleute wachsen erneut zweistellig

Äußerst dynamisch entwickelten sich unter dem Dach der REWE Group auch wieder die selbstständigen Partnerkaufleute der genossenschaftlichen Unternehmensgruppe. Die selbstständigen Kaufleute, an deren Gesellschaften der REWE-Konzern beteiligt ist, erwirtschafteten mit 5,5 Milliarden Euro ein Plus von zwölf Prozent (2011: 4,9 Milliarden Euro). Mit dem Umsatz wuchs auch die Anzahl der Märkte der Partnerkaufleute, nämlich um 3,1 Prozent auf 1.147 Standorte. Dort beschäftigten die REWE-Kaufleute im Jahr 2012 36.374 Mitarbeiter (+9,3 Prozent).

Der Umsatz der REWE-Partnerkaufleute ist 2012 im zweiten Jahr in Folge zweistellig gewachsen. Sie sind damit nicht nur im Supermarktgeschäft, sondern in der gesamten Gruppe der stärkste Wachstumstreiber. Die Verbraucher in Deutschland schätzen besonders die große Kundennähe, Leistungsstärke, hohe Verlässlichkeit und Serviceorientierung, die sie bei den selbstständigen REWE-Partnern finden.

## REWE-Vertriebsformate mit hoher Innovationskraft

Der große Erfolg von REWE in einem sehr harten Wettbewerbsumfeld im deutschen Lebensmittel-



einzelhandel ist das Ergebnis einer Reihe von Faktoren. Ganz entscheidend sind dabei die Formatdifferenzierungen von REWE. Das Vollsortiment verfügt über Konzepte von 500 bis 5.000 Quadratmeter – für nahezu jede Lage, ganz gleich ob Innenstadt, Einkaufscenter oder Stadtrand. Im Kerngeschäftsfeld Handel ist REWE mit den Formaten REWE, REWE CITY, REWE CENTER und REWE-Online am Markt vertreten. Abgerundet wird das Formatportfolio durch das neue Convenience-Format REWE to go, den Nahversorger nahkauf, das Bioformat TEMMA und das toom SB-Warenhaus.

Einen weiteren Erfolgsfaktor stellt die konsequente Arbeit an der Preiswahrnehmung dar. Immer mehr Kunden sehen, dass ein Einkauf im REWE-Supermarkt nicht teuer sein muss als beim Discounter. Darüber hinaus hat REWE kontinuierlich sein Frischeangebot verbessert und das Angebot an lokalen und regionalen Lebensmitteln sowie das Biosortiment ausgebaut. Mit den insgesamt vier REWE to go-Märkten in Köln (zwei), Düsseldorf und Dortmund gehört REWE in Deutschland zu den Pionieren im Convenience Store-Segment. Die bisherige Entwicklung ist zufriedenstellend; die Zukunftsprognose für das innovative Format für den gesunden Sofortverzehr in Hochfrequenzlagen deutscher Innenstädte steht auf Wachstum.



TEMMA, der Biomarkt der REWE.



REWE to go, das neue Convenience-Format.

Bei REWE finden Kunden alles für den täglichen Bedarf.



nahkauf, der Nahversorger der REWE.





*REWE: ein Markt, alle Möglichkeiten.*

Das Lebensmittel-Onlinegeschäft von REWE besteht derzeit zum einen aus dem Abholservice und zum anderen aus dem Lieferservice. Beim Abholservice bestellen Kunden online und holen im Anschluss ihren Einkauf zur gewünschten Zeit bei einem der insgesamt zwölf Märkte in aktuell zehn Städten selbst ab. 2012 gab es in den fünf Städten Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Köln, Homberg/Hessen sowie im Rhein-Main-Gebiet den REWE-Lieferservice. Damit gehört REWE schon heute zu den Vorreitern und wichtigen Akteuren des Lebensmittel-Onlinehandels in Deutschland – einem noch kleinen Markt, der aber aufgrund der steigenden Zahl an Onlineshoppern als zusätzlicher Vertriebskanal in Zukunft unverzichtbar sein wird.

#### **toom Verbrauchermarkt wird neu positioniert**

Am 10. Juni 1970 öffnete im hessischen Friedrichsdorf der erste toom Verbrauchermarkt seine Pforten. In den darauffolgenden 42 Jahren entwickelte sich der Großflächenvertriebstyp der REWE mit aktuell 55 toom Verbrauchermärkten in ganz Deutschland zu einer erfolgreichen Vertriebslinie der REWE Group. Heute sind die toom-Märkte mit einem Umsatzvolumen von über einer Milliarde Euro unter dem Dach der REWE Group ein integraler und unverzichtbarer Bestandteil des REWE-Vertriebsportfolios.

Um die Großflächenmärkte der REWE wirtschaftlich auf die nächsten Jahrzehnte auszurichten, wurde eine Fülle von Maßnahmen ergriffen, die gemeinsam

mit allen toom-Mitarbeitern sowie den Betriebsräten seit 2012 umgesetzt werden. Geplant ist ein umfassender Relaunch der Vertriebslinie unter dem Dach der REWE. Intensiv wird an der Neupositionierung der toom-Märkte gearbeitet. Der erste Pilotmarkt in Egelsbach wird Ende 2013 mit einem neuen Großflächenkonzept ans Netz gehen.

#### **Strategische Partnerschaft mit dem DFB verlängert**

Die Förderung einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und ausreichend Bewegung bleiben zentrales Ziel der REWE und gehören deshalb zu den kommunikativen Kernbotschaften. Die seit dem Sommer 2008 bestehende Partnerschaft mit dem Deutschen Fußball-Bund e. V. (DFB) verlängerte das Unternehmen für vier Jahre und ist weiterhin „Offizieller Ernährungspartner des DFB“. Dies vereinbarten der DFB und REWE anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine. Damit ist REWE auch über die kommende Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien hinaus bis zur nächsten Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich Partner der deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Als Offizieller Ernährungspartner des DFB geht es REWE nicht nur um Spitzenfußball. Ziel der Partnerschaft ist es, so vielen Menschen wie möglich die Bedeutung einer gesunden und ausgewogenen Ernährung sowie ausreichend Bewegung durch Sport näherzubringen. REWE bietet den



Kunden im Zuge der Partnerschaft zahlreiche Aktionen mit Gewinnspielen, Rezepten, Tipps und Tricks rund um gesunde Lebensmittel und Ernährung sowie sportliche Aktivitäten.

#### **REWE Regional: neue Eigenmarke eingeführt**

Unter dem Namen „REWE Regional“ führte REWE 2012 eine neue Eigenmarke für Obst und Gemüse ein. Die Produkte sind bundesweit in allen REWE-Märkten erhältlich. Damit reagierte REWE auf die wachsende Zahl von Verbrauchern, die sich Ware aus der Region oder dem lokalen Umfeld wünschen. Bereits zuvor vermarktete REWE unter dem Namen „Landmarkt“ und „Aus unserer Region“ regionale Produkte von über 1.000 Erzeugern.

Unter REWE Regional startete ein saisonal wechselndes Angebot mit zunächst – je nach Saison und Verfügbarkeit – rund zehn bis 30 ausgesuchten und hochwertigen Artikeln aus dem Obst- und Gemüsesortiment. REWE ist darüber hinaus der erste Einzelhändler in Deutschland, der bundesweit eine Eigenmarke für regionale Produkte unter einer einheitlichen Marke und Produktgestaltung anbietet.

Regionalität steht aus Verbrauchersicht für eine Bandbreite an Themen und Vorteilen wie Frische, Förderung der lokalen Wirtschaft, kürzere Lieferwege und nachvollziehbare Herkunft. REWE Regional bezeichnet zwar eine nationale Eigenmarke, die Obst- und Gemüseartikel stammen aber immer aus der jeweiligen Region des Marktes, in dem sie angeboten werden.

Dabei ist die bezeichnete Region entweder das Bundesland (z. B. Nordrhein-Westfalen), die traditionelle Gegend (z. B. Frankenland) oder die topografische Region wie beispielsweise der Bodensee. Die Deklaration auf der Verpackung und der Text unter dem Produktnamen zeigen an, aus welcher Region das Produkt kommt. Die Marke bleibt dabei bewusst und deutlich auf der regionalen Ebene; die Herkunftsangabe reicht nicht in die Lokalität hinein, wie sie zum Beispiel bei Artikeln von Nachbarschaftshöfen gegeben ist.

#### **REWE gibt Übernahmegarantie für alle Auszubildenden**

Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft. Ein klares Zeichen an die Jugend setzte REWE mit der Übernahmegarantie für Azubis: REWE wird in seinen bundesweit rund 3.300 REWE- und toom-Märkten zukünftig alle Auszubildenden, die eine Ausbildung bei REWE oder toom machen, mit bestandener Abschlussprüfung nach der Ausbildung in Vollzeit und unbefristet übernehmen.

Insgesamt bildet das Vollsortiment National jährlich rund 5.400 Auszubildende in ganz Deutschland aus und gehört damit zu den bedeutendsten Ausbildungsbetrieben im Land. Die Übernahmegarantie gilt für alle zehn Ausbildungsberufe, die REWE anbietet – vom Kaufmann im Einzelhandel über den Fleischer und den Fachlageristen bis hin zum Bürokaufmann in der Verwaltung. Einzige Bedingungen sind die bestandene Abschlussprüfung sowie gute Beurteilungen aus dem Ausbildungsmarkt.

Mit dieser freiwilligen Übernahmegarantie bietet REWE schon bei der Berufswahl ein wichtiges Entscheidungskriterium für junge Leute. Für REWE ist dies ein wichtiger Schritt auf der Suche von guten Nachwuchskräften, der interessierten jungen Menschen die Sicherheit gibt, bei REWE einen Arbeitsplatz mit Perspektive zu finden. Mit speziellen Aus- und Weiterbildungsprogrammen können aus Einsteigern schnell Führungskräfte werden. Mit Erfolg: Über 70 Prozent der Führungskräfte werden aus den eigenen Reihen rekrutiert.

*Für REWE ist die Ausbildung eine Investition in die Zukunft.*



## Vollsortiment International

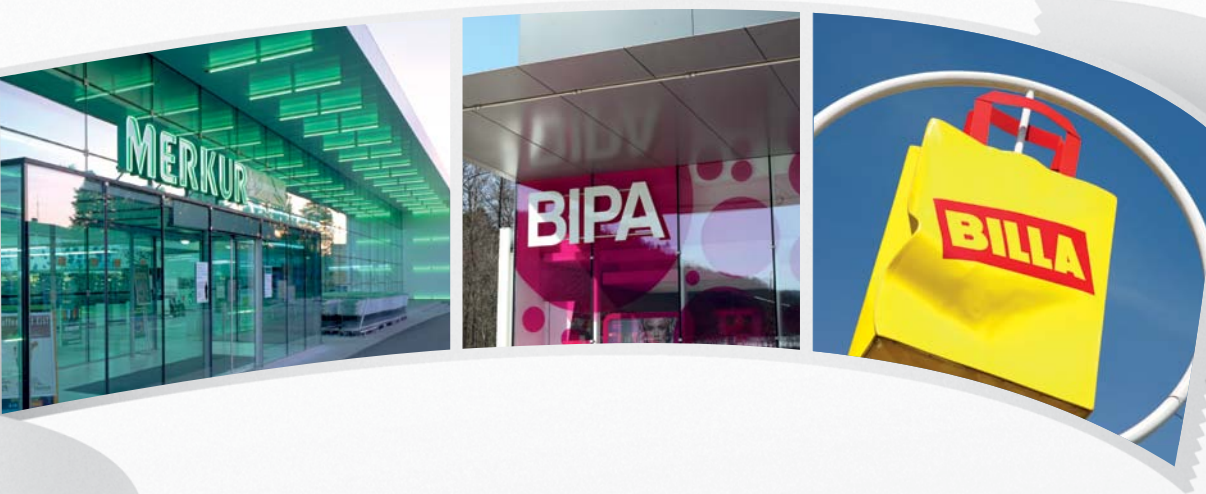
# Dynamisches Wachstum in Mittel- und Osteuropa

Die Aktivitäten der REWE Group in Österreich und Italien sowie Mittel- und Osteuropa umfasst das Geschäftsfeld Vollsortiment International (BILLA, MERKUR, BIPA, ADEG). Mit einem Anteil von 21,8 Prozent am Konzern-Gesamtumsatz ist das Vollsortiment International das zweitgrößte Geschäftsfeld des Unternehmens.



*Das Vollsortiment in Österreich  
konnte 2012 seine Rolle als Marktführer im  
Lebensmitteleinzelhandel erneut ausbauen.*





---

**BILLA**

**MERKUR**

**ADEG**

**BIPA**

---



*BILLA: Österreichs führender Supermarkt.*

#### **Vollsortiment International – vom Bodensee bis zum Schwarzen Meer**

Das Vollsortiment International erwirtschaftete 2012 im Vergleich zum Vorjahr eine Umsatzsteigerung von zwei Prozent auf neun Milliarden Euro. Das Geschäftsfeld wird von der REWE International AG mit Sitz in Wiener Neudorf geführt. Sie steuert die Aktivitäten der REWE Group in Österreich im Bereich Supermärkte (BILLA, ADEG), Verbrauchermärkte (MERKUR) und Drogeriefachmärkte (BIPA). Darüber hinaus bündelt das Unternehmen auch das Vollsortimentsgeschäft in den acht Ländern Bulgarien, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Italien (BILLA) sowie Kroatien (BILLA und BIPA). Insgesamt trugen 69.698 Mitarbeiter an 2.604 Standorten zum Erfolg des Geschäftsfelds Vollsortiment International bei.

Der erfreuliche Umsatzzuwachs wird getragen von der weiterhin sehr erfolgreichen Entwicklung in Österreich. Das Vollsortiment Österreich erwirtschaftete mit BILLA, MERKUR, BIPA und dem Großhandel, zu dem auch die ADEG-Kaufleute zählen, ein Umsatzplus von zusammen 3,4 Prozent. Hauptverantwortlich für diese Leistung waren die klar fokussierten nachhaltigen Investitionen in die Kundenzufriedenheit in den Hauptbereichen Sortiments- und Preisstrategie, Filialatmosphäre und Personal.

Zum hervorragenden Ergebnis trug BILLA in Österreich mit einem Plus von 4,2 Prozent am stärksten bei. Damit festigte BILLA seine Position als Marktführer im österreichischen Supermarktgeschäft. Ebenfalls erfreulich entwickelten sich MERKUR mit einem Umsatzplus von 2,2 Prozent und der Großhandel Österreich mit 1,6 Prozent.

Dank der starken Performance von BILLA, MERKUR und ADEG konnte das Vollsortiment in Österreich seine Rolle als Marktführer im Lebensmittelhandel erfolgreich verteidigen und erneut ausbauen.

Aber nicht nur im Lebensmittelhandel legte das Unternehmen zu, ebenso kann BIPA mit Beauty & Home Care auf ein ausgezeichnetes Jahr zurückblicken. Mit einem Umsatzplus von 3,5 Prozent konnten auch im Drogeriefachhandel Marktanteile dazugewonnen werden. Damit ist BIPA unangefochtener Marktführer im österreichischen Drogeriefachhandel.

Insgesamt erzielte die Geschäftseinheit Vollsortiment Österreich einen Umsatz von rund 5,6 Milliarden Euro und beschäftigte Ende 2012 32.896 Mitarbeiter am Unternehmenssitz und in mehr als 1.800 Filialen und Märkten österreichweit.

Rund 40 Prozent des Gesamtumsatzes des Geschäftsfelds Vollsortiment International entfallen auf das Vollsortimentsgeschäft außerhalb Österreichs in Mittel- und Osteuropa sowie in Italien. In den sieben mittel- und osteuropäischen Ländern Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechien und Ukraine zeigte sich die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 sehr dynamisch. Zusammen wurde ein Umsatzzuwachs von 6,8 Prozent auf 2,6 Milliarden Euro erzielt, trotz negativer Währungseffekte in Höhe von minus 0,6 Prozent. Insbesondere Russland verzeichnete sowohl durch Akquisitionen als auch flächenbereinigt ein deutliches Umsatzplus. Der Umsatzanstieg insgesamt betrug 29,4 Prozent, flächenbereinigt 12,7 Prozent.

Der Umsatz von BILLA Italien verringerte sich aufgrund des Verkaufs von 59 Märkten im Süden des Landes um 19,9 Prozent auf 793 Millionen Euro. Die verbliebenen 142 Filialen in Norditalien erreichten ein flächenbereinigtes Wachstum von 1,3 Prozent.



### BILLA investiert in Modernisierung, Expansion und Mitarbeiter

Von insgesamt mehr als 1.000 Filialen sind bereits rund 400 Standorte energieeffizient – damit ist das Unternehmen schon seit geraumer Zeit Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit im österreichischen Handel. Nach umfangreichen Analysen durch das Klimabündnis Österreich wurde BILLA 2012 mit 25 ausgewählten Filialen zum Klimabündnis-Betrieb ernannt und beweist damit weitere Klimaschutzkompetenz. Investitionen in die Filialen waren auch 2012 eines der Erfolgsrezepte von BILLA: Die große Modernisierungs- und Expansionsoffensive wird weiter vorangetrieben; österreichweit wurden rund 30 Filialen umgebaut und das Filialnetz um 40 Märkte erweitert. Denn moderne Filialen und deren Ausstattung sind nicht nur ein wichtiger Bestandteil eines positiven Einkaufserlebnisses, sondern auch ein bedeutender Faktor, wenn es um die Zufriedenheit der Mitarbeiter geht. BILLA hat aber nicht nur in den Filialausbau investiert, sondern auch in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Mit der Eröffnung des fünften Ausbildungszentrums im oberösterreichischen Traun bringt BILLA mehr Bildung für Fachkräfte des Lebensmitteleinzelhandels direkt ins Herz Österreichs. Neben der Investition in die Bildung der Mitarbeiter ist auch Familienbewusstsein bei BILLA ein wichtiges Thema. Das Unternehmen ist Österreichs erster Lebensmitteleinzelhändler, der aufgrund seiner Bestrebungen für eine familienbewusste Personalpolitik das staatliche Gütezeichen für familienfreundliche Arbeitgeber erhalten hat. Mit der Teilnahme am Audit berufundfamilie verpflichtet sich

#### KENNZAHLEN 2012

Umsatz Vollsortiment International  
(+2,0 %)

**2012 9,04 Mrd. €**

2011 8,86 Mrd. €

Anzahl der Mitarbeiter  
(+0,7 %)

**2012 69.698**

2011 69.201

Umsatz CEE-Länder  
(+6,8 %)

**2012 2,57 Mrd. €**

2011 2,40 Mrd. €

*Die Märkte des Geschäftsfelds Vollsortiment International bieten qualitativ hochwertige Eigenmarken.*





BILLA freiwillig, in den nächsten drei Jahren 24 konkrete Maßnahmen zur Erreichung der betriebs-spezifischen Ziele für eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie umzusetzen.

### **MERKUR, der Verbraucher- und Erlebnismarkt mit innovativen Konzepten**

MERKUR zählt mit 126 Märkten zu den beliebtesten und erfolgreichsten Verbrauchermärkten Österreichs. Die Erfolgsprämisse sind hochwertige Produkte in großer Vielfalt unter einem Dach – damit bietet MERKUR einen Marktplatz und Erlebnismarkt, der seinen Kunden einen Einkauf mit Freude ermöglicht. Mit bester Qualität und Frische sowie dem Streben, ein einzigartiges Portfolio an Produkten und Services anzubieten, soll jeder Kunde begeistert werden. Dafür werden auch immer wieder innovative Konzepte entwickelt und umgesetzt. So auch mit der Eröffnung des Flagshipstores MERKUR Hoher Markt im Oktober 2012. Damit wurde auf einem der geschichtsträchtigsten Plätze in der Wiener Innenstadt eine einzigartige Genusswelt auf drei Ebenen geschaffen. Die Highlights reichen von einer beachtlichen Sortimentsvielfalt mit heimischen und internationalen Delikatessen über besondere Servicequalität inklusive Concierge-Service und einem außergewöhnlichen Marktdesign bis hin zu exklusiven Premiumpartnern. Weitere Überraschungen für Gourmets sind eine Champagnerbar,

eine Austernbar, ein beeindruckender Backshop, eine Schaukonditorei und eine elegante Dallmayr Café & Bar Lounge sowie eine Vitaminbar und ein Restaurant auf Sternekoch-Niveau. Neben dem Flagshipstore wurde 2012 mit „MERKUR inside“ noch ein weiteres neues Konzept etabliert und ein differenziertes Qualitätsangebot im Convenience-Bereich geschaffen. An zunächst fünf Pilottankstellen in Wien testen BP und MERKUR das neue Shopkonzept und bringen drei Welten zusammen – Tanken, Kulinarik und Shopping. Die bewährten MERKUR Standards werden so auf kleiner Fläche erlebbar gemacht.

### **BIPA geht online neue Wege**

BIPA ist preiswerter Trendsetter für Beauty & Home Care. Das Unternehmen bietet seinen Kunden in rund 600 Shops mit 11.000 internationalen Markenartikeln sowie Eigenmarken wie LOOK BY BIPA, iQ COSMETICS und MY alles rund um Make-up, Düfte, Körperpflege und Haushalt. Mit einem neuen Onlineshop setzte BIPA in der Vergangenheit schon neue Maßstäbe und damit ein wichtiges Zeichen in Bezug auf Kundenservice, Nutzerfreundlichkeit, Design und Zusatzfunktionalitäten. 2012 wurde das Angebot des BIPA Onlineshops weiter an die Bedürfnisse der Kunden angepasst und um zusätzliche Angebote ergänzt: Mit dem neuen BIPA Kontaktlinsenshop können jetzt auch Linsen und Brillen online erworben werden.

*MERKUR-Märkte bieten ein einzigartiges Einkaufserlebnis.*



*BIPA ist der Trendsetter für Beauty & Home Care in Österreich und Kroatien.*



Außerdem wurde das umfassende Angebot des BIPA Onlineshops auch um die mycare Versandapotheke erweitert, in der rezeptfreie Arzneimittel und exklusive Kosmetikartikel erworben werden können. Am Unternehmensstandort in Wiener Neudorf gehen seit Anfang 2012 auch die Mitarbeiter neue Wege. Mit dem Umzug in ein neues Gebäude wurden moderne Arbeitsplätze sowie Besprechungs- und Kommunikationszonen geschaffen.

### **Selbstständige ADEG-Kaufleute stärken Regionalität**

ADEG ist die Handelsfirma für selbstständige Kaufleute. Diese leisten mit ihren 415 Standorten einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Nahversorgung in Österreich und punkten vor allem durch Kundennähe und Regionalität. Neben einigen Neueröffnungen 2012 wurde vor allem an der Modernisierung von Märkten anhand des sehr erfolgreichen ADEG-Shopkonzepts gearbeitet. Darüber hinaus hat ADEG seine Regionalitätsoffensive weiter ausgebaut: So führt ADEG seit einiger Zeit in ausgewählten Märkten regionale Qualitätsprodukte unter dem Namen „Gutes vom Bauernhof“ im Sortiment: Produkte, die frisch und direkt von Bauernhöfen aus der Umgebung bezogen werden. Das Konzept bewährt sich, denn mittlerweile beliefern bereits über 60 Direktvermarkter 15 ADEG-Märkte in Niederösterreich und fünf weitere Märkte in Oberösterreich; die Ausweitung des Innovationsprojekts auf weitere Bundesländer ist bereits in Vorbereitung.

### **Dynamische Entwicklung in Zentral- und Osteuropa**

BILLA verzeichnet auch in den sieben mittel- und osteuropäischen Ländern Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechien, Ukraine und in Italien eine dynamische Entwicklung. In Italien wurde weiter an der Konzentration auf das erfolgreiche Supermarktformat in Norditalien gearbeitet. Bereits 2012 konnte BILLA Italien von der Portfoliobereinigung profitieren. In Russland, dem erfolgreichsten Auslandsmarkt des Geschäftsfelds Vollsortiment International, hat die Akquise von zwölf Citystores der ENKA Gruppe im April 2012 maßgeblich zum Ausbau des Filialnetzes auf 90 Standorte beigetragen. Die neuen Standorte im Großraum Moskau wurden auf das Supermarktformat BILLA umgestellt und in das bestehende Vertriebsnetz integriert. Außerdem wurden 2012 sechs neue BILLA-Filialen in Russland eröffnet und weiterhin in die Qualitäts- und Modernisierungsoffensive investiert. Besonders innovativ hat sich im abgelaufenen Jahr BILLA Tschechien gezeigt. Mitte Juni führte BILLA gemein-

*Für ADEG-Kaufleute stehen Kundennähe und Regionalität im Mittelpunkt.*



*Auch in Zentral- und Osteuropa ist BILLA erfolgreich.*

sam mit PENNY in allen tschechischen Filialen kontaktlose Kartenzahlungen ein. Damit können Kunden ihren Einkauf schnell und unkompliziert bezahlen; eine PIN-Eingabe ist erst ab 500 Tschechischen Kronen (rund 20 Euro) erforderlich. Zum Bezahlen muss die Karte lediglich nah an das Kassenterminal gehalten und nicht mehr in ein Lesegerät gesteckt werden, da die Zahlungsdaten per Funk verschlüsselt werden. Dank dieser Near Field Communication, kurz NFC, ist der Einkauf in Sekundenschnelle bezahlt.



*PENNY führte 2012  
als erster Discounter Produkte  
unter eigenem Namen ein.*





## Discount National

# Nach Neupositionierung in Deutschland auf Kurs

Das Geschäftsfeld Discount National umfasst die PENNY-Märkte in Deutschland. Diese konnten im Jahr 2012 mit einem flächenbereinigten Wachstum von 3,5 Prozent stärker wachsen als der Lebensmitteleinzelhandel insgesamt. Insbesondere die Umstellung der Märkte auf das neue Konzept sowie die neu eingeführten PENNY-Eigenmarken überzeugen.





*PENNY ist in Deutschland wieder auf Erfolgskurs.*

### KENNZAHLEN 2012

Umsatz Discount National  
(+1,7 %)

**2012 6,77 Mrd. €**

2011 6,66 Mrd. €

Anzahl der Märkte  
(-5,9 %)

**2012 2.241**

2011 2.381

Anzahl der Mitarbeiter  
(-1,4 %)

**2012 27.611**

2011 28.009

### PENNY mit neuem Konzept auf Erfolgskurs

Mit neuem Ladenkonzept, optimierten Sortimenten, neuen Handelsmarken wie PENNY, today oder Mühlenhof, erhöhter Betriebsqualität der Märkte und einer effektiven Logistik ist PENNY in Deutschland wieder auf Erfolgskurs. Der Umsatz des Geschäftsfelds Discount National stieg um 1,7 Prozent auf 6,8 Milliarden Euro. Die Anzahl der Märkte sank um 5,9 Prozent auf 2.241 Filialen. Der Rückgang um 140 Standorte umfasste zu gleichen Teilen Sonder-schließungen im Rahmen der Neupositionierung von PENNY sowie geplante Schließungen von nicht mehr zeitgemäßen Filialen.

Flächenbereinigt erzielte PENNY ein Umsatzplus von 3,5 Prozent. Damit entwickelte sich PENNY dynamischer als die Lebensmittelbranche insgesamt in Deutschland (+2,9 Prozent). Berücksichtigt man ferner, dass die 600 auf das neue Ladenkonzept umgestellten Märkte während des Umbaus durchschnittlich eine Woche lang geschlossen waren, ist die positive Umsatzentwicklung von PENNY umso erfreulicher. Diesen Schwung nimmt das Unternehmen mit ins laufende Jahr und wird weitere 700 Märkte umbauen.

Die Mitarbeiterzahl verringerte sich um 398 auf 27.611. Erfreulicher Gegentrend: 2012 absolvierten 857 junge Menschen eine Ausbildung bei dem Dis-counter (183 mehr als im Vorjahr).

### Umbau von über 600 Märkten auf neues Konzept

Mit fünf City Bangs – der zeitgleichen Umstellung sämtlicher Märkte einer Stadt bzw. Region – in Berlin, Hamburg, München, Köln und dem Rhein-Main-Gebiet begann PENNY im März 2012 die offizielle Umstellung seines Filialnetzes auf das neue Konzept. Neu ist auch der Claim „Erstmal zu Penny“, mit dem bundesweit geworben wird. Mit der Konzeptumstellung einher geht die vollständige Überarbeitung der Obst- und Gemüseabteilung, die nun im Eingangsbereich des Marktes zu finden ist. Dort herrscht eine an einen Marktstand erinnernde Atmosphäre mit schräg angeordneter Warenpräsentation. In dieser Form einmalig im Discount ist das Convenience-Regal. Es umfasst neben Säften unter anderem auch verzehrfertige Salate und Sandwiches. PENNY orientiert dieses Angebot am wachsenden Markt des Außer-Haus-Verzehrs. Warengruppen wie Milch- und Molkereiprodukte, Brot- und Backwaren, Süßwaren oder auch Wein sind gut sichtbar entlang der Wände der jeweiligen Filiale platziert. Zusätzlich erleichtern Wandaufdrucke die Orientierung im Markt. Gleiches gilt für die neu angeordneten Regale, an deren Stirnseiten die Aktionsangebote platziert sind. Der Tiefkühlbereich





Die PENNY-Eigenmarke startete mit Grundnahrungsmitteln.



Motiv der Arbeitgeberkampagne.

wurde unmittelbar vor die Kassen verlegt, damit die temperaturempfindlichen Produkte nicht unnötig lange ungekühlt sind.

#### Novum im deutschen Discount: PENNY-Produkte

Als erster Discounter in Deutschland führte PENNY Produkte unter eigenem Namen ein. Den Anfang machten Grundnahrungsmittel wie Milch, Sahne, Marmelade oder Konserven. Ende 2012 umfasste das Sortiment bereits mehr als 200 Produkte. Die Vertriebs- und Handelsmarke über verschiedene Produktgruppen hinweg namentlich zusammenzufassen, ist für PENNY ein wichtiger Schritt, das Profil im Wettbewerb weiter zu schärfen. Ziel ist es, die neue Eigenmarke zu einer eigenen Marke zu entwickeln. In der Gestaltung heben sich die PENNY-Produkte durch ein farbenfrohes, unkonventionelles Design und handgezeichnete Illustrationen deutlich von anderen Preiseinstiegsmarken ab.

Ebenfalls neu ist die Fleisch-Eigenmarke „Mühlenhof“, in der die Marken Heinz Wille und Juwel aufgegangen sind. Neue Oberfolien mit eindeutigen Farbcodierungen auf den Mühlenhof-Verpackungen machen es den Kunden schon auf den ersten Blick leicht, die jeweilige Fleischsorte zu erkennen: Mühlenhof-Rindfleisch ist immer rot, Schweinefleisch blau und Geflügel gelb gekennzeichnet. Als weiterer Service für die Kunden sind zudem auf vielen Produkten Zubereitungshinweise auf den Etiketten abgebildet. Die Mühlenhof-Produkte sind engmaschig kontrolliert und tragen Gütezeichen und Label der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e. V.

(DLG) oder das QS-Prüfzeichen der QS Qualität und Sicherheit GmbH. Sämtliche Mühlenhof Hähnchen-Produkte tragen zudem das REWE Group-eigene PRO PLANET-Label.

#### Arbeitgeberkampagne zeigt Karrierechancen auf

Den eigenen Wandlungsprozess griff PENNY auch für die bundesweite Arbeitgeberkampagne „Dabei sein, wenn's passiert!“ auf. In dieser warb das Unternehmen mit verschiedenen Anzeigenmotiven, einem überarbeiteten Internetauftritt und einer neu konzipierten Karrierebroschüre um Auszubildende, Berufseinsteiger und Führungskräfte für seine Märkte, Zentralstandorte und die Logistik.

#### Vorzertifikat in Gold für das PENNY Green Building in Offenbach

Als moderner Discounter übernimmt PENNY Verantwortung für den Schutz des Klimas: Ende 2013 eröffnet daher das erste Green Building, das wegen seiner nachhaltigen Bauweise das Vorzertifikat in Gold der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB) bereits 2012 erhielt. Der Markt kombiniert eine Vielzahl von Detailmaßnahmen zur Energieeinsparung mit richtungsweisender Architektur. Das als Welle geformte Dach wird extensiv begrünt. Die Tageslichtarchitektur des Gebäudes mit Oberlichtern und Lichtbändern hilft zudem, Energie einzusparen. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach wird den Strombedarf des 845 Quadratmeter großen Marktes zu rund einem Drittel decken.



## Discount International

# Als landestypischer Discounter erfolgreich

Auch im Ausland ist PENNY sehr erfolgreich. Neben Deutschland ist PENNY in Österreich, Italien, Ungarn, Tschechien, Rumänien und Bulgarien vertreten. Das Geschäftsfeld Discount International umfasst die Aktivitäten des Discounters in diesen sechs Ländern. PENNY ist dort jeweils als nationaler Discounter mit landestypischen Sortimenten aufgestellt.





*PENNY entwickelte  
sich 2012 in allen Auslands-  
märkten positiv.*



### Nationaler Discounter mit landestypischen Sortimenten

Mit weiterhin hohen Zuwächsen entwickelte sich das internationale Discountgeschäft. PENNY ist außerhalb Deutschlands in den Ländern Tschechien, Italien, Österreich, Ungarn, Rumänien und Bulgarien vertreten. Dabei tritt PENNY in jedem Land als nationaler Discounter mit landestypischen Sortimenten auf. Die 1.320 Märkte (+1,5 Prozent) erzielten 2012 einen Umsatz von 3,9 Milliarden Euro. Das sind 6,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Dazu trugen alle Auslandsmärkte von PENNY mit einer positiven Entwicklung bei. In Zentralen, Lägern und Märkten arbeiteten 18.412 Mitarbeiter (+0,5 Prozent).

*Als landestypischer Discounter ist PENNY in sechs Ländern erfolgreich.*



### Marktführer in Tschechien

In Tschechien konnte PENNY seine Position als Marktführer im Discount weiter festigen. Mit einem Umsatz von 1,1 Milliarden Euro ist Tschechien zudem das umsatzstärkste Land. Die 344 Filialen erwirtschafteten 2012 ein Umsatzplus von 3,5 Prozent. Für PENNY in Tschechien arbeiteten 6.828 Mitarbeiter. Damit ist das Unternehmen einer der bedeutendsten Arbeitgeber im Lebensmittelhandel des Landes. Die Ausrichtung des Warensortiments auf einheimische Produkte trug wesentlich zur positiven Entwicklung bei. Bereits jedes zweite Produkt in den Regalen des Discounters wurde in Tschechien produziert oder nach tschechischer Rezeptur hergestellt. Darüber hinaus investierte PENNY in die Modernisierung des Filialnetzes. Allein 2012 wurden 74 Filialen umgebaut und mit neuer Technik ausgestattet. Die umgebauten Märkte überzeugen durch eine überarbeitete Anordnung des Sortiments sowie eine moderne Optik.

### Italien ist zweitgrößter Auslandsmarkt

Im zweitgrößten Auslandsmarkt von PENNY, in Italien, stieg der Umsatz um zwölf Prozent auf 991 Millionen Euro (2011: 885 Millionen Euro). In den 307 Filialen (+2,0 Prozent) arbeiteten 2.633 Beschäftigte (+3,4 Prozent). Für italienische Verbraucher spielt neben dem Preis eine attraktive Einkaufsatmosphäre eine zunehmend bedeutende Rolle. PENNY reagiert auf diesen Trend mit der Umgestaltung seiner Märkte auf das weiterentwickelte Ambientekonzept. Im Jahr 2012 wurden bereits 136 Filialen auf das „Ambiente 2.0 Konzept“ umgestellt. Die angenehme Einkaufsumgebung wie in einem traditionellen Markt findet bei den Kunden in Italien große Zustimmung. Ein weiterer Schwerpunkt von PENNY in Italien war eine neue Marketingkampagne mit dem Fokus auf regionale Produkte.

### Mit Dachmarke „Ich bin Österreich“ erfolgreich

Weiterhin erfreulich entwickelte sich auch das Geschäft in Österreich, dem drittgrößten Auslandsmarkt. Dort stieg der Umsatz der 288 Filialen (2011: 295) um 3,4 Prozent von 724 Millionen Euro auf 748 Millionen Euro. Die Anzahl der Beschäftigten blieb mit 2.515 Mitarbeitern auf Vorjahresniveau. In Österreich präsentiert sich PENNY mit einem Ladenkonzept, das eine klare Preiskommunikation mit einem hochwertigen Ladendesign verbindet. Durch eine große Anzahl heimischer Produkte, viele von ihnen unter der Dachmarke „Ich bin Österreich“, unterstreicht PENNY den Anspruch, ein landestypischer Discounter zu sein. 2012 wurden 70 Filialen auf das neue Ladenkonzept mit Querregalierung, optischer Aufwertung der Verkaufsfläche und neuem Beleuchtungskonzept umgestellt.



## KENNZAHLEN 2012

Umsatz Discount International  
(+6,2 %)

**2012 3,90 Mrd. €**

2011 3,67 Mrd. €

Anzahl der Mitarbeiter  
(+0,5 %)

**2012 18.412**

2011 18.314

Anzahl der Märkte  
(+1,5 %)

**2012 1.320**

2011 1.301



*PENNYs drittgrößter Auslandsmarkt ist Österreich.*

### Positive Entwicklung auch in Ungarn

Die 191 Filialen in Ungarn (+1,1 Prozent) steigerten 2012 ihren Umsatz um 4,3 Prozent von 504 Millionen Euro auf 525 Millionen Euro. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg um 1,6 Prozent auf 2.903 Beschäftigte. Diese positive Entwicklung ist auch in Ungarn der Ausrichtung auf heimische Lebensmittel zuzuschreiben. Das Sortiment des Discounters besteht überwiegend aus Lebensmitteln, die in Ungarn hergestellt werden. Ergänzt wird dieses um international bekannte Markenartikel, deren Anteil bei maximal 30 Prozent liegt.

### Mit zwei Formaten in Rumänien präsent

In Rumänien steigerte PENNY seinen Umsatz um 4,7 Prozent von 378 Millionen Euro auf 396 Millionen Euro. Das Vertriebsnetz wurde um 10,9 Prozent auf 142 Märkte ausgebaut. Die Beschäftigtenzahl blieb mit 2.662 Mitarbeitern nahezu konstant. In Rumänien

ist der Discounter seit 2001 mit dem Vertriebstyp PENNY Market XXL (Verkaufsflächen bis zu 2.500 Quadratmeter), der seit Januar 2013 XXL Mega Discount heißt, und seit 2005 mit PENNY am Markt präsent. Die beiden Discountformate überzeugen durch die gute Auswahl an heimischen Produkten und ausgewählten internationalen Artikeln, die den Geschmack der rumänischen Kunden optimal treffen. PENNY hat den Anspruch, „der frische Nahversorgungsdiscounter“ zu sein sowie das modernste und auf die Bedürfnisse der Kunden am besten abgestimmte Filialnetz im Land zu haben.

### Dynamische Entwicklung in Bulgarien

Mit einem Umsatzsprung von 24 Prozent auf 92,6 Millionen Euro (2011: 74,6 Millionen Euro) hat sich Bulgarien im gesamten internationalen Portfolio am dynamischsten entwickelt und erfolgreich am Markt positioniert. Der Discounter tritt dort im Hinblick auf die Preise als verlässlicher Partner auf, der zugleich durch sein Ambientekonzept Freude am Einkaufen vermittelt. Das jüngste Auslandssegment von PENNY betreibt unverändert zum Vorjahr 48 Märkte. Die Mitarbeiteranzahl erhöhte sich um 3,5 Prozent von 792 auf 820. Mit der Umstellung sämtlicher Filialen im Jahr 2012 auf quer angeordnete Regale hat der Discounter die Bedürfnisse der Kunden in Bulgarien aktiv aufgegriffen und umgesetzt.

*toom Baumarkt konnte sich  
2012 vom negativen  
Branchentrend abkoppeln.*

---

**toom** 

**B1** DISCOUNT  
BAUMARKT

**ProMarkt**

---



Fachmarkt National

# Märkte für Heimwerker, Technik- und Gartenfreunde

toom Baumarkt, B1 Discount Baumarkt und ProMarkt führen umfassende Sortimente für Heimwerker, Technik- und Gartenfreunde. Die Märkte gehören zum Geschäftsfeld Fachmarkt National, das 2012 von zwei gegenläufigen Entwicklungen geprägt wurde.







*Alles rund um Bauen, Technik und Gestalten gibt es bei toom Baumarkt.*

### KENNZAHLEN 2012

Umsatz Segment Baumarkt  
(+0,9 %)

**2012 1,93 Mrd. €**

2011 1,91 Mrd. €

Umsatz toom Baumarkt  
(+1,1 %)

**2012 1,63 Mrd. €**

2011 1,61 Mrd. €

Mitarbeiter Baumarkt  
(+0,5 %)

**2012 12.838**

2011 12.779

### Konsequente Umsetzung des strategischen Kurses

Das Geschäftsfeld Fachmarkt National wurde 2012 von zwei gegenläufigen Trends geprägt. Während sich das Segment Baumarkt (toom Baumarkt und B1 Discount Baumarkt) positiv entwickelte, konnte sich der Unterhaltungselektronikspezialist ProMarkt dem stagnierenden Trend der Elektrofachmarkt-Branche nicht entziehen. Zusammengekommen ergab sich für das Geschäftsfeld ein Umsatzminus von drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 2,4 Milliarden Euro.

### Verlangsamtes Branchenwachstum

Trotz eines über viele Monate hinweg stabilen Entwicklungsverlaufs schloss die Baumarktbranche 2012 laut Angaben des Bundesverbands Deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte e.V. (BHB) das Jahr mit einem Umsatzrückgang ab. Der positive Trend des vergangenen Jahres konnte mit einem Bruttoumsatz von 18,6 Milliarden Euro nicht beibehalten werden. Das Wachstum verlangsamte sich analog zu der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Ausschlaggebend für die Entwicklung im zweiten Quartal waren die Monate April und Mai, in denen der Baumarkthandel deutschlandweit erhebliche Umsatzrückgänge verbuchen musste. Die kalten Temperaturen hatten den Abverkauf von Gartenmöbeln und Gartengeräten verringert. Als Wachstumstrend zeichnete sich auch 2012 das Thema Energieeinsparung ab, da immer mehr Haus- und Wohnungsbesitzer auf konsequente Modernisierung, zum Beispiel der Hausisolierung, setzen.

### toom Baumarkt mit wirtschaftlicher Stabilisierung

toom Baumarkt erwirtschaftete zum Ende des Jahres 2012 einen Umsatz von 1,9 Milliarden Euro inklusive Großhandelsumsatz und konnte diesen somit im Vergleich zum Vorjahr leicht steigern. Mit einem Umsatzwachstum von 0,9 Prozent (flächenbereinigt +1,4 Prozent) im Jahr 2012 entwickelte sich die Baumarktkette besser als der Branchenschnitt, der im vergangenen Jahr laut Angaben des BHB mit einem Minus von 0,8 Prozent abschloss. Die 306 toom Baumärkte und B1 Discount Baumärkte weisen trotz reduzierter Filialzahl (-7) eine insgesamt positive Umsatzentwicklung auf. Die Mitarbeiteranzahl stieg leicht um 59 Angestellte auf 12.838 Mitarbeiter. Auf die konzeptionelle Stabilisierung folgte auch die wirtschaftliche. Maßgeblich verantwortlich hierfür waren die Neustrukturierung des Standortportfolios, die Weiterentwicklung von Sortimenten sowie die erfolgreiche Umsetzung der bereits 2011 etablierten Flächenoptimierung. Das

neue Flächenkonzept für die Groß-, Mittel- und Kleinfläche wurde 2012 weiter fortgeführt und in 22 weiteren Märkten umgesetzt. Durch angepasste Sortimentsbereiche stieg die Flächenproduktivität.

#### **Sortimentserweiterung der toom-Qualitätsmarke**

Mit der Produkteinführung der toom-Qualitätsmarke setzte das Unternehmen seine Dachmarkenstrategie fort. toom Baumarkt führte unter seiner Qualitätseigenmarke toom ein umfangreiches Sortiment an neuen Produkten ein – darunter über 7.000 Artikel aus den Bereichen Gartenmöbel, Grills, Bewässerung, Pflanzen, Erden und Sämereien. Das Konzept sieht vor, bis 2014 alle bisherigen Einzelmarken im mittleren und oberen Preiseinstiegssegment zusammenzuführen. Für einen hohen Wiedererkennungswert der Marke sorgt eine charakteristische Optik. Dabei dient das an ein Formular angelehnte Design als Orientierungselement für die Kunden.

#### **Weiterhin stabiles Wachstum bei B1 Discount Baumarkt**

Die Vertriebschiene der toom Baumarkt GmbH verzeichnet weiterhin ein stabiles Wachstum und schloss das Jahr 2012 mit 35 Märkten und einem Plus bei der Umsatzentwicklung von 1,3 Prozent (flächenbereinigt) ab. Mit rund 12.500 klassischen Baumarktprodukten im Sortiment – bestehend sowohl aus Markenartikeln als auch aus günstigen Eigenmarken – spricht B1 insbesondere die preissensitiven Heim- und Profi-Handwerker an. Auf kosten- und personalintensive Serviceleistungen wird verzichtet.

#### **ProMarkt: neuer Claim „Kauf das Richtige“**

Laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) entwickelten sich die deutschen Elektronikfachmärkte im Jahr 2012 mit einem Umsatzplus von 0,3 Prozent nur leicht positiv. Die Online-Umsätze in der Branche nahmen hingegen mit einem deutlichen Plus von 31 Prozent zu. Die weitgehende Stagnation des klassischen Filialgeschäfts und die wachsenden Onlineverkäufe spürt auch ProMarkt. Das Unternehmen erwirtschaftete 2012 insgesamt 498 Millionen Euro. Das entspricht einem Minus von 15,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis ist beeinflusst von der Branchenentwicklung und von Sondereffekten, die aus der Restrukturierung des Unternehmens resultieren. 2012 reduzierte ProMarkt sein Filialnetz von 70 auf 57 Filialen. Entsprechend verringerte sich auch die Mitarbeiterzahl um 299 Angestellte auf 1.697 Mitarbeiter.

Im Oktober 2012 startete ProMarkt unter dem Motto „Kauf das Richtige“ bundesweit eine neue Marke-

tingkampagne. Hinter dem Claim verbirgt sich die zentrale Botschaft, dass Kunden bei ProMarkt das für sie individuell passende Produkt finden: mittels eines innovativen Produktempfehlungssystems, umfassender Serviceleistungen und einer neuartigen Preiskommunikation wie dem „Top-Preis der Woche“. Zudem standen bei ProMarkt 2012 weiterhin die Überarbeitung des Sortiments und dessen Erweiterung im Fokus. So finden Kunden nun auch Produkte aus den Bereichen Gesundheit oder technisches Kinderspielzeug. Im August eröffnete ProMarkt sein neues Flaggschiff in den Kölner Opernpassagen. Auf zwei Etagen überzeugt die Filiale unter anderem mit einem für einen Elektronikfachmarkt neuartigen Lichtkonzept und verschiedenen Warenwelten einzelner Hersteller.

*B1 Discount Baumarkt, der Baumarkt für Preisbewusste und Schnäppchenjäger.*



*ProMarkt startete 2012 mit neuem Claim: „Kauf das Richtige“.*

## Touristik

# Touristik der REWE Group – die Nummer 2 der Branche

Die Aktivitäten der Touristik der REWE Group sind im Geschäftsfeld Touristik zusammengefasst. Im Jahr 2012 verreisten über sechs Millionen Urlauber mit einem der sechs Reiseveranstalter des zweitgrößten deutschen Reisekonzerns. Im April 2013 positionierte sich die Touristiksparte neu und führte die Dachmarke „DER Touristik“ ein.





*Die Touristik  
ist das zweite Kerngeschäft  
der REWE Group.*



Stand: 2012



*Kampagnenmotiv der DER Touristik. Die Vorbereitungen für die Dachmarkeneinführung begannen im Jahr 2012.*

### **Die Welt im Sortiment**

Die Touristiksparte ist neben dem Handel das zweite Kerngeschäftsfeld der REWE Group. Über sechs Millionen Urlauber verreisten im Jahr 2012 mit einem der drei Pauschalreiseveranstalter ITS, Jahn Reisen und Tjaereborg oder mit den drei Individual- und Fernreiseveranstaltern Dertour, Meier's Weltreisen und ADAC Reisen.

Das Jahr 2012 war von einem wechselhaften Buchungsverlauf geprägt. Die Touristik der REWE Group konnte das Jahr jedoch als ein gutes Reisejahr verbuchen. Sie steigerte den fakturierten Umsatz um 1,8 Prozent auf 4,7 Milliarden Euro und erzielte so das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte.

### **Marktentwicklung in der Touristikbranche**

Für das Jahr 2012 vermeldete die Branche zum dritten Mal in Folge Umsatzbestmarken für Veranstalter und Reisebüros. Trotz schwieriger Bedingungen in Ländern wie Kenia, Ägypten und Griechenland verreisten die Deutschen häufiger und waren bereit, mehr Geld für ihren Urlaub auszugeben. Auch die Zahl der Gäste, die mit deutschen Reiseveranstaltern unterwegs waren, ist gegenüber 2011 um über ein Prozent gestiegen – ein neuer Rekord, so das Fazit des Deutschen ReiseVerbands (DRV). Vor allem die Mittelmeerziele und das Kreuzfahrtsegment sind 2012 stark gewachsen. Ebenfalls erfolgreich verlief das Jahr 2012 für die Reisebüros mit Urlaubs- und Geschäftsreisen. Die Zahl der Beschäftigten wuchs gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den Reiseveranstaltern als auch bei den Reisebüros.

### **Touristik der REWE Group 2012 erfolgreich**

Die Pauschaltouristik mit den Veranstaltern ITS, Jahn Reisen und Tjaereborg verzeichnete im Jahr 2012 ebenfalls einen Umsatzanstieg. Die Türkei, Tunesien, Spanien und Portugal waren bei den Kunden besonders beliebte Reiseziele auf der Kurzstrecke. Auf der Fernstrecke gehörten Thailand und die Malediven zu den Wachstumstreibern. Bei den Veranstaltern wuchs Jahn Reisen im zweiten Jahr in Folge um rund 20 Prozent. Auch die Bausteintouristik mit Dertour, Meier's Weltreisen und ADAC Reisen konnte 2012 eine Umsatzsteigerung erzielen und damit den Rekordumsatz des Vorjahres übertreffen. Der Reisevertrieb entwickelte sich trotz leichter Rückgänge im Bereich Business Travel stabil. Zum Vertrieb der Touristik der REWE Group zählten 2012 die Büros von Atlas Reisen, die DER Reisebüros sowie die Franchisesebüros von DERPART, die bundesweiten Business Travel Center von FCm Travel Solutions, die Geschäftsreisebüros von DERPART Travel Service sowie die Kooperationspartner der RSG Reisebüro Service Gesellschaft, Atlas Reisen Partner Unternehmen, Deutscher Reisinger, RCE, Pro Tours, TOUR CONTACT und Karstadt.

### **REWE Pauschaltouristik**

#### **Expansion in Osteuropa**

Kundendialog und Marktexpansion waren die Top-Themen der REWE Touristik im Jahr 2012. Rückwirkend zum Januar 2012 übernahm die REWE Touristik GmbH 51 Prozent der Exim Holding a. s. mit Sitz in Prag. Damit ging der Kölner Reiseveranstalter einen wichtigen Schritt auf seinem Expansionskurs in Richtung Osteuropa. Durch die Partnerschaft mit Exim, der Nummer 1 unter den tschechischen Reiseveranstaltern, sicherte sich die REWE Touristik die Marktführerschaft in Tschechien und eine führende Position in der Slowakei, in Polen und in Ungarn.

### **Neue Wege im Kundendialog**

Mit einem Online-Gästefragebogen und der Einführung von Empfehlungskatalogen setzte die REWE Touristik ihre Qualitätsoffensive 2012 fort. So können Gäste der Pauschaltouristik-Reiseveranstalter seit Sommer 2012 ihre Urlaubsbewertung mittels Online-Fragebogen direkt beim Reiseveranstalter abgeben. Mit Expertentipps und einem neuen Kundenzufriedenheitsbarometer startete ITS im Winter 2012/13 seine Empfehlungskataloge. In diesen empfehlen über 40 Reiseexperten die besten Hotels, verraten ihre persönlichen Vorlieben oder geben Insidertipps zum Urlaubsgebiet. Da auch die Zufriedenheit der Kunden ein wichtiges Empfehlungskriterium in den

ITS-Katalogen ist, zeigt ein eigenes ITS-Kundenbarometer, wo sich die Hotelgäste in den vergangenen zwölf Monaten besonders wohlfühlt haben.

### Neue Kataloge und neue Zielgebiete

ITS legte für den Sommer 2012 erstmals einen eigenen Türkei-Katalog auf. Ebenfalls Premiere bei ITS feierte der Katalog „ITS Family“. Dieser erschien im Herbst 2012 und bündelt besonders familienfreundliche Hotels in einer eigenen Urlaubsbroschüre. Den ersten Ganzjahreskatalog für Clubfans lieferte im Oktober 2012 Club Calimera in die Regale der Reisebüros. Neben Familien spricht die Clubmarke jetzt auch verstärkt Paare und Singles an.

Für Jahn Reisen war 2012 das Jahr der Fern- und Rundreisen. Der Reiseveranstalter für hochwertige Pauschalreisen erweiterte sein Fernreisenprogramm zum Winter 2012/13 um die drei neuen Urlaubsziele Seychellen, Jamaika und Oman. Parallel dazu wurde das Rundreisenportfolio ausgebaut. Die größere Bedeutung der Rundreisen in der Wintersaison 2012/13 schlägt sich neben der Zahl der Angebote auch in der Katalogdarstellung nieder: Deutlich größer, mit zahlreichen Fotos und ausführlichen Informationen wird seit 2012 jede Rundreise präsentiert.

### Größtes Flugangebot aller Zeiten

Beim Ausbau des Flugangebots setzte die REWE Touristik im Sommer 2012 regionale Schwerpunkte. Vor allem in Hannover, Berlin, Stuttgart und München

### KENNZAHLEN 2012

Fakturierter Umsatz  
(+1,8 %)

**2012 4,65 Mrd. €**

2011 4,56 Mrd. €

Anzahl der Mitarbeiter  
(+6,1 %)

**2012 6.554**

2011 6.179

Anzahl der eigenen Reisebüros

**2012 konstant bei rund 600**

Seit April 2013 präsentieren sich die DER Reisebüros bundesweit im neuen Look.



ITS hat den klassischen Strand- und Badeurlaub im Angebot.





erhöhte der Kölner Reiseveranstalter die Anzahl seiner Urlaubsflüge. Auch an gästestarken Flughäfen wie Düsseldorf, Köln/Bonn, Frankfurt und Leipzig bot die REWE Touristik deutlich mehr Abflüge an. Insgesamt stieg die Zahl der Urlaubsflüge um über 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

#### **Komplettes Veranstalterangebot flexibilisiert**

Ein großes Wachstum verzeichneten weiterhin die dynamischen Veranstalter der REWE Touristik. Sie bieten Reisen mit flexibel buchbaren Flügen und Hotels zu tagesaktuellen Preisen an. Ihr Umsatz und die Gästezahlen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 60 Prozent. Nach Tjaereborg Indi und ITS Indi wurde mit Jahn Reisen Indi 2012 auch der dritte Veranstalter der REWE Touristik dynamisch.

#### **REWE Bausteintouristik**

##### **Ausbau der Zielgruppenkataloge und der Länderprogramme**

Für die Veranstalter der Bausteintouristik, Dertour, Meier's Weltreisen und ADAC Reisen, war 2012 ein überaus erfolgreiches Jahr. Dazu beigetragen haben neue Zielgruppenkataloge, der Ausbau der Luxusreisen sowie die Olympischen Spiele in London.

*Dertour, individuelle Reisewelten für Entdecker.*



#### **Erweiterung des Dertour Angebots**

2012 stieg Dertour bei HolidayInsider ein und übernahm 43 Prozent der HolidayInsider AG.

HolidayInsider ist das führende Onlineportal für die Vermittlung von Ferienunterkünften in der deutschsprachigen „D-A-CH-Region“ Deutschland, Österreich und Schweiz. Das Portal bündelt auf einer Plattform bereits mehr als 190.000 Ferienunterkünfte, von der Pension über den Gasthof bis zum kleinen Hotel, vom Ferienhaus über das Landgut bis zur Villa. Mehr als 90 Prozent davon sind bereits direkt online buchbar.

#### **Erfolgsfaktor „Olympische Spiele London“**

Einen Rekord hat der Sportreisespezialist Dertour Live im Hinblick auf die Olympischen Spiele in London 2012 aufgestellt: Mit dem Verkauf von über 70.000 Tickets und Reisepaketen sind es die erfolgreichsten Olympischen Spiele in der Geschichte von Dertour, seit Jahrzehnten der exklusive Generalagent für den Ticketverkauf in Deutschland. Auch die Buchungen für die Fußball-Europameisterschaft verliefen überaus positiv.

#### **Dertour deluxe weiter auf Wachstumskurs**

In dem begehrten Luxusreisesegment konnte Dertour deluxe mit einem Zuwachs von fast 20 Prozent seine Position als Experte im Markt 2012 festigen. Für die Wintersaison 2011/2012 wurde die deluxe-Programmpalette von zwei Katalogen auf fünf ausgebaut: „Asien Ozeanien Amerika“, „Afrika Orient Indischer Ozean“, „Resorts in Europa“, „Europäische Metropolen“ und „Kreuzfahrten“. Insgesamt wurden 513 Hotels, 33 Privatreisen und 22 Schiffe auf 1.206 Seiten angeboten.

#### **Neue Zielgruppenkataloge:**

##### **Familienurlaub sowie Gay Travel**

2012 widmete sich Dertour erneut der Ansprache von neuen Zielgruppen. So präsentierte der Veranstalter im Sommer 2012 erstmals den Katalog „Familienurlaub ganz nah“ auf dem Markt. Mit dem Konzept geht Dertour neue Wege: In dem Katalog wurden nicht nur familienfreundliche Hotels zusammengefasst, sondern gezielt Urlaubsideen für die Bedürfnisse von Familien entwickelt, die alle auch mit dem Auto erreichbar sind. Der Katalog richtet sich somit auch an Kinder, die in die Urlaubsplanung einbezogen werden können.

2012 erschien ebenfalls ein Dertour-Spezialkatalog mit Urlaubsangeboten für Schwule, Lesben und deren Freunde, der rund 140 Hotels, Resorts und Erlebnisbausteine in 30 Ländern führt.

### **Meier's Weltreisen mit dem umfangreichsten Karibikprogramm**

Zum Winter 2012/2013 hat der Fernreisespezialist Meier's Weltreisen sein Programm weiter ausgebaut und bietet nun das umfangreichste Angebot an Karibikreisen deutschlandweit an. Der neue Katalog „Mittel- und Südamerika“ beinhaltet ab dem Winter 2012/2013 auch Reisen nach Uruguay und Guatemala.

### **Dertour- und Meier's Weltreisen-Kataloge in sieben Landessprachen**

Die Marken Dertour und Meier's Weltreisen sind in den Auslandsmärkten Bulgarien, Polen, Rumänien, Serbien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn bereits erfolgreich vertreten. Der Auslandsumsatz stieg 2012 um 16 Prozent auf über 150 Millionen Euro. Um der steigenden Nachfrage in den osteuropäischen Ländern gerecht zu werden, wurde das Angebot in Osteuropa erweitert. 2012 wurden den dortigen Reisebüros spezielle Kataloge von Meier's Weltreisen und Dertour in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung gestellt.

### **Starker Auftritt im Vertrieb: das größte konzerngebundene Reisebüronetz**

Wichtigster Vertriebsweg für die Reiseveranstalter der Touristik der REWE Group ist das stationäre Reisebüro. Hier werden über 80 Prozent des Umsatzes generiert. Zum Reisebürovertrieb der REWE Group gehörten 2012 die Atlas Reisen und DER Reisebüros mit rund 600 Filialen und rund 3.000 Mitarbeitern. Zusammen mit den Reisebüros des Franchisepartners DERPART und dem Partner RSG Reisebüro Service Gesellschaft ist der Reisebürovertrieb der Touristik der REWE Group mit über 2.100 Filialen das größte Vertriebsnetz der Branche.

### **Erfolgreich im Ausland und im Direktvertrieb**

Dertour Austria mit Sitz in Salzburg ist für den Vertrieb der Marken in Österreich zuständig. Zudem wird von Österreich aus der Ausbau in den osteuropäischen Ländern, in Italien und der Schweiz vorangetrieben. Nicht zuletzt durch die Vielzahl an wirksamen Medienkooperationen und den intensiven Einsatz von Reisebüro-Schulungsmaßnahmen wird die Markenbekanntheit in diesen Märkten kontinuierlich und erfolgreich gesteigert. Mitverantwortlich für die starke Positionierung sind unter anderem die eigenen Tochterunternehmen in Bulgarien, Polen, Rumänien, Serbien, in der Slowakei, in Tschechien und Ungarn mit eigenen Katalogen in der jeweiligen Landessprache. Außerdem konnte sich Dertour Austria mit der Übernahme des Hoteleinkaufs in Österreich, Norditalien und der Schweiz für die REWE Group erfolgreich etablieren.



*Kampagnenmotiv der DER Touristik.*

Die REWE Austria Touristik mit Sitz in Wiener Neudorf vertreibt die Pauschalreisemarken Jahn Reisen und ITS Billa Reisen in Österreich. Bei Jahn Reisen wird der Urlaub vorwiegend über Reisebüros gebucht, den Urlaub von ITS Billa Reisen gibt es zusätzlich in den rund 1.000 BILLA-Filialen in ganz Österreich, über den Direktvertrieb und mit eigenem Callcenter. Ebenfalls über den Direktvertrieb laufen die Reisen von TRANSAIR. Hierzu gehören zum einen die Reiseangebote von PENNY Pack'n Go, die über Flyer in den Filialen von PENNY Österreich vertrieben werden, zum anderen die monatlichen Reisefolder, die BILLA-Vorteilskunden unter dem Namen „BILLA Vorteilsreisen“ angeboten werden. In den Märkten von MERKUR erhalten Kunden die Angebotsflyer „MERKUR – Ihr Urlaub“. Konfektioniert und zur Verfügung gestellt werden diese Reisen jeweils von clevertours.com, gebucht wird über Internet oder Callcenter.

### **FCm Travel Solutions – der Experte für Geschäftsreisen**

Der Geschäftsreiseexperte FCm Travel Solutions bietet Firmenkunden deutschlandweit in rund 70 Business Travel Centern die professionelle Betreuung ihrer Dienst- und Geschäftsreisen, von der Planung, Buchung und Abrechnung bis hin zur Analyse und Optimierung des Reisemanagements. Ein flächendeckendes Vertriebsnetz, maßgeschneiderte Servicekonzepte und ein hoher technologischer Standard zeichnen FCm Travel Solutions aus. Der deutsche Geschäftsreiseexperte ist Partner des internationalen Netzwerks von FCm Travel Solutions mit Sitz in Brisbane. Das australische Unternehmen gehört mit rund 12.000 Mitarbeitern in über 75 Ländern zu den Top 5 der globalen Business Travel Ketten.





## Sonstige

# Produktion, Logistik und IT als Rückgrat des Erfolgs

Im Geschäftsfeld Sonstige sind neben den Aktivitäten der Konzernzentrale, der Zentralgesellschaften, der Produktionsbetriebe Qualitätsmetzgerei Wilhelm Brandenburg und Glocken Bäckerei/Rothermel die Bereiche Zentrallogistik, IT sowie die Beteiligungen (IKI Group) zusammengefasst.



*Die Produktionsbetriebe  
der REWE Group beschäftigten  
2012 rund 4.400 Mitarbeiter.*



*Wilhelm Brandenburg Fleisch- und Wurstwaren werden in REWE-Märkten verkauft.*

### KENNZAHLEN 2012

Umsatz Fleischbetriebe (unkonsolidiert)  
(+8,7 %)

**2012 660 Mio. €**

2011 607 Mio. €

Umsatz Backwaren (unkonsolidiert)  
(+0,9 %)

**2012 272 Mio. €**

2011 270 Mio. €

Anzahl Mitarbeiter IKI Baltikum  
(+0,7 %)

**2012 8.117**

2011 8.060

### Erfolgreiches Jahr 2012

Für die Produktionsbetriebe der REWE Group, die Qualitätsmetzgerei Wilhelm Brandenburg, die Glocken Bäckerei/Rothermel, die Bereiche Zentrallogistik und IT sowie die Beteiligungen (IKI Group) war 2012 ein erfolgreiches Jahr. Im Geschäftsfeld Sonstige sind ferner die Aktivitäten der Konzernzentrale und der Zentralgesellschaften zusammengefasst.

Die beiden Produktionsbetriebe, die Qualitätsmetzgerei Wilhelm Brandenburg und die Glocken Bäckerei/Rothermel, steigerten ihren Umsatz um 6,3 Prozent auf insgesamt 932 Millionen Euro. Bedingt durch den Verkauf von 73 Filialen mit 417 Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen und Bayern bei ansonsten nahezu konstanter Mitarbeiteranzahl bei Wilhelm Brandenburg sank die Anzahl der Mitarbeiter in der Produktion von 4.839 um 8,5 Prozent auf 4.428.

### Qualitätsmetzgerei mit deutlichem Umsatzplus

Wilhelm Brandenburg liefert der REWE Group Fleisch- und Wurstwaren der REWE-Eigenmarken REWE Beste Wahl, ja!, Wilhelm Brandenburg und Meisterklasse. Für PENNY stellt der Produktionsbetrieb die Eigenmarken Bauer's, Grafenwälder, Line, Mühlenhof, Salamio und Timmendorfer her. 2012 wurden 137.500 Tonnen an Fleisch- und Wurstwaren produziert, das entspricht einem Zuwachs von 1,1 Prozent. Rund 80 Prozent der Gesamtproduktionsmenge entfallen auf Selbstbedienungsware, 20 Prozent sind Bedienungsware. Der Umsatz stieg – auch rohstoffbedingt – um 8,7 Prozent auf rund 660 Millionen Euro.

### Qualität von Anfang an

Die Qualitätsmetzgerei Wilhelm Brandenburg steht für eine qualitativ erstklassige und sichere Produktion von Fleisch- und Wurstwaren. Das Unternehmen verarbeitet ausschließlich Fleisch, das aus EG-Schlacht- und Zerlegebetrieben stammt. Die umfassende Prüfung und Dokumentation von Herkunft, Temperatur und Frische der Ware sind Qualitätsgaranten. Ein Aufwand, der auch unabhängige Tester regelmäßig überzeugt. So erhielt die Qualitätsmetzgerei von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG) im vergangenen Jahr zum elften Mal in Folge den „Preis der Besten“ in Gold für ihre nachhaltige Qualitätspolitik. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) zeichnete Wilhelm Brandenburg zum wiederholten Mal mit dem Qualitätszertifikat „Bundesehrenpreis“ aus.

### Glocken Bäckerei: traditionelle Backwaren exklusiv für die REWE Group

Die Glocken Bäckerei produziert exklusiv für die REWE Group Brot und Backwaren. Täglich werden an den Standorten Frankfurt am Main, Bergkirchen und Östringen mehr als 450 Sorten Backwaren für die REWE-, PENNY- und toom-Märkte in der Region hergestellt. Die Glocken Bäckerei versorgt von ihrem Hauptsitz in Frankfurt am Main und der Produktion in Bergkirchen bei München über 2.700 Märkte im gesamten Rhein-Main-Gebiet und den Bundesländern Hessen, Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie Teilen von Nordrhein-Westfalen. In ganz Deutschland werden über die Zentralläger die Märkte der REWE Group mit SB-Markenware beliefert. Derzeit befinden sich im Portfolio der Glocken Bäckerei



Die REWE-Märkte führen auch verpackte SB-Ware unter dem Markennamen Wilhelm Brandenburg.

Produkte der Marken REWE Beste Wahl, REWE Bio, REWE Feine Welt, ja!, 3 Ähren, Bäckerkrönung sowie die Eigenmarken Glocken Bäckerei und Vitapan.

### Positive Umsatzentwicklung

Trotz des Verkaufs von 73 Filialen in Nordrhein-Westfalen und Bayern stieg der Gesamtumsatz der Glocken Bäckerei um 0,9 Prozent auf 272 Millionen Euro. Die positive Umsatzentwicklung lässt sich primär auf die

Die Backshops der Glocken Bäckerei bieten eine große Auswahl an Brot und Backwaren sowie Kuchen.





Sortimentspolitik sowie die Aufschaltung einer eigenen, durch Handwerk und Regionalität geprägten Marke „Glocken Bäckerei – Reinster Backgenuss“ zurückführen. Insgesamt war das Jahr 2012 einerseits geprägt von der Konzentration auf das Kerngeschäft und andererseits dem Ausbau des eigenen Bäckerei-Filialnetzes in der Rhein-Main-Region. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem starken und effizienten SB- und Bake-Off Geschäft in den Regionen Süd und Südwest.

Die Glocken Bäckerei nimmt regelmäßig erfolgreich an den DLG-Qualitätswettbewerben teil und erhielt 2012 zum 18. Mal den „Preis der Besten“ in Gold. Insgesamt 52 Auszeichnungen der DLG belegen die gleichbleibend hohe Qualität der Produkte. Auch im Bereich des International Food Standard (IFS) erhielt die Glocken Bäckerei wieder eine Auszeichnung auf höchstem Niveau. Der IFS überprüft und zertifiziert die Systeme zur Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit sowie der Qualität bei der Produktion von Lebensmitteln.

#### **Erfolgsfaktor „Integrierte Beschaffungslogistik“**

Die Logistik ist mehr denn je ein Erfolgsfaktor im hart umkämpften deutschen Lebensmittelhandel. Daher setzte die REWE Group die 2011 gestartete Überarbeitung und Neuausrichtung der integrierten

Beschaffungslogistik 2012 konsequent fort. Nachdem die Konzernlogistik im Vorjahr mit der Steuerung, Bündelung und Synchronisierung des Warenflusses ab Lieferantenrampe begonnen hatte, wurde mit Beginn des Jahres 2012 das System auf die Sortimentsbereiche Non-Food und Drogerie ausgeweitet. Bis Ende 2012 wurden in dieses System bereits 450 Lieferanten integriert.

#### **Zukunftsweisende Logistikprojekte**

In den nationalen Distributionszentren wurden die Logistiksysteme und -prozesse weiter modernisiert und standardisiert. Im Fuhrparkmanagement laufen nun auf nationaler Ebene die Prozesse zur Auftragsabwicklung wie Tourenplanung oder Speditionsabrechnung auf Basis eines einheitlichen Systems ab. Ergänzt wird dieses durch die geplante Einführung einer modernen Sendungsverfolgung inklusive Telematikanwendungen. In der Lagerverwaltung wurde die dort eingesetzte Software zur Wareneingangsverwaltung erfolgreich standardisiert. Die im Lager folgenden Stufen sind in der Pilotierung bzw. Konzeption. Ziel ist es, in der Logistik durch die Standardisierung von Prozessen und Systemen die Wettbewerbsfähigkeit der REWE Group weiter zu steigern.



*Die REWE Group beliefert ihre REWE- und PENNY-Märkte in Deutschland aus insgesamt 25 Lägern.*

### Die Zukunft gestalten

Weiterhin beteiligt sich die REWE Group an zukunftsweisenden und unternehmensübergreifenden Projekten. Als Partner des EffizienzCluster LogistikRuhr, des derzeit größten Logistikforschungsprojekts Deutschlands, wird im Verbundprojekt „Urban Retail Logistics“ mit der Doego Fruchthandel, METRO Group, Lekkerland und Landgard kooperativ geforscht. Neben der Entwicklung von zukunftsweisenden Belieferungsprozessen für urbane Räume wird auch der Einsatz von alternativen Fahrzeugkonzepten für die Distributionslogistik vor dem Hintergrund der zunehmenden Belieferungsrestriktionen in Innenstädten bzw. urbanen Räumen diskutiert, getestet und evaluiert.

### Wachsende Bedeutung der IT im Lebensmittelhandel

Die REWE Informations Systeme – kurz RIS – ist 2012 auf Wachstumskurs geblieben: Das Projektvolumen stieg um mehr als acht Millionen Euro auf 25,8 Millionen Euro, das Servicevolumen legte um knapp fünf Millionen Euro auf 128,3 Millionen Euro zu. Die Anzahl der Mitarbeiter wuchs um 28 auf 835.

In einem der größten und wichtigsten Projekte entwickelte die RIS für das Vollsortiment National im Rahmen der Initiative „Beste Frische Deutschland“ eine neue grafische MDE-Anwendung für die Module „Bestand und Bestellung“, „Artikelinfo“, „Etikettendruck“ und „Wareneingang“. Die MDE-Geräte ermöglichen die Abwicklung von Wareneingang und Qualitätskontrolle im Markt sowie einen prognosegestützten Bestellprozess mit Übermittlung von marktindividuellen Bestell- und Lieferfenstern.

Bisher bediente sich die REWE Group eines externen Dienstleisters für den sogenannten Netzbetrieb in der Abwicklung der Kartenzahlungen. Nach ausführlicher Bewertung der Alternativen zeigte sich, dass der eigene Netzbetrieb den externen Netzbetreiberlösungen überlegen ist. Auch hier unterstützte die RIS mit ihrem Know-how: Es wurde die REWE Group Card Service GmbH gegründet und mit dem Aufbau des REWE Group-eigenen Netzbetriebs betraut. Nach einer erfolgreichen Testphase in der zweiten Jahreshälfte 2012 startet der sukzessive Rollout in den Märkten im Jahr 2013.

### IKI: Supermärkte in Litauen und Lettland erfolgreich

Seit 2008 ist die REWE Group über die strategische Allianz Coopernic (REWE Group, Colruyt, Conad, COOP Schweiz, Leclerc) an IKI beteiligt. IKI wurde 1992 gegründet und betreibt in Litauen und Lettland 286 Supermärkte.

*Die Anlieferung von Waren bündelt und synchronisiert die REWE Group mit ihrer integrierten Beschaffungslogistik.*



*IKI betreibt in Litauen und Lettland insgesamt rund 290 Supermärkte.*

Der Außenumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent auf umgerechnet 659 Millionen Euro. 2012 arbeiteten für IKI 8.117 Beschäftigte (+0,7 Prozent). IKI ist die Nummer 2 des litauischen Supermarktgeschäfts und die Nummer 3 im Baltikum.

Das 20-jährige Firmenjubiläum begleitete IKI für seine Kunden mit Geburtstagsangeboten und lokalen Geburtstagsfeierlichkeiten. Um auch weiterhin auf Erfolgskurs zu bleiben, eröffnete IKI zehn neue Supermärkte und baute 21 weitere auf ein modernes und noch kundenfreundlicheres Konzept um. Die umgestellten IKI-Märkte bieten ihren Kunden ein nochmals deutlich gesteigertes Einkaufserlebnis. So bietet der Frischebereich eine umfassende Auswahl bis hin zu exotischen Früchten, es gibt Bedieninseln für Fisch und Feinkost sowie eine Bäckereitheke. Als erster Lebensmittelhändler installierte IKI moderne Self-service-Kassen, ein Service, der insbesondere von jungen Menschen geschätzt wird.

# Zusammengefasster Lagebericht/ Zusammengefasster Abschluss







68 ~~~~~ Zusammengefasster Lagebericht

86 ~~~~~ Zusammengefasster Abschluss

194 ~~~~~ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# Zusammengefasster Lagebericht



|                                                                                                                               |            |                                                                                        |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>Zusammengefasster Lagebericht</b> .....                                                                                    | <b>68</b>  | 17. Zinsergebnis .....                                                                 | 131        |
| Konzernstruktur .....                                                                                                         | 70         | 18. Sonstiges Finanzergebnis .....                                                     | 132        |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....                                                                                       | 71         | 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....                                         | 132        |
| Darstellung der Lage .....                                                                                                    | 76         | 20. Den Anteilen anderer Gesellschafter<br>zuzurechnendes Ergebnis .....               | 135        |
| Risikobericht .....                                                                                                           | 81         |                                                                                        |            |
| Nachtragsbericht .....                                                                                                        | 83         | <b>Erläuterungen zur Bilanz</b> .....                                                  | <b>136</b> |
| Prognosebericht .....                                                                                                         | 84         | 21. Immaterielle Vermögenswerte .....                                                  | 138        |
|                                                                                                                               |            | 22. Sachanlagen .....                                                                  | 141        |
| <b>Zusammengefasster Abschluss</b> .....                                                                                      | <b>86</b>  | 23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....                                   | 143        |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                                                                                             | 88         | 24. Leasing .....                                                                      | 144        |
| Gesamtergebnisrechnung .....                                                                                                  | 89         | 25. At equity bilanzierte Unternehmen .....                                            | 145        |
| Bilanz .....                                                                                                                  | 90         | 26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte .....                                          | 146        |
| Kapitalflussrechnung .....                                                                                                    | 92         | 27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....                                   | 147        |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung .....                                                                                        | 94         | 28. Sonstige Vermögenswerte .....                                                      | 148        |
|                                                                                                                               |            | 29. Vorräte .....                                                                      | 149        |
| <b>Anhang</b> .....                                                                                                           | <b>96</b>  | 30. Laufende und latente Steuern .....                                                 | 149        |
|                                                                                                                               |            | 31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....                                 | 149        |
| <b>Allgemeine Grundlagen und Methoden des<br/>zusammengefassten Abschlusses</b> .....                                         | <b>96</b>  | 32. Eigenkapital .....                                                                 | 150        |
| 1. Grundlagen .....                                                                                                           | 98         | 33. Leistungen an Arbeitnehmer .....                                                   | 151        |
| 2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw.<br>überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften .....                                 | 99         | 34. Sonstige Rückstellungen .....                                                      | 155        |
| 3. Konsolidierung .....                                                                                                       | 102        | 35. Sonstige finanzielle Schulden .....                                                | 157        |
| 4. Unternehmenszusammenschlüsse .....                                                                                         | 106        | 36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen .....                                      | 158        |
| 5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögens-<br>werte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene<br>Geschäftsbereiche ..... | 108        | 37. Sonstige Schulden .....                                                            | 159        |
| 6. Währungsumrechnung .....                                                                                                   | 110        | 38. Kapitalflussrechnung .....                                                         | 160        |
| 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....                                                                                | 111        |                                                                                        |            |
| 8. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume<br>sowie Schätzungen und Beurteilungen .....                                    | 122        | <b>Sonstige Angaben</b> .....                                                          | <b>162</b> |
|                                                                                                                               |            | 39. Angaben zum Kapitalmanagement .....                                                | 164        |
| <b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....                                                                    | <b>124</b> | 40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken .....                                | 164        |
| 9. Umsatzerlöse .....                                                                                                         | 126        | 41. Angaben zu Finanzinstrumenten .....                                                | 169        |
| 10. Sonstige betriebliche Erträge .....                                                                                       | 127        | 42. Eventualschulden und sonstige finanzielle<br>Verpflichtungen .....                 | 175        |
| 11. Materialaufwand .....                                                                                                     | 128        | 43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....                                           | 176        |
| 12. Personalaufwand .....                                                                                                     | 128        | 44. Angaben über die Beziehungen zu<br>nahestehenden Unternehmen und Personen .....    | 176        |
| 13. Abschreibungen und Wertminderungen .....                                                                                  | 129        | 45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers<br>gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB ..... | 179        |
| 14. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....                                                                                  | 130        | 46. Vorstand und Aufsichtsrat .....                                                    | 180        |
| 15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ....                                                                      | 131        | Anlagen zum Anhang .....                                                               | 184        |
| 16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen<br>Finanzinstrumenten .....                                                    | 131        | a) Konsolidierte Unternehmen .....                                                     | 186        |
|                                                                                                                               |            | b) Gemeinschaftsunternehmen .....                                                      | 193        |
|                                                                                                                               |            | <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> .....                                  | <b>194</b> |



# Konzernstruktur

Die REWE Group ist eine international agierende Unternehmensgruppe im Handels- und Touristikbereich. Sie besteht aus zwei unabhängigen Konzernen unter den Mutterunternehmen REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln (RZF), und REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln (RZAG).

Die Konzernabschlüsse dieser beiden Konzerne zum 31. Dezember 2012 wurden auf freiwilliger Basis zu einem Abschluss zusammengefasst („zusammengefasster Abschluss“), auf den sich die folgenden Angaben beziehen. Die dabei angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang des zusammengefassten Abschlusses angegeben.

Zum 31. Dezember 2012 wurden neben den Mutterunternehmen insgesamt 312 Tochterunternehmen (Vorjahr: 314) in den zusammengefassten Abschluss einbezogen.

Die REWE Group ist in verschiedenen Geschäftsfeldern aktiv, die sich zum Teil in unterschiedliche strategische Geschäftseinheiten untergliedern.

| Vollsortiment National | Discount National | Vollsortiment International | Discount International | Fachmarkt National      | Touristik         | Sonstige |
|------------------------|-------------------|-----------------------------|------------------------|-------------------------|-------------------|----------|
|                        |                   |                             |                        | Baumarkt                | Reisevertrieb     |          |
|                        |                   |                             |                        | Unterhaltungselektronik | Pauschaltouristik |          |
|                        |                   |                             |                        |                         | Bausteintouristik |          |

Legende:

|               |                               |
|---------------|-------------------------------|
| Geschäftsfeld | strategische Geschäftseinheit |
|---------------|-------------------------------|

Das umsatzstärkste Geschäftsfeld **Vollsortiment National** betreibt Super- und Verbrauchermärkte in Deutschland unter den Marken REWE, REWE CITY, REWE CENTER, REWE to go und toom.

Im **Vollsortiment International**, dem nach Umsatz zweitgrößten Geschäftsfeld, werden in Österreich Super- und Verbrauchermärkte unter den Marken BILLA, MERKUR und ADEG sowie Drogeriefachmärkte unter der Marke BIPA betrieben. Mit der Marke BILLA ist das Vollsortiment International zudem in Italien, Tschechien, der Slowakei, Russland, Rumänien, Kroatien, der Ukraine und Bulgarien vertreten.

Das Geschäftsfeld **Discount National** betreibt in Deutschland Discountmärkte unter der Marke PENNY. Der **Discount International** übt seine Tätigkeit in den Ländern Tschechien, Italien, Österreich, Ungarn, Rumänien und Bulgarien unter den Marken PENNY MARKET und PENNY XXL aus.

Das Geschäftsfeld **Fachmarkt National** teilt sich in die strategischen Geschäftseinheiten Baumarkt und Unterhaltungselektronik. Die Baumärkte treten unter der Marke toom DER BAUMARKT und B1 Discount Baumarkt auf. Die Unterhaltungselektronik tritt unter der Marke ProMarkt auf.

Das Geschäftsfeld **Touristik** umfasst die strategischen Geschäftseinheiten Reisevertrieb, Pauschaltouristik und Bausteintouristik.

- Der Reisevertrieb erfolgt unter den Marken ATLAS REISEN, DER Reisebüro, DERPART und Atlas Franchise. Kooperationspartner sind die RSG Reisebüro Service GmbH & Co. KG, Köln, der Deutsche Reising e.V., Berlin, die Pro Tours GmbH, Köln, und die TOUR CONTACT Reisebürokooperation GmbH & Co. KG, Köln. Mit dem marktübergreifenden Reiseportal Avigo ist die Touristik auch im Bereich E-Commerce aktiv.
- Die Pauschaltouristik umfasst insbesondere Reiseveranstalter wie ITS, Jahn Reisen und Tjaereborg.
- Die Bausteintouristik veranstaltet Reisen unter den Marken DERTOUR, Meier's Weltreisen und ADAC REISEN.

Unter dem Geschäftsfeld **Sonstige** werden insbesondere zentrale Dienstleistungen der Mutterunternehmen und verschiedener Tochterunternehmen zusammengefasst. Das sind im Wesentlichen Beschaffungsfunktionen (strategischer Einkauf und Eigengeschäft, Lagerhaltung), Zentralregulierung, Delkredere, Produktion und Vertrieb von Backwaren (Glocken Bäckerei) und Fleisch- und Wurstwaren (Wilhelm Brandenburg), Immobilienverwaltung und IT Services.

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit wird insbesondere durch das Konsumklima und die Kaufkraft auf ihren **Absatzmärkten** geprägt; hierzu zählen vor allem die nachfolgend genannten west- und osteuropäischen Länder. Konsumklima und Kaufkraft wiederum hängen wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung ab, für die die Inflationsrate, die Arbeitslosenquote und vor allem das jeweilige Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Ausdruck des Wachstums der Volkswirtschaften wesentliche Maßstäbe sind. Daneben beeinflusst auch die Entwicklung auf den **Beschaffungsmärkten** die Geschäftstätigkeit maßgeblich; daher wurde die Entwicklung der Weltwirtschaft und der Eurozone in die folgende Betrachtung einbezogen.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Bruttoinlandsprodukt

Quellen: IWF World Economic Outlook Database (WEO) Oktober 2012; WEO Update Januar 2013

| Veränderung in %   | 2011 | 2012e       | 2013e |
|--------------------|------|-------------|-------|
| <b>Weltweit</b>    | 3,9  | <b>3,2</b>  | 3,5   |
| <b>Eurozone</b>    | 1,4  | <b>-0,4</b> | -0,2  |
| <b>Deutschland</b> | 3,1  | <b>0,9</b>  | 0,6   |
| <b>Österreich</b>  | 2,7  | <b>0,9</b>  | 1,1   |
| <b>Italien</b>     | 0,4  | <b>-2,1</b> | -1,0  |
| <b>Tschechien</b>  | 1,7  | <b>-1,0</b> | 0,8   |
| <b>Russland</b>    | 4,3  | <b>3,6</b>  | 3,7   |
| <b>Rumänien</b>    | 2,5  | <b>0,9</b>  | 2,5   |
| <b>Ungarn</b>      | 1,7  | <b>-1,0</b> | 0,8   |
| <b>Slowakei</b>    | 3,3  | <b>2,6</b>  | 2,8   |
| <b>Bulgarien</b>   | 1,7  | <b>1,0</b>  | 1,5   |
| <b>Ukraine</b>     | 5,2  | <b>3,0</b>  | 3,5   |
| <b>Kroatien</b>    | 0,0  | <b>-1,1</b> | 1,0   |

e = erwartet

Die Finanzkrise in der **Eurozone** hat 2012 erneut tiefe Spuren in der Entwicklung des BIP hinterlassen: In der Eurozone ist das BIP um 0,4 Prozent geschrumpft, getrieben vor allem durch einige südeuropäische Länder wie Italien. Die osteuropäische Konjunktur wurde durch diese Entwicklung wieder negativ beeinflusst, und auch Deutschland konnte sich dem Sog nicht mehr vollständig entziehen.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Inflation

Quellen: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2012 (11. Oktober 2012) ifo Institut; IWF World Economic Outlook Database (WEO) Oktober 2012

| Veränderung in %   | 2011 | 2012e      | 2013e |
|--------------------|------|------------|-------|
| <b>Weltweit*</b>   | 4,9  | <b>4,0</b> | 3,7   |
| <b>Eurozone</b>    | 2,7  | <b>2,4</b> | 1,8   |
| <b>Deutschland</b> | 2,5  | <b>2,1</b> | 2,2   |
| <b>Österreich</b>  | 3,6  | <b>2,3</b> | 2,0   |
| <b>Italien</b>     | 2,9  | <b>3,3</b> | 1,9   |
| <b>Tschechien</b>  | 2,1  | <b>3,1</b> | 1,2   |
| <b>Russland*</b>   | 8,4  | <b>5,1</b> | 6,6   |
| <b>Rumänien</b>    | 5,8  | <b>4,0</b> | 3,5   |
| <b>Ungarn</b>      | 3,9  | <b>5,2</b> | 3,7   |
| <b>Slowakei</b>    | 4,1  | <b>3,7</b> | 2,2   |
| <b>Bulgarien</b>   | 3,4  | <b>2,5</b> | 2,3   |
| <b>Ukraine*</b>    | 8,0  | <b>2,0</b> | 7,4   |
| <b>Kroatien*</b>   | 2,3  | <b>3,0</b> | 3,0   |

e = erwartet; \* IWF WEO  
Oktober 2012

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Arbeitslosigkeit

Quellen: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2012 (11. Oktober 2012) ifo Institut, IWF World Economic Outlook Database (WEO) Oktober 2012

| in %               | 2011 | 2012e       | 2013e |
|--------------------|------|-------------|-------|
| <b>Eurozone</b>    | 10,2 | <b>11,3</b> | 12,0  |
| <b>Deutschland</b> | 5,9  | <b>5,5</b>  | 5,7   |
| <b>Österreich</b>  | 4,2  | <b>4,3</b>  | 4,3   |
| <b>Italien</b>     | 8,4  | <b>10,7</b> | 11,5  |
| <b>Tschechien</b>  | 6,7  | <b>6,7</b>  | 6,8   |
| <b>Russland*</b>   | 6,5  | <b>6,0</b>  | 6,0   |
| <b>Rumänien</b>    | 7,4  | <b>7,4</b>  | 7,3   |
| <b>Ungarn</b>      | 10,9 | <b>11,1</b> | 10,9  |
| <b>Slowakei</b>    | 13,6 | <b>13,9</b> | 14,0  |
| <b>Bulgarien</b>   | 11,3 | <b>12,3</b> | 11,5  |
| <b>Ukraine*</b>    | 7,9  | <b>7,8</b>  | 7,7   |
| <b>Kroatien*</b>   | 13,7 | <b>14,2</b> | 13,3  |

e=erwartet; \* IWF WEO Oktober 2012

## Eckdaten Deutschland

Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2012 (11. Oktober 2012) ifo Institut

| in %                               | 2011 | 2012e       | 2013e |
|------------------------------------|------|-------------|-------|
| Veränderung private Konsumausgaben | 1,7  | <b>1,0</b>  | 1,1   |
| Veränderung verfügbares Einkommen  | 3,2  | <b>2,5</b>  | 2,9   |
| Sparquote*                         | 10,4 | <b>10,4</b> | 10,4  |

e=erwartet; \* in % des verfügbaren Einkommens

Das preisbereinigte BIP wuchs in **Deutschland** um nur noch 0,9 Prozent nach 3,1 Prozent im Vorjahr (IWF). Die moderate Zunahme der privaten Konsumausgaben wurde durch einen Anstieg der Beschäftigungsquote und der verfügbaren Einkommen gestützt.

Die Verbraucherpreise sind trotz einer sich abschwächenden Konjunktur um 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) gestiegen.

Österreich ist für die REWE Group nach Deutschland der zweitgrößte Absatzmarkt. Die österreichische Wirtschaft kühlte sich parallel zur deutschen deutlich ab: Das Wachstum des BIP liegt bei 0,9 Prozent nach 2,7 Prozent im Vorjahr. Die Exporte waren vor allem wegen der Rezession in der Eurozone rückläufig. Die Zunahme der privaten Konsumausgaben 2012 fällt geringer aus als im Vorjahr, und auch die Stimmung der heimischen Konsumenten hat sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2012 verschlechtert. Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich 2012 mit 2,3 Prozent nach 3,6 Prozent im Vorjahr etwas verlangsamt.

In **Italien** ist die REWE Group mit den Geschäftsfeldern Vollsortiment International und Discount International tätig. Italien befindet sich, wie bereits 2011, in einer Rezession, die sich Ende 2012 noch verschärft hat. Die Arbeitslosenquote stieg um 2,3 Prozent auf 10,7 Prozent an. Die Inlandsnachfrage war durch Maßnahmen zur fiskalischen Konsolidierung stark belastet. Der private Konsum und die Investitionen waren rückläufig. Trotz tiefer Rezession lag die Inflationsrate bei 3,3 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent).

In **Osteuropa** sind vor allem die Geschäftsfelder Vollsortiment International und Discount International aktiv, mit etablierten Geschäften in Ländern wie Rumänien, Tschechien und Ungarn und jüngeren Aktivitäten in Ländern wie Bulgarien und Russland.

Die Konjunktur in Osteuropa kühlte sich aufgrund der stagnierenden Nachfrage aus dem Euroraum ab. Arbeitslosenquoten im zweistelligen Bereich führen zu schwachem Konsum. Lediglich in Russland und der Ukraine war ein leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen, in Rumänien und in Tschechien stagnierte die Arbeitslosigkeit.



## Branchenentwicklung

### Lebensmittelhandel

Der Umsatz im Einzelhandel in **Deutschland** ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahr zwar nominal um 1,9 Prozent gestiegen, real jedoch um 0,3 Prozent gesunken. Der Lebensmitteleinzelhandel (LEH), zu dem insbesondere Produkte des täglichen Bedarfs (Fast Moving Consumer Goods, kurz FMCG) wie Nahrungsmittel, Körperpflegeprodukte sowie Wasch- und Reinigungsmittel und die Vertriebsformen Supermarkt, Verbrauchermarkt, Discount und Drogeriemarkt gehören, entwickelte sich nur leicht besser (nominal plus 2,9 Prozent, real minus 0,2 Prozent).

Der Umsatzzuwachs im Lebensmittelhandel in Deutschland war 2012 vor allem preisgetrieben: Die Preise für Nahrungsmittel haben sich 2012 um 3,2 Prozent verteuert. Preistreiber waren die Frischeprodukte mit 3,8 Prozent, darunter Fleisch/Wurst 5,4 Prozent und Obst 4,4 Prozent.

Betrachtet man die Anteile der Vertriebschienen, so haben insbesondere die LEH-Food-Vollsortimenter mit 4,7 Prozent ein fast doppelt so hohes Umsatzwachstum wie die Discounter (mit 2,4 Prozent) erzielt. Im LEH-Food-Vollsortiment sind die nominalen Steigerungen überwiegend auf ein stärkeres Marken- und Qualitätsbewusstsein der Verbraucher zurückzuführen. Vor allem die Mehrwert-Handelsmarken, die den Verbrauchern höhere Qualität und/oder einen Zusatznutzen wie z. B. Bio oder Regionalität bieten und deshalb höhere Preise erzielen können, haben ihren Marktanteil seit 2007 um fast 4 Prozent gesteigert. Diese Steigerung ging insbesondere zulasten der Mittelmärkte und der Preiseinstiegs-Handelsmarken, die um 3,3 bzw. 0,7 Prozent im gleichen Zeitraum gesunken sind. Innerhalb der Vollsortimenter entwickelten sich die Supermärkte signifikant besser als die Formate mit größeren Verkaufsflächen (Verbrauchermärkte oder SB Warenhäuser).

Das Geschäftsfeld Vollsortiment National entwickelte sich mit einem Umsatzplus von 5,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich über dem Wachstum der Lebensmittelbranche. Auf dem wettbewerbsintensiven deutschen Heimatmarkt erzielte auch das Geschäftsfeld Discount National ein flächenbereinigtes Umsatzplus von 5,0 Prozent. Hier zeigten die eingeleiteten Konzeptumstellungen und Filialmodernisierungen sowie der neue Außenauftritt („Erstmal zu Penny“) positive Effekte.

Betrachtet man die Umsatzentwicklung der Sortimentsbereiche, so entwickelten sich in Vollsortiment und Discount National insbesondere Fleisch und Wurstwaren, Obst und Gemüse, Molkereiprodukte und Getränke deutlich über dem Branchentrend. Auch in den Bereichen Körperpflege/Kosmetik sowie Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel konnte die REWE Group deutliche Umsatzzuwächse entgegen dem Branchentrend erzielen. Hier wirkte sich insbesondere der Effekt der Schlecker-Insolvenz positiv auf die Umsätze aus.

Der Einzelhandel in **Österreich** erzielte nach Angaben von Statistik Austria ein nominales Umsatzwachstum von 1,9 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent). Unter Berücksichtigung der starken Preissteigerungen im Lebensmittelbereich ging der Umsatz jedoch real um 0,5 Prozent zurück.

Die Umsätze im Vollsortiment Österreich erhöhten sich um 3,4 Prozent und entwickelten sich somit überproportional zur Branche. Mit den Marken BILLA und BIPA ist die REWE Group weiterhin Marktführer. Auch im Discount Österreich nahmen die Umsätze um 3,4 Prozent zu. Die Umsatzsteigerung wurde erzielt, obwohl über 70 Märkte zwecks Umstellung auf ein neues Ladenkonzept vorübergehend geschlossen waren.

Der Umsatz im Einzelhandel in **Italien** ist nach Angaben von Istat (istituto nazionale di statistica) 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nominal um 2,1 Prozent gesunken. Die hohe Arbeitslosenquote, der Rückgang der privaten Konsumausgaben und eine hohe Inflationsrate haben den Lebensmitteleinzelhandel stark belastet.

Im Vollsortiment wurde die bereits im Vorjahr begonnene Konzentration auf die nördliche Region Italiens fortgesetzt. Durch die Abgabe von 52 Märkten und 14 Schließungen im Süden des Landes verringerte sich der Umsatz von BILLA Italien um 20,1 Prozent. Die verbleibenden 142 Filialen im Norden des Landes erzielten ein flächenbereinigtes Umsatzwachstum von 4,0 Prozent. Auch der Discountbereich entwickelte sich entgegen der Branche und konnte flächenbereinigt einen Umsatzanstieg von 6,5 Prozent verzeichnen. Hier zeigte das 2011 abgeschlossene Umbauprogramm für den gesamten Filialbestand bereits positive Effekte.

In **Rumänien** (plus 2,8 Prozent) und **Russland** (plus 8,9 Prozent) ist der Umsatz im Lebensmitteleinzelhandel gegenüber dem Vorjahr real gestiegen. In der **Slowakei**, **Tschechien** und **Ungarn** dagegen ist der Lebensmittelumsatz zurückgegangen. Die Preissteigerungen bei Lebensmitteln fielen 2012 überwiegend geringer als im Vorjahr aus. Das Expansionstempo des vergangenen Jahres in den osteuropäischen Ländern hat sich mit Ausnahme von Russland verlangsamt.

Unabhängig vom Branchentrend sind die Umsätze im Vollsortiment International und im Discount International hier im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Wachstumsmarkt Russland und in der Ukraine, in denen die REWE Group nur mit dem Vollsortiment vertreten ist, konnten sogar Steigerungen von flächenbereinigt 11,6 Prozent und 13,5 Prozent erreicht werden. Im Geschäftsfeld Discount ist insbesondere Bulgarien mit einem starken Umsatzwachstum von flächenbereinigt 23,0 Prozent hervorzuheben.

## **Touristik**

Der deutsche **Reiseveranstaltermarkt** erzielte 2012 ein Umsatzwachstum von rund 5 Prozent (Vorjahr: rund 9 Prozent). Das Umsatzwachstum beruht vor allem auf einem wetterbedingten Spätbucherboom für Mittelmeerreisen und zum Teil erheblichen Preissteigerungen.

Vor allem die Wintersaison 2011/2012 wurde durch die Unruhen in Afrika, die Überschwemmungskatastrophe in Thailand und die Havarie des Kreuzfahrtschiffes Costa Concordia erheblich getroffen. Die Schwäche des Euro gegenüber dem US-Dollar als Leitwährung für die meisten **Fernreiseziele** und die starke Verteuerung der Fernflüge durch die Luftverkehrssteuer, die EU-Emissionsabgabe und die Kerosinzuschläge sorgten zwar noch für ein leichtes preisgetriebenes Umsatzwachstum von ca. 2 Prozent. Allerdings ergab sich im zweiten Jahr hintereinander ein deutlicher Nachfragerückgang für außereuropäische Reisen. Auch das bisherige Wachstumssegment **Hochsee-Kreuzfahrten** erhielt durch die Havarie der Costa Concordia einen Dämpfer.

Das schlechte Sommerwetter bis Ende Juli sorgte dann in der zweiten Jahreshälfte für einen Nachfrageboom nach **Flugreisen in Kurz- und Mittelstreckenziele** rund um das Mittelmeer und führte zu einem Umsatzwachstum von ca. 8 Prozent. Vor allem die Türkei und Spanien (mit Ausnahme der Kanaren) profitierten davon. Auch die Krisenländer Griechenland und Tunesien konnten sich aufgrund günstiger Angebotspreise auf niedrigem Niveau wieder etwas erholen, während das als Ganzjahresziel wichtige Ägypten weiter zurückfiel. Gegenläufig war hingegen die Nachfrage nach **erdgebundenen Zielen in Mitteleuropa** sowie nach **Flusskreuzfahrten**. Viele Länder mussten wetterbedingt deutliche Nachfragerückgänge hinnehmen. Lediglich wetterunabhängige Reisen wie **Städte- und Eventreisen** (u.a. auch Olympiade London, Fußball-Europameisterschaft) konnten hier einen Umsatzrückgang verhindern.

Der Umsatz im **stationären Reisebüromarkt** hat 2012 um ca. 5 Prozent zugenommen und damit fast ebenso stark wie der Reiseveranstaltermarkt. Dies bedeutet, dass wie im Vorjahr kaum noch Veranstalter-Marktanteile an den Onlinevertrieb und alternative Vertriebskanäle abgegeben wurden. Der Rückgang der Zahl der stationären Reisebüros hat sich 2012 weiter fortgesetzt, jedoch in verlangsamttem Tempo im Vergleich zu den Vorjahren.

Die zu Jahresbeginn 2012 weiterhin steigenden Exporte sorgten im ersten Halbjahr noch für ein erfreuliches Umsatzwachstum des Geschäftszweigs **Business Travel**. Jedoch erfolgte im vierten Quartal im Zuge des sich durch die kriselnden Euro-Länder abschwächenden Export-Auftragseingangs ein deutlicher Umsatzeinbruch, sodass zum Jahresende der Umsatz nur noch auf Vorjahresniveau lag. Während die Zahl der Geschäftsreisen zum Jahresende abnahm, stiegen die Umsätze pro Vorgang vor allem durch Preissteigerungen bei Flügen (u.a. durch Kerosinzuschläge) und die Luftverkehrsabgabe sowie bei Hotels (u.a. durch die Bettensteuer).

Das Geschäftsfeld Touristik, das den zweitgrößten Reiseveranstalter in Deutschland darstellt, konnte insgesamt ein Umsatzwachstum von 2,6 Prozent erzielen. Dabei entwickelten sich insbesondere die strategischen Geschäftseinheiten Pauschaltouristik und Bausteintouristik positiv. Deutliche Umsatzzuwächse ergaben sich bei Reisen in die Türkei und nach Tunesien sowie bei Fernreisen in den asiatischen Raum.

## Fachmärkte

### **Baumärkte**

Der Baumarkthandel musste nach Aussagen des BHB – Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V., Köln, 2012 einen Umsatzrückgang von 0,6 Prozent hinnehmen. Auf bereinigter Fläche ergab sich ein Umsatzminus von 0,8 Prozent. Das schlechte Wetter in den Hauptsaisonzeiten – insbesondere in den Monaten April und September – bildete die Hauptursache für die rückläufige Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Innerhalb der einzelnen Warengruppen entwickelte sich insbesondere der Gartenbereich deutlich schlechter als im Vorjahr. So verloren die Warengruppen Gartenhardware 5,2 Prozent und Gartenmöbel/-dekoration sogar 5,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Lediglich der Bereich Lebendes Grün konnte ein Umsatzplus von 2,4 Prozent erzielen. Positiv hingegen entwickelten sich die Umsätze der Bereiche Elektro mit Steigerungen von 3,7 Prozent, Sanitär/Heizung mit 1,8 Prozent sowie Anstrichmittel und Zubehör mit 0,9 Prozent.

In der strategischen Geschäftseinheit Baumarkt ergab sich entgegen der Branchenentwicklung ein Umsatzplus von 0,9 Prozent. Wachstumstreiber waren insbesondere die Umsätze der Sortimentsbereiche Baustoffe, Installation, Anstrichmittel, Pflanzen sowie Winterartikel.

### **Unterhaltungselektronik**

Die Consumer Electronics-Branche konnte 2012 ein Umsatzwachstum in Höhe von 3,9 Prozent verzeichnen (GfU). Während die klassische Unterhaltungselektronik um 1,6 Prozent zurückging, stiegen die privat genutzte Telekommunikation um 20,1 Prozent und der Bereich der privat genutzten Informationstechnologie um 0,9 Prozent an.

Die strategische Geschäftseinheit Unterhaltungselektronik ist weiterhin einem starken Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Hauptsächlich die Bereinigung des Filialnetzes um 13 Märkte führte zu einem Umsatzrückgang von 15,5 Prozent.



# Darstellung der Lage

## Ertragslage

### Umsatzentwicklung

| in Mio. €                   | 2012            | 2011            | Veränderung<br>absolut | Veränderung<br>in Prozent |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|------------------------|---------------------------|
| Vollsortiment National      | 15.921,3        | 15.161,3        | 760,0                  | 5,0                       |
| Discount National           | 6.769,3         | 6.656,4         | 112,9                  | 1,7                       |
| Vollsortiment International | 9.040,2         | 8.861,4         | 178,8                  | 2,0                       |
| Discount International      | 3.897,2         | 3.670,1         | 227,1                  | 6,2                       |
| Fachmarkt National          | 2.429,9         | 2.504,1         | -74,2                  | -3,0                      |
| Touristik                   | 3.116,9         | 3.038,4         | 78,5                   | 2,6                       |
| Sonstige                    | 383,9           | 402,5           | -18,6                  | -4,6                      |
| <b>Gesamt</b>               | <b>41.558,7</b> | <b>40.294,2</b> | <b>1.264,5</b>         | <b>3,1</b>                |

Die Umsatzerlöse konnten 2012 insgesamt um 3,1 Prozent gesteigert werden. Das volumenstärkste Geschäftsfeld Vollsortiment National verzeichnet mit 5,0 Prozent die zweitgrößte Umsatzsteigerung.

Im Geschäftsfeld Discount National konnte trotz des schwierigen Geschäftsumfelds und umbaubedingter Schließungen eine Umsatzsteigerung von 1,7 Prozent erreicht werden. Flächenbereinigt beträgt die Umsatzsteigerung sogar 5,0 Prozent. Hier zeigten die eingeleiteten Konzeptumstellungen und Filialmodernisierungen sowie der neue Außenauftritt („Erstmal zu Penny“) positive Effekte.

Das Geschäftsfeld Vollsortiment International verzeichnet mit 2,0 Prozent ebenfalls ein Umsatzwachstum, das vor allem auf die sehr gute Entwicklung der Märkte in Österreich (plus 3,4 Prozent) und Osteuropa (plus 6,8 Prozent) zurückzuführen ist.

Die größte Umsatzsteigerung hat mit 6,2 Prozent das Geschäftsfeld Discount International erreicht, mit Umsatzsteigerungen in allen Ländern.

Im Geschäftsfeld Fachmarkt National ist der Umsatz um 3,0 Prozent gesunken. Bei leicht positiver Entwicklung des Baumarktes war dieser Rückgang geprägt durch ein deutliches Umsatzminus in der Unterhaltungselektronik, das in erster Linie auf die Schließung von 15 ProMarkt-Filialen (bei zwei Neueröffnungen) zurückzuführen ist.

Das Geschäftsfeld Touristik konnte trotz einzelner Krisengebiete die Umsätze insgesamt um 2,6 Prozent steigern. Die strategischen Geschäftseinheiten Pauschaltouristik und Bausteintouristik erzielten Umsatzsteigerungen von 3,7 Prozent und 1,8 Prozent. Zuwächse waren vor allem bei den Kurz- und Mittelstreckenzielen Tunesien, Türkei und Iberische Halbinsel als auch bei den Fernreisen in den asiatischen Raum zu verzeichnen.

Die insgesamt positiven Entwicklungen beim Umsatz konnten mit einer geringeren Anzahl der Märkte und verringerten Verkaufsflächen erzielt werden. Hier zeigen die Filialmodernisierungen und Neuausrichtungen einzelner Geschäftseinheiten erste positive Wirkungen.

## Märkte und Verkaufsflächen

Zum Jahresende betrieben die Handelsgeschäftsfelder der REWE Group 8.309 Verkaufsstellen mit einer Gesamtverkaufsfläche von 8,9 Mio. Quadratmetern.

| Anzahl Märkte               | 31.12.2012   | 31.12.2011   | Veränderung<br>absolut | Veränderung<br>in Prozent |
|-----------------------------|--------------|--------------|------------------------|---------------------------|
| Vollsortiment National      | 1.770        | 1.794        | -24                    | -1,3                      |
| Discount National           | 2.241        | 2.382        | -141                   | -5,9                      |
| Vollsortiment International | 2.604        | 2.574        | 30                     | 1,2                       |
| Discount International      | 1.320        | 1.301        | 19                     | 1,5                       |
| Fachmarkt National          | 363          | 383          | -20                    | -5,2                      |
| Sonstige                    | 11           | 11           | 0                      | 0,0                       |
| <b>Gesamt</b>               | <b>8.309</b> | <b>8.445</b> | <b>-136</b>            | <b>-1,6</b>               |

| Verkaufsflächen<br>in m²    | 31.12.2012       | 31.12.2011       | Veränderung<br>absolut | Veränderung<br>in Prozent |
|-----------------------------|------------------|------------------|------------------------|---------------------------|
| Vollsortiment National      | 2.549.765        | 2.569.747        | -19.982                | -0,8                      |
| Discount National           | 1.548.859        | 1.630.684        | -81.825                | -5,0                      |
| Vollsortiment International | 1.797.125        | 1.830.147        | -33.022                | -1,8                      |
| Discount International      | 903.453          | 883.704          | 19.749                 | 2,2                       |
| Fachmarkt National          | 2.055.371        | 2.096.886        | -41.515                | -2,0                      |
| Sonstige                    | 21.692           | 21.692           | 0                      | 0,0                       |
| <b>Gesamt</b>               | <b>8.876.265</b> | <b>9.032.860</b> | <b>-156.595</b>        | <b>-1,7</b>               |

Neben den aufgeführten Märkten wurden am 31. Dezember 2012 zudem 582 Reisebüros (Vorjahr: 587) betrieben.

## Ergebnis

Das Ergebnis der Konzerne entwickelte sich weiterhin positiv:

| in Mio. €                                             | 2012            | 2011            | Veränderung<br>absolut | Veränderung<br>in Prozent |
|-------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|------------------------|---------------------------|
| Umsatzerlöse                                          | 41.558,7        | 40.294,2        | 1.264,5                | 3,1                       |
| Materialaufwand einschließlich Bestandsveränderungen  | -30.939,2       | -30.119,7       | -819,5                 | -2,7                      |
| <b>Rohertrag</b>                                      | <b>10.619,5</b> | <b>10.174,5</b> | <b>445,0</b>           | <b>4,4</b>                |
| Rohertragsquote                                       | 25,6%           | 25,3%           |                        |                           |
| Sonstige betriebliche Erträge                         | 2.442,0         | 2.600,8         | -158,8                 | -6,1                      |
| Personalaufwand                                       | -5.290,8        | -5.100,5        | -190,3                 | -3,7                      |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                    | -6.558,2        | -6.496,2        | -62,0                  | -1,0                      |
| <b>EBITDA</b>                                         | <b>1.212,5</b>  | <b>1.178,6</b>  | <b>33,9</b>            | <b>2,9</b>                |
| Abschreibungen und Wertminderungen (ohne Firmenwerte) | -832,0          | -840,5          | 8,5                    | 1,0                       |
| <b>EBITA</b>                                          | <b>380,5</b>    | <b>338,1</b>    | <b>42,4</b>            | <b>12,5</b>               |
| Wertminderungen auf Firmenwerte                       | 0,0             | -1,0            | 1,0                    |                           |
| <b>EBIT</b>                                           | <b>380,5</b>    | <b>337,1</b>    | <b>43,4</b>            | <b>12,9</b>               |
| Finanzergebnis                                        | -119,5          | -77,2           | -42,3                  |                           |
| <b>EBT</b>                                            | <b>261,0</b>    | <b>259,9</b>    | <b>1,1</b>             | <b>0,4</b>                |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                  | -162,8          | 6,8             | -169,6                 |                           |
| <b>EAT/Jahresergebnis</b>                             | <b>98,2</b>     | <b>266,7</b>    | <b>-168,5</b>          | <b>-63,2</b>              |

Der **Rohertrag** ist um 445,0 Mio. € (4,4 Prozent) gestiegen. Dies entspricht einer Rohertragsquote von 25,6 Prozent, die sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte leicht erhöht hat.

Das **Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)** verbesserte sich um 33,9 Mio. €, was allein auf den Anstieg des Rohertrags zurückzuführen ist, der sowohl den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge als auch die Erhöhung des Personalaufwands und die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensieren konnte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Vorjahr einen Ertrag aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von 223,0 Mio. €, der aus der Veräußerung der Beteiligung an dem ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen transGourmet Holding GmbH, Köln, resultierte. Ungeachtet dessen haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um rund 64 Mio. €, u. a. aufgrund des Anstiegs der Erträge aus Werbedienstleistungen, der Erträge aus Nebenleistungen des Warenverkehrs sowie der Miet- und Pachterträge, erhöht.

Die Erhöhung des Personalaufwands um 190,3 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Tarifierhöhungen 2012, die gestiegene Mitarbeiterzahl sowie die gestiegenen Rückstellungen für Jahressonderzahlungen und Pensionen zurückzuführen.

Ursache für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 62,0 Mio. € sind u. a. gestiegene Instandhaltungsaufwendungen im Geschäftsfeld Discount National aufgrund von baulichen Veränderungen im Rahmen der Konzeptumstellung. Insgesamt rückläufig war dagegen die Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen. Im Saldo aus Zuführungen und Auflösungen ergibt sich ein Zuführungsüberhang von 58,7 Mio. €, der gegenüber dem Vorjahr (144,5 Mio. €) deutlich geringer ausfällt. Die hohen Zuführungen im Vorjahr betrafen im Wesentlichen das Geschäftsfeld Discount National und die strategische Geschäftseinheit Unterhaltungselektronik.

Das **Ergebnis vor Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA)** hat sich um 42,4 Mio. € (12,5 Prozent) auf 380,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Bereinigt um weitere Sondereffekte (Impairmentabschreibungen und -zuschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen sowie Veräußerungsgewinne aus aufgegebenen Geschäftsbereichen) beträgt das bereinigte EBITA (EBITA\*) 501,2 Mio. € und hat sich gegenüber dem vergleichbaren EBITA\* im Vorjahr (369,5 Mio. €) um 131,7 Mio. € und somit sogar um 35,7 Prozent erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich um 42,3 Mio. € deutlich verschlechtert und ist mit 119,5 Mio. € weiterhin negativ. Im Wesentlichen resultiert dies aus Wertberichtigungen von Beteiligungsansätzen von at equity bilanzierten Unternehmen, die zu einer Reduktion des Beteiligungsergebnisses um 55,7 Mio. € geführt haben. Das sonstige Finanzergebnis hat sich hauptsächlich aufgrund von rückläufigen Währungsverlusten um 20,8 Mio. € verbessert.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** ist aufgrund der genannten Effekte gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € leicht gestiegen.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein Aufwand in Höhe von 162,8 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 6,8 Mio. €). Dieser setzt sich aus einem Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 50,0 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 131,1 Mio. €) sowie einem laufenden Steueraufwand in Höhe von 112,8 Mio. € (Vorjahr: 124,3 Mio. €) zusammen. Im laufenden Steueraufwand ist ein Ertrag in Höhe von 1,1 Mio. € aus Steuern für Vorjahre (Vorjahr: Aufwand 9,8 Mio. €) enthalten.

Das **Ergebnis nach Steuern (EAT)** hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 168,5 Mio. € verringert.

## Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzierung der REWE Group wird im Wesentlichen über die REWE International Finance B.V., Venlo (Niederlande; RIF), ein in dem zusammengefassten Abschluss vollkonsolidiertes Unternehmen, organisiert. Im Zuge des Liquiditätsmanagements soll sichergestellt werden, dass die Konzerne jederzeit über die RIF durch ausreichende Kreditlinien über genügend Liquidität verfügen können, sodass auch dann keine Liquiditätsrisiken bestehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben.

Über die RIF steht den Konzernunternehmen ein syndizierter Kredit im Betrag von 2,0 Mrd. € mit einer Laufzeit bis maximal 30. Juni 2014 zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2012 war der Kreditrahmen in Höhe von 400,0 Mio. € (Vorjahr: 400,0 Mio. €) in Anspruch genommen. Die vollständige Rückzahlung ist 2013 geplant. Daneben bestehen für die Konzerne noch weitere Kreditlinien bei verschiedenen Banken.



Hinsichtlich der laufenden Investitionen soll grundsätzlich eine Finanzierung aus dem operativen Cashflow erfolgen. Durch den internen Finanzausgleich (cash pooling) wird zudem eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen erreicht. Das cash pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften der Konzerne zur internen Finanzierung.

Die Bilanzsumme hat sich um 458,4 Mio. € (3,0 Prozent) erhöht. Im Einzelnen ergaben sich die folgenden Veränderungen:

Die langfristigen Vermögenswerte der fortgeführten Geschäftsbereiche sind um 314,5 Mio. € auf nunmehr 9.325,5 Mio. € und die kurzfristigen Vermögenswerte der fortgeführten Geschäftsbereiche um 205,5 Mio. € auf 6.393,9 Mio. € gestiegen.

Ursache für den Anstieg der langfristigen Vermögenswerte ist insbesondere der Anstieg des Buchwerts der Sachanlagen um insgesamt 337,3 Mio. €. Zudem ist ein Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um 77,7 Mio. € zu verzeichnen. Der Anstieg im Bereich des Sachanlagevermögens ist hauptsächlich durch den Erwerb von Immobilien sowie sämtlicher Geschäftsanteile zweier in Moskau ansässiger Gesellschaften, die Lebensmittelmärkte betreiben, zu begründen. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte ist auf die Erfassung eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem genannten Erwerb zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich hingegen die Buchwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und der at equity bilanzierten Unternehmen, die jeweils um 21,1 Mio. € zurückgegangen sind.

Die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte ist vor allem auf den Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 446,7 Mio. € auf 1.144,1 Mio. € zurückzuführen. Dem steht ein Rückgang der Vorräte um 130,5 Mio. € und der sonstigen Vermögenswerte um 79,4 Mio. € entgegen. Die Entwicklung der Vorräte hängt mit der Schließung von Filialen in den Geschäftsfeldern Discount National und Fachmarkt National zusammen; die sonstigen Vermögenswerte verringerten sich im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Forderungen aus Umsatzsteuer.

Die laufenden Ertragsteueransprüche haben sich gegenüber dem Vorjahr um 39,6 Mio. € auf 188,2 Mio. € reduziert; die latenten Steuerforderungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 58,1 Mio. € auf 449,6 Mio. €.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit 16,3 Mio. € (Vorjahr: 77,9 Mio. €) ausgewiesen. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Veräußerung und Abtretung von Hypermärkten und Supermärkten sowie Drogeriemärkten in den mittleren und südlichen Regionen Italiens in der Sparte Vollsortiment Italien und die Veräußerung und Übertragung von Immobilien, die im Vorjahr zur Veräußerung bestimmt waren. Im Berichtsjahr werden aufgrund von Veräußerungsabsichten die Vermögenswerte der ITS BILLA TRAVEL s.r.o., Prag (Tschechien), der Geschäftseinheit Pauschaltouristik International als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen ausgewiesen.

Die Schulden der fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhten sich um 385,3 Mio. €. Im Wesentlichen sind dabei im Berichtsjahr die Schulden aus Lieferungen und Leistungen um 462,4 Mio. € auf 5.939,7 Mio. € angestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch weniger Bankarbeitstage im Vergleich zum Vorjahr bedingt. Im Bereich der sonstigen finanziellen Schulden ist eine gegenläufige Entwicklung zu erkennen. Während sich die langfristigen sonstigen finanziellen Schulden um 460,3 Mio. € verminderten, haben sich die kurzfristigen sonstigen finanziellen Schulden um 382,3 Mio. € erhöht. Diese signifikante Verschiebung innerhalb der sonstigen finanziellen Schulden resultiert im Wesentlichen aus der Ausweisänderung des in Anspruch genommenen syndizierten Kredits in Höhe von 400,0 Mio. € (Vorjahr 400,0 Mio. €). Im Vorjahr wurde diese Schuld langfristig ausgewiesen. Der kurzfristige Ausweis im Berichtsjahr begründet sich durch die geplante vollständige Rückzahlung im Geschäftsjahr 2013.

Die Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer haben sich um 40,2 Mio. € auf 930,4 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für Jahressonderzahlungen, Pensionsrückstellungen und Urlaubsrückstellungen zurückzuführen ist.

Darüber hinaus haben sich die sonstigen Rückstellungen um 44,0 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen um 31,5 Mio. € und der Rückstellungen für zum Bilanzstichtag nicht vergütete Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Kunden um 16,3 Mio. € zurückzuführen.

Die Steuerschulden verringerten sich um 21,8 Mio. € auf 268,2 Mio. €. Dies resultiert aus einer Verminderung latenter Steuerschulden um 15,8 Mio. € sowie dem Rückgang laufender Ertragsteuerschulden um 6,0 Mio. €.

Ferner bestehen zum Bilanzstichtag Eventualschulden in Höhe von 124,2 Mio. € (Vorjahr: 111,0 Mio. €).

## **Leistungsindikatoren**

### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Im zusammengefassten Abschluss wird zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von 4.813,9 Mio. € (Vorjahr: 4.727,2 Mio. €) ausgewiesen, was einer Eigenkapitalquote von 30,6 Prozent (Vorjahr: 30,9 Prozent) entspricht. Die Eigenkapitalrendite der fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhte sich im Berichtszeitraum um 1,1 Prozentpunkte auf 2,1 Prozent.

Der Anstieg des Finanzmittelbestands um 446,7 Mio. € resultiert mit 1.727,1 Mio. € aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, dem ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 1.178,1 Mio. € und ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 104,4 Mio. € gegenüberstehen. Zudem hat sich der Finanzmittelbestand um 2,1 Mio. € aufgrund von Währungskursschwankungen erhöht.

### **Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**

#### ***Personal***

Im Jahresdurchschnitt waren 209.061 (Vorjahr: 207.111) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Konzernen beschäftigt. Um auch in Zukunft auf gut ausgebildete Mitarbeiter zurückgreifen zu können, wurden im Jahresdurchschnitt zudem 5.449 (Vorjahr: 5.265) Auszubildende beschäftigt.

#### ***Nachhaltigkeit***

Als eine führende Handels- und Touristikgruppe fühlt sich die REWE Group in hohem Maße zur sozialen und ökologischen Zukunftssicherung verpflichtet und hat Nachhaltigkeit als zentralen Grundwert im Leitbild verankert. Das Engagement wird auch von externen Experten anerkannt: 2012 wurde die REWE Group mit dem Deutschen Corporate Social Responsibility (CSR)-Preis sowie mit dem Gütesiegel „Top Arbeitgeber Deutschland“ ausgezeichnet.

Unter dem Motto „Hallo Erde!“ fanden 2012 zum dritten Mal die Nachhaltigkeitswochen der REWE Group statt, mit denen Endverbraucher für das Thema Nachhaltigkeit begeistert werden konnten. In diesem Rahmen trafen sich rund 600 Stakeholder am 30. August 2012 beim REWE Group-Dialogforum unter dem Motto „Raus aus der Nische – wie Nachhaltigkeit für Verbraucher attraktiv wird“ zu einem intensiven Austausch (Ergebnisse des Dialogs finden sich auch unter [www.dialog.rewe-group.com](http://www.dialog.rewe-group.com)).

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens gliedern sich in vier Säulen:

#### ***1) Grüne Produkte***

Die Arbeit in der Säule „Grüne Produkte“ verfolgt das Ziel, nachhaltigen Konsum zu fördern. Nach wie vor steht die Weiterentwicklung des PRO PLANET-Sortiments im Mittelpunkt. Auch das Bio-Sortiment wurde weiter ausgebaut. Im Juni 2012 launchte REWE zudem die Marke „REWE Regional“, unter der regionale Obst- und Gemüseprodukte verkauft werden.

#### ***2) Energie, Klima und Umwelt***

In der Säule „Energie, Klima und Umwelt“ forciert die REWE Group Projekte, die einen aktiven Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz leisten. Ein Schwerpunkt lag 2012 auf dem nachhaltigeren Bau und Betrieb von Handelsimmobilien. 2012 wurden vier REWE Green Buildings sowie das erste Green Building von toom Baumarkt eröffnet. Zudem erhielt die REWE Markt GmbH als erstes deutsches Handelsunternehmen das Mehrfachzertifikat (MNHA12) der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

### 3) Mitarbeiter

Die Projekte der Säule „Mitarbeiter“ stellen die dauerhafte Verbesserung und Absicherung der Zufriedenheit sowie der Leistungsfähigkeit der Beschäftigten in den Mittelpunkt. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu fördern, bietet das Unternehmen seit 2012 beispielsweise ein Auszeitmodell für die Pflege von Familienangehörigen an. Im August 2012 wurde zudem die erste REWE Group Kindertagesstätte am Standort Köln-Porz eröffnet. Über ein innovatives E-Learning wurden 2012 über 35.000 REWE-Marktmitarbeiter zum Thema Nachhaltigkeit geschult.

### 4) Gesellschaftliches Engagement

In der Säule „Gesellschaftliches Engagement“ setzte sich die REWE Group auch im Jahr 2012 gezielt mit verschiedensten Projekten und Maßnahmen dafür ein, Gesundheit und Bildung in der Gesellschaft zu fördern. Dabei lag auch im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt auf dem Themenfeld Ernährung und Bewegung. Im Rahmen des Power Tüten Projekts belieferte die REWE Group 2012 insgesamt 12 Schulen mit über 118.000 Frühstücks-Tüten. Das Engagement für die Initiative „Klasse in Sport“ wurde auf 40 Schulpatenschaften ausgeweitet.

## Risikobericht

Um frühzeitig wesentliche Risiken erkennen und vorbeugende Maßnahmen ergreifen zu können, sind alle Geschäftsfelder in einen einheitlichen Planungs- und Budgetprozess eingebunden; dieser wird sowohl in der Zentrale als auch in den einzelnen Geschäftsfeldern überwacht. Die Überwachung der einzelnen Budgets erfolgt durch wöchentliche und monatliche Soll-Ist-Vergleiche. Diese Vergleiche erfolgen in Form von Berichten in unterschiedlicher Informationstiefe, abgestimmt auf die einzelnen Berichtsempfänger. Weiterhin trägt das kontinuierlich weiterentwickelte Risikomanagementsystem zur frühzeitigen Erkennung von Risiken bei.

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im Handels- und Touristikbereich sind beide Konzerne im besonderen Maße von der Konsumgüternachfrage und den Wettbewerbern abhängig. Das Zusammenspiel beider Faktoren bestimmt im Wesentlichen die Umsatz- und Ertragsentwicklung aller Geschäftsfelder. Durch ständige Beobachtung des Marktes und der Wettbewerber können Veränderungen kurzfristig aufgezeigt und Handlungsalternativen rechtzeitig erarbeitet werden.

Im Geschäftsfeld Touristik können Nachfragerisiken durch die instabile Lage in den Zielländern auftreten. Einbußen auf diesen Märkten müssen über Umbuchungen möglichst kompensiert werden.

Risiken in der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung werden aus heutiger Sicht vor allem in der Unterhaltungselektronik gesehen. Die schwierige Marktsituation und der starke Wettbewerbsdruck stellen die Unterhaltungselektronik vor große Herausforderungen.

Trotz der guten Entwicklung im Discount National und der erfolgreichen Umsetzung der ersten eingeleiteten Maßnahmen ergeben sich weiterhin Risiken im Bereich des Discounts. Die ersten Umbauten auf das neue Discountkonzept zeigen eine positive Entwicklung und auch die Sortimentsarbeit und die Verbesserung der Prozesse zeigen positive Wirkung und tragen zur Verbesserung der Kundenwahrnehmung bei. Gleichzeitig wird die Wettbewerbsentwicklung laufend analysiert. Durch die Aufnahme von Markenartikeln in das Sortiment von Aldi Süd und die Umbauaktivitäten der anderen Discounter bleibt weiterhin ein Risiko erhalten.

Chancen und Risiken resultieren aus Veränderungen im Konsumverhalten sowie durch die Entstehung von neuen Markttrends. Daher analysieren wir stetig das Einkaufsverhalten unserer Kunden, um frühzeitig Trends zu erkennen und auch zu setzen.

Im Bereich der Kosten sind Einschätzungen der zukünftigen Entwicklungen grundsätzlich mit gewissen Risiken bzw. Chancen behaftet. Durch ihre Dominanz, besonders im Handelsbereich, sind hier die Personalkosten von großer Bedeutung und durch die Entwicklung der Tarife und Sozialversicherungsbeiträge geprägt.



Risiken bestehen auch aufgrund der Verfügbarkeit und der Preise von Rohstoffen aus Zulieferländern.

Hierbei hat sich vor allem die Diskussion zum Thema „Energiewende“ in Deutschland als Risikoposition beim Strom herausgestellt. Steigende Abgaben wie z.B. EEG-Abgaben, Offshore-Abgaben oder erhöhte Netznutzungsentgelte führen zu großen Unwägbarkeiten bei der Einschätzung der künftigen Energiekostenentwicklung.

Die Entwicklung der Energiepreise, insbesondere für Strom, wird als Risikokomponente einer genauen Beobachtung unterzogen, da die Konzerne in nicht unerheblichem Maße von Stromzulieferern abhängig sind. Die Kosten- und Nutzenverhältnisse werden durch permanente Soll-Ist-Vergleiche analysiert und kontrolliert.

Risiken im Zusammenhang mit der Warenqualität im Vertrieb werden durch geeignete Produktionsverfahren und Kontrollen, Lieferantenauswahl und sonstige Qualitätssicherungsmaßnahmen minimiert. Den Absatzrisiken bei Warenbeständen wird durch entsprechende Bewertungsabschläge Rechnung getragen.

Nach erfolgreicher Implementierung wird der Bereich Governance & Compliance weiter intensiv ausgebaut. Der Bereich bündelt und koordiniert alle Governance & Compliance-Aktivitäten der Unternehmen. Das Ziel des Compliance-Programms ist die Sicherstellung der Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen durch präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Unternehmensschäden. Hierzu gehörte 2012 insbesondere die systematische Erfassung von Compliance-Helpline-Anfragen und Hinweisen sowie die Erfassung und Bewertung von Compliance-Risiken. Dies erfolgte sowohl durch die zentrale Compliance-Abteilung sowie durch die dezentralen Compliance-Officer. Dadurch konnten weitere erforderliche Steuerungsmaßnahmen und Kontrollprozesse identifiziert werden.

Wie in den Vorjahren lag auch 2012 ein Fokus auf dem weiteren Ausbau der präventiven Compliance-Maßnahmen. So wurden umfangreiche Schulungen und Compliance-Workshops zu verschiedenen Compliance-Fachthemen durchgeführt. Die Kommunikation wurde durch interne Veröffentlichungen für die Mitarbeiter zu Compliance-relevanten Themen und Verhaltensregeln ausgebaut und die Sensibilität für Compliance-Sachverhalte weiter gesteigert. Ein wesentlicher Bestandteil der Compliance-Funktion bleibt die nachhaltige Verankerung von Compliance-Standards für Führungskräfte und Mitarbeiter. 2012 wurden diverse Compliance-Richtlinien und Verhaltensstandards erfolgreich weiterentwickelt und implementiert.

Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die Konzerne jederzeit über ausreichende Liquidität verfügen. Zu diesem Zweck wurde von der RIF bei mehreren Banken höchster Bonität ein syndizierter Kredit mit einem Kreditrahmen von bis zu 2 Mrd. € abgeschlossen, der eine Laufzeit bis maximal Juni 2014 hat.

Bereits 2009 hat die RIF zudem ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 100,0 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2016. Durch dieses Schuldscheindarlehen wird der Strategie Rechnung getragen, die Finanzierung stets auf einer breiten Basis durchzuführen, um Risikokonzentrationen aufseiten der Finanzierungsquellen zu reduzieren.

Mithilfe eines Treasury-Management-Systems werden entsprechend der Finanzrahmenrichtlinie Zins- und Währungsrisiken stets auf einen festgelegten Rahmen beschränkt. Zur Absicherung von Risiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt, deren Einsatz vom Treasury Committee koordiniert wird. So werden die aus Einkaufs- und Verkaufskontrakten resultierenden Fremdwährungsverbindlichkeiten durch den Einsatz von Kurssicherungsgeschäften gegen die Gefahr ergebnismindernder Währungseinflüsse abgesichert. Diese Geschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen.

Steuerliche Risiken ergeben sich insbesondere aus laufenden und noch ausstehenden Betriebsprüfungen. Diese und mögliche rechtliche Risiken werden grundsätzlich durch die Bildung von Rückstellungen bzw. durch eine vorsichtige Bewertung von Ansprüchen bilanziell berücksichtigt.

Während des Geschäftsjahres 2012 hat die deutsche Finanzverwaltung einen Erlass zur Auslegung des mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008 geänderten Gewerbesteuergesetzes herausgegeben. Diese nur für die Finanzverwaltung verbindliche Anweisung kann so interpretiert werden, dass Aufwendungen der deutschen Reiseveranstalter für den Einkauf von Hotelbetten bei der Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abziehbar sind. Nach Auffassung der Konzer-

ne wäre eine solche Gesetzesauslegung insbesondere deshalb unzutreffend, weil es sich bei den Hoteleinkaufsverträgen um sogenannte gemischte Verträge handelt, mit denen auch Verpflegung, Reinigung, Animation und andere Leistungen eingekauft werden, die der eingekauften Leistung das Gepräge geben. Solche gemischten Verträge sind auch nach der 2012 ergangenen Verwaltungsauffassung vollständig abzugsfähig. Die Konzerne und andere deutsche Reiseveranstalter haben gemeinsam die Finanzverwaltung um Klarstellung ihrer Auslegung gebeten. Für den Fall, dass die deutschen Finanzbehörden die Auffassung der deutschen Reisebranche nicht teilen, ist es wahrscheinlich, dass ein voraussichtlich mehrere Jahre dauerndes finanzgerichtliches Verfahren in Deutschland geführt werden wird. In Anbetracht der ungeklärten Gesetzesauslegung kann zum momentanen Zeitpunkt ein sich eventuell ergebendes Steuerrisiko nicht verlässlich beziffert werden.

Die Werthaltigkeit des Vermögens wird regelmäßig überprüft. Zudem werden bei Bedarf außerplanmäßige Überprüfungen vorgenommen, wenn beispielsweise infolge von Änderungen im Wirtschafts- und Geschäftsumfeld zu vermuten ist, dass sich der Wert von Geschäfts- oder Firmenwerten, Immateriellen Vermögenswerten oder von Gegenständen des Sachanlagevermögens vermindert haben könnte.

Das Bundeskartellamt hat in den Jahren 2010 und 2011 wegen des Verdachts auf verbotene Preisabsprachen bei mehreren deutschen Einzelhandelsunternehmen und Markenartikelherstellern Untersuchungen vorgenommen, in die auch Unternehmen der Konzerne einbezogen waren. Der Ausgang dieser Ermittlungen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur schwer einschätzbar.

Zudem wurden auch in anderen Ländern kartellrechtliche Untersuchungen durchgeführt. Die Verfahren sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt teilweise noch nicht abgeschlossen.

Insgesamt hat die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation ergeben, dass weder aktuell Risiken bestehen noch künftige Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand der Konzerne gefährden.

## Nachtragsbericht

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 21. März 2013 hat die REWE Markt GmbH, Köln, vereinbart, 51 Prozent der Anteile an der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler am Trifels, zu erwerben. Zum Vollzug des Kauf- und Übernahmevertrags ist noch die Zustimmung der Kartellbehörde erforderlich. Die WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH ist zu 53,1 Prozent am Grundkapital der börsennotierten WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, beteiligt. Den außenstehenden Aktionären der WASGAU Produktions & Handels AG ist daher ein Übernahmeangebot für ihre Anteile zu unterbreiten. Die WASGAU Produktions & Handels AG ist mit ihren 87 Lebensmittelsuper- und Verbrauchermärkten, sieben Cash & Carry-Märkten sowie Lebensmittelproduktionsstätten in Rheinland-Pfalz und im Saarland tätig. Zudem wird diese starke regionale Ausrichtung durch Einkaufs- und Dienstleistungsfunktionen für selbstständige Einzelhändler ergänzt.

Weitere wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode sind bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht aufgetreten.

# Prognosebericht

## Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die **Weltwirtschaft** wird nach Prognosen der Institute 2013 nur moderat wachsen. Die zu Beginn des Jahres 2013 wirksam gewordenen Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen in den USA könnten erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Wirtschaft im Euroraum haben. Im **Euroraum** wird das BIP 2013 leicht schrumpfen. Die Entwicklung hängt hier stark von dem weiteren Verlauf der Staatsschuldenkrise ab. Die Arbeitslosenquote wird sich nach dem Anstieg 2012 stabilisieren, wenn auch auf hohem Niveau. Die Inflationsrate wird bei nur geringem inländischen Preisdruck leicht sinken, nachdem die Inflationsrate im Berichtsjahr durch gestiegene Energiepreise und zurückliegende Verbrauchsteuererhöhungen belastet war. Für **Deutschland** prognostiziert das ifo Institut ein leichtes Wirtschaftswachstum. Die leichte Erhöhung der Arbeitslosigkeit wird voraussichtlich die Steigerungen des verfügbaren Einkommens und der Konsumausgaben nicht belasten und nur eine sehr geringe Wirkung auf das Konsumklima 2013 haben. In **Österreich** wird das Wirtschaftswachstum 2013 leicht über dem des Berichtsjahres liegen. Gestützt wird das Wachstum mit zunehmendem Jahresverlauf auch von einem leichten Anstieg der privaten Konsumausgaben und der Investitionen. In **Italien** wird das Wirtschaftswachstum nach 2012 auch im kommenden Jahr rückläufig bleiben. Die Arbeitslosenquote wird weiterhin im zweistelligen Bereich bleiben und gegenüber 2012 sogar noch ansteigen. Für die Inflationsrate dagegen wird ein Rückgang prognostiziert. In **Osteuropa** wird 2013 allmählich eine Erholung eintreten. Für nahezu alle für die Konzerne relevanten Länder werden steigende BIPs prognostiziert. Auf den Arbeitsmärkten werden dagegen keine wesentlichen Veränderungen erwartet. Die Inflationsraten werden in den meisten Ländern voraussichtlich sinken. Ausnahmen bilden hier Russland und insbesondere die Ukraine, wo steigende Inflationsraten erwartet werden.

Die aktuelle konjunkturelle Entwicklung wird durch uns derzeit grundsätzlich nicht negativ eingeschätzt. Belastend könnten sich aber erwartete Rohstoffpreiserhöhungen und die zukünftigen ökonomischen Veränderungen in den europäischen Märkten auswirken.

## Erwartete Ergebnisentwicklung

Die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen sehen wir als Chance für die zukünftige Geschäfts- und Ergebnisentwicklung. Die Budgetierung und somit auch die Ergebnisplanung erfolgen grundsätzlich auf Basis des bereinigten EBITA (EBITA\*). Das EBITA\* ist das um Sondereffekte, insbesondere um Impairment-Abschreibungen und Rückstellungen für belastende Verträge, bereinigte Ergebnis.

Die Fortsetzung der Modernisierungsstrategie und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenwahrnehmung – auch im internationalen Bereich – werden auch im Jahr 2013 das Ergebnis der Konzerne beeinflussen. Zum einen wird ein Wachstum aus diesen Maßnahmen erwartet, zum anderen führen die eingeleiteten Maßnahmen, wie z. B. Großrenovierungsmaßnahmen, zu vorübergehenden Ergebnisbelastungen.

Für das Geschäftsfeld **Discount National** wird das Jahr 2013 weiterhin im Zeichen der Neuorientierung stehen. Dies bedeutet einerseits, dass das EBITA\* des Jahres 2013 weiterhin durch besondere Belastungen aus Filialmodernisierungen und Konzeptumstellungen geprägt sein wird, und andererseits, dass die ersten eingeleiteten Maßnahmen den Umsatz und das EBITA\* positiv beeinflussen werden. Auch die Wettbewerbssituation in Deutschland wird sich 2013 im Discount National nicht entspannen. Die Weiterentwicklung der Sortimente, des Ladenlayouts, der Marktprozesse und der Standortqualitäten soll zu einer anhaltenden Verbesserung der Kundenwahrnehmung und somit zu einer nachhaltig positiven Entwicklung des Ergebnisses führen. Diese in den nächsten Jahren erwartete positive Entwicklung wird aber das EBITA\* der Jahre 2013 und 2014 zunächst belasten.

Der Fokus im **Discount International** wird für die nächsten Jahre auf die Weiterentwicklung der bestehenden Märkte gerichtet. Hier stehen vor allem die Expansion sowie die qualitative Weiterentwicklung des bestehenden Filialnetzes im Vordergrund. Die Umsetzung klarer Konzepte soll zu einer Verbesserung der Kundenwahrnehmung und somit weiterhin zu einer sicheren Ergebnisentwicklung beitragen. Für die Jahre 2013 und 2014 wird weiterhin ein kontinuierlich positiver Einfluss auf das EBITA\* erwartet.



Das **Vollsortiment National** wird seine Umsätze in den nächsten Jahren, auch auf bestehender Fläche, ausbauen können. Um diese positive Entwicklung auch langfristig zu sichern, wird in den Jahren 2013 und 2014 verstärkt in die Modernisierung der bestehenden Flächen investiert. Diese Maßnahmen werden durch erhöhte Instandhaltungen und verstärkte Investitionen in diesen Jahren das Ergebnis belasten, sodass der Anteil am EBITA\* der Jahre 2013 und 2014 gegenüber 2012 geringer ausfallen wird.

Wie bereits das Vollsortiment National wird auch das **Vollsortiment International** in Österreich vor allem durch verstärkte Umbauaktivitäten bei BILLA und BIPA geprägt sein. Diese Umbaumaßnahmen sind notwendig, um dem Kunden ein zeitgemäßes und wettbewerbsfähiges Filialnetz zu bieten und langfristig die Ertragssituation zu sichern. Die Vielzahl der Umbaumaßnahmen wird das EBITA\* für die nächsten Jahre aufgrund der erhöhten Instandhaltungen belasten; bereinigt um die Umbaueffekte wird sich jedoch die Ergebnissituation des Vollsortiments International weiterhin positiv entwickeln.

Die strategische Geschäftseinheit **Baumarkt** wird im Jahr 2013 ihre positive Entwicklung weiter fortsetzen und die Modernisierung ihrer Märkte weiter vorantreiben. Auch hier werden die geplanten Umbauaktivitäten das EBITA\* für 2013 und 2014 vorübergehend belasten.

Die strategische Geschäftseinheit **Unterhaltungselektronik** wird 2013 ihre Konsolidierungsanstrengungen weiter intensivieren, um ihre Kundenattraktivität auf effiziente Art und Weise zu steigern. Mittelfristig wird eine Verbesserung der Ergebnissituation erwartet, wenngleich das EBITA\* für 2013 und 2014 noch nicht positiv beeinflusst wird.

Im Geschäftsfeld **Touristik** werden trotz der geschilderten Nachfragerisiken weiterhin stabile Umsatzentwicklungen erwartet. Die Einführung einer einheitlichen Dachmarke und die Restrukturierungen bei den Incoming-Agenturen werden 2013 zu einer Ergebnisbelastung führen. Zukünftig wird sich jedoch ein einheitlicher Markenauftritt des Geschäftsfelds Touristik positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Für das Jahr 2014 wird ein EBITA\*-Anteil auf Niveau des Jahres 2012 erwartet. Trotz des schwierigen Pauschalтуристmarktes wird die strategische Geschäftseinheit **Pauschalтурист** für die nächsten Jahre weiterhin einen positiven Effekt auf das EBITA\* haben. Auch die **Bausteintouristik** wird ihre positive Ergebnisentwicklung weiter fortsetzen. Durch Belastungen aufgrund der Einführung des Reservierungssystems Phoenix Unlimited wird das EBITA\* für die Jahre 2013 und 2014 jedoch voraussichtlich geringer als 2012 ausfallen.

Geplante Investitionen für die Konzerne in Höhe von insgesamt rund 1,5 Mrd. € sollen 2013 weiterhin für ein gesundes Wachstum sorgen und die Wettbewerbsfähigkeit der Geschäftsfelder der beiden Konzerne langfristig sichern. Die Investitionen zielen auf die Modernisierung des bestehenden Filialnetzes, insbesondere in Deutschland und in Österreich, und auf die internationale Expansion.

Die bisherige Umsatzentwicklung (Stand Februar 2013) zeigt eine stabile Tendenz gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die einzelnen Geschäftseinheiten, Regionen und Länder werden sich in den Jahren 2013 und 2014 nach unserer Auffassung unterschiedlich entwickeln; wir erwarten für diese Geschäftsjahre in den fortgeführten Geschäftsbereichen gegenüber 2012 durch die verstärkten Umbauaktivitäten und die Kosten der Energiewende insgesamt ein geringeres EBITA\*.

Köln, den 12. April 2013

# Zusammengefasster Abschluss



|                                                                                                                               |            |                                                                                        |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>Zusammengefasster Lagebericht</b> .....                                                                                    | <b>68</b>  | 17. Zinsergebnis .....                                                                 | 131        |
| Konzernstruktur .....                                                                                                         | 70         | 18. Sonstiges Finanzergebnis .....                                                     | 132        |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....                                                                                       | 71         | 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....                                         | 132        |
| Darstellung der Lage .....                                                                                                    | 76         | 20. Den Anteilen anderer Gesellschafter<br>zuzurechnendes Ergebnis .....               | 135        |
| Risikobericht .....                                                                                                           | 81         |                                                                                        |            |
| Nachtragsbericht .....                                                                                                        | 83         | <b>Erläuterungen zur Bilanz</b> .....                                                  | <b>136</b> |
| Prognosebericht .....                                                                                                         | 84         | 21. Immaterielle Vermögenswerte .....                                                  | 138        |
| <b>Zusammengefasster Abschluss</b> .....                                                                                      | <b>86</b>  | 22. Sachanlagen .....                                                                  | 141        |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                                                                                             | 88         | 23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....                                   | 143        |
| Gesamtergebnisrechnung .....                                                                                                  | 89         | 24. Leasing .....                                                                      | 144        |
| Bilanz .....                                                                                                                  | 90         | 25. At equity bilanzierte Unternehmen .....                                            | 145        |
| Kapitalflussrechnung .....                                                                                                    | 92         | 26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte .....                                          | 146        |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung .....                                                                                        | 94         | 27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....                                   | 147        |
| <b>Anhang</b> .....                                                                                                           | <b>96</b>  | 28. Sonstige Vermögenswerte .....                                                      | 148        |
| <b>Allgemeine Grundlagen und Methoden des<br/>zusammengefassten Abschlusses</b> .....                                         | <b>96</b>  | 29. Vorräte .....                                                                      | 149        |
| 1. Grundlagen .....                                                                                                           | 98         | 30. Laufende und latente Steuern .....                                                 | 149        |
| 2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw.<br>überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften .....                                 | 99         | 31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....                                 | 149        |
| 3. Konsolidierung .....                                                                                                       | 102        | 32. Eigenkapital .....                                                                 | 150        |
| 4. Unternehmenszusammenschlüsse .....                                                                                         | 106        | 33. Leistungen an Arbeitnehmer .....                                                   | 151        |
| 5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögens-<br>werte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene<br>Geschäftsbereiche ..... | 108        | 34. Sonstige Rückstellungen .....                                                      | 155        |
| 6. Währungsumrechnung .....                                                                                                   | 110        | 35. Sonstige finanzielle Schulden .....                                                | 157        |
| 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....                                                                                | 111        | 36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen .....                                      | 158        |
| 8. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume<br>sowie Schätzungen und Beurteilungen .....                                    | 122        | 37. Sonstige Schulden .....                                                            | 159        |
| <b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....                                                                    | <b>124</b> | 38. Kapitalflussrechnung .....                                                         | 160        |
| 9. Umsatzerlöse .....                                                                                                         | 126        | <b>Sonstige Angaben</b> .....                                                          | <b>162</b> |
| 10. Sonstige betriebliche Erträge .....                                                                                       | 127        | 39. Angaben zum Kapitalmanagement .....                                                | 164        |
| 11. Materialaufwand .....                                                                                                     | 128        | 40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken .....                                | 164        |
| 12. Personalaufwand .....                                                                                                     | 128        | 41. Angaben zu Finanzinstrumenten .....                                                | 169        |
| 13. Abschreibungen und Wertminderungen .....                                                                                  | 129        | 42. Eventualschulden und sonstige finanzielle<br>Verpflichtungen .....                 | 175        |
| 14. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....                                                                                  | 130        | 43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....                                           | 176        |
| 15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ....                                                                      | 131        | 44. Angaben über die Beziehungen zu<br>nahestehenden Unternehmen und Personen .....    | 176        |
| 16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen<br>Finanzinstrumenten .....                                                    | 131        | 45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers<br>gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB ..... | 179        |
|                                                                                                                               |            | 46. Vorstand und Aufsichtsrat .....                                                    | 180        |
|                                                                                                                               |            | Anlagen zum Anhang .....                                                               | 184        |
|                                                                                                                               |            | a) Konsolidierte Unternehmen .....                                                     | 186        |
|                                                                                                                               |            | b) Gemeinschaftsunternehmen .....                                                      | 193        |
|                                                                                                                               |            | <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> .....                                  | <b>194</b> |



# Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

| in Mio. €                                                              | Anhang Nr. | 2012          | 2011         |
|------------------------------------------------------------------------|------------|---------------|--------------|
| Umsatzerlöse                                                           | 9          | 41.558,7      | 40.294,2     |
| Bestandsveränderung                                                    |            | 21,6          | 4,3          |
| Sonstige betriebliche Erträge                                          | 10         | 2.441,9       | 2.377,8      |
| Materialaufwand                                                        | 11         | -30.960,8     | -30.124,0    |
| Personalaufwand                                                        | 12         | -5.290,8      | -5.100,5     |
| Abschreibungen und Wertminderungen                                     | 13         | -832,0        | -841,5       |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                                     | 14         | -6.558,2      | -6.496,2     |
| <b>Betriebsergebnis</b>                                                |            | <b>380,4</b>  | <b>114,1</b> |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen                        | 15         | -28,1         | 27,6         |
| Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten          | 16         | -8,4          | -3,2         |
| Zinsen und ähnliche Erträge                                            |            | 28,0          | 48,1         |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                       |            | -112,3        | -130,2       |
| <b>Zinsergebnis</b>                                                    | 17         | <b>-84,3</b>  | <b>-82,1</b> |
| Sonstiges Finanzergebnis                                               | 18         | 1,3           | -19,5        |
| <b>Finanzergebnis</b>                                                  |            | <b>-119,5</b> | <b>-77,2</b> |
| <b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>               |            | <b>260,9</b>  | <b>36,9</b>  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                   | 19         | -162,8        | 6,8          |
| <b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>                   |            | <b>98,1</b>   | <b>43,7</b>  |
| Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen                           | 5          | 0,1           | 223,0        |
| <b>Jahresergebnis</b>                                                  |            | <b>98,2</b>   | <b>266,7</b> |
| den Anteilseignern der Mutterunternehmen zuzurechnendes Jahresergebnis |            | 90,1          | 265,6        |
| den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Jahresergebnis      |            | 8,1           | 1,1          |

# Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

| in Mio. €                                                                                                     | 2012         | 2011         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| <b>Jahresergebnis</b>                                                                                         | <b>98,2</b>  | <b>266,7</b> |
| <b>Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen</b>                | <b>15,9</b>  | -24,6        |
| davon: ergebnisneutrale Änderung                                                                              | 15,9         | -24,5        |
| davon: ergebniswirksame Änderung                                                                              | 0,0          | -0,1         |
| <b>Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</b> | <b>-0,5</b>  | 0,0          |
| davon: ergebnisneutrale Änderung                                                                              | 0,2          | 0,0          |
| davon: ergebniswirksame Änderung                                                                              | -0,7         | 0,0          |
| <b>Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten bei der Absicherung von Zahlungsströmen</b>                | <b>-28,9</b> | 62,8         |
| davon: ergebnisneutrale Änderung                                                                              | -30,3        | 44,2         |
| davon: ergebniswirksame Änderung                                                                              | 1,4          | 18,6         |
| <b>Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</b>                               | <b>0,0</b>   | 5,3          |
| davon: ergebnisneutrale Änderung                                                                              | 0,0          | 0,0          |
| davon: ergebniswirksame Änderung                                                                              | 0,0          | 5,3          |
| <b>Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen</b>                             | <b>8,5</b>   | -17,4        |
| davon: ergebnisneutrale Änderung                                                                              | 8,9          | -13,2        |
| davon: ergebniswirksame Änderung                                                                              | -0,4         | -4,2         |
| <b>Sonstiges Ergebnis</b>                                                                                     | <b>-5,0</b>  | <b>26,1</b>  |
| <b>Gesamtergebnis</b>                                                                                         | <b>93,2</b>  | <b>292,8</b> |
| den Anteilseignern der Mutterunternehmen zuzurechnendes Gesamtergebnis                                        | 85,8         | 292,6        |
| den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis                                             | 7,4          | 0,2          |

(Erläuterung siehe Punkt 32 „Eigenkapital“)

# Bilanz

zum 31.12.2012

## A K T I V A

| in Mio. €                                                                     | Anhang Nr. | 31.12.2012     | 31.12.2011     |
|-------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------|----------------|
| Immaterielle Vermögenswerte                                                   | 21         | 1.370,1        | 1.292,4        |
| Sachanlagen                                                                   | 22         | 6.761,2        | 6.423,9        |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien                                    | 23         | 27,9           | 49,0           |
| At equity bilanzierte Unternehmen                                             | 25         | 249,3          | 270,4          |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte                                           | 26         | 374,2          | 388,5          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                    | 27         | 1,3            | 0,8            |
| Sonstige Vermögenswerte                                                       | 28         | 51,4           | 42,2           |
| Laufende Ertragsteueransprüche                                                | 30         | 40,5           | 36,1           |
| Latente Steuerforderungen                                                     | 30         | 449,6          | 507,7          |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>                                            |            | <b>9.325,5</b> | <b>9.011,0</b> |
| Vorräte                                                                       | 29         | 3.254,7        | 3.385,2        |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte                                           | 26         | 502,5          | 504,8          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                    | 27         | 1.036,6        | 1.021,6        |
| Sonstige Vermögenswerte                                                       | 28         | 308,3          | 387,7          |
| Laufende Ertragsteueransprüche                                                | 30         | 147,7          | 191,7          |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente                                  | 31         | 1.144,1        | 697,4          |
| <b>Zwischensumme kurzfristige Vermögenswerte</b>                              |            | <b>6.393,9</b> | <b>6.188,4</b> |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen | 5          | 16,3           | 77,9           |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>                                            |            | <b>6.410,2</b> | <b>6.266,3</b> |

|                    |  |                 |                 |
|--------------------|--|-----------------|-----------------|
| <b>Bilanzsumme</b> |  | <b>15.735,7</b> | <b>15.277,3</b> |
|--------------------|--|-----------------|-----------------|



**P A S S I V A**

| in Mio. €                                                                                     | Anhang Nr. | 31.12.2012      | 31.12.2011      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------------|-----------------|
| Gezeichnetes Kapital                                                                          | 32         | 38,7            | 38,7            |
| Kapitalrücklage                                                                               | 32         | 30,8            | 30,8            |
| Gewinnrücklagen                                                                               | 32         | 4.663,1         | 4.575,6         |
| Übrige Rücklagen                                                                              | 32         | 59,1            | 63,9            |
| Eigene Anteile                                                                                | 32         | -17,7           | -17,7           |
| <b>Den Anteilseignern der Mutterunternehmen zuzurechnendes Eigenkapital</b>                   |            | <b>4.774,0</b>  | <b>4.691,3</b>  |
| Anteile anderer Gesellschafter                                                                | 32         | 39,9            | 35,9            |
| <b>Eigenkapital</b>                                                                           |            | <b>4.813,9</b>  | <b>4.727,2</b>  |
| Leistungen an Arbeitnehmer                                                                    | 33         | 436,3           | 418,0           |
| Sonstige Rückstellungen                                                                       | 34         | 832,7           | 835,5           |
| Sonstige finanzielle Schulden                                                                 | 35         | 622,6           | 1.082,9         |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen                                                       | 36         | 4,2             | 3,5             |
| Sonstige Schulden                                                                             | 37         | 75,7            | 89,5            |
| Latente Steuerschulden                                                                        | 30         | 139,2           | 155,0           |
| <b>Langfristige Schulden</b>                                                                  |            | <b>2.110,7</b>  | <b>2.584,4</b>  |
| Leistungen an Arbeitnehmer                                                                    | 33         | 494,1           | 472,2           |
| Sonstige Rückstellungen                                                                       | 34         | 637,1           | 590,3           |
| Sonstige finanzielle Schulden                                                                 | 35         | 658,3           | 276,0           |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen                                                       | 36         | 5.935,5         | 5.473,8         |
| Sonstige Schulden                                                                             | 37         | 954,9           | 1.002,6         |
| Laufende Ertragsteuerschulden                                                                 | 30         | 129,0           | 135,0           |
| <b>Zwischensumme kurzfristige Schulden</b>                                                    |            | <b>8.808,9</b>  | <b>7.949,9</b>  |
| Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen | 5          | 2,2             | 15,8            |
| <b>Kurzfristige Schulden</b>                                                                  |            | <b>8.811,1</b>  | <b>7.965,7</b>  |
| <b>Bilanzsumme</b>                                                                            |            | <b>15.735,7</b> | <b>15.277,3</b> |

# Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

| in Mio. €                                                                                                                                                   | 2012           | 2011           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen                                                                                                               | 98,1           | 43,7           |
| Finanzergebnis                                                                                                                                              | 119,5          | 77,2           |
| Ertragsteueraufwendungen/-erträge                                                                                                                           | 162,8          | -6,8           |
| Abschreibungen/Zuschreibungen und Nachaktivierungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und finanzielle Vermögenswerte                             | 752,2          | 830,2          |
| Zunahme der Rückstellungen                                                                                                                                  | 41,0           | 198,3          |
| Verluste/Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerten                                             | 18,3           | -9,7           |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen                                                                                                                    | 45,6           | 33,5           |
| Abnahme/Zunahme der Vorräte, Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 197,9          | -149,1         |
| Zunahme der Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind          | 419,7          | 99,9           |
| Gezahlte Ertragsteuern                                                                                                                                      | -79,0          | -133,3         |
| Erhaltene Dividenden                                                                                                                                        | 13,1           | 21,9           |
| <b>Zwischensumme</b>                                                                                                                                        | <b>1.789,2</b> | <b>1.005,8</b> |
| Erhaltene Zinsen                                                                                                                                            | 27,7           | 48,1           |
| Gezahlte Zinsen                                                                                                                                             | -89,8          | -129,3         |
| <b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>                                                                                                                 | <b>1.727,1</b> | <b>924,6</b>   |

| in Mio. €                                                                                          | 2012            | 2011          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|---------------|
| Einzahlungen aus den Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten                    | 111,0           | 113,2         |
| Einzahlungen aus den Abgängen finanzieller Vermögenswerte und at equity bilanzierter Unternehmen   | 172,4           | 852,6         |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen                            | 0,0             | 0,7           |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte                      | -1.160,7        | -1.120,9      |
| Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und at equity bilanzierte Unternehmen | -160,4          | -89,1         |
| Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen                             | -140,4          | -2,0          |
| <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>                                                          | <b>-1.178,1</b> | <b>-245,5</b> |
| Gezahlte Dividenden und sonstige Ergebnisanteile                                                   | -13,2           | -17,2         |
| Einzahlungen aus der Veränderung von Anteilen anderer Gesellschafter                               | 0,1             | 3,2           |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten                                                   | 88,1            | 863,2         |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten                                                    | -167,8          | -1.412,1      |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing                                 | -11,6           | -25,7         |
| <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>                                                         | <b>-104,4</b>   | <b>-588,6</b> |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds                                                 | 444,6           | 90,5          |
| Währungskursunterschiede                                                                           | 2,1             | -3,4          |
| <b>Gesamtveränderung des Finanzmittelfonds</b>                                                     | <b>446,7</b>    | <b>87,1</b>   |
| <b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>                                                     | <b>697,4</b>    | <b>610,3</b>  |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>                                                       | <b>1.144,1</b>  | <b>697,4</b>  |

(Erläuterung siehe Punkt 38 „Kapitalflussrechnung“)

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2012

| in Mio. €                                                                   | Gezeichnetes<br>Kapital | Kapital-<br>rücklage | Gewinn-<br>rücklagen |
|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------------|----------------------|----------------------|
| <b>Stand zum 01.01.2011</b>                                                 | <b>38,7</b>             | <b>30,8</b>          | <b>4.265,8</b>       |
| Währungsumrechnungsdifferenzen                                              | 0,0                     | 0,0                  | 0,0                  |
| Cashflow hedges                                                             | 0,0                     | 0,0                  | 0,0                  |
| Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen<br>und Gemeinschaftsunternehmen | 0,0                     | 0,0                  | 0,0                  |
| <b>Sonstiges Ergebnis</b>                                                   | <b>0,0</b>              | <b>0,0</b>           | <b>0,0</b>           |
| Jahresergebnis                                                              | 0,0                     | 0,0                  | 265,6                |
| <b>Gesamtergebnis</b>                                                       | <b>0,0</b>              | <b>0,0</b>           | <b>265,6</b>         |
| Kapitalerhöhung/-herabsetzung                                               | 0,0                     | 0,0                  | 0,0                  |
| Dividendenausschüttung                                                      | 0,0                     | 0,0                  | -4,7                 |
| <b>Eigenkapitalveränderungen durch die Anteilseigner</b>                    | <b>0,0</b>              | <b>0,0</b>           | <b>-4,7</b>          |
| Konsolidierungskreisveränderungen                                           | 0,0                     | 0,0                  | 0,4                  |
| Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter                                  | 0,0                     | 0,0                  | -0,7                 |
| Transfer zwischen Rücklagen                                                 | 0,0                     | 0,0                  | 49,2                 |
| <b>Endbestand zum 31.12.2011</b>                                            | <b>38,7</b>             | <b>30,8</b>          | <b>4.575,6</b>       |

| in Mio. €                                                | Gezeichnetes<br>Kapital | Kapital-<br>rücklage | Gewinn-<br>rücklagen |
|----------------------------------------------------------|-------------------------|----------------------|----------------------|
| <b>Stand zum 01.01.2012</b>                              | <b>38,7</b>             | <b>30,8</b>          | <b>4.575,6</b>       |
| Währungsumrechnungsdifferenzen                           | 0,0                     | 0,0                  | 0,0                  |
| Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere                   | 0,0                     | 0,0                  | 0,0                  |
| Cashflow hedges                                          | 0,0                     | 0,0                  | 0,0                  |
| <b>Sonstiges Ergebnis</b>                                | <b>0,0</b>              | <b>0,0</b>           | <b>0,0</b>           |
| Jahresergebnis                                           | 0,0                     | 0,0                  | 90,1                 |
| <b>Gesamtergebnis</b>                                    | <b>0,0</b>              | <b>0,0</b>           | <b>90,1</b>          |
| Kapitalerhöhung/-herabsetzung                            | 0,0                     | 0,0                  | 0,0                  |
| Dividendenausschüttung                                   | 0,0                     | 0,0                  | -4,7                 |
| <b>Eigenkapitalveränderungen durch die Anteilseigner</b> | <b>0,0</b>              | <b>0,0</b>           | <b>-4,7</b>          |
| Konsolidierungskreisveränderungen                        | 0,0                     | 0,0                  | 1,6                  |
| Transfer zwischen Rücklagen                              | 0,0                     | 0,0                  | 0,5                  |
| <b>Endbestand zum 31.12.2012</b>                         | <b>38,7</b>             | <b>30,8</b>          | <b>4.663,1</b>       |

(Erläuterung siehe Punkt 32 „Eigenkapital“)

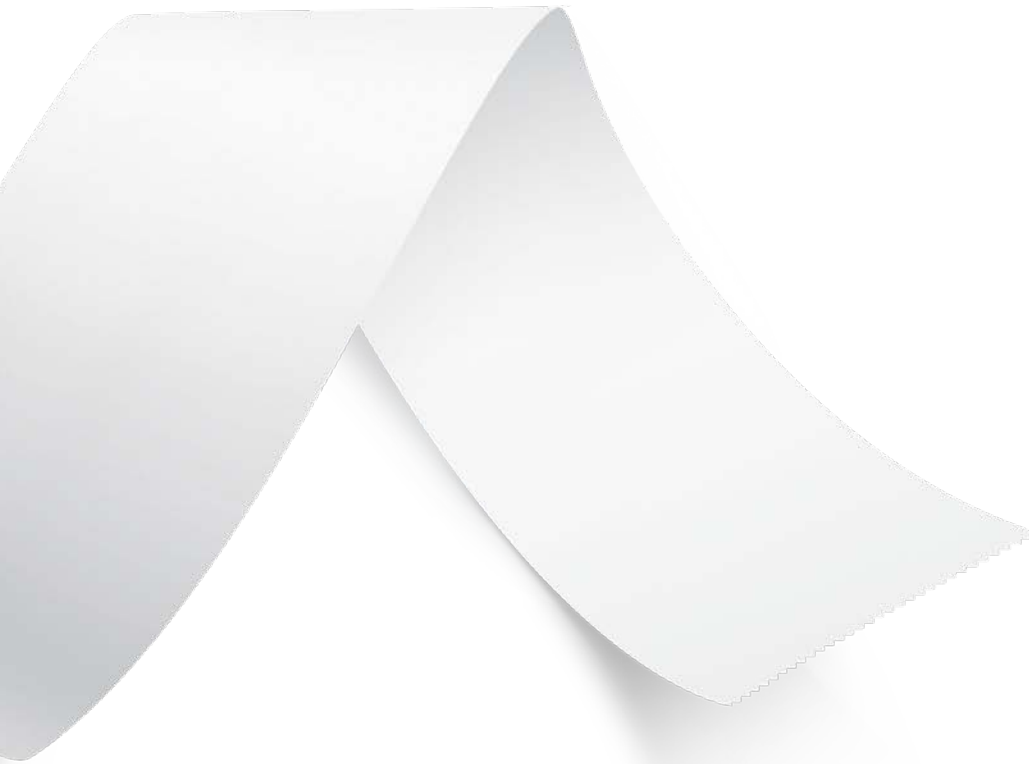


| Übrige Rücklagen             |                                                                    |                       |                                           |                                                                 |                              |                |         | Eigenkapital Mutterunternehmen | Anteile anderer Gesellschafter | Gesamt |
|------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|------------------------------|----------------|---------|--------------------------------|--------------------------------|--------|
| Rücklage für Cashflow hedges | Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | Neubewertungsrücklage | Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung | Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung | Rücklage für latente Steuern | Eigene Anteile |         |                                |                                |        |
| -53,5                        | 0,6                                                                | 52,6                  | 68,3                                      | 3,2                                                             | 14,9                         | -17,7          | 4.403,7 | 32,5                           | 4.436,2                        |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | -23,7                                     | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | -23,7   | -0,9                           | -24,6                          |        |
| 62,8                         | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | -17,4                        | 0,0            | 45,4    | 0,0                            | 45,4                           |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 5,3                                                             | 0,0                          | 0,0            | 5,3     | 0,0                            | 5,3                            |        |
| 62,8                         | 0,0                                                                | 0,0                   | -23,7                                     | 5,3                                                             | -17,4                        | 0,0            | 27,0    | -0,9                           | 26,1                           |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | 265,6   | 1,1                            | 266,7                          |        |
| 62,8                         | 0,0                                                                | 0,0                   | -23,7                                     | 5,3                                                             | -17,4                        | 0,0            | 292,6   | 0,2                            | 292,8                          |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | 0,0     | 4,6                            | 4,6                            |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | -4,7    | -1,2                           | -5,9                           |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | -4,7    | 3,4                            | -1,3                           |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | 0,4     | 0,0                            | 0,4                            |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | -0,7    | -0,2                           | -0,9                           |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | -49,2                 | 8,5                                       | -8,5                                                            | 0,0                          | 0,0            | 0,0     | 0,0                            | 0,0                            |        |
| 9,3                          | 0,6                                                                | 3,4                   | 53,1                                      | 0,0                                                             | -2,5                         | -17,7          | 4.691,3 | 35,9                           | 4.727,2                        |        |

| Übrige Rücklagen             |                                                                    |                       |                                           |                                                                 |                              |                |         | Eigenkapital Mutterunternehmen | Anteile anderer Gesellschafter | Gesamt |
|------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|------------------------------|----------------|---------|--------------------------------|--------------------------------|--------|
| Rücklage für Cashflow hedges | Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | Neubewertungsrücklage | Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung | Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung | Rücklage für latente Steuern | Eigene Anteile |         |                                |                                |        |
| 9,3                          | 0,6                                                                | 3,4                   | 53,1                                      | 0,0                                                             | -2,5                         | -17,7          | 4.691,3 | 35,9                           | 4.727,2                        |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 15,3                                      | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | 15,3    | 0,6                            | 15,9                           |        |
| 0,0                          | -0,5                                                               | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,1                          | 0,0            | -0,4    | 0,0                            | -0,4                           |        |
| -27,3                        | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 8,1                          | 0,0            | -19,2   | -1,3                           | -20,5                          |        |
| -27,3                        | -0,5                                                               | 0,0                   | 15,3                                      | 0,0                                                             | 8,2                          | 0,0            | -4,3    | -0,7                           | -5,0                           |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | 90,1    | 8,1                            | 98,2                           |        |
| -27,3                        | -0,5                                                               | 0,0                   | 15,3                                      | 0,0                                                             | 8,2                          | 0,0            | 85,8    | 7,4                            | 93,2                           |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | 0,0     | 0,1                            | 0,1                            |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | -4,7    | -3,5                           | -8,2                           |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | -4,7    | -3,4                           | -8,1                           |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | 0,0                   | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | 1,6     | 0,0                            | 1,6                            |        |
| 0,0                          | 0,0                                                                | -0,5                  | 0,0                                       | 0,0                                                             | 0,0                          | 0,0            | 0,0     | 0,0                            | 0,0                            |        |
| -18,0                        | 0,1                                                                | 2,9                   | 68,4                                      | 0,0                                                             | 5,7                          | -17,7          | 4.774,0 | 39,9                           | 4.813,9                        |        |

# Anhang

## Allgemeine Grundlagen und Methoden des zusammengefassten Abschlusses



|                                                                                                                               |            |                                                                                        |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>Zusammengefasster Lagebericht</b> .....                                                                                    | <b>68</b>  | 17. Zinsergebnis .....                                                                 | 131        |
| Konzernstruktur .....                                                                                                         | 70         | 18. Sonstiges Finanzergebnis .....                                                     | 132        |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....                                                                                       | 71         | 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....                                         | 132        |
| Darstellung der Lage .....                                                                                                    | 76         | 20. Den Anteilen anderer Gesellschafter<br>zuzurechnendes Ergebnis .....               | 135        |
| Risikobericht .....                                                                                                           | 81         |                                                                                        |            |
| Nachtragsbericht .....                                                                                                        | 83         | <b>Erläuterungen zur Bilanz</b> .....                                                  | <b>136</b> |
| Prognosebericht .....                                                                                                         | 84         | 21. Immaterielle Vermögenswerte .....                                                  | 138        |
|                                                                                                                               |            | 22. Sachanlagen .....                                                                  | 141        |
| <b>Zusammengefasster Abschluss</b> .....                                                                                      | <b>86</b>  | 23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....                                   | 143        |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                                                                                             | 88         | 24. Leasing .....                                                                      | 144        |
| Gesamtergebnisrechnung .....                                                                                                  | 89         | 25. At equity bilanzierte Unternehmen .....                                            | 145        |
| Bilanz .....                                                                                                                  | 90         | 26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte .....                                          | 146        |
| Kapitalflussrechnung .....                                                                                                    | 92         | 27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....                                   | 147        |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung .....                                                                                        | 94         | 28. Sonstige Vermögenswerte .....                                                      | 148        |
|                                                                                                                               |            | 29. Vorräte .....                                                                      | 149        |
| <b>Anhang</b> .....                                                                                                           | <b>96</b>  | 30. Laufende und latente Steuern .....                                                 | 149        |
| <b>Allgemeine Grundlagen und Methoden des<br/>zusammengefassten Abschlusses</b> .....                                         | <b>96</b>  | 31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....                                 | 149        |
| 1. Grundlagen .....                                                                                                           | 98         | 32. Eigenkapital .....                                                                 | 150        |
| 2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw.<br>überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften .....                                 | 99         | 33. Leistungen an Arbeitnehmer .....                                                   | 151        |
| 3. Konsolidierung .....                                                                                                       | 102        | 34. Sonstige Rückstellungen .....                                                      | 155        |
| 4. Unternehmenszusammenschlüsse .....                                                                                         | 106        | 35. Sonstige finanzielle Schulden .....                                                | 157        |
| 5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögens-<br>werte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene<br>Geschäftsbereiche ..... | 108        | 36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen .....                                      | 158        |
| 6. Währungsumrechnung .....                                                                                                   | 110        | 37. Sonstige Schulden .....                                                            | 159        |
| 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....                                                                                | 111        | 38. Kapitalflussrechnung .....                                                         | 160        |
| 8. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume<br>sowie Schätzungen und Beurteilungen .....                                    | 122        |                                                                                        |            |
|                                                                                                                               |            | <b>Sonstige Angaben</b> .....                                                          | <b>162</b> |
| <b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....                                                                    | <b>124</b> | 39. Angaben zum Kapitalmanagement .....                                                | 164        |
| 9. Umsatzerlöse .....                                                                                                         | 126        | 40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken .....                                | 164        |
| 10. Sonstige betriebliche Erträge .....                                                                                       | 127        | 41. Angaben zu Finanzinstrumenten .....                                                | 169        |
| 11. Materialaufwand .....                                                                                                     | 128        | 42. Eventualschulden und sonstige finanzielle<br>Verpflichtungen .....                 | 175        |
| 12. Personalaufwand .....                                                                                                     | 128        | 43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....                                           | 176        |
| 13. Abschreibungen und Wertminderungen .....                                                                                  | 129        | 44. Angaben über die Beziehungen zu<br>nahestehenden Unternehmen und Personen .....    | 176        |
| 14. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....                                                                                  | 130        | 45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers<br>gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB ..... | 179        |
| 15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ....                                                                      | 131        | 46. Vorstand und Aufsichtsrat .....                                                    | 180        |
| 16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen<br>Finanzinstrumenten .....                                                    | 131        | Anlagen zum Anhang .....                                                               | 184        |
|                                                                                                                               |            | a) Konsolidierte Unternehmen .....                                                     | 186        |
|                                                                                                                               |            | b) Gemeinschaftsunternehmen .....                                                      | 193        |
|                                                                                                                               |            | <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> .....                                  | <b>194</b> |

## 1. Grundlagen

Der vorliegende Abschluss beinhaltet eine auf freiwilliger Basis erstellte, konsolidierte Zusammenfassung der Konzernabschlüsse der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln (im Weiteren kurz „RZF“), und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln (im Weiteren kurz „RZAG“), für das zum 31. Dezember 2012 beendete Geschäftsjahr. Die Konzernabschlüsse der genannten Gesellschaften wurden nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (im Weiteren kurz „IFRS“), den ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzungen der RZAG und der RZF aufgestellt und von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Die Konsolidierung im zusammengefassten Abschluss folgt ebenfalls den IFRS und unterliegt der Prämisse, dass die beiden Gesellschaften als gemeinsame Obergesellschaften ihrer konsolidierten Tochterunternehmen angesehen werden.

Der zusammengefasste Abschluss steht uneingeschränkt in Einklang mit sämtlichen in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS. Dabei sind sämtliche für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2012 verpflichtend anzuwendende Bilanzierungsstandards und Interpretationen berücksichtigt.

Die Abschlüsse der in den zusammengefassten Abschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung des zusammengefassten Abschlusses wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Das Geschäftsjahr der RZF und der RZAG und deren Tochterunternehmen (im Weiteren kurz die „Konzerne“) entspricht dem Kalenderjahr. Alle Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €). Aus Rundungen können in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) Differenzen auftreten.

Der vorliegende Abschluss wurde am 12. April 2013 von den Vorständen zur Veröffentlichung freigegeben.

Die RZF hat ihren Sitz in der Domstraße 20 in Köln (Deutschland) und ist im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Köln unter GnR 631 eingetragen. Die RZAG hat ihren Sitz ebenfalls in der Domstraße 20 in Köln (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 5281 eingetragen. Organisatorisch sind die Geschäftsaktivitäten der Konzerne sieben sogenannten Geschäftsfeldern zugeordnet, die sich in Sparten und weiter in Geschäftseinheiten untergliedern.

Im Geschäftsfeld Vollsortiment National erfolgt ein filialisierter Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland unter den Marken REWE, REWE CITY, REWE CENTER, REWE to go sowie toom Markt und toom Getränkemarkt. Daneben werden selbstständige Einzelhändler, Gruppengesellschaften und REWE-Partnerkaufleute im Warengroßhandel beliefert.

Im Discount National erfolgt ein filialisierter Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland unter der Vertriebsmarke PENNY.

Das Vollsortiment International betreibt Super- und Verbrauchermärkte in Österreich und in verschiedenen Ländern Zentral- und Osteuropas. Der Vertrieb erfolgt hier unter den Marken BILLA, MERKUR und ADEG. Daneben werden unter der Marke BIPA Drogeriefachmärkte betrieben.

Im Geschäftsfeld Discount International erfolgt ein Lebensmitteleinzelhandel in Tschechien, Italien, Österreich, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Der Vertrieb erfolgt unter den Marken PENNY MARKT und PENNY XXL.

Im Geschäftsfeld Fachmarkt National werden zum einen Baumärkte unter der Marke toom DER BAUMARKT und B1 Discount Baumarkt betrieben. Zum anderen erfolgt ein filialisierter Vertrieb von Produkten der Unterhaltungselektronik unter der Marke ProMarkt.

In der Touristik erfolgt zum einen ein Reisevertrieb unter den Marken ATLAS REISEN, DER Reisebüro, DERPART und Atlas Franchise sowie verschiedenen Kooperationspartnern. Zum anderen umfasst das Geschäftsfeld Pauschalreisveranstalter wie ITS, Jahn Reisen und Tjaereborg sowie Individualreisveranstalter wie DERTOUR, Meier's Weltreisen und ADAC Reisen.

Im Geschäftsfeld Sonstige werden zentrale Dienstleistungen für die Unternehmen der REWE Group erbracht. Daneben erfolgt dort die Warenbeschaffung (strategischer Einkauf), die Belieferung von Großhandelskunden sowie die Zentralregulierung. Weitere Aktivitäten sind die Produktion und der Vertrieb von Backwaren unter der Marke Glocken Bäckerei sowie die Produktion von Fleisch- und Wurstwaren unter der Marke Wilhelm Brandenburg und die Immobilienverwaltung.



## 2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften

### Erstmalig im Geschäftsjahr angewandte neue bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften

Im zusammengefassten Abschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde erstmalig eine Änderung des IFRS 7 zu erweiterten Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte angewandt. Aus dieser Änderung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr 2012 noch nicht angewandte neue bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards wurden vom IASB herausgegeben, waren jedoch im Geschäftsjahr 2012 nach europäischem Recht noch nicht verpflichtend anzuwenden. Ein eventuelles Wahlrecht zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde nicht in Anspruch genommen.

| Noch nicht angewandte neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards |                                                                                            | Datum der Übernahme in europäisches Recht | Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend am/nach |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| IAS 1                                                                                               | Änderungen: Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses                        | 05.06.2012                                | 01.07.2012                                                    |
| IAS 12                                                                                              | Änderungen: Ertragsteuern                                                                  | 11.12.2012                                | 14.12.2012                                                    |
| IFRS 1                                                                                              | Änderungen: Umgang mit Hyperinflation und Streichung fester Daten für Erstanwender         | 11.12.2012                                | 14.12.2012                                                    |
| IAS 19                                                                                              | Änderungen: Leistungen an Arbeitnehmer                                                     | 05.06.2012                                | 01.01.2013                                                    |
| IFRS 1                                                                                              | Änderungen: Darlehen der öffentlichen Hand                                                 | 04.03.2013                                | 01.01.2013                                                    |
| IFRS 7                                                                                              | Änderungen: Finanzinstrumente – Angaben                                                    | 13.12.2012                                | 01.01.2013                                                    |
| IFRS 13                                                                                             | Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten                                                    | 11.12.2012                                | 01.01.2013                                                    |
| IFRIC 20                                                                                            | Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebau                                       | 11.12.2012                                | 01.01.2013                                                    |
| Diverse                                                                                             | Änderungen: Vierte Verbesserung der IFRS                                                   | 27.03.2013                                | 01.01.2013                                                    |
| IAS 32                                                                                              | Änderungen: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten | 13.12.2012                                | 01.01.2014                                                    |
| IFRS 10                                                                                             | Konzernabschlüsse                                                                          | 11.12.2012                                | 01.01.2014                                                    |
| IFRS 10                                                                                             | Änderungen: Konzernabschlüsse – Übergangsvorschriften                                      | 04.04.2013                                | 01.01.2014                                                    |
| IFRS 11                                                                                             | Gemeinschaftliche Vereinbarungen                                                           | 11.12.2012                                | 01.01.2014                                                    |
| IFRS 12                                                                                             | Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen                                                 | 11.12.2012                                | 01.01.2014                                                    |
| IFRS 10                                                                                             | Änderungen: Konzernabschlüsse – Investmentgesellschaften                                   | –                                         | 01.01.2014 <sup>1</sup>                                       |
| IFRS 9                                                                                              | Finanzinstrumente                                                                          | –                                         | 01.01.2015 <sup>1</sup>                                       |
| IFRS 9                                                                                              | Änderungen: Finanzinstrumente                                                              | –                                         | 01.01.2015 <sup>1</sup>                                       |

<sup>1</sup> Termin der Erstanwendung, wie er vom IASB vorgesehen ist. Eine Übernahme des Standards, der Interpretation oder der Änderung in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt, sodass noch kein verbindlicher Anwendungstermin innerhalb der Europäischen Union feststeht und sich noch Änderungen gegenüber dem IASB-Termin ergeben können.

Die Änderungen des IFRS 1, die neue Interpretation IFRIC 20 sowie die Änderung des IFRS 10 für Investmentgesellschaften werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, da die Konzerne bereits nach IFRS berichten, nicht im Tagebau tätig sind und keine Investmentgesellschaften im Sinne des IFRS 10 darstellen. Aus der Anwendung der übrigen bislang nicht angewandten neuen Standards und Interpretationen sowie Veränderungen an Standards werden die nachfolgend dargestellten Auswirkungen erwartet.

### Änderungen des IAS 1: Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Aufgrund der Änderungen des IAS 1 ist die IFRS-Erfolgsrechnung künftig verpflichtend in zwei Sektionen zu unterteilen: Eine, die mit dem Periodenergebnis (Gewinn oder Verlust) endet, sowie eine zweite, in der das sonstige Ergebnis dargestellt wird. Die Aufgliederung des sonstigen Ergebnisses richtet sich zukünftig danach, ob diese Aufwendungen und Erträge zu einem späteren Zeitpunkt in das Periodenergebnis umzugliedern sind oder nicht. Wird das sonstige Ergebnis wahlweise vor Steuern dargestellt, müssen auch die Steuern entsprechend aufgegliedert ausgewiesen werden. Die Änderung an IAS 1 führt im zusammengefassten Abschluss zu keinen Änderungen in der Darstellung der Vermögens- und Finanzlage. Die Darstellung der Ertragslage verän-

dert sich nur insoweit, als die Posten des sonstigen Ergebnisses danach unterteilt werden, ob sie zu einem späteren Zeitpunkt in das Periodenergebnis umzugliedern sind oder nicht.

#### **Änderungen des IAS 12: Ertragsteuern**

Die Änderung des IAS 12 enthält eine Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen in Zusammenhang mit der Anwendung des Zeitwertmodells bei Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden. Durch diese Klarstellung entfällt die bisherige Interpretation SIC-21, deren verbleibende Regelungen gleichfalls in IAS 12 übernommen werden. Da im zusammengefassten Abschluss als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nicht nach dem Zeitwertmodell bilanziert werden, ergeben sich aus dieser Änderung keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### **Änderungen des IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer**

Die bedeutendste Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen, Planvermögen und Erstattungsansprüchen gegen Treuhandvereine (sogenannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) unmittelbar im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Das bislang genutzte Wahlrecht, nur die einen Korridor übersteigenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Personalaufwand zu erfassen, wird abgeschafft. Weiterhin werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erwartete Erträge aus der Verzinsung von Planvermögen nur noch in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen erfasst, mit den Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen zu einer Nettozinskomponente zusammengefasst und im Finanzergebnis ausgewiesen. Daneben sind Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen nicht mehr unmittelbar bei Zusage zu passivieren, sondern über die aktive Phase des Mitarbeiters anzusammeln. Zudem werden Begriffsdefinitionen angepasst und Anhangangabepflichten verändert. Da im zusammengefassten Abschluss bislang nur die einen Korridor übersteigenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst wurden, wird die Änderung des IAS 19 Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage haben. Daneben wird auch die Darstellung der Ertragslage durch den Entfall der Amortisation der den Korridor übersteigenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die veränderte Nettozinskomponente sowie die abweichende Berücksichtigung von Altersteilzeitvereinbarungen beeinflusst werden. Die Höhe der bislang bilanziell nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die im Berichtsjahr ergebniswirksam amortisierten Beträge sowie die passivierten Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind unter Punkt 33 „Leistungen an Arbeitnehmer“ dargestellt. Diese Beträge bilden den Ausgangspunkt der retrospektiven Anwendung der beschriebenen Anpassungen.

#### **Änderungen des IFRS 7: Finanzinstrumente – Angaben**

Aufgrund der Änderungen des IFRS 7 sind künftig neben einer qualitativen Beschreibung der Aufrechnungsansprüche umfangreichere Angabepflichten gefordert. Unabhängig davon, ob die Aufrechnungsvereinbarung tatsächlich zu einer Saldierung der betroffenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden geführt hat, besteht weiterhin die Pflicht zur Offenlegung. Eine Zusammenfassung der Angaben kann entweder nach Art des Finanzinstruments oder nach Art der Transaktion vorgenommen werden. Die Änderung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

#### **IFRS 13: Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten**

Zielsetzung des neuen IFRS 13 ist die standardübergreifende Vereinheitlichung des Begriffs des beizulegenden Zeitwerts, der zu dessen Ermittlung anzuwendenden Methoden und der zugehörigen Anhangangaben. Der neue Standard IFRS 13 bietet Hilfestellungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Die Regelungen, wann eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zu erfolgen hat, verbleiben jedoch in den Einzelstandards, sodass durch IFRS 13 keine grundsätzliche Ausweitung der Zeitwert-Bewertung erfolgt. Der neue Standard wird voraussichtlich nur geringe Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

#### **Änderungen diverser IFRS: Vierte Verbesserung der IFRS**

Durch die inzwischen vierte Verbesserung der IFRS werden redaktionelle Änderungen sowie kleinere inhaltliche Klarstellungen an verschiedenen IFRS vorgenommen. Unter anderem betreffen diese die Angabe von Vorjahresvergleichsinformationen gemäß IAS 1, die Bilanzierung von Wartungsgeräten gemäß IAS 16, die Bilanzierung von Steuereffekten bei Ausschüttungen an Anteilseigner gemäß IAS 32 und Segmentangaben im Rahmen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### **Änderungen des IAS 32: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten**

Durch die Änderungen werden die in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden im Grundsatz beibehalten und lediglich durch zusätzliche Anwendungsleitlinien konkretisiert. Durch den geänderten Standard wird nun ausdrücklich betont, dass ein unbedingter, rechtlich durchsetzbarer Aufrechnungsanspruch auch bei Insolvenz einer beteiligten Partei zum Abschlussstichtag vorliegen muss. Die Änderungen werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### **IFRS 10: Konzernabschlüsse**

Der neue Standard IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Regelungen in IAS 27 und der Interpretation SIC-12. In IAS 27 verbleiben hiernach nur noch Regelungen für Einzelabschlüsse. Die Beurteilung der Beherrschung einer Gesellschaft erfordert zukünftig eine deutlich komplexere und aufwendigere Analyse als bisher. Sofern sich durch den neuen Standard Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben, kann der Standard wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im zusammengefassten Abschluss haben. Inwiefern mit solchen Änderungen im zusammengefassten Abschluss zu rechnen ist, wird noch analysiert. Derzeit wird mit keinen wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises und damit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gerechnet.

### **Änderungen des IFRS 10: Konzernabschlüsse – Übergangsvorschriften**

Durch die Änderungen werden die Vorschriften zum Übergang auf die neuen Regelungen des IFRS 10 klargestellt sowie Erleichterungen bezüglich der beim Übergang anzugebenden Vergleichsinformationen gewährt. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### **IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen**

Der neue Standard IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 und SIC-13. Die bedeutendste Änderung des IFRS 11 ist die Abschaffung der bisher möglichen Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen. Diese sind künftig allein nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Darüber hinaus enthält der neue Standard klärende Regelungen für die Bilanzierung gemeinschaftlicher Tätigkeiten. Die Änderungen durch den neuen Standard werden voraussichtlich nur geringe Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, da Gemeinschaftsunternehmen bereits bisher at equity bilanziert wurden.

### **IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**

Gemäß dem neuen Standard IFRS 12 müssen Unternehmen künftig zusätzliche Angaben machen, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, die Risiken sowie die finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Zweckgesellschaften verbunden sind. Der neue Standard ersetzt die derzeit in IAS 28 enthaltenen Angabepflichten und ergänzt die neuen Standards IFRS 10 und IFRS 11 um zusätzliche Anhangangaben. Die Änderungen durch den neuen Standard werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### **IFRS 9: Finanzinstrumente**

Dieser Standard ist Teil des Projekts für einen Nachfolgestandard des IAS 39. Der Standard widmet sich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Durch IFRS 9 wird eine weitgehende Neuerung in der Klassifikation und Bewertung von Finanzinstrumenten vorgenommen. Die bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39 werden durch die beiden Kategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“ und „beizulegender Zeitwert“ ersetzt. Die Einordnung eines Instruments in die Kategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ hängt sowohl vom Geschäftsmodell des Unternehmens als auch von den Produktmerkmalen des einzelnen Instruments ab. Eine Übernahme in europäisches Recht ist bislang nicht erfolgt. Die Neuerung wird voraussichtlich Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Diese Auswirkungen werden derzeit analysiert und lassen sich erst vollständig abschätzen, wenn das IASB-Gesamtprojekt für den Nachfolgestandard abgeschlossen ist.

**Änderungen des IFRS 9: Finanzinstrumente**

Die Änderungen ergänzen die Neufassung des IFRS 9 und regeln die Klassifikation und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten. Mit dieser Ergänzung schließt das IASB die erste Phase des Projekts zum Ersatz des IAS 39 ab. Finanzielle Verbindlichkeiten können weiterhin den Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“ oder „beizulegender Zeitwert“ zugeordnet werden. Nach den neuen Vorschriften hat ein Unternehmen, das seine finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert hat, Wertänderungen dieses Zeitwerts, die durch eine Veränderung des eigenen Kreditrisikos hervorgerufen wurden, nicht mehr ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Stattdessen sind diese Wertänderungen ergebnisneutral in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis – und somit im Eigenkapital – auszuweisen. Eine Abweichung von dieser Regelung soll dann möglich sein, wenn eine solche Darstellung zu einer Bewertungsinkongruenz in der Gewinn- und Verlustrechnung führt. Eine Übernahme in europäisches Recht ist bislang nicht erfolgt. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

**3. Konsolidierung****Konsolidierungsgrundsätze**

Der zusammengefasste Abschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

**a) Tochterunternehmen**

Tochterunternehmen sind grundsätzlich alle Unternehmen, bei denen die RZF oder die RZAG oder beide zusammen direkt oder indirekt die Möglichkeit haben, über deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen (beherrschte Unternehmen). Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den zusammengefassten Abschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Beherrschung direkt oder indirekt auf die RZF oder die RZAG oder beide zusammen übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Tochterunternehmen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, werden nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem zum Transaktionszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden stets als Aufwand behandelt, unabhängig davon, ob sie direkt zurechenbar sind oder nicht. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten unabhängig vom Umfang der Anteile anderer Gesellschafter bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete anteilige erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung der Bewertung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Transaktionen und daraus resultierende Gewinne zwischen Unternehmen, die in den zusammengefassten Abschluss einbezogen werden, werden eliminiert. Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.



### **b) Gemeinschaftsunternehmen**

Unternehmen, über die die RZF oder die RZAG oder beide zusammen direkt oder indirekt mit einem oder mehreren Partnern aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung gemeinschaftliche Beherrschung ausüben, werden als Gemeinschaftsunternehmen mittels der Equity-Methode in den zusammengefassten Abschluss einbezogen. Zur Vorgehensweise der Bilanzierung nach der Equity-Methode wird im Grundsatz auf die nachfolgenden Erläuterungen zu den assoziierten Unternehmen verwiesen. Die Erfassung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Beherrschung ausgeübt werden kann, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Beherrschung endet. Gemeinschaftsunternehmen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, werden nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert. Unternehmen, bei denen trotz entsprechender Stimmrechtsquote keine gemeinschaftliche Beherrschung ausgeübt werden kann, werden als assoziierte Unternehmen oder als sonstige Beteiligungen eingestuft.

### **c) Assoziierte Unternehmen**

Ein Unternehmen, bei dem die Konzerne die Möglichkeit haben, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen und an dem sie direkt oder indirekt regelmäßig einen Stimmrechtsanteil von 20 Prozent bis 50 Prozent besitzen, wird als assoziiertes Unternehmen eingestuft und im zusammengefassten Abschluss nach der Equity-Methode bewertet. Die Equity-Methode findet keine Anwendung, wenn ein assoziiertes Unternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde. Ein Unternehmen, an dem der Stimmrechtsanteil bei 20 Prozent oder mehr liegt, auf dessen finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen aber dennoch kein maßgeblicher Einfluss möglich ist, wird als sonstige Beteiligung eingestuft. In diesem Fall erfolgen eine Bilanzierung als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert und eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten, falls der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist.

Die Aufnahme in den Kreis der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, ab dem ein maßgeblicher Einfluss auf ein Unternehmen erstmalig ausgeübt werden kann. Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt, von dem an kein maßgeblicher Einfluss mehr ausgeübt werden kann, nicht mehr nach der Equity-Methode in den zusammengefassten Abschluss einbezogen. Ein assoziiertes Unternehmen, das als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, wird nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert.

Die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten reflektieren neben dem anteiligen Nettovermögen, den aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten auch einen gezahlten Aufpreis in Form eines Geschäfts- oder Firmenwerts. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort ergebniswirksam erfasst. Bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens unterliegt der Equity-Ansatz zur Gänze einem Werthaltigkeitstest. Eine spätere Wertaufholung bezieht sich ebenfalls auf den gesamten Equity-Ansatz.

Der Anteil der Konzerne an einem assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert, Folgewirkungen aus der Fortschreibung stiller Reserven und Lasten sowie anteilige Gewinne und Verluste des assoziierten Unternehmens ab dem Zeitpunkt des Erwerbs abzüglich der aus Werthaltigkeitstests des Equity-Ansatzes resultierenden kumulierten Wertminderungen.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung erhöht oder verringert sich der Bilanzansatz entsprechend dem auf die Konzerne entfallenden Anteil am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Änderungen werden im zusammengefassten Abschluss in Höhe des Anteils der Konzerne ebenfalls unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Sind der Beteiligungsbuchwert sowie andere ungesicherte Forderungen der Konzerne aufgrund anteiliger Verluste des assoziierten Unternehmens vollständig wertberichtigt, erfassen die Konzerne keine weiteren Verluste, es sei denn, sie sind eine rechtliche oder faktische Verpflichtung eingegangen oder haben für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Wesentliche Transaktionen und daraus resultierende Gewinne zwischen Unternehmen der Konzerne einerseits und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen andererseits werden eliminiert. Wesentliche Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Bilanzierung werden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen in erforderlichem Maße geändert.

## **Konsolidierungsgrundsätze im Rahmen von Auf- und Abstockungen**

### **a) Erlangung einer Beherrschung durch sukzessive Anteilerwerbe**

Wird durch einen sukzessiven Anteilerwerb erstmals ein Beherrschungsverhältnis begründet, erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs eine Aufwärtskonsolidierung. Dabei werden zunächst die bisher gehaltenen Anteile ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Anschließend erfolgt eine Erstkonsolidierung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte aller erworbenen Anteile. Zusammen mit der übertragenen Gegenleistung für die zuletzt erworbenen Anteile, dem Betrag aller Anteile anderer Gesellschafter sowie dem Nettovermögen des Tochterunternehmens bildet der neubewertete Anteil die Berechnungsgrundlage für einen zu ermittelnden Geschäfts- oder Firmenwert bzw. negativen Unterschiedsbetrag.

Wurden die bisher gehaltenen Anteile als Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ behandelt und die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst, so wird die Rücklage ergebniswirksam aufgelöst. Die Anpassungen erfolgen unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Beim Übergang von der Equity-Methode zur Vollkonsolidierung wird der bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Anteil ebenfalls ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert neubewertet. Im Eigenkapital ergebnisneutral erfasste Rücklagen werden so aufgelöst, als sei die bisher gehaltene Beteiligung veräußert worden. Bei einer Veräußerung bestimmt sich die Auflösung dieser Rücklagen nach den Regeln der Einzelstandards, nach denen sie gebildet wurden.

### **b) Verlust der Beherrschung mit Rückbehalt von Anteilen**

Bei Verlust der Beherrschung erfolgt eine ergebniswirksame Entkonsolidierung der abgehenden Anteile. Gleichzeitig werden auch ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Beträge, die diese Beteiligung betreffen, abhängig von den Regeln der Einzelstandards, nach denen diese Rücklagen gebildet wurden, entweder ergebniswirksam realisiert oder in andere Gewinnrücklagen umgegliedert. Ein verbleibender Anteil an dem Unternehmen wird zum Zeitpunkt des Abwärtswechsels im zusammengefassten Abschluss ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Seine Bilanzierung in den Folgeperioden erfolgt nach den Regelungen für Finanzinstrumente, für assoziierte Unternehmen oder für Gemeinschaftsunternehmen.

### **c) Aufstockungen oder Abstockungen ohne Verlust der Beherrschungsmöglichkeit**

#### ***ca) Aufstockungen der Anteile an beherrschten Unternehmen***

Erwerbe von Anteilen an einem Tochterunternehmen, dessen Beherrschung den Konzernen bereits vor dem Erwerbsvorgang direkt oder indirekt möglich war, werden als Eigenkapitaltransaktionen zwischen den Gesellschaftern bilanziert. Ein aus solchen Erwerben resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Anteil, der den Anteilen anderer Gesellschafter bisher am Nettovermögen zuzurechnen war, wird ergebnisneutral im Eigenkapital des zusammengefassten Abschlusses erfasst.

#### ***cb) Abstockungen von Anteilen an beherrschten Unternehmen***

Die Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird analog zur Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Infolgedessen werden aus Verkäufen an andere Gesellschafter resultierende Differenzen, die sich zwischen Verkaufserlös und dem entsprechenden Anteil am Buchwert des Reinvermögens der Tochtergesellschaft ergeben, ebenfalls ergebnisneutral im Eigenkapital des zusammengefassten Abschlusses erfasst.

## Konsolidierungskreis

In den zusammengefassten Abschluss wurden im Berichtsjahr 206 inländische (Vorjahr: 212) und 106 ausländische (Vorjahr: 102) Tochterunternehmen einbezogen. Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich folgende Veränderungen:

| Vollkonsolidierte Tochterunternehmen                                           | Inland     | Ausland    | Gesamt     |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|------------|
| <b>Stand zum 01.01.2012</b>                                                    | <b>212</b> | <b>102</b> | <b>314</b> |
| <b>Zugänge</b>                                                                 | <b>6</b>   | <b>4</b>   | <b>10</b>  |
| davon Neugründungen oder Erstkonsolidierungen bereits beherrschter Unternehmen | 5          | 0          | 5          |
| davon Erwerbe                                                                  | 1          | 4          | 5          |
| <b>Abgänge</b>                                                                 | <b>12</b>  | <b>0</b>   | <b>12</b>  |
| davon Verschmelzungen, Anwachsungen oder Liquidationen                         | 12         | 0          | 12         |
| <b>Stand zum 31.12.2012</b>                                                    | <b>206</b> | <b>106</b> | <b>312</b> |

## Erläuterung zu Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr wurden folgende Unternehmen erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen:

| Nr.            | Name, Sitz                                                |
|----------------|-----------------------------------------------------------|
| <b>Inland</b>  |                                                           |
| 1.             | Partnerschaftsgesellschaft mbH REWE-Konsum Weimar, Weimar |
| 2.             | Penny Spedition GmbH, Köln                                |
| 3.             | REWE Group Card Service GmbH, Köln                        |
| 4.             | REWE Handelshof Verwaltungs GmbH, Hürth                   |
| 5.             | REWE Märkte 3 GmbH, Köln                                  |
| 6.             | REWE RZ GmbH, Köln                                        |
| <b>Ausland</b> |                                                           |
| 1.             | OOO Deguninskaya, Moskau (Russland)                       |
| 2.             | OOO DMOS, Moskau (Russland)                               |
| 3.             | OOO MMOS, Moskau (Russland)                               |
| 4.             | OOO Zheldorstroi, Moskau (Russland)                       |

Aufgrund von Verschmelzungen, Anwachsungen oder Liquidationen haben folgende Unternehmen im Berichtsjahr den Konsolidierungskreis verlassen:

| Nr.           | Name, Sitz                                                                                |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Inland</b> |                                                                                           |
| 1.            | Bio-Konzept Gesellschaft für die Entwicklung und Betreibung von Bio-Fachmärkten mbH, Köln |
| 2.            | C-GRO cash & carry-Markt für den Großverbraucher GmbH, Köln                               |
| 3.            | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Weiterstadt Hifi-Markt KG, Pullach i. Isartal          |
| 4.            | die flora Gartencenter GmbH, Köln                                                         |
| 5.            | EIKA-Lebensmittelhandelsgesellschaft mbH, Köln                                            |
| 6.            | ELGOL Verwaltung GmbH & Co. Anlagen-Vermietungs-KG, Pöcking                               |
| 7.            | fd Großeinkauf Aktiengesellschaft Fleisch- und Lebensmittelgroßhandel, Köln               |
| 8.            | Fleiwu Frischdienst GmbH, Nesse-Apfelstädt                                                |
| 9.            | Partnerschaftsgesellschaft mbH REWE-Konsum Weimar, Weimar                                 |
| 10.           | REWE Handelshof Verwaltungs GmbH, Hürth                                                   |
| 11.           | REWE-Logistikgesellschaft Süd mbH, Eiting                                                 |
| 12.           | REWE Travel New Media GmbH, Köln                                                          |

In den Kreis der Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind im Berichtsjahr folgende Unternehmen erstmals zugegangen:

- EMIL e-Mobility Sharing GmbH, Wiener Neudorf (Österreich)
- EXIM HOLDING a.s., Prag (Tschechien)
- HolidayInsider AG, München
- Smart People GmbH, Köln

Daneben wurden im Berichtsjahr die Anteile an dem assoziierten Unternehmen EUROBUY GmbH, Köln, veräußert.

Im Berichtsjahr wurden damit fünf (Vorjahr: vier) Gemeinschaftsunternehmen sowie 23 (Vorjahr: 21) assoziierte Unternehmen gemäß der Equity-Methode einbezogen.

Darüber hinaus sind die Konzerne an insgesamt 935 (Vorjahr: 890) Partnergesellschaften in der Rechtsform der oHG oder der KG beteiligt. Da die Kriterien zum Vorliegen eines Beherrschungsverhältnisses nicht erfüllt sind, werden sie nicht vollkonsolidiert, sondern als assoziierte Unternehmen at equity bilanziert.

## 4. Unternehmenszusammenschlüsse

### Partnerschaftsgesellschaft mbH REWE-Konsum Weimar (Deutschland)

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 14. März 2012 erwarb die REWE Markt GmbH, Köln, von der Konsumgenossenschaft Weimar eG, Weimar, 50 Prozent der Geschäftsanteile an der Partnerschaftsgesellschaft mbH REWE-Konsum Weimar, Weimar, sodass sie nunmehr sämtliche Geschäftsanteile an dieser Gesellschaft hält.

Die Partnerschaftsgesellschaft mbH REWE-Konsum Weimar vertreibt Konsum- und Gebrauchsgüter.

Die Erstkonsolidierung der erworbenen Gesellschaft erfolgt gemäß den Regelungen für Unternehmenserwerbe nach IFRS. Die Anschaffungskosten des sukzessiven Erwerbs belaufen sich auf 2,7 Mio. €. Der Erwerbszeitpunkt ist der 1. Mai 2012.

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden wurden unmittelbar vor der Kaufpreisallokation nach Vorgaben der Konzerne auf IFRS umbewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

| in Mio. €                                                              | 01.05.2012 |
|------------------------------------------------------------------------|------------|
| Grundstücke, Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude                   | 0,2        |
| Sonstige Sachanlagen                                                   | 0,5        |
| Vorräte                                                                | 1,8        |
| Sonstige Vermögenswerte                                                | 0,2        |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente                           | 0,5        |
| Latente Steuerforderungen                                              | 0,2        |
| <b>Summe Vermögenswerte</b>                                            | <b>3,4</b> |
| Leistungen an Arbeitnehmer                                             | 0,2        |
| Sonstige Rückstellungen                                                | 0,7        |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen                                | 1,1        |
| Sonstige finanzielle Schulden                                          | 0,7        |
| Sonstige Schulden                                                      | 0,1        |
| Laufende Ertragsteuerschulden                                          | 0,1        |
| Latente Steuerschulden                                                 | 0,1        |
| <b>Summe Schulden</b>                                                  | <b>3,0</b> |
| <b>Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens</b>                       | <b>0,4</b> |
| <b>Beizulegender Zeitwert der vorab gehaltenen Eigenkapitalanteile</b> | <b>2,7</b> |
| <b>Anschaffungskosten der erworbenen Eigenkapitalanteile</b>           | <b>2,7</b> |
| <b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>                                      | <b>5,0</b> |



Im Rahmen des Erwerbs sind nur unwesentliche Anschaffungsnebenkosten angefallen. Der Buchwert des vor dem Unternehmenszusammenschluss gehaltenen Anteils betrug 0,0 Mio. €. Aus der Neubewertung des bisher bilanzierten Anteils zum beizulegenden Zeitwert ergab sich ein Gewinn in Höhe von 2,7 Mio. €, der innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst wurde. Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert beruht auf zu erwartenden Synergieeffekten und beinhaltet neben den erworbenen Standortvorteilen den erworbenen Mitarbeiterstamm.

Die Forderungsbestände und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen keine Wertminderungen, sodass die vertraglichen Bruttobeträge zum Erwerbsstichtag dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Es ergab sich folgender Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs:

| in Mio. €                                           |             |
|-----------------------------------------------------|-------------|
| Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel | 0,5         |
| Kaufpreiszahlung für den Erwerb der Gesellschaft    | -2,7        |
| <b>Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss</b>          | <b>-2,2</b> |

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. April 2012 erwirtschaftete die erworbene Gesellschaft ein Ergebnis von 0,1 Mio. €. Die Umsatzerlöse der erworbenen Gesellschaft betrugen im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. April 2012 rund 12,2 Mio. €. Seit dem Erwerbszeitpunkt beliefen sich die Umsatzerlöse auf 23,5 Mio. €. Die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr verschmolzen, sodass weitere Angaben zum Ergebnisbeitrag nach dem Erwerbsstichtag nicht möglich sind.

#### 000 DMOS, 000 MMOS (Russland)

Mit Rahmenvereinbarung vom 29. Dezember 2011 haben sich die 000 BILLA, Moskau (Russland), und 000 BILLA REALTY, Moskau (Russland), mit der BMOS B.V., Schiphol (Niederlande), und der 000 ENKA TC, Moskau (Russland), über den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an den in Moskau ansässigen Gesellschaften 000 DMOS und 000 MMOS verständigt. Nach Erfüllung aller in diesem Rahmenvertrag aufgeführten Bedingungen sind separate Kauf- und Abtretungsverträge bezüglich der Geschäftsanteile und der Übernahme von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie des Warenbestands geschlossen worden. Die Mitarbeiter in den Filialen wurden im Rahmen des Abschlusses neuer Arbeitsverträge übernommen. Die erworbenen Gesellschaften betreiben zwölf Lebensmittelmärkte sowohl in angemieteten als auch in im Eigentum befindlichen Immobilien.

Der Erwerbszeitpunkt ist der 2. April 2012. Die Erstkonsolidierung der erworbenen Gesellschaften im zusammengefassten Abschluss erfolgt gemäß den Regelungen für Unternehmenserwerbe nach IFRS.

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden wurden unmittelbar vor der Kaufpreisallokation nach Vorgaben der Konzerne auf IFRS umbewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

| in Mio. €                                                                           | 02.04.2012   |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Erworbene günstige Verträge (erfasst in der Position „Immaterielle Vermögenswerte“) | 0,4          |
| Grundstücke, Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude                                | 61,5         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                          | 0,2          |
| Sonstige Vermögenswerte                                                             | 10,5         |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente                                        | 0,2          |
| <b>Summe Vermögenswerte</b>                                                         | <b>72,8</b>  |
| Sonstige Schulden                                                                   | 0,1          |
| Erworbene ungünstige Verträge (erfasst in der Position „Sonstige Schulden“)         | 0,2          |
| Latente Steuerschulden                                                              | 0,6          |
| <b>Summe Schulden</b>                                                               | <b>0,9</b>   |
| <b>Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens</b>                                    | <b>71,9</b>  |
| <b>Anschaffungskosten</b>                                                           | <b>126,9</b> |
| <b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>                                                   | <b>55,0</b>  |

Die Anschaffungskosten des Erwerbsvorgangs beliefen sich auf insgesamt 126,9 Mio. €. Die ergebniswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Anschaffungsnebenkosten belaufen sich auf 0,8 Mio. €. Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert beruht auf zu erwartenden Synergieeffekten und beinhaltet neben den erworbenen Standortvorteilen den erworbenen Mitarbeiterstamm.

Die Forderungsbeträge und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen keine Wertminderungen, sodass die vertraglichen Bruttobeträge zum Erwerbszeitpunkt dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Es ergab sich folgender Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs:

| in Mio. €                                           |               |
|-----------------------------------------------------|---------------|
| Mit den Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel | 0,2           |
| Kaufpreiszahlung für den Erwerb                     | -126,9        |
| <b>Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss</b>          | <b>-126,7</b> |

Die erworbenen Gesellschaften haben seit dem Erwerbszeitpunkt einen Beitrag von -0,2 Mio. € zum Ergebnis beigetragen. Seit dem Erwerbszeitpunkt betrugen die Umsatzerlöse der erworbenen Gesellschaften 6,4 Mio. €. Im Vorfeld der Transaktion wurden wesentliche Vermögenswerte in die erworbenen Gesellschaften übertragen. Zudem ist dieser Unternehmenserwerb sowohl als Asset Deal als auch als Share Deal ausgestaltet, sodass keine weiteren Angaben zum Ergebnis und Umsatz vor Erwerbsstichtag gegeben werden können.

#### **Unternehmenserwerbe im Geschäftsfeld Touristik**

Mit Kaufvertrag vom 30. Mai 2012 erwarb die DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main, das Reisebüro M.B-B Reisen GbR Business- und Marine Travel Service mit Sitz in Bremen. Der Erwerbszeitpunkt ist der 1. Juli 2012. Die mit den beizulegenden Zeitwerten identifizierten Vermögenswerte in Höhe von 0,1 Mio. € umfassen im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert und ein Wettbewerbsverbot. Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert ist bei der Ermittlung des zukünftig zu versteuernden Ergebnisses steuerlich abzugsfähig. Die Anschaffungskosten des Erwerbsvorgangs beliefen sich auf 0,1 Mio. €.

Im Zuge der Erwerbe wurden keine Eigenkapitalinstrumente ausgegeben. Es wurde kein Geschäftsbereich als Folge dieser Unternehmenszusammenschlüsse aufgegeben.

## **5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und auf-gegebene Geschäftsbereiche**

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrifft die steuerliche Abwicklung der im Geschäftsjahr 2011 veräußerten Anteile an der transGourmet Holding SE, Köln. Das Vorjahresergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen umfasste die Veräußerung der Anteile an der transGourmet Holding SE, Köln, sowie der SENARO Verwaltung GmbH & Co. Erste Grundstücks-KG, der SENARO Verwaltung GmbH & Co. Zweite Grundstücks-KG, der DURAS Beteiligungs GmbH & Co. Grundstücksverwaltungs-KG und der DURAS Beteiligungs GmbH & Co. Zweite Grundstücksverwaltungs-KG, jeweils mit Sitz in Pullach i. Isartal.

#### **Vollsortiment Italien**

Bedingt durch die Konzentration der Aktivitäten auf die nördlichen italienischen Regionen wurden in der Sparte Vollsortiment Italien 42 Hypermärkte und Supermärkte sowie zehn Drogeriemärkte in den mittleren und südlichen Regionen Italiens veräußert und übertragen. Der aus der Veräußerung dieser Märkte bislang resultierende Veräußerungsgewinn ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

| in Mio. €                                    | 2012       |
|----------------------------------------------|------------|
| Veräußerungspreis                            | 58,0       |
| Nettoreinvermögen der Veräußerungsgesamtheit | -48,3      |
| <b>Gewinn aus der Veräußerung</b>            | <b>9,7</b> |

Der Veräußerungsgewinn ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die noch zur weiteren Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe stellen sich wie folgt dar:

| in Mio. €                   | 31.12.2012  |
|-----------------------------|-------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 4,0         |
| Sachanlagen                 | 4,4         |
| Vorräte                     | 1,6         |
| <b>Summe Vermögenswerte</b> | <b>10,0</b> |
| Leistungen an Arbeitnehmer  | 1,6         |
| <b>Summe Schulden</b>       | <b>1,6</b>  |

### ITS Billa Travel (Tschechien)

Aufgrund von Veräußerungsabsichten in der Geschäftseinheit Pauschaltouristik International werden die Vermögenswerte und Schulden der ITS BILLA TRAVEL s.r.o., Prag (Tschechien), als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert und gemäß den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bewertet.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe gliedern sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt:

| in Mio. €                                    | 31.12.2012 |
|----------------------------------------------|------------|
| Vorräte                                      | 0,1        |
| Sonstige Vermögenswerte                      | 0,2        |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 0,2        |
| Latente Steuerforderungen                    | 0,5        |
| <b>Summe Vermögenswerte</b>                  | <b>1,0</b> |
| Sonstige Schulden                            | 0,6        |
| <b>Summe Schulden</b>                        | <b>0,6</b> |

### Immobilien

Die zum 31. Dezember 2011 als zur Veräußerung bestimmten Immobilien sind im ersten Halbjahr 2012 an die Erwerber übertragen worden. Die Veräußerung erfolgte zu Buchwerten, nachdem sie im Vorjahr auf den beizulegenden Zeitwert wertberichtigt worden waren. Unterjährig wurden eine Immobilie und ein Miteigentumsanteil, der auf den beizulegenden Zeitwert im Umfang von 0,3 Mio. € wertberichtigt wurde, als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert. Die Veräußerung erfolgte im Berichtsjahr zu Buchwerten. Zum Bilanzstichtag wurden zwei Immobilien mit einem Buchwert von insgesamt 5,3 Mio. € als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert.

Die Immobilien wurden vor der Umklassifizierung gemäß den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bewertet.

### Betriebsstätte Bergheim der Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. oHG

Aufgrund einer Standortbereinigung hat die Glockenbrotbäckerei ihre Produktionsstätte Bergheim sowie einen Teil der von dort belieferten Filialen im Rheinland abgegeben. Die Produktionsanlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung von 29 Filialen wurden an einen Wettbewerber veräußert. Die Filialmietverträge wurden, soweit möglich, vom Erwerber übernommen oder beendet. Die betroffenen langfristigen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in Höhe von 2,2 Mio. € wurden im zusammengefassten Abschluss zum 30. Juni 2012 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen und gemäß den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bewertet. Die Veräußerung führte zu einem Veräußerungsverlust von 0,3 Mio. €, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst ist.

## 6. Währungsumrechnung

Der zusammengefasste Abschluss wurde in der Währung EURO aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds der Konzerne (funktionale Währung).

Die im Abschluss eines jeden einbezogenen Unternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

### Umrechnung von Geschäftsvorfällen im Einzelabschluss

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen der Konzerne werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

### Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen mit abweichender funktionaler Währung in die Berichtswährung EURO

Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in einer von der Berichtswährung EURO abweichenden funktionalen Währung aufgestellt wurden, werden gemäß dem Konzept der funktionalen Währungsumrechnung umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden vereinfachend zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen mit abweichender funktionaler Währung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann realisiert, wenn die entsprechende Unternehmenseinheit entkonsolidiert wird.

Abschlüsse, die der Equity-Bewertung zugrunde liegen und in abweichender funktionaler Währung aufgestellt sind, werden für die Eigenkapitalfortschreibung ebenfalls nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet.

Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Wechselkurse der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, zugrunde gelegt:

| ISO-Code | Land                       | Währung | Stichtagskurs je € |            | Durchschnittskurs je € |         |
|----------|----------------------------|---------|--------------------|------------|------------------------|---------|
|          |                            |         | 31.12.2012         | 31.12.2011 | 2012                   | 2011    |
| AED      | Vereinte Arabische Emirate | Dirham  | 4,841              | 4,754      | 4,719                  | 5,113   |
| AUD      | Australien                 | Dollar  | 1,269              | 1,272      | 1,240                  | 1,348   |
| BGN      | Bulgarien                  | Lew     | 1,956              | 1,956      | 1,956                  | 1,956   |
| CAD      | Kanada                     | Dollar  | 1,312              | 1,321      | 1,284                  | 1,376   |
| CHF      | Schweiz                    | Franken | 1,208              | 1,216      | 1,205                  | 1,233   |
| CNY      | China                      | Yuan    | 8,217              | 8,159      | 8,105                  | 8,997   |
| CZK      | Tschechien                 | Krone   | 25,140             | 25,787     | 25,148                 | 24,590  |
| GBP      | Großbritannien             | Pfund   | 0,817              | 0,835      | 0,811                  | 0,868   |
| HKD      | Hongkong                   | Dollar  | 10,219             | 10,051     | 9,965                  | 10,837  |
| HRK      | Kroatien                   | Kuna    | 7,550              | 7,537      | 7,521                  | 7,439   |
| HUF      | Ungarn                     | Forint  | 290,790            | 314,580    | 289,181                | 279,368 |
| MAD      | Marokko                    | Dirham  | 11,158             | 11,136     | 11,104                 | 11,263  |
| NOK      | Norwegen                   | Krone   | 7,338              | 7,754      | 7,476                  | 7,793   |
| NZD      | Neuseeland                 | Dollar  | 1,605              | 1,674      | 1,586                  | 1,760   |
| PLN      | Polen                      | Zloty   | 4,081              | 4,458      | 4,185                  | 4,120   |
| RON      | Rumänien                   | Lei     | 4,439              | 4,323      | 4,459                  | 4,239   |
| RUB      | Russland                   | Rubel   | 40,230             | 41,765     | 39,923                 | 40,878  |
| SEK      | Schweden                   | Krone   | 8,562              | 8,912      | 8,702                  | 9,029   |
| SGD      | Singapur                   | Dollar  | 1,612              | 1,682      | 1,605                  | 1,749   |
| THB      | Thailand                   | Baht    | 40,353             | 40,991     | 39,927                 | 42,427  |
| TND      | Tunesien                   | Dinar   | 2,050              | 1,944      | 2,006                  | 1,957   |
| USD      | USA                        | Dollar  | 1,318              | 1,294      | 1,285                  | 1,392   |
| ZAR      | Südafrika                  | Rand    | 11,221             | 10,483     | 10,545                 | 10,095  |



7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend dargestellten wesentlichen Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung sind einheitlich für alle in diesem Abschluss dargestellten Rechnungslegungsperioden angewendet worden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bei bestimmbarer Nutzungsdauer werden sie über ihre Vertragslaufzeit oder die kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Günstige Verträge werden über die individuelle Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Den Abschreibungen liegen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

| in Jahren           | Nutzungsdauer |
|---------------------|---------------|
| Software            | 3 – 5         |
| Markenrechte        | 5 – 30        |
| Kundenbeziehungen   | 4 – 21        |
| Lizenzen            | unter 1 – 45  |
| Mietrechte          | 1 – 25        |
| Dauernutzungsrechte | 2 – 30        |

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungspflichtig. Im zusammengefassten Abschluss betrifft dies eigenentwickelte Software. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die zur Vorbereitung und Herstellung der Softwareprodukte erforderlich sind. Neben externen Kosten umfassen diese auch interne Personalkosten. Die aktivierten Entwicklungsausgaben werden planmäßig über den erwarteten Nutzungszeitraum der neu entwickelten Software abgeschrieben. Forschungsausgaben werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der Anteile des Erwerbers an den Nettovermögenswerten dar. Ein solcher Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet und nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen oder an Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet und mindestens jährlich im Rahmen eines Werthaltigkeitstests überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte, die auf ausländische Gesellschaften entfallen, werden in lokaler Landeswährung geführt und unterliegen der Fremdwährungsumrechnung. Für Geschäfts- oder Firmenwerte wird keine Wertaufholung vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich bei der Herstellung von wertmäßig bedeutsamen Vermögenswerten aktiviert, deren Versetzung in einen gebrauchsfähigen Zustand mehr als zwölf Monate erfordert. Dies betrifft bei den Konzernen insbesondere Lager und Verwaltungsgebäude. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Erhaltene Investitionszuschüsse sowie freie Investitionszulagen werden berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Restbuchwerte und wirtschaftliche Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den Abschreibungen liegen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

| in Jahren                                          | Nutzungsdauer |
|----------------------------------------------------|---------------|
| Gebäude                                            | 25 – 50       |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien         | 25 – 50       |
| Einbauten in fremde Gebäude                        | 7 – 15        |
| Technische Anlagen und Maschinen                   | 8 – 20        |
| Kraftfahrzeuge                                     | 5 – 8         |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 23        |

Rückbauverpflichtungen werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit einbezogen. Die Abschreibung dieser aktivierten Rückbaukosten erfolgt ratierlich über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes. Aufwendungen für Instandhaltung werden nur dann aktiviert, wenn die Ansatzkriterien für Sachanlagen erfüllt sind. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen Veräußerungserlösen und den Buchwerten ermittelt und ergebniswirksam erfasst.

### Wertminderung von Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmbare Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin überprüft. Immaterielle und materielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden können. Für den Werthaltigkeitstest der hier genannten Vermögenswerte bildet in der Regel der einzelne Markt die Zahlungsmittel generierende Einheit (im Weiteren kurz „ZGE“), sofern nicht eine kleinere ZGE ermittelt werden konnte oder der Vermögenswert einem Markt nicht zuzuordnen war.

Bei materiellen und immateriellen Vermögenswerten erfolgt mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bei Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung eine Zuschreibung. Die Wertaufholung erfolgt für Vermögenswerte, die einer Abschreibung unterliegen, bis zu dem Buchwert, der abzüglich der Abschreibungen bestimmt worden wäre, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Für Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt die Wertaufholung höchstens bis zu dem Buchwert, der bestimmt worden wäre, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Der Buchwert eines Anteils an einem at equity bilanzierten Unternehmen wird immer dann auf Wertminderung geprüft, wenn objektive Anzeichen darauf hinweisen, dass der Anteil wertgemindert sein könnte.

Die in diesem Abschnitt beschriebene Wertminderung gilt nicht für die bilanzierten Vorräte, Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer, finanzielle Vermögenswerte aus dem Anwendungsbereich des IAS 39 sowie latente Steuern.

#### **Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte**

Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr, bei Vorliegen von Anhaltspunkten gegebenenfalls auch außerhalb der Regel, unterjährig einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Eine Wertminderung für den einer ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert ist. Eine Zuschreibung ist bei Fortfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig.

Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte unter Beachtung der Einheiten, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen sollen.

Die Bildung der ZGE orientiert sich dabei an der niedrigsten Ebene, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Der erzielbare Betrag der ZGE ist auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens bestimmt worden. Diese Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management genehmigten Fünfjahresplanung abgeleitet werden. Diese Fünfjahresplanung wurde aufgrund unternehmensinterner Erfahrungswerte ebenso wie aufgrund von Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung erstellt und auch für interne Zwecke verwendet. Das letzte Planjahr der Fünfjahresplanung wird grundsätzlich für die Cashflows jenseits der Detailplanungsphase angesetzt.

Für die Berechnung der ewigen Rente im Anschluss an die Detailplanungsphase (in der Regel ein Fünfjahreszeitraum) wurde ein Wachstumsabschlag im Zinssatz vorgenommen. Bei der Bestimmung der landesspezifischen Wachstumsabschläge wurden die von internationalen Organisationen prognostizierten Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts bis zum Jahr 2017 herangezogen. Die Diskontierung der ewigen Rente erfolgt mit dem Diskontierungszinssatz der letzten Planungsperiode. Die verwendeten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und spiegeln die speziellen Risiken der entsprechenden ZGE wider. Die Vorsteuerzinssätze wurden dabei aus Nachsteuerzinssätzen über eine Vor- und Nachsteuerberechnung abgeleitet. Die Ermittlung der Kapitalkosten basiert auf Marktwerten. Die spezifischen Beta-Faktoren wurden aus Kapitalmarktdaten mehrerer vergleichbarer Unternehmen abgeleitet.

Die Diskontierungszinssätze und Wachstumsabschläge stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

| Gruppe zahlungsmittelgenerierende Einheiten | Abzinsungsrate pro Jahr<br>vor Steuern |       | Wachstumsabschlag |      |
|---------------------------------------------|----------------------------------------|-------|-------------------|------|
|                                             | 2012                                   | 2011  | 2012              | 2011 |
| Bausteintouristik                           | 8,4%                                   | 7,8%  | 1,0%              | 1,0% |
| BILLA Russland                              | 12,3%                                  | 11,6% | 3,5%              | 3,5% |
| BILLA Tschechien                            | 6,7%                                   | 7,1%  | 2,7%              | 2,7% |
| Pauschaltouristik                           | 8,5%                                   | 7,7%  | 1,0%              | 1,0% |
| PENNY Italien                               | 7,1%                                   | 7,4%  | 1,0%              | 1,0% |
| PENNY Tschechien                            | 6,8%                                   | 7,1%  | 2,7%              | 2,7% |
| Reisevertrieb                               | 8,7%                                   | 8,1%  | 1,0%              | 1,0% |
| toom Baumarkt                               | 7,3%                                   | 7,7%  | 1,0%              | 1,0% |
| Vollsortiment National Supermarkt           | 7,0%                                   | 7,5%  | 1,0%              | 1,0% |

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Immobilien (Grundstücke, Gebäude bzw. Teile von Gebäuden), die

- zum Zweck der Erzielung von Mieteinnahmen oder der Realisierung von Wertsteigerungen gehalten werden und
- weder in der Produktion noch für Verwaltungszwecke eingesetzt und
- auch nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verkauft werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit den um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen verringerten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben und bei Vorliegen von Anhaltspunkten einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hinsichtlich der Nutzungsdauer wird auf die Ausführungen zu den Sachanlagen verwiesen.

Eine gemischt genutzte Immobilie wird anhand des Anteils der Eigennutzung eingestuft. Beträgt dieser mehr als fünf Prozent, handelt es sich um keine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie.

### **Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Regelungsbereich des IAS 39 werden je nach Zweckbestimmung einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- „Kredite und Forderungen“ oder
- „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“.

Die Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ wird nicht verwendet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden bei Ersterfassung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden Transaktionskosten in die Bewertung mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden zugehörige Transaktionskosten ergebniswirksam erfasst. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bewertung zum am Handelstag beizulegenden Zeitwert.

Der bilanzierte Wert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko.

Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte:

#### ***Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte***

Finanzielle Vermögenswerte werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder vom Management entsprechend designiert wurden. Derivate gehören dieser Kategorie an, sofern sie nicht als hedges qualifiziert sind.

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Die fair value option ist nicht ausgeübt worden.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten dieser Kategorie einschließlich Zinsen und Dividendenerträgen werden in der Periode ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.

Die Folgebewertung von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten wie Derivate mit positivem Zeitwert wird zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

#### ***Kredite und Forderungen***

Darlehen und andere finanzielle Forderungen (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Sie sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, werden im Rahmen von Amortisationen oder Wertminderungen im Periodenergebnis erfasst.

#### ***Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte***

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder unmittelbar dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner anderen dargestellten Kategorie zugeordnet werden konnten. Die Folgebewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert. Soweit weder ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt, noch der beizulegende Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.



Gewinne und Verluste aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Realisierung von Gewinnen und Verlusten erfolgt erst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird oder wenn eine Wertminderung des Vermögenswerts vorliegt. Die mittels der Effektivzinismethode berechneten Zinsen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **Wertminderung finanzieller Vermögenswerte**

Zu jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Anhaltspunkte darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Bei finanziellen Vermögenswerten bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt die Wertminderung die Differenz aus dem Buchwert des Vermögenswerts bzw. der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen, zum ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Zahlungsströme. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte. Eine Ausnahme bilden hier Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert indirekt durch ein Wertberichtigungskonto gemindert wird. Änderungen des Buchwerts werden ergebniswirksam im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, wird die auf dem Wertberichtigungskonto erfasste Wertminderung mit der Bruttoforderung verrechnet.

Liegt der beizulegende Zeitwert eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts wesentlich oder nachhaltig unter den Anschaffungskosten dieses Vermögenswerts, wird dies als Indikator dafür angesehen, dass der Vermögenswert wertgemindert ist. In einem solchen Fall wird der kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der kumulierte Verlust ergibt sich dabei aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich zuvor erfasster Wertminderungsverluste. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertminderung auf Fremdkapitalinstrumente (z. B. Staatsanleihen) wird eine ergebniswirksame Zuschreibung vorgenommen. Bei Eigenkapitalinstrumenten (z. B. Beteiligungen) dagegen erfolgt bei Entfall der Gründe für eine Wertminderung keine ergebniswirksame Zuschreibung.

### **Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte**

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fallen in die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf den niedrigeren Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, sowie ein Vertragsbruch wie z. B. ein Ausfall oder ein Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung.

Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen mit festen Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Forderungen gegen sonstige Beteiligungsunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen fallen in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ und werden im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert sowie in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode bewertet.

### **Sonstige Vermögenswerte**

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden alle sonstigen Ansprüche bilanziert. Alle sonstigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden bei Anzeichen von Wertminderungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag wertberichtigt.

### **Vorräte**

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Hierbei erfolgt die Bewertung im Filialbereich gemäß der retrograden Ermittlung mittels eines angemessenen Abschlags auf die Verkaufspreise.

Die Bewertung der Vorräte in den Lagern erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aller nachträglichen Anschaffungskostenminderungen. Verwaltungseinzelkosten der Warenbeschaffung und der Zentralregulierung werden den Anschaffungskosten hinzugerechnet. Für Bestandsrisiken werden im Einzelfall zum Bilanzstichtag ermittelte Wertabschläge berücksichtigt.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Fertigstellungs- und Verkaufskosten angesetzt. Wertminderungen bei den Handelswaren auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert werden in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Bei Wegfall des Abwertungsgrundes oder bei einem Anstieg des Nettoveräußerungswerts wird der Betrag der Wertminderung rückgängig gemacht.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen werden mit den Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Sie enthalten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Da zur Herstellung der Vorräte nur in Ausnahmefällen langfristige Produktionsprozesse erforderlich sind, werden Finanzierungskosten regelmäßig nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zu den Zahlungsmitteln zählen Barmittel, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit oder innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### **Laufende und latente Steuern**

Der laufende Steueraufwand bzw. Steuerertrag wird auf Basis der jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnisse des Jahres (zu versteuerndes Einkommen) unter Anwendung der gesellschaftsbezogenen nationalen Steuervorschriften ermittelt. Die Verbindlichkeiten oder die Forderungen der Unternehmen der Konzerne aus laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden Steuersätze der Länder, in denen Gesellschaften ansässig sind, die in den zusammengefassten Abschluss mit einbezogen werden, berechnet.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Liability-Methode (bilanzorientierte Verbindlichkeiten-Methode). Danach werden grundsätzlich temporäre Differenzen von Vermögenswerten und Schulden zwischen den im zusammengefassten Abschluss angesetzten Buchwerten nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen bilanziert. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auch für steuerliche Verlustvorträge sowie für nicht genutzte Steuergutschriften gebildet.

Latente Steuern werden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierbarkeit der latenten Steuerforderungen bzw. der Begleichung der latenten Steuerschulden erwartet wird.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Ergebnis des gleichen Steuersubjekts auf Ebene der gleichen Steuerbehörde verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verrechnet werden kann.

Künftig zu erwartende Steuerminderungen aus Verlustvorträgen, Zinsvorträgen und Steuergutschriften werden aktiviert, wenn es in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist, dass in ausreichendem Umfang steuerpflichtiges Ergebnis erzielt wird, mit dem die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge oder Steuergutschriften verrechnet werden können.

Veränderungen von latenten Steuern in der Bilanz werden als latenter Steueraufwand/-ertrag erfasst, sofern der zugrunde liegende Sachverhalt nicht direkt im Eigenkapital berücksichtigt wird. Für die im Eigenkapital abgebildeten Effekte werden die latenten Steueransprüche und Steuerschulden erfolgsneutral erfasst.

Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen.

### **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche**

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen höchstwahrscheinlichen Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate oder durch ein bereits abgewickelter Veräußerungsgeschäft statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung erlöst wird. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sofern Anlagevermögen mit bestimmbarer Nutzungsdauer veräußert wird, wird dieses ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Diese Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert in den Posten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen. Die zugehörigen Aufwendungen und Umsätze sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, es sei denn, die Veräußerungsgruppe gilt für die Berichterstattung als aufgegebener Geschäftsbereich. Die Ergebnisse eines Unternehmensbestandteils werden als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen, wenn dieser einen wesentlichen Geschäftszweig repräsentiert oder sämtliche Aktivitäten einer geografischen Region beinhaltet. Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode wird entsprechend angepasst.

### **Leistungen an Arbeitnehmer**

Einbezogene Unternehmen haben sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird, dessen Höhe im Regelfall von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem angepassten Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) am Bilanzstichtag. Anpassungen des Barwerts der DBO erfolgen hinsichtlich der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, des nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands und des Zeitwerts eines sich ergebenden Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachtern unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden nur dann erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, noch nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode zehn Prozent des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen vor Abzug des Planvermögens oder zehn Prozent des höheren beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigt.

Der diesen Korridor übersteigende Betrag wird ergebniswirksam über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab. In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit ergebniswirksam erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leisten Unternehmen der Konzerne aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionssicherungspläne. Die Konzernunternehmen haben über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Beitragszahlungen besteht.

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt.

Abfertigungen sind einmalige Zahlungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften in Österreich und Italien bei Kündigung eines Arbeitnehmers sowie regelmäßig bei Pensionseintritt zu leisten sind. Die Bewertung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt unter Zugrundelegung eines angemessenen Rechnungszinsfußes sowie unter Berücksichtigung des Alters, der Unternehmenszugehörigkeit und des Pensionseintrittsalters der Arbeitnehmer.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte entsprechend den versicherungsmathematischen Gutachten der Hamburger Pensionsverwaltung e.G., Hamburg, auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung eines angemessenen Rechnungszinsfußes. Die Erstattungsansprüche für Aufstockungsbeträge gegen die Bundesagentur für Arbeit wurden aktivisch unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen entspricht dem vollen Deckungskapital und wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines angemessenen Fluktuationsabschlags und Rechnungszinsfußes ermittelt. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck für das frühestmögliche Bezugsalter der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Bewertung der Urlaubsrückstellung wird getrennt für Angestellte, gewerbliche Arbeitnehmer, für die Niederlassungsleitungen sowie für die geringfügig Beschäftigten in Höhe der Tagessätze bzw. des durchschnittlichen Stundensatzes einschließlich der anfallenden Sozialabgaben ermittelt.

### **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultiert, deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist und deren Höhe hinreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt mit dem besten Schätzwert des Erfüllungsbetrags. Es findet keine Verrechnung mit Rückgriffsansprüchen statt. Sollte es mehrere mögliche Ereignisse geben, die die Höhe der Rückstellung beeinflussen, wird der Betrag als Erwartungswert geschätzt. Langfristige Rückstellungen sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei angemieteten Objekten erfolgt für jeden Standort anhand folgender Grundsätze eine Analyse, ob und in welcher Höhe aus dem Anmietungsverhältnis eine sonstige Rückstellung zu passivieren ist:

- Für nicht durch die Konzerne genutzte und nicht oder nicht kostendeckend untervermietete angemietete Objekte wird eine Rückstellung für Mietverpflichtungen passiviert. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt bei einer Restlaufzeit des Mietvertrags von bis zu einem Jahr mit den Nominalbeträgen der Mietunterdeckung. Für längerfristige Mietverträge erfolgt die Bewertung zum Barwert der erwarteten Mietunterdeckung.
- Für durch die Konzerne genutzte angemietete Objekte erfolgt die Bildung einer Rückstellung für einen belastenden Vertrag, wenn der Standort einen nachhaltig negativen Deckungsbeitrag aufweist. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt bei einer Restlaufzeit des Mietvertrags von bis zu einem Jahr mit dem betragsmäßig geringeren Wert aus negativen Deckungsbeiträgen und erwarteter Mietunterdeckung unter Berücksichtigung einer zukünftigen Untervermietung des Objekts. Für längerfristige Mietverträge erfolgt die Bewertung zum Barwert des Nominalbetrags.



### **Sonstige finanzielle Schulden**

Die sonstigen finanziellen Schulden im Regelungsbereich des IAS 39 werden in den Konzernen je nach Zweckbestimmung folgenden Kategorien zugeordnet:

- „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden“,
- „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden“ oder
- „übrige finanzielle Schulden“.

Sonstige finanzielle Schulden der Kategorien „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden“ und „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden“ werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert.

Sonstige finanzielle Schulden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“, einschließlich aufgenommener Kredite, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einbezug solcher Transaktionskosten erfasst, die direkt der Emission der finanziellen Schuld zuzurechnen sind. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Schulden gegenüber Kreditinstituten und Schulden gegenüber Beteiligungsunternehmen werden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ zugeordnet.

Das Geschäftsguthaben der RZF wird unter den sonstigen finanziellen Schulden ausgewiesen, da die Mitglieder das Recht haben, eine Rücknahme der Anteile zu verlangen.

Finanzgarantien werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung wird der höhere der beiden folgenden Beträge angesetzt: Entweder der nach den Regelungen für Rückstellungen bestimmte Betrag oder der um kumulierte Amortisationen geminderte ursprüngliche Betrag.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

### **Schulden aus Lieferungen und Leistungen**

Schulden aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

### **Sonstige Schulden**

Die sonstigen Schulden werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **Eventualschulden und -forderungen**

Eine Eventualschuld ist eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten von künftigen Ereignissen, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird. Daneben zählen auch bestehende Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, zu den Eventualschulden, wenn für diese keine Rückstellung passiviert wurde, weil der Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder nicht verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Angabe im Anhang. Eventualschulden werden ausschließlich im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen passiviert.

Eventualforderungen werden nicht bilanziert, sondern nur im Anhang erläutert.

## Leasing

Leasingvereinbarungen, die dem Leasingnehmer alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines Vermögenswerts übertragen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert. Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingraten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit, wenn der Eigentumsübergang am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher ist. Der Barwert der aus den zukünftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen wird unter den Finanzschulden ausgewiesen.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines Vermögenswerts nicht übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnisse bilanziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete oder erhaltene Zahlungen werden grundsätzlich linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sale-and-leaseback-Transaktionen umfassen die Veräußerung von Vermögenswerten und deren Rückanmietung. Die bilanzielle Behandlung eines entstehenden Veräußerungsgewinns oder -verlusts hängt davon ab, ob der Leasingvertrag aus dieser Transaktion in die Kategorie Finanzierungsleasing oder Operating-Leasing einzustufen ist.

Sofern im Rahmen einer Sale-and-leaseback-Transaktion ein Finanzierungsleasing mit Veräußerungsgewinn entsteht, wird dieser nicht sofort in voller Höhe ergebniswirksam vereinnahmt, sondern über die Laufzeit des Leasingvertrags linear verteilt.

Ergibt sich aus einer Sale-and-leaseback-Transaktion ein Operating-Leasing mit Veräußerungsgewinn oder -verlust, wird dieser Gewinn oder Verlust grundsätzlich unmittelbar realisiert, wenn diese Transaktion zum beizulegenden Zeitwert getätigt wurde. Liegt der Verkaufspreis unter dem beizulegenden Zeitwert, wird der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf des Leasinggegenstands ebenfalls sofort erfasst mit der Ausnahme, dass ein Verlust abgegrenzt und im Verhältnis zu den Leasingzahlungen über den voraussichtlichen Nutzungszeitraum des Vermögenswerts ergebniswirksam verteilt wird, wenn dieser Verlust durch künftige, unter dem Marktpreis liegende Leasingzahlungen ausgeglichen wird. Übersteigt der Veräußerungspreis den beizulegenden Zeitwert, wird diese Differenz abgegrenzt und über die Laufzeit ergebniswirksam verteilt.

## Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Im zusammengefassten Abschluss werden unter den finanziellen Vermögenswerten und den finanziellen Schulden unter anderem derivative Finanzinstrumente ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Ergebniswirksamkeit von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt grundsätzlich davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument designiert wurde und, wenn dies der Fall ist, von dem abgesicherten Posten.

Die einbezogenen Unternehmen designieren bestimmte Derivate entweder als

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Schuld oder einer festen Unternehmensverpflichtung (fair value hedge), oder
- Sicherung der Cashflows eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Schuld oder einer höchstwahrscheinlich vorgesehenen Transaktion (Cashflow hedge).

Bei Abschluss der Transaktion wird die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie das Ziel ihres Risikomanagements und die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften dokumentiert. Außerdem wird bei Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend die Effektivität des Derivats dokumentiert.

***Fair value hedge***

Die Konzerne nehmen Absicherungen gegen die Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer bilanzierten Schuld, einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung oder eines genau bezeichneten Teils eines solchen Vermögenswerts, einer solchen Schuld bzw. einer solchen festen Verpflichtung vor, wenn die Änderung auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben kann. Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts angepasst und das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bestimmter Vermögenswerte oder Schulden designiert wurden und als fair value hedge einzustufen sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Vermögenswerte oder Schulden erfasst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, fällig oder ausgeübt wird oder sofern das Sicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt. Jede Anpassung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments wird mittels der Effektivzinismethode ergebniswirksam aufgelöst.

***Cashflow hedge***

Sicherungsgeschäfte werden als Cashflow hedge klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, die einem Risiko zugeordnet werden können, das mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer höchstwahrscheinlich vorgesehenen Transaktion verbunden ist, und die Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnten. Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und qualifizierte Sicherungsbeziehungen darstellen, wird im Eigenkapital erfasst.

Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Eigenkapital erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem der zukünftige Verkauf, der abgesichert wurde, stattfindet). Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer Schuld, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in die Erstbewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Schuld mit einbezogen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert wird oder das Sicherungsgeschäft nicht mehr die Kriterien für einen Cashflow hedge erfüllt, so verbleibt der kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die kumulierten Gewinne oder Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

***Derivate, die nicht der Sicherungsbilanzierung dienen***

Bestimmte derivative Finanzinstrumente stellen keine Sicherungsinstrumente im Sinne eines Cashflow oder fair value hedges dar. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts**

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten, die an einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Anwendung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt und abgezinst.

Bei Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen und gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abzinsungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden anerkannte kapitalwertorientierte Bewertungsverfahren angewendet.

**Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren an Groß- und Einzelhändler sowie an die einzelnen Kunden werden erfasst, wenn Produkte an einen Kunden geliefert wurden, der Kunde die Ware angenommen hat und die Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist. Umsatzerlöse werden netto nach Abzug von Boni, Skonti sowie Rabatten gezeigt.

Sofern Kundenbindungsprogramme bestehen, werden die Umsatzerlöse um den beizulegenden Zeitwert der voraussichtlich einzulösenden Prämienansprüche gekürzt. Mit der Erbringung der Prämienleistung werden diese zunächst abgegrenzten Umsatzerlöse realisiert.

Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu erbringender Dienstleistung in dem Geschäftsjahr der Erbringung erfasst.

Umsätze für stichtagsübergreifende Reisen werden anteilig vereinnahmt und die anteiligen Aufwendungen entsprechend berücksichtigt.

Die Vereinnahmung von Dividenden erfolgt mit Entstehen des Rechtsanspruchs.

Die Erfassung von Zinserträgen und -aufwendungen erfolgt zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung.

**8. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume sowie Schätzungen und Beurteilungen**

Die Aufstellung des zusammengefassten Abschlusses unter Beachtung der in europäisches Recht übernommenen IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen und Beurteilungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken.

**Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Abschlüssen erfordert Ermessensentscheidungen. Sämtliche Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Im Rahmen der Bewertung von Pensionsrückstellungen aus Leistungen an Arbeitnehmer wurden versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach dem Korridoransatz erfasst. Der Betrag der zum 31. Dezember 2012 noch nicht bilanziell erfassten versicherungsmathematischen Verluste beträgt 125,1 Mio. € (Vorjahr: 44,1 Mio. €).



- Im Rahmen der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde aufgrund fehlender Beherrschung entschieden, 935 (Vorjahr: 890) REWE-Partnergesellschaften als assoziierte Unternehmen at equity einzubeziehen. Die Beherrschung wurde verneint, da die Konzerne trotz bestimmter Möglichkeiten der Einflussnahme nicht die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften bestimmen können.
- Im Rahmen der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde entschieden, bestimmte Gesellschaften auch ohne Vorliegen einer Kapitalbeteiligung als Tochterunternehmen in den zusammengefassten Abschluss einzubeziehen, da den Konzernen gemäß SIC-12 die Mehrzahl der Chancen und Risiken aus diesen Gesellschaften zuzurechnen ist.
- Bei verschiedenen Immobilienfonds in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft wurde aufgrund fehlender Beherrschung entschieden, diese als Beteiligungen auszuweisen. Die Beherrschung wurde verneint, da die Konzerne nur die Kommanditistenstellung innehaben und zudem die Mehrzahl der Chancen und Risiken nicht bei den Konzernen liegt.

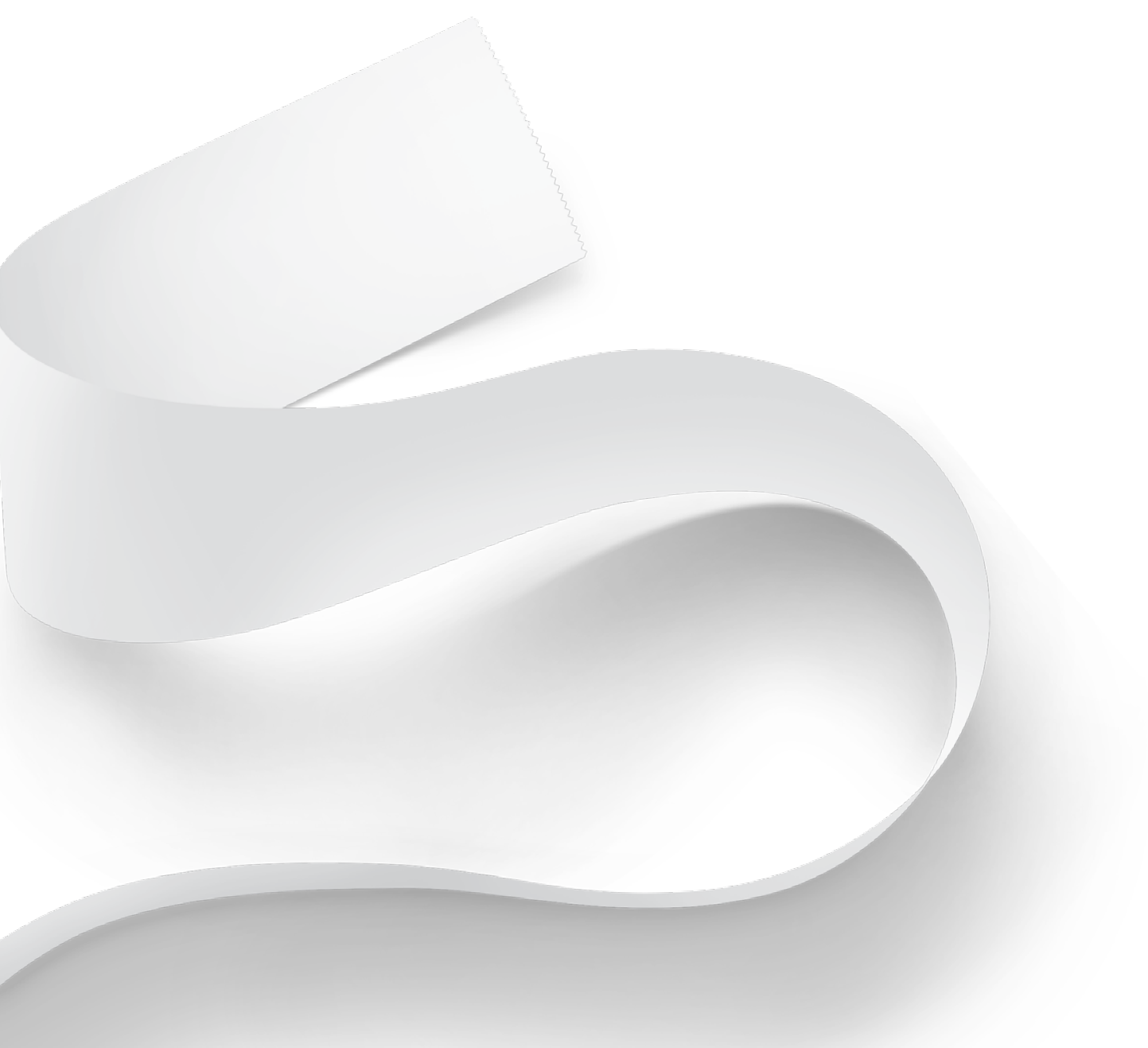
### Schätzungen und Beurteilungen

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Abschlüssen erfordert Schätzungen. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis in der Regel ergebniswirksam berücksichtigt.

Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den zusammengefassten Abschluss sind, werden im Folgenden aufgeführt:

- Zur Ermittlung planmäßiger Abschreibungen sind Schätzungen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von Vermögenswerten zu treffen.
- Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten allokiert. Mindestens jährlich muss eine Einschätzung darüber erfolgen, ob der Geschäfts- oder Firmenwert werthaltig ist. Dazu wird der erzielbare Betrag ermittelt, zu dessen Bestimmung Annahmen erforderlich sind.
- Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob der Buchwert eines latenten Steueranspruchs weiterhin werthaltig ist, d. h. ob zukünftige Steuerentlastungen realisiert werden können. Hierzu müssen Annahmen getroffen werden. Ebenfalls auf Einschätzungen des Managements basiert die Höhe der Rückstellungen für Risiken aus erwarteten Steuerprüfungen und für Prozessrisiken.
- Bei der Bewertung der Drohverlustrückstellungen aufgrund belastender Verträge erfolgt die Ermittlung der zugrunde liegenden negativen Deckungsbeiträge anhand von Plandaten. In die Berechnung finden insofern zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen Eingang. Die Untervermietungsquote wird unter Zuhilfenahme von gewichteten, tatsächlichen Untervermietungen errechnet.
- Die Jahresabschlüsse der assoziierten REWE-Partnergesellschaften liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des zusammengefassten Abschlusses noch nicht endgültig vor. Zum Zweck der Equity-Bilanzierung erfolgt eine Schätzung der Jahresergebnisse der REWE-Partnergesellschaften auf Basis der vorläufigen Jahresabschlüsse, wobei gegebenenfalls zusätzliche Anpassungen nach den Regeln der IFRS erfolgen.
- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfordert Schätzungen hinsichtlich der Aufteilung zwischen Gebäude- sowie Grund- und Bodenanteil. Der Bodenwert wird bei der Bilanzierung vom Gebäudeanteil separiert. Das Aufteilungsverhältnis zwischen Grund- und Bodenanteil und dem Gebäudeanteil beeinflusst somit den Gebäudeertragswert.
- Bei der Bewertung der Schulden aus Kundenbindungsprogrammen sind der beizulegende Zeitwert der Prämienansprüche und der Anteil nicht eingelöster Prämienpunkte zu schätzen. Diese Schätzungen erfolgen auf Grundlage des bisher beobachteten Kundenverhaltens und werden regelmäßig aktualisiert.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung



|                                                                                                                               |            |                                                                                        |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>Zusammengefasster Lagebericht</b> .....                                                                                    | <b>68</b>  | 17. Zinsergebnis .....                                                                 | 131        |
| Konzernstruktur .....                                                                                                         | 70         | 18. Sonstiges Finanzergebnis .....                                                     | 132        |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....                                                                                       | 71         | 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....                                         | 132        |
| Darstellung der Lage .....                                                                                                    | 76         | 20. Den Anteilen anderer Gesellschafter<br>zuzurechnendes Ergebnis .....               | 135        |
| Risikobericht .....                                                                                                           | 81         |                                                                                        |            |
| Nachtragsbericht .....                                                                                                        | 83         | <b>Erläuterungen zur Bilanz</b> .....                                                  | <b>136</b> |
| Prognosebericht .....                                                                                                         | 84         | 21. Immaterielle Vermögenswerte .....                                                  | 138        |
| <b>Zusammengefasster Abschluss</b> .....                                                                                      | <b>86</b>  | 22. Sachanlagen .....                                                                  | 141        |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                                                                                             | 88         | 23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....                                   | 143        |
| Gesamtergebnisrechnung .....                                                                                                  | 89         | 24. Leasing .....                                                                      | 144        |
| Bilanz .....                                                                                                                  | 90         | 25. At equity bilanzierte Unternehmen .....                                            | 145        |
| Kapitalflussrechnung .....                                                                                                    | 92         | 26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte .....                                          | 146        |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung .....                                                                                        | 94         | 27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....                                   | 147        |
| <b>Anhang</b> .....                                                                                                           | <b>96</b>  | 28. Sonstige Vermögenswerte .....                                                      | 148        |
|                                                                                                                               |            | 29. Vorräte .....                                                                      | 149        |
| <b>Allgemeine Grundlagen und Methoden des<br/>zusammengefassten Abschlusses</b> .....                                         | <b>96</b>  | 30. Laufende und latente Steuern .....                                                 | 149        |
| 1. Grundlagen .....                                                                                                           | 98         | 31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....                                 | 149        |
| 2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw.<br>überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften .....                                 | 99         | 32. Eigenkapital .....                                                                 | 150        |
| 3. Konsolidierung .....                                                                                                       | 102        | 33. Leistungen an Arbeitnehmer .....                                                   | 151        |
| 4. Unternehmenszusammenschlüsse .....                                                                                         | 106        | 34. Sonstige Rückstellungen .....                                                      | 155        |
| 5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögens-<br>werte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene<br>Geschäftsbereiche ..... | 108        | 35. Sonstige finanzielle Schulden .....                                                | 157        |
| 6. Währungsumrechnung .....                                                                                                   | 110        | 36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen .....                                      | 158        |
| 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....                                                                                | 111        | 37. Sonstige Schulden .....                                                            | 159        |
| 8. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume<br>sowie Schätzungen und Beurteilungen .....                                    | 122        | 38. Kapitalflussrechnung .....                                                         | 160        |
| <b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....                                                                    | <b>124</b> | <b>Sonstige Angaben</b> .....                                                          | <b>162</b> |
| 9. Umsatzerlöse .....                                                                                                         | 126        | 39. Angaben zum Kapitalmanagement .....                                                | 164        |
| 10. Sonstige betriebliche Erträge .....                                                                                       | 127        | 40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken .....                                | 164        |
| 11. Materialaufwand .....                                                                                                     | 128        | 41. Angaben zu Finanzinstrumenten .....                                                | 169        |
| 12. Personalaufwand .....                                                                                                     | 128        | 42. Eventualschulden und sonstige finanzielle<br>Verpflichtungen .....                 | 175        |
| 13. Abschreibungen und Wertminderungen .....                                                                                  | 129        | 43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....                                           | 176        |
| 14. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....                                                                                  | 130        | 44. Angaben über die Beziehungen zu<br>nahestehenden Unternehmen und Personen .....    | 176        |
| 15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ....                                                                      | 131        | 45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers<br>gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB ..... | 179        |
| 16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen<br>Finanzinstrumenten .....                                                    | 131        | 46. Vorstand und Aufsichtsrat .....                                                    | 180        |
|                                                                                                                               |            | Anlagen zum Anhang .....                                                               | 184        |
|                                                                                                                               |            | a) Konsolidierte Unternehmen .....                                                     | 186        |
|                                                                                                                               |            | b) Gemeinschaftsunternehmen .....                                                      | 193        |
|                                                                                                                               |            | <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> .....                                  | <b>194</b> |

## 9. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr von 40.294,2 Mio. € um 3,1 Prozent auf 41.558,7 Mio. € gestiegen. Sie gliedern sich wie folgt:

| in Mio. €                   | 2012            | 2011            |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|
| Vollsortiment National      | 15.921,3        | 15.161,3        |
| Vollsortiment International | 9.040,2         | 8.861,4         |
| Discount National           | 6.769,3         | 6.656,4         |
| Discount International      | 3.897,2         | 3.670,1         |
| Touristik                   | 3.116,9         | 3.038,4         |
| Fachmarkt National          | 2.429,9         | 2.504,1         |
| Sonstige                    | 383,9           | 402,5           |
| <b>Gesamt</b>               | <b>41.558,7</b> | <b>40.294,2</b> |

Fast alle Geschäftsfelder haben zu diesem Umsatzanstieg beigetragen.

Im Geschäftsfeld Vollsortiment National betrifft die Umsatzsteigerung nahezu alle Warengruppen. Neben dem eigenen Filialgeschäft wird diese im Wesentlichen durch das Großhandelsgeschäft getragen, das die Belieferung der REWE-Partnermärkte umfasst, deren Anzahl sich im Berichtsjahr deutlich erhöhte.

Im Geschäftsfeld Vollsortiment International konnte der Umsatzrückgang in den Geschäftseinheiten BILLA Italien (Abgang zahlreicher Filialen) und BILLA Tschechien (Umsatzsteueranhebung) durch Umsatzsteigerungen in anderen Geschäftseinheiten mehr als ausgeglichen werden. Hierzu zählen insbesondere das Vollsortiment Österreich sowie BILLA Russland, BILLA Ukraine und BILLA Slowakei. Zu dem Umsatzanstieg haben vor allem Filialexpansionen, gestiegene Marketingaktivitäten und die Übernahme von Märkten im russischen Markt beigetragen.

Die Steigerung der Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Discount National um 1,7 Prozent resultiert überwiegend aus der Neuausrichtung des Geschäfts. Die noch bis 2015 andauernde Umstellung auf ein neues Ladenkonzept führte zu einer Bereinigung des Filialnetzes und bei zahlreichen Filialen zu einer für die Dauer von Umbaumaßnahmen vorübergehenden Schließung. Diese Umstellungsmaßnahmen, die Umsetzung eines überarbeiteten Eigenmarkenkonzepts und ein intensiviertes Marketing führten dazu, dass der Umsatz auf vergleichbarer Fläche gegenüber dem Vorjahr sogar deutlich stärker wuchs.

Das Geschäftsfeld Discount International verzeichnete eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahrszeitraum von 6,2 Prozent, die überwiegend auf die Expansions- und die gestiegenen Marketingaktivitäten zurückzuführen ist.

Das Geschäftsfeld Touristik weist eine Umsatzsteigerung von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum aus. Hierzu trugen vor allem die Pauschaltouristik mit einer Steigerung von 3,7 Prozent und die Bausteintouristik mit einer Steigerung von 1,6 Prozent bei. In der Pauschaltouristik wirkte sich im Wesentlichen neben einem neuen Vertriebskonzept innerhalb der Marke Jahn Reisen ein verändertes Buchungsverhalten bei den Reisezielgebieten aus. Hier war insbesondere bei den Kurz- und Mittelstreckenzielen Tunesien, Türkei und Iberische Halbinsel als auch bei den Fernreisen in den asiatischen Raum ein Zuwachs zu verzeichnen.

Im Geschäftsfeld Fachmarkt National zeigen sich bei der Umsatzentwicklung unterschiedliche Tendenzen. In der Unterhaltungselektronik war ein Umsatzrückgang von 15,5 Prozent zu verzeichnen. Dieser ist auf Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen, die sich in der Schließung von ProMarkt-Filialen und einem rückläufigen Online-Geschäft widerspiegeln. Bei den Baumärkten dagegen konnte ein leichtes Umsatzwachstum von 0,9 Prozent erzielt werden.



## 10. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

| in Mio. €                                                        | 2012           | 2011           |
|------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Erträge aus Nebenleistungen des Warenverkehrs                    | 644,1          | 618,2          |
| Miet- und Pachterträge                                           | 555,4          | 530,8          |
| Erträge aus Werbedienstleistungen                                | 457,9          | 402,3          |
| Erträge aus sonstigen Leistungen                                 | 297,9          | 316,4          |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen                     | 180,9          | 186,0          |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit Schuldcharakter | 49,3           | 55,7           |
| Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte              | 27,0           | 52,5           |
| Erträge aus Zuschreibungen zu langfristigen Vermögenswerten      | 23,6           | 12,5           |
| Erträge aus früheren Forderungsausfällen                         | 17,8           | 15,3           |
| Erträge aus der Vereinnahmung von Schulden                       | 17,1           | 12,6           |
| Erträge aus Schadensfällen                                       | 10,5           | 10,9           |
| Erträge aus Wechselkursänderungen                                | 5,8            | 4,7            |
| Übrige sonstige betriebliche Erträge                             | 154,6          | 159,9          |
| <b>Gesamt</b>                                                    | <b>2.441,9</b> | <b>2.377,8</b> |

Insgesamt resultiert die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen aus einem Anstieg der Erträge aus Werbedienstleistungen, der Erträge aus Nebenleistungen des Warenverkehrs sowie der Miet- und Pachterträge.

Die Erträge aus Nebenleistungen des Warenverkehrs stehen in engem Zusammenhang mit den entsprechenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Anstieg der Miet- und Pachterträge beruht im Wesentlichen auf zwei Effekten im Geschäftsfeld Vollsortiment National. Zum einen hat sich im Berichtsjahr die Anzahl an Partnermärkten erhöht, zum anderen wirkten sich hier die gestiegenen Umsatzerlöse durch höhere umsatzabhängige Mieten bei den REWE-Partnergesellschaften aus.

Die Erträge aus Werbedienstleistungen erhöhten sich im Wesentlichen im Geschäftsfeld Vollsortiment National und Fachmarkt National. Ursache dafür waren unter anderem gestiegene Zuschüsse Dritter zu den Werbeaktivitäten in Funk und Fernsehen, den Printmedien, der Außenwerbung und bei den Werbemitteln.

Insgesamt sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 34 „Sonstige Rückstellungen“.

Die Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung von Sachanlagen im Geschäftsfeld Vollsortiment International. Zudem wurden vinkulierte Namensaktien der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, veräußert, wodurch ein Ertrag von rund 4,2 Mio. € erzielt wurde. Im Vorjahr beinhaltete der Posten im Wesentlichen einen Ertrag aus dem Verkauf von Liegenschaften im Geschäftsfeld Touristik.

Die Erträge aus Zuschreibungen zu langfristigen Vermögenswerten erfolgten im Wesentlichen bei ausländischen Liegenschaften des Geschäftsfelds Vollsortiment International mit 16,1 Mio. € und des Geschäftsfelds Discount International mit 4,6 Mio. €. Zu den Ermittlungsgrundlagen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“.

## 11. Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

| in Mio. €                                                               | 2012            | 2011            |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 28.276,5        | 27.489,1        |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen                                    | 2.684,3         | 2.634,9         |
| <b>Gesamt</b>                                                           | <b>30.960,8</b> | <b>30.124,0</b> |

Unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen ist der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr mit 2,8 Prozent unterproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen. Die Rohertragsmarge ist entsprechend von 25,3 Prozent im Vorjahr auf 25,6 Prozent im Berichtsjahr gestiegen.

## 12. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

| in Mio. €                                                                   | 2012           | 2011           |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter                                                          | 4.319,5        | 4.162,9        |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 971,3          | 937,6          |
| <b>Gesamt</b>                                                               | <b>5.290,8</b> | <b>5.100,5</b> |

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf die Tarifierhöhungen 2012, die gestiegene Mitarbeiterzahl sowie die gestiegenen Rückstellungen für Jahressonderzahlungen und Pensionen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten keinen Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer. Dieser wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Für beitragsorientierte Pläne wurden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 411,6 Mio. € (Vorjahr: 391,5 Mio. €) getätigt. Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung betrug hierbei 398,5 Mio. € (Vorjahr: 378,1 Mio. €).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter beläuft sich auf:

| Durchschnittliche Anzahl                    | 2012           | 2011           |
|---------------------------------------------|----------------|----------------|
| Vollzeitkräfte                              | 93.312         | 91.495         |
| Teilzeitkräfte und geringfügig Beschäftigte | 115.749        | 115.616        |
| Auszubildende                               | 5.449          | 5.265          |
| <b>Gesamt</b>                               | <b>214.510</b> | <b>212.376</b> |

### 13. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen entfallen auf folgende Posten:

| in Mio. €                                                      | 2012         | 2011         |
|----------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| <b>Abschreibungen</b>                                          | <b>746,3</b> | <b>718,1</b> |
| Abschreibungen auf Sachanlagen                                 | 717,9        | 690,2        |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte                 | 27,4         | 26,7         |
| Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien  | 1,0          | 1,2          |
| <b>Wertminderungen</b>                                         | <b>85,7</b>  | <b>123,4</b> |
| Wertminderungen auf Sachanlagen                                | 79,5         | 70,8         |
| Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte                | 5,9          | 51,1         |
| Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 0,3          | 0,5          |
| Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte                | 0,0          | 1,0          |
| <b>Gesamt</b>                                                  | <b>832,0</b> | <b>841,5</b> |

Die im Berichtsjahr erfolgten Wertberichtigungen auf Sachanlagen betrafen im Wesentlichen Immobilien in den Geschäftseinheiten BILLA Kroatien mit 20,9 Mio. €, PENNY Bulgarien mit 11,1 Mio. €, BILLA Tschechien mit 7,8 Mio. €, BILLA Slowakei mit 4,9 Mio. €, PENNY Rumänien mit 4,0 Mio. € und BILLA Bulgarien mit 3,7 Mio. €. Die Nutzungswerte der Immobilien wurden anhand objektbezogener Plan-Cashflows und länderspezifischer Kapitalkosten ermittelt. Zur Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten wurden marktpreisorientierte Verfahren und kapitalwertorientierte Bewertungsverfahren genutzt. In die Bewertung sind daneben Wertgutachten, Erkenntnisse aus Verkaufsverhandlungen und sonstige Markteinschätzungen eingeflossen.

Zudem erfolgten umfangreiche Wertberichtigungen auf Einbauten in fremde Gebäude und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung im In- und Ausland. Insbesondere die im Geschäftsfeld Discount National bereits im Vorjahr eingeleitete Filialnetzoptimierung durch Schließung unrentabler Filialen und durch den Umbau von Filialen, zwecks Ausrichtung auf das neue Ladenkonzept, führte zu umfangreichen Wertberichtigungen.

In Italien wurden in Höhe von 5,9 Mio. € Wertminderungen auf Lizenzen für Filialen vorgenommen.

## 14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

| in Mio. €                                                                  | 2012           | 2011           |
|----------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Aufwand für Mieten und Leasing                                             | 1.671,6        | 1.675,2        |
| Sonstige Raumkosten                                                        | 868,1          | 858,3          |
| Werbeaufwendungen                                                          | 812,3          | 776,9          |
| Aufwendungen für Instandhaltung und Verbrauchsmaterial                     | 656,6          | 588,9          |
| Aufwendungen aus Nebenleistungen des Warenverkehrs                         | 644,1          | 618,2          |
| Fuhrpark, Frachten                                                         | 551,1          | 514,0          |
| Aufwendungen für fremde Dienstleistungen                                   | 356,3          | 306,8          |
| Verwaltungskosten                                                          | 241,5          | 268,8          |
| Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus belastenden Verträgen | 119,0          | 217,7          |
| Freiwillige soziale Aufwendungen                                           | 80,5           | 76,2           |
| Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte                       | 45,3           | 42,8           |
| Beiträge, Gebühren und Abgaben                                             | 43,9           | 24,6           |
| Reisekosten                                                                | 39,9           | 39,0           |
| Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen                            | 36,2           | 37,0           |
| CRS Kommunikation, EDV (Touristik)                                         | 29,8           | 29,6           |
| Aufwand aus sonstigen Steuern                                              | 28,5           | 32,5           |
| Versicherungen                                                             | 20,0           | 20,0           |
| Sonstige Personalaufwendungen                                              | 15,6           | 15,8           |
| Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen                                  | 297,9          | 353,9          |
| <b>Gesamt</b>                                                              | <b>6.558,2</b> | <b>6.496,2</b> |

Bei den Aufwendungen für Mieten und Leasing ergeben sich zwei gegenläufige Effekte. Einerseits führte die gesunkene Anzahl an Filialen im Geschäftsfeld Discount National zu einem Rückgang der Mietaufwendungen. Andererseits stiegen die Mietaufwendungen im Geschäftsfeld Vollsortiment National aufgrund der höheren Anzahl angemieteter Objekte, die an Partner untervermietet werden (siehe Punkt 10 „Sonstige betriebliche Erträge“).

Bei den Werbeaufwendungen führten erhöhte Werbeaktivitäten in Funk und Fernsehen, den Printmedien, der Außenwerbung und den Werbemitteln in den Filialen zu einem Anstieg. Es erfolgten insbesondere bundesweite Werbekampagnen zu den neuen Claims „Besser leben“, „Erstmal zu Penny“ und zur Einführung der Qualitätseigenmarke „PENNY“.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Instandhaltung beruht im Wesentlichen auf baulichen Veränderungen im Rahmen der Konzeptumstellung im Geschäftsfeld Discount National.

Die Aufwendungen aus Nebenleistungen des Warenverkehrs stehen in engem Zusammenhang mit entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus belastenden Verträgen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Im Vorjahr ergab sich hier eine deutliche Rückstellungszuführung in den Geschäftsfeldern Fachmarkt National und Discount National. Im Berichtsjahr betreffen die Zuführungen im Wesentlichen großflächige Verbrauchermärkte und Discount-Märkte im Inland.

Der Anstieg der Beiträge, Gebühren und Abgaben beinhaltet die Risikovorsorge für zu leistende Abgaben im Geschäftsfeld Vollsortiment International.

Zum Rückgang der übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen trugen im Wesentlichen geringere Zuführungen zu Rückstellungen für Mietverpflichtungen der Geschäftsfelder Discount National und Vollsortiment National bei (siehe Punkt 34 „Sonstige Rückstellungen“).

## 15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

Vom Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen entfällt im Berichtsjahr auf die als Gemeinschaftsunternehmen eingestuftten Gesellschaften ein Betrag von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) und auf die als assoziierte Unternehmen eingestuftten Gesellschaften ein Betrag von -31,3 Mio. € (Vorjahr: 25,5 Mio. €). Der starke Rückgang des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus einer Wertberichtigung des Beteiligungsansatzes eines assoziierten Unternehmens in Höhe von 56,4 Mio. €.

## 16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten ergab sich im Berichtsjahr ein Ergebnis in Höhe von -8,4 Mio. € (Vorjahr: -3,2 Mio. €). Das negative Ergebnis resultiert aus der Marktwertbewertung freistehender Devisenderivate und Zins-Währungs-Swaps.

Aus der Bewertung von freistehenden Devisenderivaten ergab sich ein Ergebnis in Höhe von -5,3 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €); aus der Bewertung von Zins-Währungs-Swaps resultierte im Berichtsjahr ein Ergebnis in Höhe von -3,1 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €).

Im Vorjahr ergaben sich zudem ein Aufwand in Höhe von 17,5 Mio. € aus der vorzeitigen Beendigung einer Sicherungsbilanzierung für einen Teil eines variabel verzinslichen Darlehens und für Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 200,0 Mio. € sowie ein gegenläufiger Ertrag aus der Bewertung freistehender Zinsswaps in Höhe von 4,3 Mio. €.

Weitere Ausführungen zur Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten finden sich unter Punkt 41 „Angaben zu Finanzinstrumenten“.

## 17. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis gliedert sich wie folgt:

| in Mio. €                                                        | 2012          | 2011          |
|------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| <b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>                               | <b>28,0</b>   | <b>48,1</b>   |
| Zinserträge aus Steuern                                          | 14,4          | 21,9          |
| Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten                   | 2,1           | 7,1           |
| Zinserträge aus der Finanzierungstätigkeit                       | 1,7           | 4,4           |
| Zinserträge aus der Auflösung von Abzinsungen                    | 0,4           | 0,0           |
| Sonstige Zinserträge                                             | 9,4           | 14,7          |
| <b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>                          | <b>-112,3</b> | <b>-130,2</b> |
| Zinsaufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit                  | -25,8         | -36,7         |
| Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten              | -22,5         | -29,8         |
| Zinsaufwendungen aus Steuern                                     | -18,3         | -23,1         |
| Zinsaufwendungen aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen     | -18,2         | -17,4         |
| Zinsaufwendungen aus Abzinsungen Aktiva und Aufzinsungen Passiva | -16,4         | -12,2         |
| Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing                             | -5,5          | -4,8          |
| Sonstige Zinsaufwendungen                                        | -5,6          | -6,2          |
| <b>Gesamt</b>                                                    | <b>-84,3</b>  | <b>-82,1</b>  |

Das Zinsergebnis verringerte sich um 2,2 Mio. €. Im Einzelnen ergaben sich folgende wesentliche Veränderungen:

Die Zinserträge aus Steuern verringerten sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuererstattungsansprüche um 7,5 Mio. €. Die Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten reduzierten sich aufgrund der verringerten Zahlungsströme aus Zinsswaps um 5,0 Mio. € (siehe Punkt 41 „Angaben zu Finanzinstrumenten“). Der Rückgang der



Zinserträge aus der Finanzierungstätigkeit resultiert überwiegend aus gesunkenen Zinsen für vergebene variabel verzinsliche Kredite. Die sonstigen Zinserträge betreffen im Wesentlichen Zinsen aus Warenkrediten an Großhandelskunden. Der Rückgang resultiert größtenteils aus den um mehr als zwei Prozentpunkte gesunkenen Zinssätzen.

Die Zinsaufwendungen verringerten sich im Wesentlichen aus zwei Gründen: Zum einen gingen die Zinsen aus der Finanzierungstätigkeit aufgrund gesunkener Zinssätze für variabel verzinsliche Kredite zurück, zum anderen nahm der Zinsaufwand aus derivativen Finanzinstrumenten aufgrund des geringeren Zinsswap-Volumens ab.

Zudem reduzierten sich die Zinsaufwendungen aus Steuern um 4,8 Mio. €. Diese betreffen, wie im Vorjahr, im Wesentlichen die Verzinsung von Körperschaftsteuer-, Gewerbesteuer- und Umsatzsteuernachzahlungen.

## 18. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis gliedert sich wie folgt:

| in Mio. €                         | 2012       | 2011         |
|-----------------------------------|------------|--------------|
| Erträge aus Beteiligungen         | 4,1        | 7,2          |
| Erträge aus Ausleihungen          | 2,7        | 1,7          |
| Sonstige Erträge und Aufwendungen | -5,5       | -28,4        |
| <b>Gesamt</b>                     | <b>1,3</b> | <b>-19,5</b> |

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus Immobilienfonds sowie aus Dividenden der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

Die Verbesserung bei den sonstigen Erträgen und Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Währungskurseffekte zurückzuführen. Die Währungskursgewinne haben sich um 4,3 Mio. € auf nunmehr 20,9 Mio. € erhöht, die Währungskursverluste haben sich um 17,7 Mio. € auf 20,6 Mio. € verringert.

## 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Gesamtbetrag der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

| in Mio. €                                                       | 2012          | 2011       |
|-----------------------------------------------------------------|---------------|------------|
| Laufender Steueraufwand                                         | -112,8        | -124,3     |
| davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Berichtsjahr | -113,9        | -114,5     |
| davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre         | 1,1           | -9,8       |
| Latente Steuern                                                 | -50,0         | 131,1      |
| <b>Gesamtbetrag der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>    | <b>-162,8</b> | <b>6,8</b> |

Die latenten Steuerforderungen und -schulden auf temporäre Wertdifferenzen resultieren mit folgenden Beträgen aus unterschiedlichen Wertansätzen der einzelnen Bilanzpositionen:

| in Mio. €                                                | 31.12.2012                |                         | 31.12.2011                |                         |
|----------------------------------------------------------|---------------------------|-------------------------|---------------------------|-------------------------|
|                                                          | latente Steuerforderungen | latente Steuer-schulden | latente Steuerforderungen | latente Steuer-schulden |
| <b>AKTIVA</b>                                            |                           |                         |                           |                         |
| Immaterielle Vermögenswerte                              | 149,9                     | 113,2                   | 167,2                     | 101,6                   |
| Sachanlagen                                              | 42,5                      | 271,0                   | 40,8                      | 285,5                   |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte                  | 16,3                      | 14,7                    | 28,6                      | 13,8                    |
| Vorräte                                                  | 52,5                      | 3,0                     | 49,4                      | 3,0                     |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte                  | 18,5                      | 16,1                    | 22,7                      | 25,7                    |
| Verlustvorräte                                           | 70,4                      | 0,0                     | 105,0                     | 0,0                     |
| <b>PASSIVA</b>                                           |                           |                         |                           |                         |
| Rückstellungen                                           | 342,1                     | 20,9                    | 332,6                     | 23,4                    |
| Schulden                                                 | 77,6                      | 20,5                    | 80,6                      | 21,2                    |
| <b>Gesamtbetrag latenter Steuerforderungen/-schulden</b> | <b>769,8</b>              | <b>459,4</b>            | <b>826,9</b>              | <b>474,2</b>            |
| Saldierung                                               | -320,2                    | -320,2                  | -319,2                    | -319,2                  |
| <b>Bilanzansatz</b>                                      | <b>449,6</b>              | <b>139,2</b>            | <b>507,7</b>              | <b>155,0</b>            |

Von den latenten Steuerforderungen des Berichtsjahres vor Saldierung wird in Höhe von 525,6 Mio. € (Vorjahr: 518,6 Mio. €) und von den latenten Steuerschulden in Höhe von 395,5 Mio. € (Vorjahr: 409,8 Mio. €) eine Realisierung erst nach mehr als zwölf Monaten erwartet.

Sofern die Realisierung des latenten Steueranspruchs von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehrung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, wurden latente Steuerforderungen nur angesetzt, sofern ausreichende substantielle Hinweise für deren Realisierung in zukünftigen Perioden vorlagen.

Der Ansatz von latenten Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorräte und temporäre Wertdifferenzen erfolgte aufgrund der vom Management genehmigten Mittelfristplanungen unter Berücksichtigung steuerlicher Anpassungen sowie von Unterlagen zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung.

Die Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. €                                                                                      | 2012         | 2011         |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| <b>Körperschaftsteuer</b>                                                                      |              |              |
| <b>KSt – Verlustvorträge zum 31. Dezember</b>                                                  | <b>706,2</b> | <b>800,1</b> |
| <b>KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge zum 31. Dezember</b>                                 | <b>475,4</b> | <b>242,0</b> |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – Verfall innerhalb von 1 Jahr                          | 0,0          | 1,3          |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – Verfall innerhalb von 2 Jahren                        | 0,0          | 8,9          |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – Verfall innerhalb von 3 Jahren                        | 0,0          | 0,0          |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – Verfall innerhalb von 4 Jahren                        | 12,0         | 1,5          |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – Verfall innerhalb von 5 Jahren                        | 16,8         | 10,0         |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – Verfall innerhalb von 6 Jahren                        | 1,5          | 2,7          |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – Verfall innerhalb von 7 Jahren                        | 9,9          | 0,4          |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – Verfall innerhalb von 8 Jahren                        | 2,7          | 7,7          |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – Verfall innerhalb von 9 Jahren                        | 0,4          | 16,2         |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – Verfall innerhalb von 10 Jahren                       | 0,5          | 13,2         |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – Verfall nach 10 Jahren                                | 33,9         | 0,0          |
| KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – unbegrenzt vortragsfähig                              | 397,7        | 180,1        |
| <b>Gewerbesteuer</b>                                                                           |              |              |
| <b>GewSt – Verlustvorträge zum 31. Dezember</b>                                                | <b>464,2</b> | <b>703,7</b> |
| <b>GewSt – nicht angesetzte Verlustvorträge zum 31. Dezember</b>                               | <b>277,0</b> | <b>431,9</b> |
| GewSt – nicht angesetzte Verlustvorträge – unbegrenzt vortragsfähig                            | 277,0        | 431,9        |
| <b>Verluste nach § 15a EStG</b>                                                                |              |              |
| <b>Verluste nach § 15a EStG zum 31. Dezember</b>                                               | <b>20,8</b>  | <b>21,3</b>  |
| <b>Verluste nach § 15a EStG – nicht angesetzte Verlustvorträge zum 31. Dezember</b>            | <b>16,0</b>  | <b>15,6</b>  |
| Verluste nach § 15a EStG – nicht angesetzte Verlustvorträge – unbegrenzt vortragsfähig         | 16,0         | 15,6         |
| <b>Zinsvortrag nach § 4h EStG</b>                                                              |              |              |
| <b>Zinsvortrag nach § 4h EStG zum 31. Dezember</b>                                             | <b>10,4</b>  | <b>11,9</b>  |
| <b>Zinsvortrag nach § 4h EStG nicht angesetzt zum 31. Dezember</b>                             | <b>11,5</b>  | <b>11,5</b>  |
| Zinsvortrag nach § 4h EStG – nicht berücksichtigte Zinsaufwendungen – unbegrenzt vortragsfähig | 11,5         | 11,5         |
| <b>Steuerzugschriften</b>                                                                      |              |              |
| <b>Steuerzugschriften zum 31. Dezember</b>                                                     | <b>0,6</b>   | <b>0,6</b>   |
| <b>Steuerzugschriften – nicht angesetzt zum 31. Dezember</b>                                   | <b>0,6</b>   | <b>0,6</b>   |
| Steuerzugschriften – nicht angesetzt – unbegrenzt vortragsfähig                                | 0,6          | 0,6          |

Unter den nicht angesetzten unbegrenzt abzugsfähigen Verlustvorträgen werden 2012 erstmals Verlustvorträge von 285,7 Mio. € ausgewiesen, die auf eine ausländische Betriebsstätte der Konzerne entfallen. Diese Verluste waren in den Konzernen jedoch grundsätzlich abzugsfähig. Sollten bei der ausländischen Betriebsstätte künftig Gewinne anfallen, werden sie mit diesen Verlustvorträgen verrechnet. Dementsprechend kann es in den Konzernen insoweit zu einer Nachversteuerung der abgezogenen Verluste kommen.

Die im Geschäftsjahr 2012 erfolgte Minderung der erfolgsneutralen latenten Steuern resultiert aus der Veränderung der nach IAS 39 bewerteten Finanzinstrumente.

| in Mio. €                                                                              | 2012         | 2011         |
|----------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| Veränderung latenter Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Sachverhalte (IAS 39) | 8,5          | -17,4        |
| Bewegung erfolgsneutraler latenter Steuern aus Währungsänderungen                      | 0,0          | 0,2          |
| <b>Summe der erfolgsneutralen Veränderung latenter Steuern</b>                         | <b>8,5</b>   | <b>-17,2</b> |
| Erfolgswirksame Veränderung latenter Steuern aufgrund temporärer Differenzen           | -16,1        | 118,0        |
| Erfolgswirksame Veränderung latenter Steuern aufgrund von Verlustvorträgen             | -34,6        | 13,1         |
| Erfolgswirksame Veränderung latenter Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen       | 0,0          | 1,5          |
| <b>Bilanzveränderung latenter Steuerforderungen</b>                                    | <b>58,0</b>  | <b>-72,0</b> |
| <b>Bilanzveränderung latenter Steuerschulden</b>                                       | <b>-15,8</b> | <b>-43,4</b> |

Ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern und der rechnerischen Ertragsteuer gestaltet sich die Überleitung auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand wie folgt:

| in Mio. €                                                                               | 2012          | 2011         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------------|
| <b>Ergebnis vor Ertragsteuern: Gewinn (+)/Verlust (-)</b>                               | <b>260,9</b>  | <b>36,9</b>  |
| Erwarteter Steuersatz                                                                   | 30,0%         | 30,0%        |
| <b>Erwarteter Steueraufwand</b>                                                         | <b>-78,3</b>  | <b>-11,1</b> |
| Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze zum Steuersatz                              | -0,8          | 2,4          |
| Auswirkungen von Steuersatzänderungen                                                   | 2,5           | 0,0          |
| Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren                       | -10,1         | 1,2          |
| Auswirkungen nicht anrechenbarer Ertragsteuern (Quellensteuer und ausländische Steuern) | -0,3          | 0,0          |
| Auswirkungen von nicht abziehbaren Betriebsausgaben                                     | -12,1         | -20,9        |
| Auswirkungen steuerfreier Erträge                                                       | 17,9          | 22,5         |
| Auswirkungen von gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen/Kürzungen                          | -27,0         | -27,8        |
| Auswirkungen der permanenten Effekte                                                    | -47,1         | 15,5         |
| Handelsrechtlich gebuchte Gewinn-/Verlustzuweisungen                                    | 3,2           | 8,8          |
| Auswirkungen von Bemessungsgrundlagentransfers von/an nicht einbezogene Unternehmen     | 1,0           | -4,3         |
| Auswirkungen von Ansatzkorrekturen und Wertberichtigungen latenter Steuerforderungen    | -10,4         | 20,5         |
| Permanente Effekte aus Konsolidierungssachverhalten                                     | -0,9          | 0,0          |
| Körperschaftsteuerguthaben                                                              | -0,4          | 0,0          |
| <b>Gesamter Steuerertrag (+)/Steueraufwand (-) gemäß Überleitungsrechnung</b>           | <b>-162,8</b> | <b>6,8</b>   |

Der Steuersatz für das Jahr 2012 beläuft sich unverändert auf 30,0 Prozent, bestehend aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,0 Prozent und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbeertragsteuer.

Die effektive Steuerquote beträgt im Berichtsjahr 62,4 Prozent (Vorjahr: -18,5 Prozent).

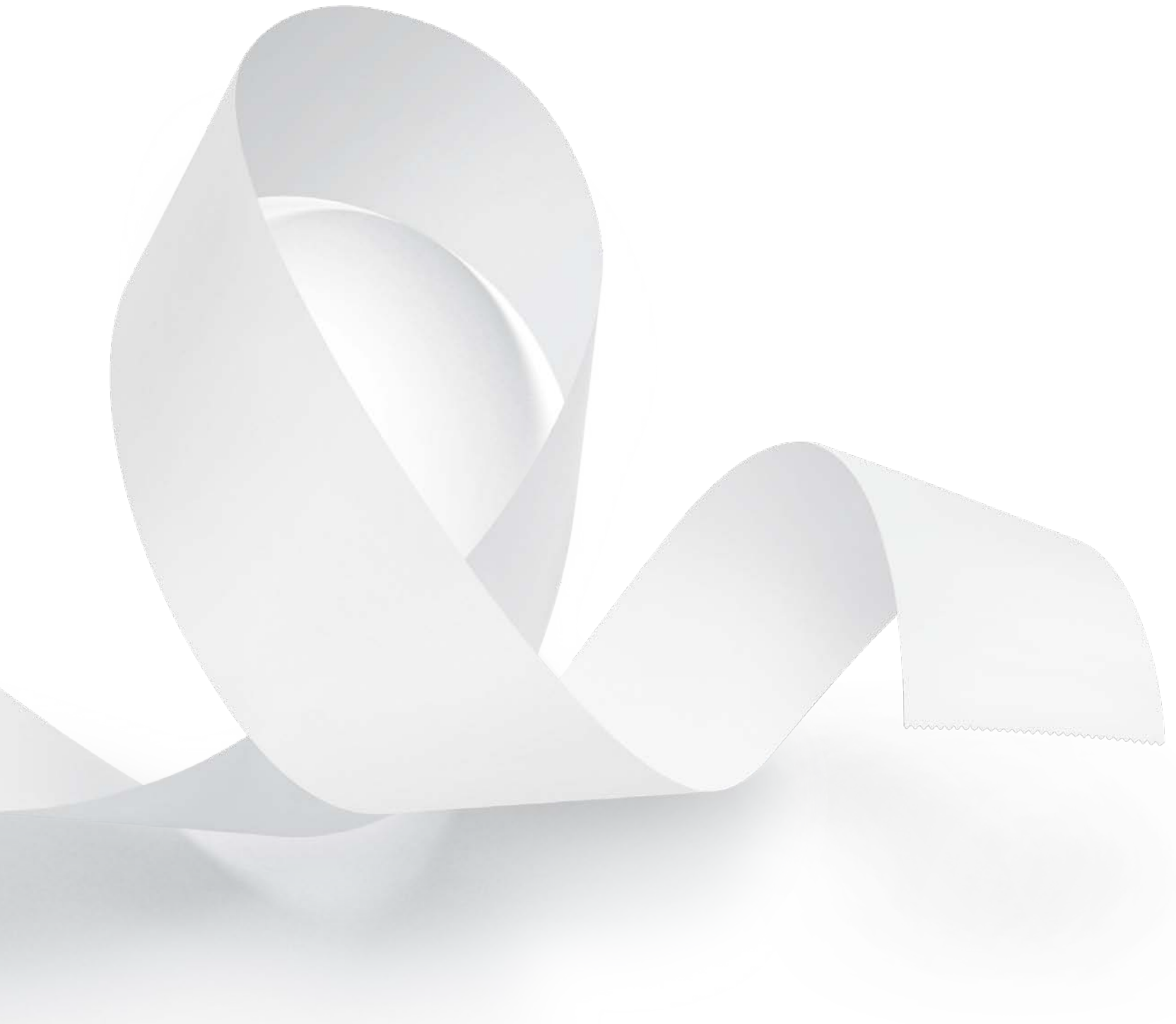
Zum 31. Dezember 2012 wurden ebenso wie zum Vorjahresbilanzstichtag überwiegend keine latenten Steuerschulden auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen erfasst, weil überwiegend eine Ausschüttung dieser Gewinne auch in absehbarer Zukunft nicht beabsichtigt oder erkennbar ist. Stattdessen werden diese Gewinne laufend reinvestiert.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf -155,6 Mio. € (Vorjahr: -151,1 Mio. €).

## 20. Den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis

Das den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnende Ergebnis beträgt 8,1 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

# Erläuterungen zur Bilanz





|                                            |           |
|--------------------------------------------|-----------|
| <b>Zusammengefasster Lagebericht</b> ..... | <b>68</b> |
| Konzernstruktur .....                      | 70        |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....    | 71        |
| Darstellung der Lage .....                 | 76        |
| Risikobericht .....                        | 81        |
| Nachtragsbericht .....                     | 83        |
| Prognosebericht .....                      | 84        |

|                                          |           |
|------------------------------------------|-----------|
| <b>Zusammengefasster Abschluss</b> ..... | <b>86</b> |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....        | 88        |
| Gesamtergebnisrechnung .....             | 89        |
| Bilanz .....                             | 90        |
| Kapitalflussrechnung .....               | 92        |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung .....   | 94        |

|                     |           |
|---------------------|-----------|
| <b>Anhang</b> ..... | <b>96</b> |
|---------------------|-----------|

#### **Allgemeine Grundlagen und Methoden des zusammengefassten Abschlusses** .....

|                                                                                                                       |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Grundlagen .....                                                                                                   | 98  |
| 2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften .....                            | 99  |
| 3. Konsolidierung .....                                                                                               | 102 |
| 4. Unternehmenszusammenschlüsse .....                                                                                 | 106 |
| 5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche ..... | 108 |
| 6. Währungsumrechnung .....                                                                                           | 110 |
| 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....                                                                        | 111 |
| 8. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume sowie Schätzungen und Beurteilungen .....                               | 122 |

#### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung** ...

|                                                                         |     |
|-------------------------------------------------------------------------|-----|
| 9. Umsatzerlöse .....                                                   | 126 |
| 10. Sonstige betriebliche Erträge .....                                 | 127 |
| 11. Materialaufwand .....                                               | 128 |
| 12. Personalaufwand .....                                               | 128 |
| 13. Abschreibungen und Wertminderungen .....                            | 129 |
| 14. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....                            | 130 |
| 15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ....                | 131 |
| 16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten ..... | 131 |

|                                                                       |     |
|-----------------------------------------------------------------------|-----|
| 17. Zinsergebnis .....                                                | 131 |
| 18. Sonstiges Finanzergebnis .....                                    | 132 |
| 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....                        | 132 |
| 20. Den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis ..... | 135 |

#### **Erläuterungen zur Bilanz** .....

|                                                        |     |
|--------------------------------------------------------|-----|
| 21. Immaterielle Vermögenswerte .....                  | 138 |
| 22. Sachanlagen .....                                  | 141 |
| 23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....   | 143 |
| 24. Leasing .....                                      | 144 |
| 25. At equity bilanzierte Unternehmen .....            | 145 |
| 26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte .....          | 146 |
| 27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....   | 147 |
| 28. Sonstige Vermögenswerte .....                      | 148 |
| 29. Vorräte .....                                      | 149 |
| 30. Laufende und latente Steuern .....                 | 149 |
| 31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ..... | 149 |
| 32. Eigenkapital .....                                 | 150 |
| 33. Leistungen an Arbeitnehmer .....                   | 151 |
| 34. Sonstige Rückstellungen .....                      | 155 |
| 35. Sonstige finanzielle Schulden .....                | 157 |
| 36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen .....      | 158 |
| 37. Sonstige Schulden .....                            | 159 |
| 38. Kapitalflussrechnung .....                         | 160 |

#### **Sonstige Angaben** .....

|                                                                                     |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 39. Angaben zum Kapitalmanagement .....                                             | 164 |
| 40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken .....                             | 164 |
| 41. Angaben zu Finanzinstrumenten .....                                             | 169 |
| 42. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen .....                 | 175 |
| 43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....                                        | 176 |
| 44. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen .....    | 176 |
| 45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB ..... | 179 |
| 46. Vorstand und Aufsichtsrat .....                                                 | 180 |
| Anlagen zum Anhang .....                                                            | 184 |
| a) Konsolidierte Unternehmen .....                                                  | 186 |
| b) Gemeinschaftsunternehmen .....                                                   | 193 |

|                                                       |            |
|-------------------------------------------------------|------------|
| <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> ..... | <b>194</b> |
|-------------------------------------------------------|------------|

## 21. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

| in Mio. €                                                 | Konzessionen, günstige Verträge,<br>gewerbliche Schutzrechte<br>und ähnliche Rechte sowie<br>Lizenzen an solchen Rechten | Geschäfts-<br>oder<br>Firmenwerte | Geleistete<br>Anzahlungen und in<br>Entwicklung befindliche<br>Vermögenswerte | Summe          |
|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>Anschaftungs- oder Herstellungskosten</b>              |                                                                                                                          |                                   |                                                                               |                |
| <b>Stand zum 01.01.2011</b>                               | <b>638,4</b>                                                                                                             | <b>1.628,9</b>                    | <b>24,3</b>                                                                   | <b>2.291,6</b> |
| Währungsumrechnung                                        | -0,6                                                                                                                     | -8,2                              | 0,0                                                                           | -8,8           |
| Umgliederung zur Veräußerung gehaltener<br>Vermögenswerte | -37,1                                                                                                                    | 0,0                               | 0,0                                                                           | -37,1          |
| Zugänge aus Unternehmenserwerben                          | 0,1                                                                                                                      | 0,0                               | 0,0                                                                           | 0,1            |
| Zugänge                                                   | 17,3                                                                                                                     | 0,1                               | 22,9                                                                          | 40,3           |
| Abgänge                                                   | -15,2                                                                                                                    | -0,4                              | -3,2                                                                          | -18,8          |
| Umbuchungen                                               | 5,2                                                                                                                      | 0,0                               | -5,0                                                                          | 0,2            |
| <b>Stand zum 31.12.2011/01.01.2012</b>                    | <b>608,1</b>                                                                                                             | <b>1.620,4</b>                    | <b>39,0</b>                                                                   | <b>2.267,5</b> |
| Währungsumrechnung                                        | 0,8                                                                                                                      | 5,6                               | 0,0                                                                           | 6,4            |
| Zugänge aus Unternehmenserwerben                          | 0,4                                                                                                                      | 60,1                              | 0,0                                                                           | 60,5           |
| Zugänge                                                   | 24,9                                                                                                                     | 0,0                               | 24,0                                                                          | 48,9           |
| Abgänge                                                   | -9,3                                                                                                                     | 0,0                               | -2,6                                                                          | -11,9          |
| Umbuchungen                                               | 6,5                                                                                                                      | 0,0                               | -6,3                                                                          | 0,2            |
| <b>Stand zum 31.12.2012</b>                               | <b>631,4</b>                                                                                                             | <b>1.686,1</b>                    | <b>54,1</b>                                                                   | <b>2.371,6</b> |
| <b>Abschreibungen</b>                                     |                                                                                                                          |                                   |                                                                               |                |
| <b>Stand zum 01.01.2011</b>                               | <b>426,2</b>                                                                                                             | <b>493,7</b>                      | <b>0,0</b>                                                                    | <b>919,9</b>   |
| Währungsumrechnung                                        | -0,4                                                                                                                     | 0,0                               | 0,0                                                                           | -0,4           |
| Umgliederung zur Veräußerung gehaltener<br>Vermögenswerte | -7,2                                                                                                                     | 0,0                               | 0,0                                                                           | -7,2           |
| Zugänge                                                   | 26,7                                                                                                                     | 0,0                               | 0,0                                                                           | 26,7           |
| Wertminderung                                             | 51,1                                                                                                                     | 1,0                               | 0,0                                                                           | 52,1           |
| Abgänge                                                   | -15,9                                                                                                                    | -0,1                              | 0,0                                                                           | -16,0          |
| <b>Stand zum 31.12.2011/01.01.2012</b>                    | <b>480,5</b>                                                                                                             | <b>494,6</b>                      | <b>0,0</b>                                                                    | <b>975,1</b>   |
| Währungsumrechnung                                        | 0,5                                                                                                                      | 0,0                               | 0,0                                                                           | 0,5            |
| Zugänge                                                   | 27,4                                                                                                                     | 0,0                               | 0,0                                                                           | 27,4           |
| Wertminderung                                             | 5,9                                                                                                                      | 0,0                               | 0,0                                                                           | 5,9            |
| Abgänge                                                   | -7,4                                                                                                                     | 0,0                               | 0,0                                                                           | -7,4           |
| <b>Stand zum 31.12.2012</b>                               | <b>506,9</b>                                                                                                             | <b>494,6</b>                      | <b>0,0</b>                                                                    | <b>1.001,5</b> |
| <b>Buchwert zum 01.01.2011</b>                            | <b>212,2</b>                                                                                                             | <b>1.135,2</b>                    | <b>24,3</b>                                                                   | <b>1.371,7</b> |
| <b>Buchwert zum 31.12.2011/01.01.2012</b>                 | <b>127,6</b>                                                                                                             | <b>1.125,8</b>                    | <b>39,0</b>                                                                   | <b>1.292,4</b> |
| <b>Buchwert zum 31.12.2012</b>                            | <b>124,5</b>                                                                                                             | <b>1.191,5</b>                    | <b>54,1</b>                                                                   | <b>1.370,1</b> |

Ausgewiesen werden unter anderem Geschäfts- oder Firmenwerte, günstige Verträge, Lizenzen, Baukostenzuschüsse, Belieferungsrechte, EDV-Software, erworbenes Know-how, Wettbewerbsverbote sowie geleistete Anzahlungen auf solche immateriellen Vermögenswerte.

Für Verträge wurden immaterielle Vermögenswerte angesetzt, sofern im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Verträge übernommen wurden, deren Vertragsbedingungen günstiger als die Marktbedingungen im Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses waren.

Im Berichtsjahr werden in Nutzung befindliche selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 14,0 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) ausgewiesen. Daneben bestehen noch in Entwicklung befindliche selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte. Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um selbst geschaffene Softwareprodukte. Im Berichtsjahr sind weitere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 32,8 Mio. € (Vorjahr: 44,1 Mio. €) entstanden. Diesbezüglich erfolgte keine Aktivierung als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, da die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt waren.

Als Umbuchungen werden die aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. aufgelaufenen Abschreibungen erfasst, die auf Vermögenswerte entfallen, die in anderen Positionen der Sachanlagen, der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder der immateriellen Vermögenswerte auszuweisen sind.

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen und Wertminderungen“ erfasst. Zu den im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf Konzessionen, günstige Verträge, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“.

Für immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) Erwerbsverpflichtungen eingegangen.

#### **Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf folgende Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE-Gruppen):

| <b>Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten in Mio. €</b> | <b>31.12.2012</b> | <b>31.12.2011</b> |
|---------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Vollsortiment National Supermarkt                             | 410,1             | 405,1             |
| Bausteintouristik                                             | 243,8             | 243,8             |
| PENNY Tschechien                                              | 201,8             | 196,7             |
| BILLA Russland                                                | 93,2              | 39,1              |
| toom Baumarkt                                                 | 79,5              | 79,5              |
| Reisevertrieb                                                 | 71,7              | 71,6              |
| BILLA Tschechien                                              | 55,8              | 54,4              |
| Pauschaltouristik                                             | 28,8              | 28,8              |
| PENNY Italien                                                 | 6,8               | 6,8               |
| <b>Summe der Geschäfts- oder Firmenwerte</b>                  | <b>1.191,5</b>    | <b>1.125,8</b>    |

Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen und Wertminderungen“ ausgewiesen.

Die im Berichtsjahr erfolgten Unternehmenserwerbe führten zu einem Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte bei der ZGE-Gruppe Vollsortiment National Supermarkt, der ZGE-Gruppe BILLA Russland und der ZGE-Gruppe Reisevertrieb. Des Weiteren sind die Geschäfts- oder Firmenwerte infolge der Währungsumrechnung bei der ZGE-Gruppe PENNY Tschechien um 5,1 Mio. € und der ZGE-Gruppe BILLA Tschechien um 1,4 Mio. € gestiegen. Bedingt durch die Währungsumrechnung ist der Geschäfts- oder Firmenwert der ZGE-Gruppe BILLA Russland um 0,9 Mio. € gesunken.

Im Rahmen einer erfolgten Sensitivitätsanalyse werden zudem mögliche Auswirkungen von Änderungen der zukünftigen Cashflows oder eine Veränderung der gewichteten Kapitalkosten analysiert. Hierbei erfolgen die Analysen im Hinblick auf realistische Veränderungen. Würden die im Rahmen des Werthaltigkeitstests verwendeten durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) um jeweils einen Prozentpunkt erhöht, läge der erzielbare Betrag bei den nachfolgenden ZGE-Gruppen nicht über dem Buchwert und es ergäbe sich ein Wertminderungsbedarf.

| Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten | Wertminderung in Mio. € |
|----------------------------------------------|-------------------------|
| BILLA Russland                               | 15,4                    |
| toom Baumarkt                                | 27,7                    |

Bei um 0,5 Prozentpunkte geringeren Wachstumsraten und um jeweils einen Prozentpunkt höheren durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten ergäbe sich bei den nachfolgend aufgeführten ZGE-Gruppen ein Wertberichtigungsbedarf in angegebener Höhe. Zusätzlich ist hierzu der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern angegeben, bei dem der erzielbare Betrag dem Buchwert der ZGE-Gruppe entspräche.

| Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten | Wertminderung in Mio. € | WACC in % |
|----------------------------------------------|-------------------------|-----------|
| BILLA Russland                               | 32,9                    | 11,2      |
| toom Baumarkt                                | 63,4                    | 5,5       |

## 22. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

| in Mio. €                                              | Grundstücke<br>und Bauten | Einbauten<br>in fremde<br>Gebäude | Technische<br>Anlagen und<br>Maschinen | Andere<br>Anlagen, Be-<br>triebs- und<br>Geschäfts-<br>ausstattung | Geleistete<br>Anzahlungen<br>und Anlagen<br>in Bau | Summe           |
|--------------------------------------------------------|---------------------------|-----------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|-----------------|
| <b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>           |                           |                                   |                                        |                                                                    |                                                    |                 |
| <b>Stand zum 01.01.2011</b>                            | <b>4.898,6</b>            | <b>1.624,5</b>                    | <b>267,6</b>                           | <b>5.145,1</b>                                                     | <b>146,9</b>                                       | <b>12.082,7</b> |
| Währungsumrechnung                                     | -38,9                     | -4,9                              | -0,7                                   | -14,3                                                              | -0,5                                               | -59,3           |
| Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis                       | 10,7                      | 0,6                               | 0,0                                    | 0,2                                                                | 0,0                                                | 11,5            |
| Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte | -3,4                      | -52,5                             | 0,0                                    | -51,6                                                              | 0,0                                                | -107,5          |
| Zugänge aus Unternehmenserwerben                       | 9,0                       | 0,0                               | 0,8                                    | 0,2                                                                | 0,0                                                | 10,0            |
| Zugänge                                                | 267,4                     | 124,4                             | 46,4                                   | 526,9                                                              | 112,9                                              | 1.078,0         |
| Abgänge                                                | -51,6                     | -67,9                             | -4,3                                   | -347,1                                                             | -11,2                                              | -482,1          |
| Umbuchungen                                            | 23,8                      | 5,6                               | 4,1                                    | 14,9                                                               | -51,5                                              | -3,1            |
| <b>Stand zum 31.12.2011/01.01.2012</b>                 | <b>5.115,6</b>            | <b>1.629,8</b>                    | <b>313,9</b>                           | <b>5.274,3</b>                                                     | <b>196,6</b>                                       | <b>12.530,2</b> |
| Währungsumrechnung                                     | 15,4                      | 3,6                               | -1,1                                   | 9,7                                                                | 0,3                                                | 27,9            |
| Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis                       | 11,4                      | 0,0                               | 0,0                                    | 0,0                                                                | 0,0                                                | 11,4            |
| Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte | -7,3                      | 0,0                               | 0,0                                    | 0,0                                                                | 0,0                                                | -7,3            |
| Zugänge aus Unternehmenserwerben                       | 61,5                      | 0,2                               | 0,0                                    | 0,5                                                                | 0,0                                                | 62,2            |
| Zugänge                                                | 163,5                     | 155,5                             | 42,2                                   | 594,1                                                              | 175,3                                              | 1.130,6         |
| Abgänge                                                | -78,0                     | -52,8                             | -8,4                                   | -428,0                                                             | -19,2                                              | -586,4          |
| Umbuchungen                                            | 171,5                     | -82,5                             | 9,2                                    | 17,7                                                               | -102,7                                             | 13,2            |
| <b>Stand zum 31.12.2012</b>                            | <b>5.453,6</b>            | <b>1.653,8</b>                    | <b>355,8</b>                           | <b>5.468,3</b>                                                     | <b>250,3</b>                                       | <b>13.181,8</b> |
| <b>Abschreibungen</b>                                  |                           |                                   |                                        |                                                                    |                                                    |                 |
| <b>Stand zum 01.01.2011</b>                            | <b>1.431,8</b>            | <b>1.035,5</b>                    | <b>85,7</b>                            | <b>3.294,3</b>                                                     | <b>0,1</b>                                         | <b>5.847,4</b>  |
| Währungsumrechnung                                     | -8,1                      | -2,4                              | -0,3                                   | -8,7                                                               | 0,0                                                | -19,5           |
| Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis                       | 6,6                       | 0,6                               | 0,0                                    | -0,1                                                               | 0,0                                                | 7,1             |
| Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte | -2,2                      | -41,5                             | 0,0                                    | -36,1                                                              | 0,0                                                | -79,8           |
| Zugänge                                                | 128,1                     | 87,7                              | 25,3                                   | 449,1                                                              | 0,0                                                | 690,2           |
| Wertminderungen                                        | 53,5                      | 4,2                               | 0,1                                    | 12,2                                                               | 0,8                                                | 70,8            |
| Abgänge                                                | -21,0                     | -55,1                             | -2,6                                   | -316,3                                                             | 0,3                                                | -394,7          |
| Zuschreibungen                                         | -12,5                     | 0,0                               | 0,0                                    | 0,0                                                                | 0,0                                                | -12,5           |
| Umbuchungen                                            | -5,1                      | 2,4                               | 0,1                                    | -0,1                                                               | 0,0                                                | -2,7            |
| <b>Stand zum 31.12.2011/01.01.2012</b>                 | <b>1.571,1</b>            | <b>1.031,4</b>                    | <b>108,3</b>                           | <b>3.394,3</b>                                                     | <b>1,2</b>                                         | <b>6.106,3</b>  |
| Währungsumrechnung                                     | 4,5                       | 1,8                               | -0,4                                   | 5,9                                                                | 0,0                                                | 11,8            |
| Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte | -2,0                      | 0,0                               | 0,0                                    | 0,0                                                                | 0,0                                                | -2,0            |
| Zugänge                                                | 134,6                     | 89,7                              | 28,4                                   | 465,2                                                              | 0,0                                                | 717,9           |
| Wertminderungen                                        | 63,2                      | 3,5                               | 0,0                                    | 12,8                                                               | 0,0                                                | 79,5            |
| Abgänge                                                | -28,6                     | -37,0                             | -5,1                                   | -399,5                                                             | 0,0                                                | -470,2          |
| Zuschreibungen                                         | -20,7                     | -1,3                              | 0,0                                    | -1,6                                                               | 0,0                                                | -23,6           |
| Umbuchungen                                            | 77,1                      | -84,0                             | 4,0                                    | 3,8                                                                | 0,0                                                | 0,9             |
| <b>Stand zum 31.12.2012</b>                            | <b>1.799,2</b>            | <b>1.004,1</b>                    | <b>135,2</b>                           | <b>3.480,9</b>                                                     | <b>1,2</b>                                         | <b>6.420,6</b>  |
| <b>Buchwert zum 01.01.2011</b>                         | <b>3.466,8</b>            | <b>589,0</b>                      | <b>181,9</b>                           | <b>1.850,8</b>                                                     | <b>146,8</b>                                       | <b>6.235,3</b>  |
| <b>Buchwert zum 31.12.2011/01.01.2012</b>              | <b>3.544,5</b>            | <b>598,4</b>                      | <b>205,6</b>                           | <b>1.880,0</b>                                                     | <b>195,4</b>                                       | <b>6.423,9</b>  |
| <b>Buchwert zum 31.12.2012</b>                         | <b>3.654,4</b>            | <b>649,7</b>                      | <b>220,6</b>                           | <b>1.987,4</b>                                                     | <b>249,1</b>                                       | <b>6.761,2</b>  |



Die Zugänge zum Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2012 betreffen die russischen, in Moskau ansässigen Gesellschaften OOO Deguninskaya und die OOO Zheldorstroi. Im Berichtsjahr werden unter der Position „Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ Immobilien ausgewiesen (vergleiche Punkt 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche“).

Die Zugänge aus Unternehmenserwerben resultieren im Berichtsjahr aus den Erwerben der Partnerschaftsgesellschaft mbH REWE-Konsum Weimar, Weimar, und der in Moskau ansässigen russischen Gesellschaften OOO DMOS und OOO MMOS (vergleiche Punkt 4 „Unternehmenszusammenschlüsse“). Die sonstigen Zugänge umfassen insbesondere Expansionsinvestitionen in das Filialnetz sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen bei Filialen, Lagerstandorten und Produktionsunternehmen. Die Abgänge resultieren überwiegend aus der Veräußerung bzw. der Verschrottung von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Als Umbuchungen werden die aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. die aufgelaufenen Abschreibungen erfasst, die auf Vermögenswerte entfallen, die nunmehr in anderen Positionen der Sachanlagen, der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder der immateriellen Vermögenswerte auszuweisen sind.

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen und Wertminderungen“ erfasst. Zuschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Zu den im Berichtsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen auf Sachanlagen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“. Zu den Zuschreibungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 10 „Sonstige betriebliche Erträge“.

Im Berichtsjahr wurden in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) Fremdkapitalkosten aktiviert. Diese betreffen die Errichtung eines Logistikzentrums des Geschäftsfelds Vollsortiment National in Neu-Isenburg. Zur Ermittlung der aktivierungspflichtigen Fremdkapitalkosten wurde der gewogene durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz zugrunde gelegt.

In Höhe von 375,5 Mio. € (Vorjahr: 384,6 Mio. €) dienen Sachanlagen der Besicherung finanzieller Schulden.

Für Sachanlagen wurden in Höhe von 54,9 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. €) Erwerbsverpflichtungen eingegangen.

Es wurden Entschädigungen für wertgeminderte, untergegangene oder außer Betrieb genommene Sachanlagen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) ergebniswirksam vereinnahmt.

## 23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben sich wie folgt entwickelt:

|                                              |             |
|----------------------------------------------|-------------|
| <b>in Mio. €</b>                             |             |
| <b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b> |             |
| <b>Stand zum 01.01.2011</b>                  | <b>92,5</b> |
| Währungsumrechnung                           | -1,3        |
| Zugänge                                      | 15,3        |
| Abgänge                                      | -16,9       |
| Umbuchungen                                  | 2,9         |
| <b>Stand zum 31.12.2011/01.01.2012</b>       | <b>92,5</b> |
| Währungsumrechnung                           | 0,9         |
| Zugänge                                      | 0,0         |
| Abgänge                                      | -15,0       |
| Umbuchungen                                  | -13,4       |
| <b>Stand zum 31.12.2012</b>                  | <b>65,0</b> |
| <b>Abschreibungen</b>                        |             |
| <b>Stand zum 01.01.2011</b>                  | <b>39,3</b> |
| Währungsumrechnung                           | -0,1        |
| Zugänge                                      | 1,2         |
| Wertminderungen                              | 0,5         |
| Abgänge                                      | -0,1        |
| Umbuchungen                                  | 2,7         |
| <b>Stand zum 31.12.2011/01.01.2012</b>       | <b>43,5</b> |
| Währungsumrechnung                           | 0,1         |
| Zugänge                                      | 1,0         |
| Wertminderungen                              | 0,3         |
| Abgänge                                      | -6,9        |
| Umbuchungen                                  | -0,9        |
| <b>Stand zum 31.12.2012</b>                  | <b>37,1</b> |
| <b>Buchwert zum 01.01.2011</b>               | <b>53,2</b> |
| <b>Buchwert zum 31.12.2011/01.01.2012</b>    | <b>49,0</b> |
| <b>Buchwert zum 31.12.2012</b>               | <b>27,9</b> |

Die Verminderung des Buchwerts ist im Wesentlichen auf Veräußerungen von Immobilien, Umbuchungen infolge veränderter Nutzung sowie planmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

Die Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen im Berichtsjahr 4,3 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €). Die betrieblichen Aufwendungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen Mieterträge erzielt wurden, betragen 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 40,0 Mio. € (Vorjahr: 66,6 Mio. €).

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts wurden anerkannte Bewertungsmethoden (Ertragswertverfahren) angewandt. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden neben angemessenen Bewirtschaftungskosten die Mieterträge aus den gegenwärtigen Mietverhältnissen einbezogen. Der Liegenschaftszinssatz berücksichtigt die individuelle Lage des jeweiligen Objekts. Im Einzelfall erfolgen Bewertungen durch unabhängige Gutachter.

Die Abschreibungen und Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen und Wertminderungen“ erfasst.

## 24. Leasing

Unter den Sachanlagen werden auch Immobilien aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen ausgewiesen. Diese sind im Posten „Grundstücke und Bauten“ in Höhe von 142,4 Mio. € (Vorjahr: 152,0 Mio. €) enthalten.

Eine Vielzahl der angemieteten Immobilien wird teilweise oder vollständig untervermietet. Ein Großteil der Untervermietung erfolgt an Unternehmen im Rahmen des REWE-Partnerschaftsmodells. Die Leasingvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen, Mieterhöhungsklauseln und Verlängerungsoptionen auf. Kaufoptionen sind in der Regel nicht enthalten.

Zusätzlich werden Vermögenswerte der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung im Rahmen von kurzfristig kündbaren Operating-Leasingverhältnissen angemietet.

### Finanzierungs-Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die zu leistenden Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen lassen sich wie folgt auf den passivierten Barwert der Verpflichtung überleiten:

| in Mio. €                                                                | 31.12.2012   | 31.12.2011   |
|--------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| Summe der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen | 172,3        | 179,6        |
| Abzinsung                                                                | -26,0        | -32,1        |
| <b>Barwert der Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen</b>       | <b>146,3</b> | <b>147,5</b> |

Die Aufteilung der Mindestleasingzahlungen, der Abzinsung und des Barwerts der Mindestleasingzahlungen nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar:

| in Mio. €                                                                | bis<br>1 Jahr | 1 bis<br>5 Jahre | über<br>5 Jahre | 31.12.2012<br>Summe |
|--------------------------------------------------------------------------|---------------|------------------|-----------------|---------------------|
| Summe der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen | 15,8          | 55,4             | 101,1           | 172,3               |
| Abzinsung                                                                | -3,7          | -11,4            | -10,9           | -26,0               |
| <b>Barwert der Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen</b>       | <b>12,1</b>   | <b>44,0</b>      | <b>90,2</b>     | <b>146,3</b>        |

| in Mio. €                                                                | bis<br>1 Jahr | 1 bis<br>5 Jahre | über<br>5 Jahre | 31.12.2011<br>Summe |
|--------------------------------------------------------------------------|---------------|------------------|-----------------|---------------------|
| Summe der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen | 15,5          | 70,5             | 93,6            | 179,6               |
| Abzinsung                                                                | -4,5          | -14,5            | -13,1           | -32,1               |
| <b>Barwert der Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen</b>       | <b>11,0</b>   | <b>56,0</b>      | <b>80,5</b>     | <b>147,5</b>        |

Die Veränderung des Barwerts der Leasingverpflichtungen ergibt sich insbesondere durch den Kauf eines Objektes, neue Finanzierungsleasingobjekte sowie durch planmäßige Tilgungen der Leasingverpflichtungen.

### Operating-Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Summe der zukünftig zu leistenden Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen beträgt:

| in Mio. €                                                                  | 31.12.2012      | 31.12.2011      |
|----------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Bis zu einem Jahr                                                          | 1.620,2         | 1.625,6         |
| Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren                                   | 4.792,4         | 4.793,3         |
| Nach mehr als 5 Jahren                                                     | 4.321,8         | 4.317,5         |
| <b>Zukünftig zu leistende Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen</b> | <b>10.734,4</b> | <b>10.736,4</b> |

### Operating-Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Die Summe der zukünftig zu erwartenden Leasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber beträgt:

| in Mio. €                                                                   | 31.12.2012     | 31.12.2011     |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Bis zu einem Jahr                                                           | 480,8          | 466,6          |
| Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren                                    | 1.329,9        | 1.238,9        |
| Nach mehr als 5 Jahren                                                      | 1.097,6        | 953,7          |
| <b>Zukünftig zu erwartende Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen</b> | <b>2.908,3</b> | <b>2.659,2</b> |

Mindestleasingzahlungen, die den Konzernen zukünftig aus der Untervermietung aus im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen angemieteten Objekten zufließen werden, betragen nominal 2.852,6 Mio. € (Vorjahr: 2.608,6 Mio. €). Die Untermieterträge sind zum Teil durch Kautionen und Bürgschaften gesichert. Der Anstieg der zukünftig zu erhaltenden Untermieterträge wie auch der zukünftig zu erwartenden Gesamtmietserträge resultiert im Wesentlichen aus dem Abschluss neuer Untermietverträge.

## 25. At equity bilanzierte Unternehmen

Folgende Informationen werden zu assoziierten Unternehmen gegeben:

| in Mio. €      | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|----------------|------------|------------|
| Vermögenswerte | 1.240,6    | 1.224,0    |
| Schulden       | 714,4      | 721,7      |
| Umsatzerlöse   | 7.045,6    | 6.464,7    |
| Periodengewinn | 184,1      | 185,9      |

Dargestellt werden die Vermögenswerte, Schulden, Umsatzerlöse und Periodenergebnisse auf 100-Prozentbasis. Bei den assoziierten Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um 935 REWE-Partnergesellschaften (Vorjahr: 890).

Einziges assoziiertes Unternehmen mit abweichendem Geschäftsjahr ist die Campina Verde Ecosol, S.L., Córdoba (Spanien), deren Geschäftsjahr am 30. September endet.

Die Konzerne haben Gesellschaften, bei denen der Stimmrechtsanteil bei 20 Prozent oder mehr liegt, teilweise als sonstige Beteiligungen eingestuft. Aufgrund der spezifischen Gesellschafterstruktur besteht trotz der Stimmrechtsquoten in diesen Fällen kein maßgeblicher Einfluss.

Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen beträgt zum Bilanzstichtag 214,7 Mio. € (Vorjahr: 260,7 Mio. €).

Folgende Informationen werden zu Gemeinschaftsunternehmen gemäß IAS 31 gegeben:

| in Mio. €                   | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|-----------------------------|------------|------------|
| Langfristige Vermögenswerte | 58,6       | 28,9       |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 57,2       | 16,1       |
| Langfristige Schulden       | 25,8       | 11,9       |
| Kurzfristige Schulden       | 61,3       | 22,7       |
| Umsatzerlöse                | 149,0      | 139,5      |
| Periodengewinn              | 3,1        | 2,0        |

Dargestellt werden die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Umsatzerlöse und Periodenergebnisse. Der Anstieg der Vermögenswerte und Schulden ist im Wesentlichen auf den Erwerb der Anteile an der EXIM HOLDING a.s., Prag (Tschechien), zurückzuführen, die zum 31. Dezember 2012 erstmals als Gemeinschaftsunternehmen einbezogen wurde.

Der Buchwert der Gemeinschaftsunternehmen beträgt zum Bilanzstichtag 34,6 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €).

## 26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

| in Mio. €                                                           | Restlaufzeit |              | 31.12.2012   | Restlaufzeit |              | 31.12.2011   |
|---------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                                                                     | bis 1 Jahr   | über 1 Jahr  | Summe        | bis 1 Jahr   | über 1 Jahr  | Summe        |
| Debitorische Kreditoren aus Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 254,1        | 0,0          | <b>254,1</b> | 231,3        | 0,0          | <b>231,3</b> |
| Ansprüche aus Lieferantenvergütungen                                | 195,0        | 0,0          | <b>195,0</b> | 169,2        | 0,0          | <b>169,2</b> |
| Darlehen an assoziierte Unternehmen                                 | 0,0          | 144,5        | <b>144,5</b> | 0,0          | 149,6        | <b>149,6</b> |
| Sonstige Beteiligungen                                              | 0,0          | 128,6        | <b>128,6</b> | 0,0          | 132,2        | <b>132,2</b> |
| Sonstige Darlehen                                                   | 4,0          | 66,8         | <b>70,8</b>  | 0,0          | 74,6         | <b>74,6</b>  |
| Darlehen an Beteiligungsunternehmen                                 | 0,0          | 17,7         | <b>17,7</b>  | 1,0          | 18,7         | <b>19,7</b>  |
| Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen                          | 15,6         | 0,0          | <b>15,6</b>  | 8,4          | 0,0          | <b>8,4</b>   |
| Anteile an verbundenen Unternehmen                                  | 0,0          | 10,5         | <b>10,5</b>  | 0,0          | 7,3          | <b>7,3</b>   |
| Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen                                | 6,0          | 0,0          | <b>6,0</b>   | 7,0          | 0,0          | <b>7,0</b>   |
| Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten                      | 3,8          | 0,0          | <b>3,8</b>   | 45,3         | 0,0          | <b>45,3</b>  |
| Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen                           | 1,3          | 0,0          | <b>1,3</b>   | 1,7          | 0,0          | <b>1,7</b>   |
| Sonstige Forderungen aus Finanzgeschäften                           | 22,7         | 6,1          | <b>28,8</b>  | 40,9         | 6,1          | <b>47,0</b>  |
| <b>Gesamt</b>                                                       | <b>502,5</b> | <b>374,2</b> | <b>876,7</b> | <b>504,8</b> | <b>388,5</b> | <b>893,3</b> |

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und an sonstigen Beteiligungen, die Darlehen und die sonstigen Forderungen aus Finanzgeschäften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da ihr beizulegender Zeitwert mangels Verfügbarkeit von Finanzdaten nicht zuverlässig ermittelt werden kann.

Bei den Ansprüchen aus Lieferantenvergütungen handelt es sich um nachträgliche Vergütungsansprüche gegenüber Lieferanten.

Unter den Darlehen an assoziierte Unternehmen werden im Wesentlichen Gesellschafter- und Starthilfedarlehen an die REWE-Partnergesellschaften ausgewiesen. Die Darlehen unterliegen keiner bestimmten Fälligkeit, sondern orientieren sich an der Dauer des jeweiligen Gesellschaftsvertrags der REWE-Partnergesellschaft.

Unter den sonstigen Beteiligungen werden im Wesentlichen die Anteile an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, sowie die Anteile an verschiedenen Immobilienfonds ausgewiesen. Durch den Verkauf von Anteilen verringerte sich der Buchwert der sonstigen Beteiligungen.

Die sonstigen Darlehen beinhalten im Wesentlichen Darlehen an Hoteliers in der Sparte Pauschalтуриistik.

Bei den Darlehen an Beteiligungsunternehmen handelt es sich in voller Höhe (Vorjahr: 18,4 Mio. €) um ein langfristig gewährtes Darlehen an einen Immobilienfonds.

Der Anstieg der Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen ist im Wesentlichen auf eine Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zurückzuführen.

Die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten neben den Marktwerten auch die Zinsabgrenzung aus Derivaten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren positiven Marktwerten der Derivate. Die Erläuterungen sind dem Punkt 41 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.



## 27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

| in Mio. €                                                                 | Restlaufzeit   |             | 31.12.2012     | Restlaufzeit   |             | 31.12.2011     |
|---------------------------------------------------------------------------|----------------|-------------|----------------|----------------|-------------|----------------|
|                                                                           | bis 1 Jahr     | über 1 Jahr | Summe          | bis 1 Jahr     | über 1 Jahr | Summe          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte                   | 781,2          | 0,7         | 781,9          | 803,1          | 0,8         | 803,9          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen  | 237,8          | 0,6         | 238,4          | 210,5          | 0,0         | 210,5          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen  | 13,0           | 0,0         | 13,0           | 5,6            | 0,0         | 5,6            |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gemeinschaftsunternehmen | 2,2            | 0,0         | 2,2            | 2,0            | 0,0         | 2,0            |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen   | 2,4            | 0,0         | 2,4            | 0,4            | 0,0         | 0,4            |
| <b>Gesamt</b>                                                             | <b>1.036,6</b> | <b>1,3</b>  | <b>1.037,9</b> | <b>1.021,6</b> | <b>0,8</b>  | <b>1.022,4</b> |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen bestehen überwiegend gegen REWE-Partnersgesellschaften. Der Anstieg der Forderungen resultiert unter anderem aus der Erhöhung der Anzahl der Partnermärkte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen bestehen im Wesentlichen gegen die Karstadt Feinkost GmbH & Co. KG, Köln. Die Erhöhung der Forderungen ist auf geänderte Zahlungsziele zurückzuführen.

Aufgrund der großen Anzahl von Kunden an unterschiedlichen Standorten besteht keine Konzentration von Kreditrisiken.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

| in Mio. €                                     | 2012         | 2011*        |
|-----------------------------------------------|--------------|--------------|
| <b>Stand zum 1. Januar</b>                    | <b>115,3</b> | <b>128,7</b> |
| Zuführungen                                   | 14,1         | 16,8         |
| Auflösungen/Inanspruchnahmen                  | -14,7        | -17,0        |
| Wechselkurseffekte und sonstige Veränderungen | 0,5          | -13,2        |
| <b>Stand zum 31. Dezember</b>                 | <b>115,2</b> | <b>115,3</b> |

\* Vorjahreswerte angepasst

## 28. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

| in Mio. €                                             | Restlaufzeit |             | 31.12.2012   | Restlaufzeit |             | 31.12.2011   |
|-------------------------------------------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
|                                                       | bis 1 Jahr   | über 1 Jahr | Summe        | bis 1 Jahr   | über 1 Jahr | Summe        |
| Forderungen aus sonstigen Steuern                     | 95,9         | 0,0         | 95,9         | 162,8        | 0,0         | 162,8        |
| Abgegrenzte Vermögenswerte                            | 25,0         | 16,9        | 41,9         | 30,2         | 13,2        | 43,4         |
| Abgegrenzte Skonti aus Zentralregulierung             | 26,1         | 0,0         | 26,1         | 25,6         | 0,0         | 25,6         |
| Abgegrenzte Provisionen für Reisebüros                | 24,2         | 0,0         | 24,2         | 28,0         | 0,0         | 28,0         |
| Forderungen aus Vorauszahlungen und Kautionen         | 10,6         | 11,9        | 22,5         | 12,4         | 13,2        | 25,6         |
| Erstattungsansprüche gegen Treuhandvereine            | 0,6          | 17,5        | 18,1         | 0,0          | 8,3         | 8,3          |
| Vergütungsansprüche                                   | 8,0          | 0,0         | 8,0          | 7,9          | 0,0         | 7,9          |
| Forderungen gegen Altgesellschafter aus Partnermodell | 5,2          | 0,0         | 5,2          | 3,4          | 0,0         | 3,4          |
| Forderungen aus Fremdgutscheinen                      | 4,8          | 0,0         | 4,8          | 10,3         | 0,0         | 10,3         |
| Diverse                                               | 107,9        | 5,1         | 113,0        | 107,1        | 7,5         | 114,6        |
| <b>Gesamt</b>                                         | <b>308,3</b> | <b>51,4</b> | <b>359,7</b> | <b>387,7</b> | <b>42,2</b> | <b>429,9</b> |

Die Forderungen aus sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer.

In den abgegrenzten Vermögenswerten sind unter anderem vorausbezahlte Mieten, Wartungspauschalen und Versicherungsbeiträge enthalten.

Die Entwicklung der Erstattungsansprüche gegen Treuhandvereine ist Punkt 33 „Leistungen an Arbeitnehmer“ zu entnehmen.

Unter den diversen sonstigen Vermögenswerten werden unter anderem Forderungen gegen Vermieter, Kaufpreisforderungen, Forderungen gegen Mitarbeiter, Forderungen aus Baukostenzuschüssen sowie Bonusforderungen gegen andere Reiseveranstalter ausgewiesen.

Forderungen gegen ehemalige Mitgesellschafter von REWE-Partnergesellschaften wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) wertberichtigt.

## 29. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

| in Mio. €                                   | 31.12.2012     | 31.12.2011     |
|---------------------------------------------|----------------|----------------|
| Fertige Erzeugnisse und Waren               | 3.028,7        | 3.147,5        |
| Geleistete Anzahlungen                      | 111,7          | 123,2          |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 56,4           | 55,1           |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe             | 57,9           | 59,4           |
| <b>Gesamt</b>                               | <b>3.254,7</b> | <b>3.385,2</b> |

Der Rückgang der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus den im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführten Filialschließungen in den Geschäftsfeldern Discount National und Fachmarkt National.

Die Wertabschläge für schlecht gängige Waren und für Einzelrisiken betragen zum Bilanzstichtag 219,6 Mio. € (Vorjahr: 227,8 Mio. €). Auf wertgeminderte Vorräte wurden im Berichtsjahr Wertaufholungen in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) vorgenommen und als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Zur Besicherung von finanziellen Schulden waren Vorräte in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €) verpfändet.

## 30. Laufende und latente Steuern

Zu den laufenden und latenten Steuern vergleiche die Erläuterungen unter Punkt 19 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

## 31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gliedern sich wie folgt:

| in Mio. €                     | 31.12.2012     | 31.12.2011   |
|-------------------------------|----------------|--------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten | 824,8          | 403,1        |
| Kassenbestand                 | 319,2          | 294,2        |
| Schecks                       | 0,1            | 0,1          |
| <b>Gesamt</b>                 | <b>1.144,1</b> | <b>697,4</b> |

Die hier aufgeführten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bilden den Finanzmittelfonds im Sinne der Kapitalflussrechnung.

## 32. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Geschäftsguthaben der RZF wird als Fremdkapital unter den finanziellen Schulden ausgewiesen. Die Erläuterung der unterjährigen Entwicklung erfolgt unter Punkt 35 „Sonstige finanzielle Schulden“.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der RZAG ist in 1.512.000 vinkulierte nennwertlose Namensstückaktien aufgeteilt und beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 38,7 Mio. €. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft die Aufgelder aus den Kapitalerhöhungen der RZAG in den Jahren 1987 und 1990.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzlichen Rücklagen, die anderen Gewinnrücklagen, den Bilanzgewinn und die Rücklagen aus den Anpassungsbuchungen beim Übergang von der nationalen Rechnungslegung zur Rechnungslegung nach IFRS. In den Gewinnrücklagen sind in Höhe von 366,2 Mio. € (Vorjahr: 357,0 Mio. €) die gesetzliche Rücklage der RZF und in Höhe von 37,6 Mio. € (Vorjahr: 34,9 Mio. €) die gesetzliche Rücklage der RZAG enthalten, die für Ausschüttungen nicht zur Verfügung stehen.

Die Veränderung der Gewinnrücklagen setzt sich im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr erwirtschafteten, den Anteilseignern der Mutterunternehmen zustehenden Jahresergebnis in Höhe von 90,1 Mio. € (Vorjahr: 265,6 Mio. €) und einer Dividendenausschüttung in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) zusammen.

### Übrige Rücklagen

Die übrigen Rücklagen enthalten die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung, die Rücklage für Cashflow hedges, die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die Neubewertungsrücklage sowie die Rücklage für latente Steuern. Die Ergebniswirksamkeit von Veränderungen dieser Rücklagen ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Rücklage für Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung resultiert aus der Umrechnung abweichender Währungen in die Währung EURO (vergleiche Punkt 6 „Währungsumrechnung“).

Die Rücklage für Cashflow hedges beinhaltet die Effekte aus der ergebnisneutralen Bewertung der unter Punkt 41 dargestellten Cashflow hedges.

Die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte beinhaltet die Effekte aus der ergebnisneutralen Bewertung solcher nicht-derivativer finanzieller Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus dem Nachsteuereffekt der ergebnisneutralen Neubewertung von Anteilen, die bereits vor Erlangung der Beherrschung einer Gesellschaft durch sukzessiven Anteilserwerb gehalten wurden. Im Falle der Veräußerung dieser Gesellschaft erfolgt eine direkte Umbuchung dieser Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen, andernfalls erfolgt ein ratierlicher Transfer in die Gewinnrücklagen.

Die Rücklage für latente Steuern beinhaltet die im Eigenkapital erfassten kumulierten latenten Steuern auf die vorstehend erläuterten, in den übrigen Rücklagen erfassten Sachverhalte.

Im Vorjahr bestand darüber hinaus eine Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung. Diese beinhaltete das kumulierte sonstige Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Mit Veräußerung der Anteile des Gemeinschaftsunternehmens, auf das diese Rücklage entfiel, erfolgte im Vorjahr eine vollständige Realisierung dieser bislang im Eigenkapital erfassten Beträge.

### Eigene Anteile

Die eigenen Anteile betreffen Anteile an der RZAG, die von Gesellschaften der RZF direkt und indirekt gehalten werden.

### Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften. Diese betragen zum 31. Dezember 2012 39,9 Mio. € (Vorjahr: 35,9 Mio. €). Die unterjährige Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

### Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der RZAG schlagen der Hauptversammlung am 24. Juni 2013 vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der RZAG in Höhe von 25,1 Mio. € (Vorjahr: 122,2 Mio. €) eine Dividende in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) zur Ausschüttung von 3,84 € je Aktie (Vorjahr: 3,84 € je Aktie) zu verwenden und 19,3 Mio. € (Vorjahr: 116,4 Mio. €) in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Nach Verzinsung der Geschäftsguthaben und satzungsgemäßer Einstellung von 7,2 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) in die gesetzlichen Rücklagen schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der RZF der Generalversammlung am 24. Juni 2013 vor, aus dem verbleibenden handelsrechtlichen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 41,1 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) einen Betrag in Höhe von 16,9 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) in die gesetzlichen Rücklagen einzustellen und einen Betrag in Höhe von 24,2 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) den anderen Ergebnisrücklagen zuzuführen.

## 33. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Leistungen an Arbeitnehmer gliedern sich wie folgt:

| in Mio. €                               | Restlaufzeit |              | 31.12.2012   | Restlaufzeit |              | 31.12.2011   |
|-----------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                                         | bis 1 Jahr   | über 1 Jahr  | Summe        | bis 1 Jahr   | über 1 Jahr  | Summe        |
| Pensionen                               | 13,7         | 215,2        | 228,9        | 7,3          | 210,5        | 217,8        |
| Jahressonderzahlungen                   | 168,8        | 7,4          | 176,2        | 151,3        | 5,1          | 156,4        |
| Urlaubsrückstellungen                   | 111,0        | 0,0          | 111,0        | 101,3        | 0,0          | 101,3        |
| Abfertigungen                           | 1,1          | 95,8         | 96,9         | 13,1         | 89,6         | 102,7        |
| Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer | 92,0         | 0,0          | 92,0         | 90,0         | 0,1          | 90,1         |
| Jubiläumszuwendungen                    | 4,1          | 77,3         | 81,4         | 3,8          | 69,1         | 72,9         |
| Abfindungen                             | 33,4         | 9,5          | 42,9         | 38,6         | 0,5          | 39,1         |
| Altersteilzeit                          | 17,6         | 22,1         | 39,7         | 15,6         | 35,3         | 50,9         |
| Überstunden und Leistungsprämie         | 22,1         | 0,0          | 22,1         | 16,5         | 0,0          | 16,5         |
| Hinterbliebenenbezüge                   | 0,0          | 4,8          | 4,8          | 0,0          | 4,3          | 4,3          |
| Ruhestandsbeihilfen                     | 0,5          | 4,0          | 4,5          | 0,4          | 3,3          | 3,7          |
| Urlaubsgeld/Weihnachtsgeld              | 3,4          | 0,0          | 3,4          | 7,7          | 0,0          | 7,7          |
| Sonstige                                | 26,4         | 0,2          | 26,6         | 26,6         | 0,2          | 26,8         |
| <b>Gesamt</b>                           | <b>494,1</b> | <b>436,3</b> | <b>930,4</b> | <b>472,2</b> | <b>418,0</b> | <b>890,2</b> |

Die Rückstellungen für Pensionen umfassen die Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene.



Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte unter Annahme folgender Parameter:

| in Prozent                                  | 2012   |         |            | 2011   |         |            |
|---------------------------------------------|--------|---------|------------|--------|---------|------------|
|                                             | Inland | Schweiz | Österreich | Inland | Schweiz | Österreich |
| Rechnungszins                               | 3,5    | 1,9     | 3,5        | 5,5    | 2,4     | 5,5        |
| Erwartete Rendite aus Planvermögen          | 3,3    | 2,5     | -          | 3,7    | 3,5     | -          |
| Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen | 1,0    | -       | -          | 1,8    | -       | -          |
| Lohn- und Gehaltstrend                      | 3,0    | 1,0     | -          | 3,0    | 1,0     | -          |
| Rententrend                                 | 2,3    | 0,0     | 2,3        | 2,3    | 0,0     | 2,3        |

Zur Berücksichtigung der Mitarbeiterfluktuation wurden die für die einzelnen Betriebe dienstzeit- und altersabhängig ermittelten Werte herangezogen.

Die Berechnungen basieren auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Schweiz wurden die Sterbe- und Invalidierungswahrscheinlichkeiten der technischen Grundlagen BVG 2005 und für Österreich die Tafeln AVÖ 2008 P von Pagler & Pagler angewendet.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die in der Bilanz ausgewiesene Nettoverpflichtung ermittelt sich wie folgt:

| in Mio. €                                                                                | 2012         | 2011         |
|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen                                      | 282,5        | 215,0        |
| Barwert der ganz oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen                        | 241,0        | 212,7        |
| <b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 31. Dezember</b> | <b>523,5</b> | <b>427,7</b> |
| Zeitwert des Planvermögens                                                               | -171,7       | -167,7       |
| Zeitwert der Erstattungsansprüche                                                        | -18,1        | -8,3         |
| Nicht realisierte versicherungsmathematische Verluste                                    | -125,1       | -44,1        |
| <b>Bilanzierte Nettopensionsverpflichtung zum 31. Dezember</b>                           | <b>208,6</b> | <b>207,6</b> |
| davon ausgewiesen als                                                                    |              |              |
| Rückstellungen für Pensionen                                                             | 228,9        | 217,8        |
| Erstattungsansprüche                                                                     | -18,1        | -8,3         |
| Sonstige Vermögenswerte aus Pensionsverpflichtungen                                      | -2,2         | -1,9         |

Die sonstigen Vermögenswerte aus Pensionsverpflichtungen resultieren aus den mittelbar über die REWE-Unterstützungskasse e.V., Hamburg, durchgeführten Gesamtversorgungszusagen der RZAG und den Pensionsverpflichtungen aus den mittelbar durchgeführten Versorgungszusagen der REWE Schweiz AG, Volketswil (Schweiz).

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

| in Mio. €                                                                                | 2012         | 2011         |
|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| <b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 1. Januar</b>    | <b>427,7</b> | <b>422,6</b> |
| Laufender Dienstzeitaufwand                                                              | 9,2          | 9,2          |
| Zinsaufwand                                                                              | 18,2         | 17,4         |
| Beiträge der Teilnehmer des Plans                                                        | 0,1          | 0,1          |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) der Periode                          | 91,6         | -2,8         |
| Wechselkursänderungen                                                                    | 1,0          | 4,1          |
| Gezahlte Versorgungsleistungen                                                           | -24,7        | -23,7        |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand                                                    | 1,0          | 0,6          |
| Plankürzungen                                                                            | -0,2         | 0,0          |
| Planabgeltungen                                                                          | -0,2         | 0,0          |
| Vermögensübertragungen (-)/Vermögensübernahmen (+)                                       | -0,2         | 0,2          |
| <b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 31. Dezember</b> | <b>523,5</b> | <b>427,7</b> |

Alle Pensionsaufwendungen außer dem Zinsaufwand werden unter dem Personalaufwand erfasst. Der Zinsaufwand wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Die Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. €                                                       | 2012        | 2011        |
|-----------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Laufender Dienstzeitaufwand                                     | 9,2         | 9,2         |
| Zinsaufwand                                                     | 18,2        | 17,4        |
| Erwartete Erträge aus dem Planvermögen                          | -5,8        | -6,7        |
| Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen                     | -0,2        | -0,2        |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) der Periode | 1,0         | 1,9         |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand                           | 1,0         | 0,6         |
| Plankürzungen/-abgeltungen                                      | -0,4        | 0,0         |
| <b>Gesamt</b>                                                   | <b>23,0</b> | <b>22,2</b> |

Der Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

| in Mio. €                                                       | 2012         | 2011         |
|-----------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| <b>Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar</b>                 | <b>167,7</b> | <b>174,8</b> |
| Erwartete Erträge aus dem Planvermögen                          | 5,8          | 6,7          |
| Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) der Periode | 9,7          | -6,5         |
| Wechselkursänderungen                                           | 0,8          | 3,8          |
| Beiträge des Arbeitgebers                                       | 0,4          | 0,1          |
| Beiträge der Teilnehmer des Plans                               | 0,0          | 0,1          |
| Gezahlte Versorgungsleistungen                                  | -12,7        | -11,8        |
| Vermögensübertragungen (-)/Vermögensübernahmen (+)              | 0,0          | 0,5          |
| <b>Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>              | <b>171,7</b> | <b>167,7</b> |
| davon Eigenkapitalinstrumente                                   | 40,4         | 30,0         |
| davon Schuldinstrumente                                         | 53,3         | 68,0         |
| davon Immobilien                                                | 29,3         | 41,6         |
| davon Sonstiges                                                 | 48,7         | 28,1         |

Die erwarteten Vermögenserträge berücksichtigen die landesspezifischen Gegebenheiten und basieren auf langfristigen Miet-, Zins- und Dividendenertragserwartungen sowie auf Wertsteigerungen des Planvermögens. Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 15,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Im Planvermögen sind selbst genutzte Immobilien in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) enthalten.

Der Zeitwert der Erstattungsansprüche hat sich wie folgt entwickelt:

| in Mio. €                                                       | 2012        | 2011       |
|-----------------------------------------------------------------|-------------|------------|
| <b>Zeitwert der Erstattungsansprüche zum 1. Januar</b>          | <b>8,3</b>  | <b>8,2</b> |
| Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen                     | 0,2         | 0,2        |
| Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) der Periode | -0,1        | -0,1       |
| Beiträge des Arbeitgebers                                       | 9,7         | 0,0        |
| <b>Zeitwert der Erstattungsansprüche zum 31. Dezember</b>       | <b>18,1</b> | <b>8,3</b> |

Die Erstattungsansprüche bestehen gegenüber dem REWE-Zentralfinanz eG Pension Trust e.V., Köln, der die treuhänderische Verwaltung der der Finanzierung von Pensionsverpflichtungen dienenden Vermögenswerte übernimmt. Die Erstattungsansprüche gegen den Treuhandverein werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen (vergleiche Punkt 28 „Sonstige Vermögenswerte“).

Die erwarteten Erträge aus Erstattungsansprüchen gegen den Treuhandverein werden auf Basis der erwarteten künftigen Zins- und Dividendenerträge des überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegten Treuhandvermögens ermittelt. Die tatsächlichen Erträge aus Erstattungsansprüchen belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2013 werden aus nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen Pensionszahlungen des Arbeitgebers in Höhe von 22,8 Mio. € erwartet. Einzahlungen des Arbeitgebers in das Planvermögen werden voraussichtlich in Höhe von 0,8 Mio. € vorgenommen.

Im Jahresvergleich stellen sich die Beträge der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens wie folgt dar:

| in Mio. €                                                                         | 2012         | 2011         | 2010         | 2009         | 2008         |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Barwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 31. Dezember | 523,5        | 427,7        | 422,6        | 370,3        | 345,5        |
| Planvermögen zum 31. Dezember                                                     | -171,7       | -167,7       | -174,8       | -156,5       | -148,3       |
| <b>Überdeckung (-)/Unterdeckung (+) zum 31. Dezember</b>                          | <b>351,8</b> | <b>260,0</b> | <b>247,8</b> | <b>213,8</b> | <b>197,2</b> |

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

| in Mio. €                                                                                    | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|-------|
| Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/Reduzierung (-) der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember | 2,8  | -1,3 | 2,9  | 6,1  | 4,2   |
| Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/Reduzierung (-) des Planvermögens zum 31. Dezember           | 9,6  | -6,7 | 1,0  | 11,2 | -20,1 |

Ferner sind unter den Leistungen an Arbeitnehmer Rückstellungen für Abfertigungen (Österreich) und „Trattamento di fine Rapporto“ (Italien, im Folgenden „TFR“) in Höhe von 96,9 Mio. € (Vorjahr: 102,7 Mio. €) ausgewiesen. Abfertigungen und TFR sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften in Österreich und Italien bei Kündigung der Arbeitnehmer sowie regelmäßig bei Pensionsantritt gezahlt werden müssen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungslegungszinssatzes von 3,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) sowie unter Berücksichtigung des Alters, der Unternehmenszugehörigkeit und des Pensionseintrittsalters der Arbeitnehmer.

Die Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten in Höhe von 47,6 Mio. € (Vorjahr: 46,7 Mio. €) Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern. Des Weiteren werden hier überwiegend Verbindlichkeiten aus noch abzurechnenden Löhnen und Gehältern sowie Verbindlichkeiten aus Warengutscheinen an Mitarbeiter ausgewiesen.

Die Unternehmen der Konzerne haben sich durch Betriebsvereinbarung zur Zahlung von Jubiläumszuwendungen verpflichtet. Die Schuld in Höhe von 81,4 Mio. € (Vorjahr: 72,9 Mio. €) entspricht dem vollen Deckungskapital und wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungslegungszinssatzes von 3,5 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent) unter Berücksichtigung eines angemessenen Fluktuationsabschlags und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck für das frühestmögliche Bezugsalter der gesetzlichen Rentenversicherung ermittelt. Der Anstieg der Jubiläumszuwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem gesunkenen Rechnungslegungszinssatz sowie der Erhöhung der Zuwendungen durch Berücksichtigung des abgelaufenen Berichtsjahres.

Den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 39,7 Mio. € (Vorjahr: 50,9 Mio. €) liegen versicherungsmathematische Gutachten der Hamburger Pensionsverwaltung e.G., Hamburg, zugrunde. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung eines Rechnungslegungszinssatzes von 3,9 Prozent (Vorjahr: 4,1 Prozent). Die Erstattungsansprüche für Aufstockungsbeträge gegen die Bundesagentur für Arbeit wurden aktivisch unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst. Der Rückgang des Rückstellungsbetrages resultiert im Wesentlichen aus dem Auslaufen der Altersteilzeitmodelle der Konzerne.

Die sonstigen Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten unverändert zum Vorjahr unter anderem Rückstellungen für Sozialplankosten und Entgeltfortzahlungen im Rahmen von Restrukturierungen sowie Risiken aus sonstigen Gehaltsanpassungen.

### 34. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

| in Mio. €                                          | Stand zum<br>01.01.2012 | Um-<br>buchung | Verän-<br>derung<br>Konsoli-<br>dierungs-<br>kreis | Inan-<br>spruch-<br>nahme | Auf-<br>lösung | Zu-<br>führung | Auf-<br>zinsung | Währungs-<br>differen-<br>zen | Stand zum<br>31.12.2012 |
|----------------------------------------------------|-------------------------|----------------|----------------------------------------------------|---------------------------|----------------|----------------|-----------------|-------------------------------|-------------------------|
| Drohende Verluste aus belastenden Verträgen        | 753,2                   | -28,7          | 0,6                                                | 0,0                       | -60,3          | 119,0          | 0,0             | 0,9                           | 784,7                   |
| Drohende Verluste aus Mietverpflichtungen          | 214,1                   | 28,7           | 0,0                                                | -55,0                     | -31,0          | 34,7           | 1,8             | 0,0                           | 193,3                   |
| Vergütungen an Kunden                              | 135,4                   | 7,1            | 0,0                                                | -126,4                    | -7,4           | 143,0          | 0,0             | 0,0                           | 151,7                   |
| Sonstige Steuern                                   | 43,4                    | 0,0            | 0,0                                                | -13,3                     | -1,4           | 14,8           | 0,0             | 0,6                           | 44,1                    |
| Zinsen auf Steuern für Risiken aus Betriebsprüfung | 30,5                    | 0,0            | 0,0                                                | -1,7                      | -2,8           | 6,8            | 0,0             | 0,0                           | 32,8                    |
| Gerichts-, Prozess-, Rechtsberatungskosten         | 29,6                    | 0,0            | 0,0                                                | -8,6                      | -11,8          | 20,1           | 0,0             | 0,0                           | 29,3                    |
| Rückbaukosten                                      | 17,5                    | 0,0            | 0,0                                                | -0,4                      | -1,6           | 8,8            | 0,4             | 0,1                           | 24,8                    |
| Sonstige drohende Verluste                         | 7,9                     | 0,0            | 0,0                                                | -3,3                      | -1,8           | 6,4            | 0,0             | 0,0                           | 9,2                     |
| Rückstellungen für Garantie und Kulanz             | 7,8                     | 0,0            | 0,0                                                | -4,5                      | -0,1           | 4,8            | 0,0             | 0,0                           | 8,0                     |
| Drohende Verluste aus Equity-Bewertung             | 5,2                     | 0,0            | 0,0                                                | 0,0                       | -2,6           | 4,6            | 0,2             | 0,0                           | 7,4                     |
| Mietrisiken                                        | 8,5                     | 0,0            | 0,0                                                | -1,4                      | -4,1           | 2,1            | 0,0             | 0,0                           | 5,1                     |
| Übrige sonstige Rückstellungen                     | 172,7                   | -6,8           | 0,1                                                | -74,2                     | -24,9          | 110,7          | 1,7             | 0,1                           | 179,4                   |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>1.425,8</b>          | <b>0,3</b>     | <b>0,7</b>                                         | <b>-288,8</b>             | <b>-149,8</b>  | <b>475,8</b>   | <b>4,1</b>      | <b>1,7</b>                    | <b>1.469,8</b>          |

Für standortbezogene belastende Verträge wurden in Höhe der gegenwärtigen vertraglichen Verpflichtung Rückstellungen gebildet. Als belastender Vertrag wurde in diesem Zusammenhang jeder Vertrag klassifiziert, bei dem die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Die Rückstellungen für belastende Verträge wurden 2012 in Deutschland mit einem Zinssatz von 0,66 Prozent (Vorjahr: 1,60 Prozent) abgezinst. Im Ausland wurden landesspezifische Zinssätze verwendet. Wäre der Zinssatz gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben, würden die Rückstellungen um 39,5 Mio. € (Vorjahr: 29,8 Mio. €) geringer ausfallen (Zinssensitivität). Der Anstieg der Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen betrifft im Wesentlichen Discount-Märkte und großflächige Verbrauchermärkte im Inland.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus Mietverpflichtungen betreffen Mietunterdeckungen, die sich daraus ergeben, dass angemietete Objekte nicht oder nicht kostendeckend weitervermietet werden konnten. Der Rückgang der Rückstellungen für drohende Verluste aus Mietverpflichtungen im Berichtsjahr betrifft insbesondere das Geschäftsfeld Discount National und resultiert aus einer verbesserten Untervermietung und der Aufhebung von Anmietungsverträgen. Die Umgliederung zwischen den Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen und den Rückstellungen für drohende Verluste aus Mietverpflichtungen betrifft angemietete Objekte, die nach deren Schließung im Berichtsjahr nicht oder nicht kostendeckend an Dritte weitervermietet wurden.

Die Rückstellungen für Vergütungen an Kunden umfassen zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Vergütungen.

Die erwarteten Fälligkeiten der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

| in Mio. €                                          | 31.12.2012                   |                               |                              |                | 31.12.2011                   |                               |                              |                |
|----------------------------------------------------|------------------------------|-------------------------------|------------------------------|----------------|------------------------------|-------------------------------|------------------------------|----------------|
|                                                    | innerhalb<br>eines<br>Jahres | zwischen<br>1 und<br>5 Jahren | nach mehr<br>als<br>5 Jahren | Summe          | innerhalb<br>eines<br>Jahres | zwischen<br>1 und 5<br>Jahren | nach mehr<br>als<br>5 Jahren | Summe          |
| <b>Erwartete Fälligkeit</b>                        |                              |                               |                              |                |                              |                               |                              |                |
| Drohende Verluste aus belastenden Verträgen        | 131,5                        | 209,6                         | 443,6                        | 784,7          | 128,8                        | 184,6                         | 439,8                        | 753,2          |
| Drohende Verluste aus Mietverpflichtungen          | 71,9                         | 68,2                          | 53,2                         | 193,3          | 57,1                         | 95,2                          | 61,8                         | 214,1          |
| Vergütungen an Kunden                              | 151,7                        | 0,0                           | 0,0                          | 151,7          | 135,4                        | 0,0                           | 0,0                          | 135,4          |
| Sonstige Steuern                                   | 44,1                         | 0,0                           | 0,0                          | 44,1           | 43,4                         | 0,0                           | 0,0                          | 43,4           |
| Zinsen auf Steuern für Risiken aus Betriebsprüfung | 32,8                         | 0,0                           | 0,0                          | 32,8           | 30,5                         | 0,0                           | 0,0                          | 30,5           |
| Gerichts-, Prozess-, Rechtsberatungskosten         | 28,7                         | 0,5                           | 0,1                          | 29,3           | 18,3                         | 5,0                           | 6,3                          | 29,6           |
| Rückbaukosten                                      | 4,1                          | 6,6                           | 14,1                         | 24,8           | 3,4                          | 4,2                           | 9,9                          | 17,5           |
| Sonstige drohende Verluste                         | 8,1                          | 1,1                           | 0,0                          | 9,2            | 7,5                          | 0,3                           | 0,1                          | 7,9            |
| Rückstellungen für Garantie und Kulanz             | 5,0                          | 3,0                           | 0,0                          | 8,0            | 5,0                          | 2,8                           | 0,0                          | 7,8            |
| Drohende Verluste aus Equity-Bewertung             | 0,0                          | 7,4                           | 0,0                          | 7,4            | 0,0                          | 5,2                           | 0,0                          | 5,2            |
| Mietrisiken                                        | 5,1                          | 0,0                           | 0,0                          | 5,1            | 8,5                          | 0,0                           | 0,0                          | 8,5            |
| Übrige sonstige Rückstellungen                     | 154,1                        | 19,5                          | 5,8                          | 179,4          | 152,4                        | 14,0                          | 6,3                          | 172,7          |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>637,1</b>                 | <b>315,9</b>                  | <b>516,8</b>                 | <b>1.469,8</b> | <b>590,3</b>                 | <b>311,3</b>                  | <b>524,2</b>                 | <b>1.425,8</b> |



### 35. Sonstige finanzielle Schulden

Die sonstigen finanziellen Schulden gliedern sich wie folgt:

| in Mio. €                                                           | Restlaufzeit |              | 31.12.2012     | Restlaufzeit |                | 31.12.2011     |
|---------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|----------------|--------------|----------------|----------------|
|                                                                     | bis 1 Jahr   | über 1 Jahr  | Summe          | bis 1 Jahr   | über 1 Jahr    | Summe          |
| Schulden gegenüber Kreditinstituten                                 | 485,6        | 471,2        | 956,8          | 118,7        | 907,1          | 1.025,8        |
| Schulden aus Finanzierungs-Leasing                                  | 12,1         | 134,2        | 146,3          | 11,0         | 136,5          | 147,5          |
| Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten                         | 29,3         | 1,6          | 30,9           | 8,8          | 24,1           | 32,9           |
| Kreditorische Debitoren                                             | 25,0         | 0,0          | 25,0           | 27,5         | 0,0            | 27,5           |
| Darlehen von verbundenen Unternehmen                                | 20,7         | 0,0          | 20,7           | 17,5         | 0,0            | 17,5           |
| Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen aus Verrechnungsverkehr | 17,7         | 0,0          | 17,7           | 16,8         | 0,0            | 16,8           |
| Anteile fremder Gesellschafter am Reinvermögen von Gesellschaften   | 0,0          | 14,7         | 14,7           | 0,0          | 14,5           | 14,5           |
| Darlehen von assoziierten Unternehmen                               | 12,4         | 0,0          | 12,4           | 11,7         | 0,0            | 11,7           |
| Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen aus Verrechnungsverkehr  | 4,7          | 0,0          | 4,7            | 4,5          | 0,0            | 4,5            |
| Schulden gegenüber Beteiligungsunternehmen aus Verrechnungsverkehr  | 1,3          | 0,0          | 1,3            | 0,8          | 0,0            | 0,8            |
| Darlehen von Gemeinschaftsunternehmen                               | 0,4          | 0,0          | 0,4            | 0,4          | 0,0            | 0,4            |
| Schulden gegenüber Gemeinschaftsunternehmen aus Verrechnungsverkehr | 0,0          | 0,0          | 0,0            | 0,6          | 0,0            | 0,6            |
| Sonstige Schulden aus Finanzgeschäften                              | 49,1         | 0,9          | 50,0           | 57,7         | 0,7            | 58,4           |
| <b>Gesamt</b>                                                       | <b>658,3</b> | <b>622,6</b> | <b>1.280,9</b> | <b>276,0</b> | <b>1.082,9</b> | <b>1.358,9</b> |

Von den ausgewiesenen Schulden gegenüber Kreditinstituten sind 443,1 Mio. € (Vorjahr: 315,8 Mio. €) grundpfandrechtlich gesichert und betreffen Hypothekendarlehen.

Die Zinsstruktur der festverzinslichen Schulden gegenüber Kreditinstituten ist folgender Tabelle zu entnehmen:

| Finanzierung                                            | Zinskondition   | Währung | Zinsbindung   | Gewichteter Zinssatz in % der originären Mittelaufnahmen | Volumen per Stichtag |
|---------------------------------------------------------|-----------------|---------|---------------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| Schulden gegenüber Kreditinstituten (ohne Kontokorrent) | festverzinslich | Mio. €  | bis 1 Jahr    | 4,84                                                     | 46,5                 |
|                                                         |                 |         | 1 bis 5 Jahre | 3,85                                                     | 361,5                |
|                                                         |                 |         | über 5 Jahre  | 2,56                                                     | 132,7                |
| <b>Gesamt</b>                                           |                 |         |               |                                                          | <b>540,7</b>         |

Die Zinsbindung der kurz- und mittelfristigen finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten entsprechen den dargestellten Zinsbindungsfristen. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter einem Jahr.

Die Schulden gegenüber Kreditinstituten beinhalten in Höhe von 400,0 Mio. € (Vorjahr: 400,0 Mio. €) den in Anspruch genommenen syndizierten Rahmenkredit. Während dieser Kredit im Vorjahr noch unter den langfristigen Schulden ausgewiesen war, ist dieser im Berichtsjahr aufgrund kurzfristiger Rückzahlungsabsicht unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Daneben besteht unverändert ein festverzinsliches Schuldscheindarlehen in Höhe von 100,0 Mio. €.

Die Schulden gegenüber Kreditinstituten konnten infolge gestiegener Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit vermindert werden (vergleiche Punkt 38 „Kapitalflussrechnung“).

Die Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten neben den Marktwerten auch die Zinsabgrenzung aus Derivaten. Die Erläuterungen sind dem Punkt 41 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

Die Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen aus dem Verrechnungsverkehr beinhalten als größten Einzelposten Schulden aus Energiebelieferungsverträgen gegenüber der EHA Austria Energie-Handelsgesellschaft mbH, Wiener Neudorf (Österreich).

Die Anteile fremder Gesellschafter am Reinvermögen von Gesellschaften betreffen Anteile an vollkonsolidierten Gesellschaften, die den jeweiligen Inhabern das Recht zur Rückgabe an den Emittenten gegen flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte geben. Hierunter fallen Anteile an Personengesellschaften sowie das Geschäftsguthaben der RZF. Dieses Geschäftsguthaben wird zum Bilanzstichtag von 16 (Vorjahr: 17) Genossen mit insgesamt 482 (Vorjahr: 483) Geschäftsanteilen gehalten. Der Nennwert je Geschäftsanteil beträgt 800,00 €. Zum 31. Dezember 2012 betragen die gesamten Haftsummen aller Genossen 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Die Darlehen von assoziierten Unternehmen betreffen kurzfristige Darlehensschulden gegenüber den REWE-Partnerkaufleuten.

Die sonstigen Schulden aus Finanzgeschäften beinhalten überwiegend kurzfristige Darlehensschulden gegenüber fremden Dritten.

Alle finanziellen Schulden mit Ausnahme der Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten (vergleiche Punkt 41 „Angaben zu Finanzinstrumenten“) und der Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (vergleiche Punkt 24 „Leasing“) sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen**

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 5.937,4 Mio. € (Vorjahr: 5.476,1 Mio. €) gegenüber fremden Dritten. Die restlichen Schulden resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit assoziierten Unternehmen und nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen.

### 37. Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden gliedern sich wie folgt:

| in Mio. €                                                    | Restlaufzeit |             | 31.12.2012     | Restlaufzeit   |             | 31.12.2011     |
|--------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----------------|----------------|-------------|----------------|
|                                                              | bis 1 Jahr   | über 1 Jahr | Summe          | bis 1 Jahr     | über 1 Jahr | Summe          |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                       | 234,9        | 0,0         | <b>234,9</b>   | 271,5          | 0,0         | <b>271,5</b>   |
| Schulden aus sonstigen Steuern                               | 219,9        | 0,0         | <b>219,9</b>   | 265,6          | 0,0         | <b>265,6</b>   |
| Schulden aus Reisevorleistungen                              | 120,6        | 0,0         | <b>120,6</b>   | 115,3          | 0,0         | <b>115,3</b>   |
| Raumkosten                                                   | 82,2         | 0,0         | <b>82,2</b>    | 73,6           | 0,0         | <b>73,6</b>    |
| Rückstellungen mit Schuldcharakter                           | 58,5         | 0,3         | <b>58,8</b>    | 52,6           | 0,6         | <b>53,2</b>    |
| Schulden aus Waren-/Geschenkgutscheinen                      | 56,4         | 0,0         | <b>56,4</b>    | 52,3           | 0,0         | <b>52,3</b>    |
| Ungünstige Verträge                                          | 6,7          | 46,9        | <b>53,6</b>    | 7,2            | 55,5        | <b>62,7</b>    |
| Schulden aus Kundenbindungsprogrammen                        | 21,6         | 21,9        | <b>43,5</b>    | 21,7           | 20,6        | <b>42,3</b>    |
| Berufsgenossenschaft                                         | 30,4         | 0,0         | <b>30,4</b>    | 29,1           | 0,0         | <b>29,1</b>    |
| Rechnungsabgrenzung                                          | 11,8         | 6,0         | <b>17,8</b>    | 8,5            | 10,0        | <b>18,5</b>    |
| Schulden aus Vorauszahlungen und Kautionen                   | 12,5         | 0,0         | <b>12,5</b>    | 11,2           | 0,0         | <b>11,2</b>    |
| Schulden gegenüber Städten und Gemeinden (exklusive Steuern) | 2,8          | 0,0         | <b>2,8</b>     | 4,9            | 0,0         | <b>4,9</b>     |
| Diverse                                                      | 96,6         | 0,6         | <b>97,2</b>    | 89,1           | 2,8         | <b>91,9</b>    |
| <b>Gesamt</b>                                                | <b>954,9</b> | <b>75,7</b> | <b>1.030,6</b> | <b>1.002,6</b> | <b>89,5</b> | <b>1.092,1</b> |

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen resultieren überwiegend aus dem Geschäftsfeld Touristik. Es handelt sich hierbei um abgegrenzte Leistungen der Reiseveranstalter für Reisen, deren Ende nach dem Bilanzstichtag liegt. Der Rückgang der Schulden ist im Wesentlichen auf geringere frühzeitige Buchungen für die nachfolgende Saison zurückzuführen.

Die Schulden aus sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer sowie die Lohn- und Kirchensteuer.

Bei den Schulden aus Reisevorleistungen handelt es sich um ausstehende Rechnungen für Fremdleistungen, die von den Reiseveranstaltern im Rahmen der Durchführung eigener Reisen in Anspruch genommen und zum Bilanzstichtag von den Leistungsträgern noch nicht abgerechnet wurden.

Die diversen Rückstellungen mit Schuldcharakter wurden unter anderem für Maklerprovisionen, Verpflichtungen aus Mietverhältnissen und Verwaltungsaufwendungen gebildet.

Für Verträge wurden Schuldposten erfasst, wenn im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Verträge übernommen wurden, deren Vertragsbedingungen ungünstiger als die Marktbedingungen zum Erwerbszeitpunkt waren. Die Schuldposten für ungünstige Verträge werden über die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Vertrags linear aufgelöst.

Die Schulden aus Rechnungsabgrenzung beinhalten beispielsweise Baukostenzuschüsse, Abgrenzungen aus erhaltenen Vergütungen von Lieferanten und Mietgutschriften für zukünftige Geschäftsjahre.

In den diversen sonstigen Schulden sind unter anderem Schulden für Marketingkampagnen, Bonusverpflichtungen, Palettenschulden sowie im Geschäftsfeld Touristik Provisionen und Kaufpreisschulden für im Geschäftsjahr erworbene Geschäftsanteile, die nach der Equity-Methode bewertet wurden, enthalten.

## 38. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr. Es wird unterschieden zwischen Veränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

### Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

In der Berichtsperiode erhöhte sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit von 924,6 Mio. € auf 1.727,1 Mio. €. Der Anstieg um 802,5 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus einem gegenüber dem Vorjahr um 266,3 Mio. € verbesserten Betriebsergebnis, aus dem Rückgang des Vorratsbestands um 130,5 Mio. € und der sonstigen Vermögenswerte um 70,2 Mio. € und dem Anstieg der Schulden aus Lieferungen und Leistungen um 462,4 Mio. €.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 45,6 Mio. € (Vorjahr: 33,5 Mio. €) betreffen im Berichtsjahr vor allem zahlungsunwirksame Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf at equity bilanzierte Unternehmen in Höhe von 56,4 Mio. €, denen zahlungsunwirksame Erträge aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 8,4 Mio. € gegenüberstehen.

Zusätzlich zu den gezahlten Zinsen in Höhe von 89,8 Mio. € (Vorjahr: 129,3 Mio. €) sind in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) Zinszahlungen erfolgt, die aktiviert wurden und somit nicht im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind (vergleiche Punkt 22 „Sachanlagen“).

### Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -1.178,1 Mio. € nach -245,5 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg der Zahlungsmittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr um 680,2 Mio. € verminderten Einzahlungen aus Abgängen finanzieller Vermögenswerte und at equity bilanzierter Unternehmen und auf die um 71,3 Mio. € gestiegenen Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und at equity bilanzierte Unternehmen zurückzuführen.

Die Einzahlungen aus den Abgängen finanzieller Vermögenswerte und at equity bilanzierter Unternehmen resultieren in Höhe von 104,4 Mio. € (Vorjahr: 103,5 Mio. €) aus der Tilgung von Ausleihungen. Davon betrafen 86,3 Mio. € (Vorjahr: 83,9 Mio. €) Ausleihungen an assoziierte Unternehmen.

Zudem führte die Vergabe von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 30,0 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) und deren unterjährige Tilgung in Höhe von 31,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) zu Auszahlungen für Investitionen in bzw. zu Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten und at equity bilanzierten Unternehmen.

Im Vorjahr wurden darüber hinaus Einzahlungen aus Abgängen finanzieller Vermögenswerte und at equity bilanzierter Unternehmen aus den jeweiligen Kaufpreiszahlungen für Anteile an der transGourmet Holding SE, Köln, der SENARO Verwaltung GmbH & Co. Erste Grundstücks-KG, der SENARO Verwaltung GmbH & Co. Zweite Grundstücks-KG, der DURAS Beteiligungs GmbH & Co. Grundstücksverwaltungs-KG, und der DURAS Beteiligungs GmbH & Co. Zweite Grundstücksverwaltungs-KG, jeweils mit Sitz in Pullach i. Isartal, sowie dem Verkauf der Anteile an der REWE Food Ingredients Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln, vereinnahmt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen 1.160,7 Mio. € nach 1.120,9 Mio. € im Vorjahr und betreffen im Wesentlichen Expansionsinvestitionen in das Filialnetz sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen bei Filialen, Lagerstandorten und Produktionsunternehmen.

Die Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte betreffen in Höhe von 93,4 Mio. € (Vorjahr: 82,8 Mio. €) gewährte Ausleihungen. Davon wurden Ausleihungen in Höhe von 82,9 Mio. € (Vorjahr: 60,0 Mio. €) an assoziierte Unternehmen vergeben.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen resultieren im Berichtsjahr mit 126,7 Mio. € aus dem Erwerb sämtlicher Anteile an den in Moskau (Russland) ansässigen Gesellschaften OOO DMOS und OOO MMOS, mit 2,2 Mio. € aus dem Erwerb der restlichen 50 Prozent der Geschäftsanteile an der Partnerschaftsgesellschaft mbH REWE-Konsum Weimar, Weimar, sowie mit 0,1 Mio. € aus dem Erwerb der M.B-B Reisen GbR Business- und Marine Travel Service, Bremen (vergleiche Punkt 4 „Unternehmenszusammenschlüsse“). Außerdem wird unter dieser Position der Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 11,4 Mio. € aus dem Zugang der ebenfalls in Moskau (Russland) ansässigen Gesellschaften OOO Deguninskaya und OOO Zheldorstroi ausgewiesen.

### **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verbesserte sich von -588,6 Mio. € um 484,2 Mio. €, sodass sich im Berichtsjahr ein Zahlungsmittelabfluss von 104,4 Mio. € ergab. Der Zahlungsmittelabfluss resultiert insbesondere aus Auszahlungen für die Tilgung von Schulden gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 125,6 Mio. €, denen Einzahlungen aus der Aufnahme finanzieller Mittel in Höhe von 51,6 Mio. € gegenüberstehen.

Im Vorjahr resultierte der Rückgang der Schulden gegenüber Kreditinstituten vor allem aus Tilgungen des syndizierten Kredits in Höhe von 755,7 Mio. € und 62,0 Mio. CHF, dem eine zusätzliche Inanspruchnahme in Höhe von 100,0 Mio. € gegenüberstand. Darüber hinaus führten im Vorjahr Rückzahlungen von Tages- und Termingeldern zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 376,0 Mio. €. Gegenläufig hierzu resultierten Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von 550,3 Mio. € aus der Rückzahlung kurzfristiger Darlehen an Gesellschaften der transGourmet Gruppe, die in Vorjahren zu entsprechenden Zahlungsmittelabflüssen aus Finanzierungstätigkeit geführt hatten.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr sonstige Darlehen in Höhe von 28,4 Mio. € (Vorjahr: 35,9 Mio. €) aufgenommen und in Höhe von 32,2 Mio. € (Vorjahr: 59,6 Mio. €) getilgt.

Zu den Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen in Höhe von 11,6 Mio. € (Vorjahr: 25,7 Mio. €) vergleiche Punkt 24 „Leasing“.



# Sonstige Angaben



|                                            |           |
|--------------------------------------------|-----------|
| <b>Zusammengefasster Lagebericht</b> ..... | <b>68</b> |
| Konzernstruktur .....                      | 70        |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....    | 71        |
| Darstellung der Lage .....                 | 76        |
| Risikobericht .....                        | 81        |
| Nachtragsbericht .....                     | 83        |
| Prognosebericht .....                      | 84        |

|                                          |           |
|------------------------------------------|-----------|
| <b>Zusammengefasster Abschluss</b> ..... | <b>86</b> |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....        | 88        |
| Gesamtergebnisrechnung .....             | 89        |
| Bilanz .....                             | 90        |
| Kapitalflussrechnung .....               | 92        |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung .....   | 94        |

|                     |           |
|---------------------|-----------|
| <b>Anhang</b> ..... | <b>96</b> |
|---------------------|-----------|

#### **Allgemeine Grundlagen und Methoden des zusammengefassten Abschlusses** .....

|                                                                                                                       |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Grundlagen .....                                                                                                   | 98  |
| 2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften .....                            | 99  |
| 3. Konsolidierung .....                                                                                               | 102 |
| 4. Unternehmenszusammenschlüsse .....                                                                                 | 106 |
| 5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche ..... | 108 |
| 6. Währungsumrechnung .....                                                                                           | 110 |
| 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....                                                                        | 111 |
| 8. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume sowie Schätzungen und Beurteilungen .....                               | 122 |

#### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung** ....

|                                                                         |     |
|-------------------------------------------------------------------------|-----|
| 9. Umsatzerlöse .....                                                   | 126 |
| 10. Sonstige betriebliche Erträge .....                                 | 127 |
| 11. Materialaufwand .....                                               | 128 |
| 12. Personalaufwand .....                                               | 128 |
| 13. Abschreibungen und Wertminderungen .....                            | 129 |
| 14. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....                            | 130 |
| 15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ....                | 131 |
| 16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten ..... | 131 |

|                                                                       |     |
|-----------------------------------------------------------------------|-----|
| 17. Zinsergebnis .....                                                | 131 |
| 18. Sonstiges Finanzergebnis .....                                    | 132 |
| 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....                        | 132 |
| 20. Den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis ..... | 135 |

#### **Erläuterungen zur Bilanz** .....

|                                                        |     |
|--------------------------------------------------------|-----|
| 21. Immaterielle Vermögenswerte .....                  | 138 |
| 22. Sachanlagen .....                                  | 141 |
| 23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....   | 143 |
| 24. Leasing .....                                      | 144 |
| 25. At equity bilanzierte Unternehmen .....            | 145 |
| 26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte .....          | 146 |
| 27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....   | 147 |
| 28. Sonstige Vermögenswerte .....                      | 148 |
| 29. Vorräte .....                                      | 149 |
| 30. Laufende und latente Steuern .....                 | 149 |
| 31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ..... | 149 |
| 32. Eigenkapital .....                                 | 150 |
| 33. Leistungen an Arbeitnehmer .....                   | 151 |
| 34. Sonstige Rückstellungen .....                      | 155 |
| 35. Sonstige finanzielle Schulden .....                | 157 |
| 36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen .....      | 158 |
| 37. Sonstige Schulden .....                            | 159 |
| 38. Kapitalflussrechnung .....                         | 160 |

#### **Sonstige Angaben** .....

|                                                                                     |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 39. Angaben zum Kapitalmanagement .....                                             | 164 |
| 40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken .....                             | 164 |
| 41. Angaben zu Finanzinstrumenten .....                                             | 169 |
| 42. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen .....                 | 175 |
| 43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....                                        | 176 |
| 44. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen .....    | 176 |
| 45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB ..... | 179 |
| 46. Vorstand und Aufsichtsrat .....                                                 | 180 |

|                                    |     |
|------------------------------------|-----|
| Anlagen zum Anhang .....           | 184 |
| a) Konsolidierte Unternehmen ..... | 186 |
| b) Gemeinschaftsunternehmen .....  | 193 |

|                                                       |            |
|-------------------------------------------------------|------------|
| <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> ..... | <b>194</b> |
|-------------------------------------------------------|------------|

### 39. Angaben zum Kapitalmanagement

Die finanzwirtschaftliche Steuerung der Konzerne dient der nachhaltigen Wahrung einer größtmöglichen finanziellen Flexibilität und ist darauf ausgerichtet, die jederzeitige Handlungsfreiheit hinsichtlich der operativen, finanziellen und strategischen Unternehmensentwicklung der Konzerne zu sichern. Die REWE Group hat sich einem starken Finanzprofil und der Wahrung einer guten Bonitätseinschätzung verpflichtet. Zur Erhaltung dieses Finanzprofils orientiert sich die REWE Group an international akzeptierten, für das Rating relevanten Finanzrelationen. Alle strategischen unternehmerischen Entscheidungen werden im Hinblick auf ihre Auswirkung auf diese Kennzahlen überprüft.

Für die REWE Group wurde eine Finanzpolitik definiert, deren bedeutendste Kennzahl sich wie folgt darstellt:

$$\text{Verschuldungsfaktor*} = \frac{\text{Netto-Finanzverschuldung} + \text{Jahres-Netto-Mietaufwand} \times 5}{\text{EBITDA} + \text{Jahres-Netto-Mietaufwand}}$$

\* Der Verschuldungsfaktor ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den IFRS und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein.

Der Verschuldungsfaktor ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen der Netto-Verschuldung und dem bereinigten EBITDA (EBIT-DAR) der REWE Group. Die Definition dieser Kennzahl berücksichtigt die bilanzielle Verschuldung und die Netto-Mietverpflichtungen mit einem Multiplikator von fünf. Dieser Faktor impliziert den Nettobarwert der Mietverpflichtungen. Als Maximalwert für den Verschuldungsfaktor wurde für die REWE Group ein Faktor von drei festgelegt. Sollte eine außerordentliche Marktlage das Management dazu zwingen, diese Verschuldungsgrenze zu überschreiten, sind Maßnahmen zu entwickeln, die die Kennzahl wieder auf das tolerierte Niveau steuern. Zum 31. Dezember 2012 lag die entsprechende Kennzahl bei 2,5 (Vorjahr: 3,0). Die Finanzierungsstruktur, die Liquidität und die Finanzrisikoposition werden bei der REWE Group zentral gesteuert.

Basierend auf kapitalmarktorientierten Grundlagen beinhaltet das langfristige Kapitalmanagement darüber hinaus das Verhältnis von variabler zu festverzinslicher Kreditaufnahme.

Die kurzfristige Liquiditätssteuerung für die REWE Group erfolgt mit einem rollierenden Planungshorizont von 15 Monaten.

Zur Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken (z. B. Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Bonitätsrisiken) in der REWE Group ist ein Treasury-Committee eingesetzt. Dieses Gremium dient insbesondere der wechselseitigen Information und Meinungsbildung sowie einer engen Abstimmung der unterschiedlichen Konzerneinheiten zu Fragen und Strategien mit Gruppen übergreifender Bedeutung.

Des Weiteren wird das in der REWE Group gebündelte Know-how genutzt, um die Gesellschaften der REWE Group im In- und Ausland in allen relevanten Finanzfragen zu beraten und zu betreuen. Das reicht von grundsätzlichen Überlegungen zur Finanzierung von Akquisitions- und Investitionsvorhaben bis hin zur Unterstützung der lokalen Finanzverantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften in Gesprächen mit Banken und Finanzdienstleistern vor Ort.

### 40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Die Konzerne sind durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Währungsrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Adressenausfallrisiko.

Die Währungs-, Liquiditäts- und Zinsrisiken für die Konzerne werden gemäß der Finanzrahmenrichtlinie systematisch gesteuert. Die finanziellen Risiken werden in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und abgesichert. Über Risikopolitik und -strategie berät und entscheidet ein zentrales Treasury-Committee.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind in Richtlinien detailliert festgelegt. Insbesondere gehört hierzu eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung.

Das übergreifende Management finanzwirtschaftlicher Risiken ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen auf den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, negative Auswirkungen auf die Finanzlage zu minimieren. Hierbei hat die Risikobegrenzung generell Vorrang vor Rentabilitätsaspekten.

Durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente werden finanzielle Risiken abgesichert.

### **Währungsrisiko**

Die Konzerne sind international tätig und infolgedessen einem potenziellen Währungsrisiko ausgesetzt.

Währungsrisiken, d. h. potenzielle Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Wechselkurses, bestehen insbesondere dort, wo Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der funktionalen Währung der Konzerne bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Gemäß der Finanzrahmenrichtlinie sind Fremdwährungsforderungen und -schulden vollständig durch Derivate zu sichern. Die Vertragspartner der Konzernunternehmen bei derivativen Finanzinstrumenten sind Banken bester Bonität.

Zur Absicherung der Währungsrisiken dürfen ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, deren korrekte finanzmathematische und buchhalterische Abbildung in den Treasury-Systemen sichergestellt wird.

Im Geschäftsfeld Touristik werden zukünftige Aufwendungen aus Fremdwährungsgeschäften durch Derivate gesichert und als Cashflow hedge abgebildet. Wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis ergeben sich aufgrund der Sicherungsgeschäfte aus Währungsschwankungen nicht.

Das Eigenkapital aus Währungsgeschäften würde um rund 58,6 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €) geringer ausfallen, wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen am Bilanzstichtag um zehn Prozentpunkte stärker gewesen wäre. Würde der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen um zehn Prozentpunkte schwächer sein, dann wäre das Eigenkapital aus Währungsgeschäften um rund 58,6 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €) höher ausgefallen. Davon entfallen 37,3 Mio. € (Vorjahr: 33,1 Mio. €) auf Veränderungen des Euro gegenüber dem US-Dollar. Zinseffekte wurden nicht berücksichtigt.

### **Liquiditätsrisiko**

Im Zuge des Liquiditätsmanagements wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen jederzeit über die REWE International Finance B.V., Venlo (Niederlande), durch ausreichend ungenutzte Kreditlinien über genügend Liquidität verfügen, sodass auch dann keine Liquiditätsrisiken bestehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben.

Als Finanzinstrumente werden Darlehen sowie Fest- und Tagesgelder eingesetzt.

Den Konzernunternehmen steht über die REWE International Finance B.V., Venlo (Niederlande), ein syndizierter Kredit im Betrag von 2,0 Mrd. € mit einer Laufzeit bis maximal 30. Juni 2014 zur Verfügung. Der Zinssatz orientiert sich am EURIBOR. Zum 31. Dezember 2012 war der Kreditrahmen in Höhe von 400,0 Mio. € (Vorjahr: 400,0 Mio. €) in Anspruch genommen, wobei die vollständige Rückzahlung 2013 geplant ist.

Mit Vertrag vom 2. September 2009 hat die REWE International Finance B.V., Venlo (Niederlande), darüber hinaus ein Schuldenscheindarlehen mit einem Volumen von 100,0 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2016 und ist festverzinslich.

Durch den internen Finanzausgleich (cash pooling) wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen erreicht. Das cash pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften.

Durch die Finanzsteuerung wird die optimale Verwendung der Finanzressourcen der Konzernunternehmen sichergestellt.

Die folgenden Übersichten geben Aufschluss über die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Schulden. Sofern ein Kündigungsrecht besteht, wurde der Zahlungsmittelabfluss zum frühestmöglichen Kündigungszeitpunkt unterstellt.

#### Liquiditätsanalyse finanzieller Schulden zum 31. Dezember 2012

| in Mio. €                                            | 31.12.2012                                                           | 2013                                     | 2014                                                                | 2015                                                                | 2016                                                                | 2017                                                                | 2018 ff.                                          |
|------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Originäre Finanzinstrumente                          | Buchwert<br>Vertraglich fixierte Zahlungsströme in einem Zeitraum... | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>bis 1 Jahr | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>zwischen 1<br>und weniger<br>2 Jahren | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>zwischen 2<br>und weniger<br>3 Jahren | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>zwischen 3<br>und weniger<br>4 Jahren | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>zwischen 4<br>und weniger<br>5 Jahren | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>5 Jahre<br>und mehr |
| Langfristige sonstige finanzielle Schulden           | 621,0                                                                | 10,2                                     | 58,3                                                                | 79,2                                                                | 150,1                                                               | 146,4                                                               | 249,8                                             |
| Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 4,2                                                                  | 0,0                                      | 1,1                                                                 | 1,6                                                                 | 0,4                                                                 | 0,2                                                                 | 0,9                                               |
| Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden           | 629,0                                                                | 644,3                                    | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                               |
| Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 5.935,5                                                              | 5.936,0                                  | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                               |
| Kreditzusagen                                        | 0,0                                                                  | 1,7                                      | 1,7                                                                 | 17,2                                                                | 17,0                                                                | 16,8                                                                | 80,9                                              |

#### Liquiditätsanalyse finanzieller Schulden zum 31. Dezember 2011

| in Mio. €                                            | 31.12.2011                                                           | 2012                                     | 2013                                                                | 2014                                                                | 2015                                                                | 2016                                                                | 2017 ff.                                          |
|------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Originäre Finanzinstrumente                          | Buchwert<br>Vertraglich fixierte Zahlungsströme in einem Zeitraum... | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>bis 1 Jahr | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>zwischen 1<br>und weniger<br>2 Jahren | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>zwischen 2<br>und weniger<br>3 Jahren | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>zwischen 3<br>und weniger<br>4 Jahren | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>zwischen 4<br>und weniger<br>5 Jahren | Zahlungs-<br>mittelabfluss<br>5 Jahre<br>und mehr |
| Langfristige sonstige finanzielle Schulden           | 1.058,8                                                              | 26,2                                     | 106,5                                                               | 465,5                                                               | 73,8                                                                | 260,3                                                               | 248,6                                             |
| Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 3,5                                                                  | 0,0                                      | 1,3                                                                 | 2,1                                                                 | 0,1                                                                 | 0,2                                                                 | 0,3                                               |
| Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden           | 267,2                                                                | 276,6                                    | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                               |
| Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 5.473,8                                                              | 5.474,3                                  | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                                                 | 0,0                                               |
| Kreditzusagen                                        | 0,0                                                                  | 4,7                                      | 4,7                                                                 | 4,6                                                                 | 4,5                                                                 | 4,4                                                                 | 24,6                                              |

Die Zahlungsmittelabflüsse der originären Finanzinstrumente enthalten neben den Tilgungsanteilen auch den Zinsanteil, so dass die Summe der Zahlungsmittelabflüsse gegebenenfalls den Buchwert des betrachteten Geschäftsjahres übersteigt.

Bei den Kreditzusagen handelt es sich um fest zugesagte Kredite innerhalb des Berichtsjahrs mit Laufzeitbeginn ab 2013.

Die finanziellen Schulden in der Liquiditätsanalyse beinhalten ausschließlich originäre Finanzinstrumente. Zusätzlich sind in der Bilanz derivative Finanzinstrumente in Höhe von 30,9 Mio. € (Vorjahr: 32,9 Mio. €) ausgewiesen.



**Liquiditätsanalyse der Derivate zum 31. Dezember 2012**

| in Mio. €                         | 2013      | 2014      | 2015      | 2016      | 2017      | 2018 ff.  |
|-----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Derivative Finanzinstrumente      | Cashflows | Cashflows | Cashflows | Cashflows | Cashflows | Cashflows |
| <b>Währungsderivate</b>           |           |           |           |           |           |           |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b> |           |           |           |           |           |           |
| Einzahlungen                      | 298,5     | 2,9       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| Auszahlungen                      | 294,0     | 2,7       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| <b>Finanzielle Schulden</b>       |           |           |           |           |           |           |
| Einzahlungen                      | 853,5     | 5,7       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| Auszahlungen                      | 873,3     | 5,6       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| <b>Zinsderivate</b>               |           |           |           |           |           |           |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b> |           |           |           |           |           |           |
| Einzahlungen                      | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| Auszahlungen                      | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| <b>Finanzielle Schulden</b>       |           |           |           |           |           |           |
| Einzahlungen                      | 8,1       | 7,3       | 9,1       | 11,6      | 15,5      | 13,3      |
| Auszahlungen                      | 33,7      | 20,9      | 19,0      | 17,1      | 15,1      | 11,2      |

**Liquiditätsanalyse der Derivate zum 31. Dezember 2011**

| in Mio. €                         | 2012      | 2013      | 2014      | 2015      | 2016      | 2017 ff.  |
|-----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Derivative Finanzinstrumente      | Cashflows | Cashflows | Cashflows | Cashflows | Cashflows | Cashflows |
| <b>Währungsderivate</b>           |           |           |           |           |           |           |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b> |           |           |           |           |           |           |
| Einzahlungen                      | 686,4     | 7,1       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| Auszahlungen                      | 649,6     | 6,4       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| <b>Finanzielle Schulden</b>       |           |           |           |           |           |           |
| Einzahlungen                      | 268,7     | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| Auszahlungen                      | 272,4     | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| <b>Zinsderivate</b>               |           |           |           |           |           |           |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b> |           |           |           |           |           |           |
| Einzahlungen                      | 56,4      | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| Auszahlungen                      | 49,8      | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| <b>Finanzielle Schulden</b>       |           |           |           |           |           |           |
| Einzahlungen                      | 3,4       | 1,6       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| Auszahlungen                      | 19,3      | 11,0      | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |

**Zinsrisiko**

Zinsrisiken entstehen grundsätzlich durch Änderungen der Marktzinssätze für verzinsliche Vermögenswerte sowie verzinsliche Schulden. Alle Vermögenswerte und Schulden mit variabler Verzinsung bzw. kurzfristigen Zinsfestschreibungen von maximal drei Monaten setzen die Konzerne einem Cashflow-Risiko aus. Aus den festverzinslichen Schulden mit längerer Zinsfestschreibung entsteht ein fair-value-Zinsrisiko. Zum Jahresende waren 56,5 Prozent (Vorjahr: 40,4 Prozent) der Bankschulden festverzinslich.

Aus verzinslichen Vermögenswerten und Schulden können sich Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital durch Zinsschwankungen ergeben. Diese Risiken werden in Form einer Sensitivitätsanalyse dargestellt. Aus dieser geht hervor, welche Auswirkungen sich durch Änderungen der relevanten Risikovariablen – insbesondere des Zinssatzes – ergeben würden. Diese Änderungen werden nach vernünftigem Ermessen am Bilanzstichtag ermittelt.

Hinsichtlich der Zinssicherungsgeschäfte würde das Eigenkapital um rund 5,7 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) höher ausfallen, wenn das Zinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher wäre. Wäre das Zinsniveau um 100 Basispunkte geringer, würde das Eigenkapital um rund 5,9 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €) geringer ausfallen.

Es besteht ferner ein Zinsrisiko aus originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte ein um 8,0 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) schlechteres Zinsergebnis zur Folge. Eine Verringerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte ein um 8,0 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) besseres Zinsergebnis zur Folge.

### **Ausfallrisiko**

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entsteht durch die Gefahr, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen teilweise oder vollständig nicht nachkommen kann und dadurch bei der anderen Partei finanzielle Verluste verursacht.

Eventuelle Ausfallrisiken bestehen im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Ausleihungen, der sonstigen Forderungen, der Ausleihungen an Kunden im Rahmen des REWE-Partnerschaftsmodells, aus Mithaftungsrisiken aus der Gesellschafterstellung bei REWE-Partnergesellschaften sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten.

Möglichen Ausfallrisiken wurde durch individuell ermittelte Einzelwertberichtigungen sowie durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen und angemessene Rückstellungen Rechnung getragen (vergleiche Punkt 27 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“).

Im Zuge des Debitorenmanagements, der betriebswirtschaftlichen Überwachung der Debitoren sowie der laufenden Überwachung der Forderungen sind Mindestanforderungen an die Bonität und individuelle Höchstgrenzen für das finanzielle Engagement festgelegt.

Das Geschäft mit Großkunden unterliegt einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposure aus dem Ausfallrisiko sind die Forderungen gegen diese Kontrahenten im Einzelnen jedoch nicht so groß, als dass sich außerordentliche Risikokonzentrationen begründen würden. Verkäufe an Kunden des Einzelhandels werden in bar, EC-Cash oder über gängige Kreditkarten abgewickelt. Die Bargeldlogistik im Einzelhandel unterliegt einer gesonderten Überwachung.

Eine Aufstellung der Altersstruktur der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen wird in folgender Tabelle gegeben:

### **Altersstrukturanalyse finanzieller Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012**

|                                                         | 31.12.2012 | davon zum Bilanzstichtag überfällig und nicht wertgemindert |                           |                            |               |
|---------------------------------------------------------|------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------|
|                                                         | Buchwert   | weniger als 90 Tage                                         | zwischen 90 und 180 Tagen | zwischen 180 und 360 Tagen | über 360 Tage |
| <b>in Mio. €</b>                                        |            |                                                             |                           |                            |               |
| Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte        | 374,2      | 0,4                                                         | 0,0                       | 0,1                        | 0,0           |
| Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1,3        | 0,0                                                         | 0,0                       | 0,0                        | 0,0           |
| Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte        | 502,5      | 11,4                                                        | 5,2                       | 0,8                        | 3,4           |
| Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.036,6    | 75,1                                                        | 12,1                      | 1,6                        | 3,9           |

**Altersstrukturanalyse finanzieller Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011**

| in Mio. €                                               | 31.12.2011     | davon zum Bilanzstichtag überfällig und nicht wertgemindert |                           |                            |               |
|---------------------------------------------------------|----------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------|
|                                                         | Buchwert       | weniger als 90 Tage                                         | zwischen 90 und 180 Tagen | zwischen 180 und 360 Tagen | über 360 Tage |
| Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte        | <b>388,5</b>   | 0,3                                                         | 0,0                       | 0,0                        | 0,0           |
| Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | <b>0,8</b>     | 0,0                                                         | 0,0                       | 0,0                        | 0,0           |
| Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte        | <b>504,8</b>   | 37,7                                                        | 1,2                       | 0,9                        | 1,4           |
| Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | <b>1.021,6</b> | 54,5                                                        | 11,3                      | 2,8                        | 3,8           |

**Finanzwirtschaftliche Kontrahentenrisiken**

Kreditrisiken aufgrund von Geldanlagen, Verträgen über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden gemindert, indem derartige Transaktionen im Rahmen festgelegter Limits und nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen werden. Auch der Zahlungsverkehr wird ausschließlich über solche Banken abgewickelt. Die Bonität und Risikotragfähigkeit der Partnerbanken wird fortlaufend und systematisch überprüft. Die Festlegung und Überwachung der Limits erfolgt funktional getrennt zwischen Handel und Abwicklung.

**41. Angaben zu Finanzinstrumenten**

Die Konzerne sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Zur Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Zum 1. Juli 2008 bzw. zum 7. Juli 2008 hat die REWE International Finance B.V., Venlo (Niederlande), mit verschiedenen Banken Zinsswaps in einer Gesamthöhe von 600,0 Mio. € abgeschlossen. Die Laufzeit dieser Zinsswaps beträgt fünf Jahre. Im Rahmen dieser Zinsswaps werden feste Zinsen in Höhe von 4,7 Prozent bis 4,8 Prozent gezahlt bzw. vereinnahmt. Nach der Rückzahlung eines Teils des variabel verzinslichen syndizierten Kredits wurden im Vorjahr auch die zur Sicherung gegen Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswaps über ein Nominalvolumen von 200,0 Mio. € vorzeitig abgelöst. Zum 31. Dezember 2012 bestehen unverändert zum Vorjahr Zinsswaps und Darlehen mit einem Nominalvolumen von 400,0 Mio. €.

Zudem bestanden im Vorjahr zwei Zinsswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von 2.178,9 Mio. CZK. Im Rahmen dieser Zinsswaps wurden feste Zinsen in Höhe von 4,8 Prozent gezahlt bzw. vereinnahmt. Die Zinsswaps hatten eine Laufzeit bis September 2012.

Mit Vereinbarung vom 5. Oktober 2012 haben die C+R Projekt spol. s.r.o., Prag (Tschechische Republik), und die K+R Projekt s.r.o., Prag (Tschechische Republik), mit einer Bank Zinsswaps zur Absicherung von variablen Zinsen aus externen Darlehen abgeschlossen. Das Nominalvolumen der Swaps beträgt 1.164,1 Mio. CZK bzw. 940,5 Mio. CZK. Die Zinsswaps haben eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2018. Im Rahmen dieser Zinsswaps werden feste Zinsen von 1,1 Prozent gezahlt bzw. vereinnahmt.

Die Bilanzierung der Zinsswap-Vereinbarungen erfolgt im Cashflow hedge accounting.

Mit Vereinbarungen vom 29. April 2010 und 12. Mai 2010 wurden mit Banken zwei Zins-Währungs-Swap-Vereinbarungen über ein Gesamtvolumen von 15,1 Mrd. HUF abgeschlossen. Die Vereinbarungen hatten eine Laufzeit bis zum 17. Mai 2012 und wurden zur Vermeidung von Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit einem Darlehen in ungarischen Forint an die S+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi (Ungarn), abgeschlossen. Es erfolgte keine Sicherungsbilanzierung für die Zins-Währungs-Swaps. Aus der Bewertung der Zins-Währungs-Swaps ergab sich im Berichtsjahr ein Ergebnis in Höhe von -3,1 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €). Zum 31. Dezember 2012 bestehen keine Zins-Währungs-Swap-Vereinbarungen mehr.

Im Rahmen des touristischen Devisenrisikomanagements werden die aus dem Hoteleinkauf resultierenden Fremdwährungsschulden (Grundgeschäfte) durch den Einsatz von Kurssicherungsgeschäften gegen die Gefahr ergebnismindernder Währungseinflüsse abgesichert. Diese Devisentransaktionsrisiken entstehen zum Zeitpunkt der Festlegung der Kalkulationskurse für die verschiedenen Saisonbereiche. Zu diesen Zeitpunkten handelt es sich bei den Grundgeschäften um geplante Fremdwährungsschulden, die sich erst im Zuge der später eingehenden Buchungen sukzessive konkretisieren.

Den Grundgeschäften werden im Rahmen der Währungssicherung Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen gegenübergestellt. Deren Ziel ist es, die Grundgeschäftsposition gegen ergebniswirksame Devisenkursveränderungen zu sichern. Bei Vorliegen der Voraussetzungen des IAS 39 erfolgt eine Sicherungsbilanzierung.

Darüber hinaus werden zur Absicherung von Währungskursschwankungen aus warenwirtschaftlichen Kontrakten Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Diese haben eine Laufzeit von bis zu 13 Monaten. Für diese Devisenderivate erfolgt eine Sicherungsbilanzierung als Cashflow hedge.

Zusätzlich wurden zur Absicherung des Währungsrisikos aus bereits entstandenen Forderungen und Schulden kurzfristig fällige Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgeschlossen.

Die Nominalvolumina der Devisenderivate pro Währung lassen sich der folgenden Übersicht entnehmen:

| ISO-Code | Land                         | Währung | 31.12.2012                       |
|----------|------------------------------|---------|----------------------------------|
|          |                              |         | Nominalvolumen in Mio. Einheiten |
| AED      | Vereinigte Arabische Emirate | Dirham  | 126,2                            |
| AUD      | Australien                   | Dollar  | 24,2                             |
| CAD      | Kanada                       | Dollar  | 28,3                             |
| CHF      | Schweiz                      | Franken | 95,5                             |
| CNY      | China                        | Yuan    | 27,6                             |
| CZK      | Tschechien                   | Krone   | 4.043,1                          |
| GBP      | Großbritannien               | Pfund   | 14,6                             |
| HKD      | Hongkong                     | Dollar  | 24,0                             |
| HRK      | Kroatien                     | Kuna    | 626,0                            |
| HUF      | Ungarn                       | Forint  | 20.196,1                         |
| MAD      | Marokko                      | Dirham  | 54,3                             |
| NOK      | Norwegen                     | Kronen  | 14,5                             |
| NZD      | Neuseeland                   | Dollar  | 14,4                             |
| PLN      | Polen                        | Zloty   | 25,2                             |
| RON      | Rumänien                     | Lei     | 559,3                            |
| RUB      | Russland                     | Rubel   | 3.117,3                          |
| SEK      | Schweden                     | Kronen  | 29,8                             |
| SGD      | Singapur                     | Dollar  | 6,0                              |
| THB      | Thailand                     | Baht    | 2.578,9                          |
| TND      | Tunesien                     | Dinar   | 28,5                             |
| USD      | USA                          | Dollar  | 499,4                            |
| ZAR      | Südafrika                    | Rand    | 360,2                            |

Im Vorjahr wurden zudem zur Preissicherung von Flugbenzin Derivate in der Form von Swapgeschäften abgeschlossen. Diese hatten eine Laufzeit bis Oktober 2012. Die Sicherungsbeziehung wurde als Cashflow hedge bilanziert. Da sowohl die Swapgeschäfte als auch der zugrunde liegende Vollchartervertrag zum 31. Oktober 2012 ausgelaufen sind, bestehen zum 31. Dezember 2012 bei den Konzernen keine Rohstoffpreissicherungen mehr.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

| in Mio. €                             | Beizulegender Zeitwert<br>- Aktiva - |             | Beizulegender Zeitwert<br>- Passiva - |             |
|---------------------------------------|--------------------------------------|-------------|---------------------------------------|-------------|
|                                       | 31.12.2012                           | 31.12.2011  | 31.12.2012                            | 31.12.2011  |
| Zinsswaps                             | 0,0                                  | 0,0         | 11,1                                  | 25,9        |
| Zinsabgrenzung Derivate               | 0,0                                  | 0,6         | 1,4                                   | 2,0         |
| Zins-Währungs-Swaps                   | 0,0                                  | 7,4         | 0,0                                   | 0,0         |
| Devisenderivate                       | 3,8                                  | 37,3        | 18,4                                  | 4,9         |
| davon innerhalb Cashflow hedges       | 2,5                                  | 33,5        | 12,4                                  | 1,4         |
| davon innerhalb fair value hedges     | 0,4                                  | 1,0         | 0,0                                   | 0,1         |
| davon außerhalb einer hedge-Beziehung | 0,9                                  | 2,8         | 6,0                                   | 3,4         |
| Rohstoffderivate                      | 0,0                                  | 0,0         | 0,0                                   | 0,1         |
| <b>Gesamt</b>                         | <b>3,8</b>                           | <b>45,3</b> | <b>30,9</b>                           | <b>32,9</b> |

Die Marktwerte der vorgenannten derivativen Finanzinstrumente werden anhand der Marktinformationen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Cashflow hedges auf das Eigenkapital und das Ergebnis wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Gesamtergebnisrechnung verwiesen. Der zu Jahresbeginn vorhandenen Rücklage für Cashflow hedges in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: -53,5 Mio. €) wurden insgesamt -27,3 Mio. € (Vorjahr: 62,8 Mio. €) zugeführt. Hiervon wurden -30,3 Mio. € (Vorjahr: 44,2 Mio. €) ergebnisneutral erfasst, während ein Betrag von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €) ergebniswirksam ins Finanzergebnis transferiert wurde. Von der ergebnisneutralen Erfassung in Höhe von -30,3 Mio. € entfielen -1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) auf Anteile anderer Gesellschafter. Die ergebniswirksame Umgliederung in das Finanzergebnis betraf im Berichtsjahr die aufwandswirksame Umgliederung von Stückzinsen für Zinsswaps. Im Vorjahr betraf diese zudem den Aufwand aus der vorzeitigen Beendigung einer Sicherungsbilanzierung zwischen externen Darlehen und Zinsswaps.



**Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2012**

Die Klassen von Finanzinstrumenten wurden an der Bilanzgliederung ausgerichtet. Eine Überleitung der einzelnen Klassen und der Bewertungskategorien des IAS 39 auf die Bilanzposten ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

| in Mio. €                                                       | Buchwert<br>31.12.2012 | Wertansatz nach IAS 39                         |                                                     |                                                     | Wertansatz<br>nach IAS 17 |
|-----------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---------------------------|
|                                                                 |                        | (fortge-<br>führte)<br>Anschaf-<br>fungskosten | beizulegen-<br>der Zeitwert<br>ergebnis-<br>neutral | beizulegen-<br>der Zeitwert<br>ergebnis-<br>wirksam |                           |
| <b>AKTIVA</b>                                                   |                        |                                                |                                                     |                                                     |                           |
| <b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>                  | <b>374,2</b>           | <b>374,0</b>                                   | <b>0,2</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar            | 142,3                  | 142,1                                          | 0,2                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Kredite und Forderungen                                         | 231,9                  | 231,9                                          | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>  | <b>1,3</b>             | <b>1,3</b>                                     | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Kredite und Forderungen                                         | 1,3                    | 1,3                                            | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>                  | <b>502,5</b>           | <b>498,7</b>                                   | <b>2,5</b>                                          | <b>1,3</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten           | 0,9                    | 0,0                                            | 0,0                                                 | 0,9                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar            | 0,0                    | 0,0                                            | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Kredite und Forderungen                                         | 498,7                  | 498,7                                          | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Vermögenswerte im hedge accounting*                 | 2,9                    | 0,0                                            | 2,5                                                 | 0,4                                                 | 0,0                       |
| <b>Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>  | <b>1.036,6</b>         | <b>1.036,6</b>                                 | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Kredite und Forderungen                                         | 1.036,6                | 1.036,6                                        | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>             | <b>1.144,1</b>         | <b>1.144,1</b>                                 | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Kredite und Forderungen                                         | 1.144,1                | 1.144,1                                        | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Summe AKTIVA</b>                                             | <b>3.058,7</b>         | <b>3.054,7</b>                                 | <b>2,7</b>                                          | <b>1,3</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| <b>PASSIVA</b>                                                  |                        |                                                |                                                     |                                                     |                           |
| <b>Langfristige finanzielle Schulden</b>                        | <b>622,6</b>           | <b>486,8</b>                                   | <b>1,6</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>134,2</b>              |
| Sonstige finanzielle Schulden                                   | 486,8                  | 486,8                                          | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Schulden im hedge accounting*                       | 1,6                    | 0,0                                            | 1,6                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Schulden aus Finanzierungsleasing*                              | 134,2                  | 0,0                                            | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 134,2                     |
| <b>Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen</b>     | <b>4,2</b>             | <b>4,2</b>                                     | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Sonstige finanzielle Schulden                                   | 4,2                    | 4,2                                            | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Kurzfristige finanzielle Schulden</b>                        | <b>658,3</b>           | <b>616,9</b>                                   | <b>21,9</b>                                         | <b>7,4</b>                                          | <b>12,1</b>               |
| Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten                 | 7,4                    | 0,0                                            | 0,0                                                 | 7,4                                                 | 0,0                       |
| Sonstige finanzielle Schulden                                   | 616,9                  | 616,9                                          | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Schulden im hedge accounting*                       | 21,9                   | 0,0                                            | 21,9                                                | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Schulden aus Finanzierungsleasing*                              | 12,1                   | 0,0                                            | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 12,1                      |
| <b>Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen</b>     | <b>5.935,5</b>         | <b>5.935,5</b>                                 | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Sonstige finanzielle Schulden                                   | 5.935,5                | 5.935,5                                        | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Summe PASSIVA</b>                                            | <b>7.220,6</b>         | <b>7.043,4</b>                                 | <b>23,5</b>                                         | <b>7,4</b>                                          | <b>146,3</b>              |
| <b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:</b> |                        |                                                |                                                     |                                                     |                           |
| Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten           | 0,9                    | 0,0                                            | 0,0                                                 | 0,9                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar            | 142,3                  | 142,1                                          | 0,2                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Kredite und Forderungen                                         | 2.912,6                | 2.912,6                                        | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten                 | 7,4                    | 0,0                                            | 0,0                                                 | 7,4                                                 | 0,0                       |
| Sonstige finanzielle Schulden                                   | 7.043,4                | 7.043,4                                        | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Davon im hedge accounting gemäß IAS 39:</b>                  |                        |                                                |                                                     |                                                     |                           |
| Finanzielle Vermögenswerte im hedge accounting                  | 2,9                    | 0,0                                            | 2,5                                                 | 0,4                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Schulden im hedge accounting                        | 23,5                   | 0,0                                            | 23,5                                                | 0,0                                                 | 0,0                       |

\* keine Bewertungskategorie gemäß IAS 39

## Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2011

| in Mio. €                                                       | Buchwert<br>31.12.2011 | Wertansatz nach IAS 39                         |                                                     |                                                     | Wertansatz<br>nach IAS 17 |
|-----------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---------------------------|
|                                                                 |                        | (fortge-<br>führte)<br>Anschaf-<br>fungskosten | beizulegen-<br>der Zeitwert<br>ergebnis-<br>neutral | beizulegen-<br>der Zeitwert<br>ergebnis-<br>wirksam |                           |
| <b>AKTIVA</b>                                                   |                        |                                                |                                                     |                                                     |                           |
| <b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>                  | <b>388,5</b>           | <b>388,3</b>                                   | <b>0,2</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar            | 142,5                  | 142,3                                          | 0,2                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Kredite und Forderungen                                         | 246,0                  | 246,0                                          | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>  | <b>0,8</b>             | <b>0,8</b>                                     | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Kredite und Forderungen                                         | 0,8                    | 0,8                                            | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>                  | <b>504,8</b>           | <b>459,0</b>                                   | <b>34,0</b>                                         | <b>11,8</b>                                         | <b>0,0</b>                |
| Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten           | 10,8                   | 0,0                                            | 0,0                                                 | 10,8                                                | 0,0                       |
| Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar            | 0,5                    | 0,0                                            | 0,5                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Kredite und Forderungen                                         | 459,0                  | 459,0                                          | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Vermögenswerte im hedge accounting*                 | 34,5                   | 0,0                                            | 33,5                                                | 1,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>  | <b>1.021,6</b>         | <b>1.021,6</b>                                 | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Kredite und Forderungen                                         | 1.021,6                | 1.021,6                                        | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>             | <b>697,4</b>           | <b>697,4</b>                                   | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Kredite und Forderungen                                         | 697,4                  | 697,4                                          | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Summe AKTIVA</b>                                             | <b>2.613,1</b>         | <b>2.567,1</b>                                 | <b>34,2</b>                                         | <b>11,8</b>                                         | <b>0,0</b>                |
| <b>PASSIVA</b>                                                  |                        |                                                |                                                     |                                                     |                           |
| <b>Langfristige finanzielle Schulden</b>                        | <b>1.082,9</b>         | <b>922,3</b>                                   | <b>24,1</b>                                         | <b>0,0</b>                                          | <b>136,5</b>              |
| Sonstige finanzielle Schulden                                   | 922,3                  | 922,3                                          | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Schulden im hedge accounting*                       | 24,1                   | 0,0                                            | 24,1                                                | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Schulden aus Finanzierungsleasing*                              | 136,5                  | 0,0                                            | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 136,5                     |
| <b>Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen</b>     | <b>3,5</b>             | <b>3,5</b>                                     | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Sonstige finanzielle Schulden                                   | 3,5                    | 3,5                                            | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Kurzfristige finanzielle Schulden</b>                        | <b>276,0</b>           | <b>256,2</b>                                   | <b>3,3</b>                                          | <b>5,5</b>                                          | <b>11,0</b>               |
| Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten                 | 5,4                    | 0,0                                            | 0,0                                                 | 5,4                                                 | 0,0                       |
| Sonstige finanzielle Schulden                                   | 256,2                  | 256,2                                          | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Schulden im hedge accounting*                       | 3,4                    | 0,0                                            | 3,3                                                 | 0,1                                                 | 0,0                       |
| Schulden aus Finanzierungsleasing*                              | 11,0                   | 0,0                                            | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 11,0                      |
| <b>Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen</b>     | <b>5.473,8</b>         | <b>5.473,8</b>                                 | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                                          | <b>0,0</b>                |
| Sonstige finanzielle Schulden                                   | 5.473,8                | 5.473,8                                        | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Summe PASSIVA</b>                                            | <b>6.836,2</b>         | <b>6.655,8</b>                                 | <b>27,4</b>                                         | <b>5,5</b>                                          | <b>147,5</b>              |
| <b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:</b> |                        |                                                |                                                     |                                                     |                           |
| Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten           | 10,8                   | 0,0                                            | 0,0                                                 | 10,8                                                | 0,0                       |
| Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar            | 143,0                  | 142,3                                          | 0,7                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Kredite und Forderungen                                         | 2.424,8                | 2.424,8                                        | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten                 | 5,4                    | 0,0                                            | 0,0                                                 | 5,4                                                 | 0,0                       |
| Sonstige finanzielle Schulden                                   | 6.655,8                | 6.655,8                                        | 0,0                                                 | 0,0                                                 | 0,0                       |
| <b>Davon im hedge accounting gemäß IAS 39:</b>                  |                        |                                                |                                                     |                                                     |                           |
| Finanzielle Vermögenswerte im hedge accounting                  | 34,5                   | 0,0                                            | 33,5                                                | 1,0                                                 | 0,0                       |
| Finanzielle Schulden im hedge accounting                        | 27,5                   | 0,0                                            | 27,4                                                | 0,1                                                 | 0,0                       |

\* keine Bewertungskategorie gemäß IAS 39

IFRS 7 schreibt für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente verpflichtend deren Einstufung in eine Bewertungshierarchie vor. Grundsätzlich wird zwischen drei Stufen der Bewertung unterschieden. Stufe 1 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte aus notierten Preisen abgeleitet werden können. Stufe 2 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht aus notierten Preisen abgeleitet werden können, deren bewertungsrelevante Inputfaktoren aber direkt oder indirekt am Markt beobachtet werden können. Finanzinstrumente, die weder Stufe 1 noch Stufe 2 zugeordnet werden können, werden in Stufe 3 eingeordnet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden hier nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren herangezogen.

Die als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten auch zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente. Der unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene Betrag in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) stellt an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere dar und ist somit der Stufe 1 zuzuordnen. Im Vorjahr bestanden darüber hinaus in Höhe von 0,5 Mio. € Genussscheine der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, die ebenfalls der Stufe 1 zugeordnet waren.

Die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 45,3 Mio. €) und in den sonstigen finanziellen Schulden in Höhe von 30,9 Mio. € (Vorjahr: 32,9 Mio. €) enthaltenen Zinsswaps, Devisenderivate und die Zinsabgrenzung aus Derivaten sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, die der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zuzuordnen sind.

#### Angaben zum beizulegenden Zeitwert

In der folgenden Übersicht werden den Buchwerten die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente in den jeweiligen Klassen gegenübergestellt:

| in Mio. €                                                 | 31.12.2012     |                             | 31.12.2011     |                             |
|-----------------------------------------------------------|----------------|-----------------------------|----------------|-----------------------------|
|                                                           | Buchwert       | Beizulegen-<br>der Zeitwert | Buchwert       | Beizulegen-<br>der Zeitwert |
| <b>AKTIVA</b>                                             |                |                             |                |                             |
| <b>Langfristig</b>                                        | <b>375,5</b>   | <b>376,0</b>                | <b>389,3</b>   | <b>389,4</b>                |
| Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte          | 374,2          | 374,7                       | 388,5          | 388,6                       |
| Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 1,3            | 1,3                         | 0,8            | 0,8                         |
| <b>Kurzfristig</b>                                        | <b>2.683,2</b> | <b>2.683,3</b>              | <b>2.223,8</b> | <b>2.224,3</b>              |
| Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte          | 502,5          | 502,6                       | 504,8          | 505,3                       |
| Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 1.036,6        | 1.036,6                     | 1.021,6        | 1.021,6                     |
| Kurzfristige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1.144,1        | 1.144,1                     | 697,4          | 697,4                       |
| <b>PASSIVA</b>                                            |                |                             |                |                             |
| <b>Langfristig</b>                                        | <b>626,8</b>   | <b>688,3</b>                | <b>1.086,4</b> | <b>1.128,2</b>              |
| Langfristige sonstige finanzielle Schulden                | 622,6          | 684,1                       | 1.082,9        | 1.124,7                     |
| Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen      | 4,2            | 4,2                         | 3,5            | 3,5                         |
| <b>Kurzfristig</b>                                        | <b>6.593,8</b> | <b>6.594,9</b>              | <b>5.749,8</b> | <b>5.750,4</b>              |
| Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden                | 658,3          | 659,4                       | 276,0          | 276,6                       |
| Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen      | 5.935,5        | 5.935,5                     | 5.473,8        | 5.473,8                     |

Bei den kurzfristigen Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Langfristige Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen werden auf den Barwert abgezinst. Die Buchwerte entsprechen in diesem Fall im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Bei der Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden wird grundsätzlich auf Börsenkurse zurückgegriffen. Soweit kein Börsenkurs vorhanden ist, erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels des Discounted-Cashflow-Bewertungsverfahrens. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse zugrunde gelegt.

### Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 sind in folgender Tabelle dargestellt:

| Ertrag (+)/Aufwand (-)<br>in Mio. €                                | 2012  | 2011  |
|--------------------------------------------------------------------|-------|-------|
| Kredite und Forderungen                                            | 7,0   | -30,4 |
| Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar               | 3,6   | 4,3   |
| Finanzielle Vermögenswerte und Schulden zu Handelszwecken gehalten | -4,1  | 5,8   |
| Sonstige finanzielle Schulden                                      | -70,1 | -98,3 |

Das Ergebnis aus Krediten und Forderungen enthält im Wesentlichen Kursgewinne, Erträge aus wertberichtigten Forderungen und Zinserträge aus finanziellen Forderungen. Gegenläufig sind Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Kursverluste enthalten. In den Erträgen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen enthalten. Das Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Schulden resultiert aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Die Aufwendungen aus sonstigen finanziellen Schulden enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Schulden sowie Währungseffekte.

Der Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, die nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 10,1 Mio. € (Vorjahr: 16,9 Mio. €), die entsprechenden Zinsaufwendungen betragen 30,1 Mio. € (Vorjahr: 37,0 Mio. €).

## 42. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualschulden:

| in Mio. €                                     | 31.12.2012   | 31.12.2011   |
|-----------------------------------------------|--------------|--------------|
| Eventualschulden aus Gewährleistungsverträgen | 24,3         | 29,7         |
| Eventualschulden aus Bürgschaften             | 12,8         | 17,2         |
| Sonstige Eventualschulden                     | 87,1         | 64,1         |
| <b>Gesamt</b>                                 | <b>124,2</b> | <b>111,0</b> |

Die Eventualschulden aus Gewährleistungsverträgen resultieren im Wesentlichen aus Patronatserklärungen der REWE Deutscher Supermarkt Kommanditgesellschaft auf Aktien, Köln, und der REWE Markt GmbH, Köln. Diese Erklärungen wurden gegenüber Kreditinstituten abgegeben. Zudem hat die RZF zugunsten des assoziierten Unternehmens EHA Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, Patronatserklärungen gegenüber stromerzeugenden Unternehmen abgegeben.

Die Eventualschulden aus Bürgschaften betreffen im Wesentlichen Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten für Schulden eines Gemeinschaftsunternehmens sowie weitere Bürgschaften gegenüber Versicherungen, Gemeinden und Banken.

Die sonstigen Eventualschulden resultieren im Wesentlichen aus Eventualschulden aus Delkreder-Übernahme. Diese betreffen die mit Vertragslieferanten vereinbarte Schuldmitübernahme aus Warenbezügen von Mitgliedsbetrieben, deren Abrechnung erst im Folgejahr erfolgte. Den Rückgriffsverbindlichkeiten stehen gleich hohe Rückgriffsforderungen gegenüber.

Des Weiteren bestehen im Geschäftsfeld Touristik aus Garantie-Kontingentverträgen mit Hotels und verschiedenen Fluggesellschaften sowie aus Verpflichtungen aus Vorauszahlungsvereinbarungen mit Hotels finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 161,9 Mio. € (Vorjahr: 272,1 Mio. €).

Das Bundeskartellamt hat in den Jahren 2010 und 2011 wegen des Verdachts auf verbotene Preisabsprachen bei mehreren deutschen Einzelhandelsunternehmen und Markenartikelherstellern Untersuchungen vorgenommen, in die auch Unternehmen der Konzerne einbezogen sind. Das Verfahren ist bislang nicht abgeschlossen.

Zudem wurden auch in anderen Ländern kartellrechtliche Untersuchungen durchgeführt. Die Verfahren sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt teilweise noch nicht abgeschlossen.

Während des Geschäftsjahres 2012 hat die deutsche Finanzverwaltung einen Erlass zur Auslegung des mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008 geänderten Gewerbesteuergesetzes erlassen. Diese nur für die Finanzverwaltung verbindliche Anweisung kann so interpretiert werden, dass Aufwendungen der deutschen Reiseveranstalter für den Einkauf von Hotelbetten bei der Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abziehbar sind. Nach Auffassung der Konzerne wäre eine solche Gesetzesauslegung insbesondere deshalb unzutreffend, weil es sich bei den Hoteleinkaufsverträgen um so genannte gemischte Verträge handelt, mit denen auch Verpflegung, Reinigung, Animation und andere Leistungen eingekauft werden, die der eingekauften Leistung das Gepräge geben. Solche gemischten Verträge sind auch nach der in 2012 ergangenen Verwaltungsauffassung vollständig abzugsfähig. Die Konzerne und andere deutsche Reiseveranstalter haben gemeinsam die Finanzverwaltung um Klarstellung ihrer Auslegung gebeten. Für den Fall, dass die deutschen Finanzbehörden die Auffassung der deutschen Reisebranche nicht teilen, ist es wahrscheinlich, dass ein voraussichtlich mehrere Jahre dauerndes finanzgerichtliches Verfahren in Deutschland geführt werden wird. In Anbetracht der ungeklärten Gesetzesauslegung kann zum momentanen Zeitpunkt ein sich eventuell ergebendes Steuerrisiko nicht verlässlich beziffert werden.

### **43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 21. März 2013 hat die REWE Markt GmbH, Köln, vereinbart, 51 Prozent der Anteile an der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler am Trifels, zu erwerben. Zum Vollzug des Kauf- und Übernahmevertrags ist noch die Zustimmung der Kartellbehörde erforderlich. Die WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH ist zu 53,1 Prozent am Grundkapital der börsennotierten WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, beteiligt. Den außenstehenden Aktionären der WASGAU Produktions & Handels AG ist daher ein Übernahmeangebot für ihre Anteile zu unterbreiten. Die WASGAU Produktions & Handels AG ist mit ihren 87 Lebensmittelsuper- und Verbrauchermärkten, sieben Cash & Carry-Märkten sowie Lebensmittelproduktionsstätten in Rheinland-Pfalz und im Saarland tätig. Zudem wird diese starke regionale Ausrichtung durch Einkaufs- und Dienstleistungsfunktionen für selbstständige Einzelhändler ergänzt.

Weitere wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode sind bis zum Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses nicht bekannt geworden.

### **44. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Als den Konzernen nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 gelten nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen mitsamt ihren Tochterunternehmen sowie wie folgt definierte sonstige Unternehmen und Personen: Vorstand und Aufsichtsrat der RZAG und RZF sowie von diesen Personen oder deren nahen Familienangehörigen beherrschte, gemeinsam beherrschte bzw. maßgeblich beeinflusste Unternehmen.

Bei den sonstigen nahestehenden Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Unternehmen der Für Sie Handelsgenossenschaft eG Food – Non Food, Köln, der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund, sowie Unternehmen der Dohle Handelsgroupe Holding GmbH & Co. KG, Siegburg, die über die Aufsichtsratsmitglieder der RZF und der RZAG zum Kreis der sonstigen nahestehenden Unternehmen zählen. Infolge personeller Änderungen im Vorstand der RZAG und RZF wurden die Unternehmen der Transgourmet-Gruppe abweichend zum Vorjahr nur bis zum 30. Juni 2012 als sonstige nahestehende Unternehmen der Konzerne erfasst.

Neben den in den zusammengefassten Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen stehen die RZF und die RZAG mittelbar oder unmittelbar in Ausübung ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von nicht einbezogenen Unternehmen und assoziierten Gesellschaften, die als nahestehende Unternehmen der RZF und der RZAG gelten, in Beziehung. Die RZF und die RZAG unterhalten wesentliche Geschäftsbeziehungen zu den REWE-Partnergemeinschaften. Hierbei handelt es sich um assoziierte Unternehmen, an denen die RZF im Rahmen des REWE-Partnerschaftsmodells direkt oder indirekt beteiligt ist. Die



im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stattgefundenen Liefer- und Leistungsbeziehungen beinhalten im Wesentlichen Warenlieferungen, Vermietungen sowie Dienstleistungen.

Das Volumen der wesentlichen an nahestehende Unternehmen und Personen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen und Personen in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

| in Mio. €                                      | Volumen der erbrachten Lieferungen und Leistungen |                | Volumen der erhaltenen Lieferungen und Leistungen |             |
|------------------------------------------------|---------------------------------------------------|----------------|---------------------------------------------------|-------------|
|                                                | 2012                                              | 2011           | 2012                                              | 2011        |
| Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)       | 0,7                                               | 0,6            | 5,5                                               | 1,7         |
| Gemeinschaftsunternehmen                       | 158,9                                             | 143,2          | 1,8                                               | 1,7         |
| Assoziierte Unternehmen                        | 4.809,2                                           | 4.312,5        | 80,7                                              | 82,4        |
| Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen | 407,6                                             | 419,8          | 13,5                                              | 5,7         |
| <b>Gesamt</b>                                  | <b>5.376,4</b>                                    | <b>4.876,1</b> | <b>101,5</b>                                      | <b>91,5</b> |

Das Volumen der erbrachten Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen resultiert im Wesentlichen aus Warenlieferungen in Höhe von 147,6 Mio. € (Vorjahr: 133,0 Mio. €).

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen an assoziierte Unternehmen handelt es sich um Warenlieferungen in Höhe von 4.293,0 Mio. € (Vorjahr: 3.860,0 Mio. €) sowie um Vermietungs- und Dienstleistungen in Höhe von 386,3 Mio. € (Vorjahr: 340,9 Mio. €) an die REWE-Partnergesellschaften.

Bei dem Volumen der erbrachten Lieferungen und Leistungen an sonstige nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um Warenlieferungen in Höhe von 391,4 Mio. € (Vorjahr: 381,1 Mio. €). Der Restbetrag der erbrachten Lieferungen und Leistungen resultiert nahezu ausschließlich aus Vermietungsleistungen sowie aus Dienstleistungen an Unternehmen, die an der Zentralregulierung teilnehmen.

Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von assoziierten Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen in Höhe von 79,2 Mio. € (Vorjahr: 82,4 Mio. €).

Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen beinhalten nahezu vollständig Aufwendungen aus Vermietungsleistungen.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. €                                      | 31.12.2012   | 31.12.2011   |
|------------------------------------------------|--------------|--------------|
| Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)       | 3,0          | 2,0          |
| Gemeinschaftsunternehmen                       | 23,8         | 17,4         |
| Assoziierte Unternehmen                        | 383,2        | 360,7        |
| Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen | 229,0        | 367,2        |
| <b>Gesamt</b>                                  | <b>639,0</b> | <b>747,3</b> |

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen sind in den „Sonstigen Forderungen aus Finanzgeschäften“ und den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen“ enthalten (vergleiche Punkt 26 „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ und Punkt 27 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“).

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen beinhalten Warenlieferungen an die REWE-Partnergesellschaften in Höhe von 223,4 Mio. € (Vorjahr: 195,7 Mio. €) sowie Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 144,5 Mio. € (Vorjahr: 149,6 Mio. €). Hierbei handelt es sich größtenteils um Gesellschafterdarlehen und Starthilfedarlehen an die REWE-Partnergesellschaften (vergleiche Punkt 26 „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“).

Die Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen und Personen beinhalten hauptsächlich Forderungen aus der Zentralregulierung in Höhe von 196,6 Mio. € (Vorjahr: 344,0 Mio. €). Der Rückgang der Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen und Personen ist im Wesentlichen auf den Wegfall von Unternehmen der Transgourmet-Gruppe als sonstige nahestehende Unternehmen zurückzuführen.

Die Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. €                                      | 31.12.2012  | 31.12.2011  |
|------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)       | 27,0        | 22,0        |
| Gemeinschaftsunternehmen                       | 0,5         | 1,1         |
| Assoziierte Unternehmen                        | 30,8        | 29,7        |
| Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen | 2,1         | 8,1         |
| <b>Gesamt</b>                                  | <b>60,4</b> | <b>60,9</b> |

Die Schulden gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind in den „Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen“ und den „Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ enthalten (vergleiche Punkt 35 „Sonstige finanzielle Schulden“ und Punkt 36 „Schulden aus Lieferungen und Leistungen“).

Die Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen in Höhe von 15,1 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €) gegenüber der EHA Austria Energie-Handelsgesellschaft mbH, Wiener Neudorf (Österreich).

#### Bezüge für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Die Gesamtbezüge für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der RZF und der RZAG sowie der Aufsichtsräte betragen:

| in Mio. €     | 2012        | 2011        |
|---------------|-------------|-------------|
| Vorstand      | 15,0        | 14,1        |
| Aufsichtsrat  | 0,8         | 0,8         |
| <b>Gesamt</b> | <b>15,8</b> | <b>14,9</b> |

Diese unterteilen sich in die folgenden Kategorien:

| in Mio. €                                                     | 2012        | 2011        |
|---------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Kurzfristig fällige Leistungen                                | 12,2        | 12,2        |
| Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses           | 1,9         | 1,2         |
| Andere längerfristig fällige Leistungen                       | 1,7         | 1,0         |
| Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 0,0         | 0,5         |
| <b>Gesamt</b>                                                 | <b>15,8</b> | <b>14,9</b> |

Den Arbeitnehmervertretern, die in den Aufsichtsrat der RZAG gewählt wurden, steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach den entsprechenden dienstvertraglichen Regelungen.

#### Pensionsverpflichtungen für aktuelle Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Für Vorstandsmitglieder sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio.) dotiert.

#### 45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, als Abschlussprüfer des zusammengefassten Abschlusses im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar gliedert sich wie folgt:

| in Mio. €                                | 2012       | 2011       |
|------------------------------------------|------------|------------|
| Honorare für Abschlussprüfungsleistungen | 3,9        | 4,3        |
| Honorare für Steuerberatungsleistungen   | 0,0        | 0,2        |
| Honorare für sonstige Leistungen         | 0,9        | 0,2        |
| <b>Gesamt</b>                            | <b>4,8</b> | <b>4,7</b> |

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen werden insbesondere Honorare für die Prüfung des zusammengefassten Abschlusses, der Konzernabschlüsse und der Jahresabschlüsse der Konzernunternehmen ausgewiesen.

Steuerberatungshonorare beinhalten Honorare für erbrachte Beratungen in Zusammenhang mit der Abgabe von Steuererklärungen, das Aufzeigen von Gestaltungsalternativen und situationsbedingte Auskünfte.

Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend prüfungsnahe Beratung und sonstige Beratungsleistungen.

## 46. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln, ist identisch. Dem Vorstand gehörten im Berichtszeitraum folgende Mitglieder an:

|                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|--------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Alain Caparros</b><br>(Vorsitzender)                | <p>Vorsitzender des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln,<br/>und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln</p> <p><i>Touristik, Vollsortiment International, Controlling/Strategie und Beteiligungsmanagement, Konzernrevision, Personal/Personalentwicklung/Executive Development, Recht und Governance/ Compliance, Strategische Services</i></p> <p><i>Corporate Responsibility und Marketing, Public Affairs, Unternehmenskommunikation (ab 1. Juli 2012)</i></p> <p><i>Betriebswirtschaft und Finanzen (bis 31. August 2012)</i></p> |
| <b>Manfred Esser</b>                                   | <p>Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln,<br/>und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln</p> <p><i>Discount International, Strategischer Einkauf, Shopper Marketing, Qualitätssicherung, Produktion, Coopernic</i></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>Jan Kunath</b>                                      | <p>Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln,<br/>und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln</p> <p><i>Discount National</i></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Dr. Christian Mielsch</b><br>(ab 1. September 2012) | <p>Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln,<br/>und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln</p> <p><i>Finanzen, Betriebswirtschaft, Informationstechnologie, Immobilien</i></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Josef Sanktjohanser</b><br>(bis 30. Juni 2012)      | <p>Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln,<br/>und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln</p> <p><i>Unternehmenskommunikation</i></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| <b>Lionel Souque</b>                                   | <p>Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln,<br/>und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln</p> <p><i>Vollsortiment National</i></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Frank Wiemer</b>                                    | <p>Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln,<br/>und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln</p> <p><i>Logistik, Unternehmenssicherheit, Fachmärkte National</i></p> <p><i>Informationstechnologie und Immobilien (bis 31. August 2012)</i></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

Den Aufsichtsräten gehörten im Berichtszeitraum folgende Mitglieder an:

|                                                              |                                                                                                                                                      |
|--------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Heinz-Bert Zander</b><br>(Vorsitzender RZF und RZAG)      | Vorstandssprecher der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund                                                                                          |
| <b>Fritz Aupperle</b>                                        | Mitglied des Vorstands der REWE Süd/Südwest eG, Fellbach                                                                                             |
| <b>Klaus Dohle<sup>1</sup></b>                               | Geschäftsführender Gesellschafter der Dohle Handelsgruppe Holding GmbH & Co. KG, Siegburg                                                            |
| <b>Günther Filips</b>                                        | Persönlich haftender Gesellschafter der G.Filips Einzelhandels KG, Dortmund, und Aufsichtsratsvorsitzender der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund |
| <b>Gudrun Glock</b>                                          | Mitglied des Vorstands der REWE Handels eG Hungen, Hungen                                                                                            |
| <b>Frank Morgenstern</b>                                     | Mitglied des Vorstands der „FÜR SIE“ Handelsgenossenschaft eG Food – Non Food, Köln                                                                  |
| <b>Bruno Naumann</b><br>(stellvertretender Vorsitzender RZF) | Aufsichtsratsvorsitzender der REWE Handels eG Hungen, Hungen                                                                                         |
| <b>Matthias Peikert</b><br>(ab 25. Juni 2012)                | Persönlich haftender Gesellschafter der REWE Markt Matthias Peikert oHG, Dresden, und Mitglied des Vorstands der REWE Nord-Ost eG, Teltow            |
| <b>Robert Schäfer</b>                                        | Mitglied des Vorstands der REWE West eG, Hürth                                                                                                       |
| <b>Erich Stockhausen</b>                                     | Mitglied des Vorstands der REWE West eG, Hürth                                                                                                       |
| <b>Bärbel Tydecks</b><br>(bis 25. Juni 2012)                 | Mitglied des Vorstands der REWE Nord-Ost eG, Teltow                                                                                                  |

<sup>1</sup> Nur REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln.



Dem Aufsichtsrat der RZAG gehörten im Berichtszeitraum ferner die folgenden Arbeitnehmervertreter an:

|                                                                                      |                                                                                 |
|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bernd Goerissen</b><br>(stellvertretender Vorsitzender RZAG,<br>ab 25. Juni 2012) | Freigestelltes Betriebsratsmitglied,<br>REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln |
| <b>Michael Adlhoch</b><br>(bis 25. Juni 2012)                                        | Kfm. Angestellter,<br>REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln                   |
| <b>Maik Esser</b><br>(ab 25. Juni 2012)                                              | Freigestelltes Betriebsratsmitglied,<br>REWE-Informations-Systeme GmbH, Köln    |
| <b>Jürgen Faust</b><br>(ab 25. Juni 2012)                                            | Freigestelltes Betriebsratsmitglied,<br>REWE-Informations-Systeme GmbH, Köln    |
| <b>Andrea Glöckner</b><br>(bis 25. Juni 2012)                                        | Kfm. Angestellte,<br>OHG REWE-Foodservice GmbH & Co., Mainz                     |
| <b>Gerhard Hilbert</b><br>(bis 25. Juni 2012)                                        | Kraftfahrer,<br>REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln                         |
| <b>Stephan Keuchen</b><br>(bis 25. Juni 2012)                                        | Kfm. Angestellter,<br>REWE Markt GmbH, Zweigniederlassung West, Hürth           |
| <b>Toni Kiel</b><br>(ab 25. Juni 2012)                                               | Kfm. Angestellter,<br>REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln                   |
| <b>Karl-Hermann Krämer</b><br>(bis 25. Juni 2012)                                    | Kfm. Angestellter,<br>REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln                   |
| <b>Uwe Meyes</b><br>(stellvertretender Vorsitzender,<br>bis 25. Juni 2012)           | Kraftfahrer,<br>REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln                         |
| <b>Klaus Norhausen</b><br>(ab 25. Juni 2012)                                         | Technischer Leiter,<br>REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln                  |
| <b>Walter Riedl</b><br>(bis 25. Juni 2012)                                           | Kfm. Angestellter,<br>REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln                   |
| <b>Sabine Scholz</b><br>(bis 25. Juni 2012)                                          | Kfm. Angestellte,<br>OHG REWE-Foodservice GmbH & Co., Mainz                     |
| <b>Monika Stach</b><br>(ab 25. Juni 2012)                                            | Kfm. Angestellte,<br>REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln                                |
| <b>Angelika Winter</b><br>(bis 25. Juni 2012)                                        | Kfm. Angestellte,<br>REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln                    |

**Der vorliegende zusammengefasste Abschluss ist bis zum 12. April 2013 erstellt worden.**

Köln, den 12. April 2013

**Der Vorstand**



Alain Caparros



Manfred Esser



Jan Kunath



Dr. Christian Mielsch



Lionel Souque



Frank Wiemer

# Anlagen zum Anhang

|                                            |           |
|--------------------------------------------|-----------|
| <b>Zusammengefasster Lagebericht</b> ..... | <b>68</b> |
| Konzernstruktur .....                      | 70        |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....    | 71        |
| Darstellung der Lage .....                 | 76        |
| Risikobericht .....                        | 81        |
| Nachtragsbericht .....                     | 83        |
| Prognosebericht .....                      | 84        |

|                                          |           |
|------------------------------------------|-----------|
| <b>Zusammengefasster Abschluss</b> ..... | <b>86</b> |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....        | 88        |
| Gesamtergebnisrechnung .....             | 89        |
| Bilanz .....                             | 90        |
| Kapitalflussrechnung .....               | 92        |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung .....   | 94        |

|                     |           |
|---------------------|-----------|
| <b>Anhang</b> ..... | <b>96</b> |
|---------------------|-----------|

#### **Allgemeine Grundlagen und Methoden des zusammengefassten Abschlusses** .....

|                                                                                                                       |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Grundlagen .....                                                                                                   | 98  |
| 2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften .....                            | 99  |
| 3. Konsolidierung .....                                                                                               | 102 |
| 4. Unternehmenszusammenschlüsse .....                                                                                 | 106 |
| 5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche ..... | 108 |
| 6. Währungsumrechnung .....                                                                                           | 110 |
| 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....                                                                        | 111 |
| 8. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume sowie Schätzungen und Beurteilungen .....                               | 122 |

#### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung** ...

|                                                                         |     |
|-------------------------------------------------------------------------|-----|
| 9. Umsatzerlöse .....                                                   | 126 |
| 10. Sonstige betriebliche Erträge .....                                 | 127 |
| 11. Materialaufwand .....                                               | 128 |
| 12. Personalaufwand .....                                               | 128 |
| 13. Abschreibungen und Wertminderungen .....                            | 129 |
| 14. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....                            | 130 |
| 15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ....                | 131 |
| 16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten ..... | 131 |

|                                                                       |     |
|-----------------------------------------------------------------------|-----|
| 17. Zinsergebnis .....                                                | 131 |
| 18. Sonstiges Finanzergebnis .....                                    | 132 |
| 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....                        | 132 |
| 20. Den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis ..... | 135 |

#### **Erläuterungen zur Bilanz** .....

|                                                        |     |
|--------------------------------------------------------|-----|
| 21. Immaterielle Vermögenswerte .....                  | 138 |
| 22. Sachanlagen .....                                  | 141 |
| 23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....   | 143 |
| 24. Leasing .....                                      | 144 |
| 25. At equity bilanzierte Unternehmen .....            | 145 |
| 26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte .....          | 146 |
| 27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....   | 147 |
| 28. Sonstige Vermögenswerte .....                      | 148 |
| 29. Vorräte .....                                      | 149 |
| 30. Laufende und latente Steuern .....                 | 149 |
| 31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ..... | 149 |
| 32. Eigenkapital .....                                 | 150 |
| 33. Leistungen an Arbeitnehmer .....                   | 151 |
| 34. Sonstige Rückstellungen .....                      | 155 |
| 35. Sonstige finanzielle Schulden .....                | 157 |
| 36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen .....      | 158 |
| 37. Sonstige Schulden .....                            | 159 |
| 38. Kapitalflussrechnung .....                         | 160 |

#### **Sonstige Angaben** .....

|                                                                                     |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 39. Angaben zum Kapitalmanagement .....                                             | 164 |
| 40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken .....                             | 164 |
| 41. Angaben zu Finanzinstrumenten .....                                             | 169 |
| 42. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen .....                 | 175 |
| 43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....                                        | 176 |
| 44. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen .....    | 176 |
| 45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB ..... | 179 |
| 46. Vorstand und Aufsichtsrat .....                                                 | 180 |

|                                    |     |
|------------------------------------|-----|
| Anlagen zum Anhang .....           | 184 |
| a) Konsolidierte Unternehmen ..... | 186 |
| b) Gemeinschaftsunternehmen .....  | 193 |

|                                                       |            |
|-------------------------------------------------------|------------|
| <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> ..... | <b>194</b> |
|-------------------------------------------------------|------------|

## a) Konsolidierte Unternehmen

| Nr. | Name und Sitz der Gesellschaft                                                                  | Land        | Anteilsquote    |                 |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------------|-----------------|
|     |                                                                                                 |             | 31.12.2012<br>% | 31.12.2011<br>% |
| 1.  | Accord Distributa Warenhandel GmbH & Co. KG., Saarlouis                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 2.  | AD Clubreisen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München                                    | Deutschland | 51,1            | 51,1            |
| 3.  | ADEG Dienstleistungsgesellschaft mbH, Trostberg                                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 4.  | Adeg-Invest Zentrale Realitätenverwertung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiener Neudorf | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 5.  | ADEG Logistik GmbH, Wiener Neudorf                                                              | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 6.  | ADEG Markt GmbH, Wiener Neudorf                                                                 | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 7.  | Adeg Österreich Handelsaktiengesellschaft, Wiener Neudorf                                       | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 8.  | ADEG Verbrauchermärkte GmbH, Wiener Neudorf                                                     | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 9.  | Ademus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln                                    | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 10. | akzenta GmbH & Co. KG, Wuppertal (vorm. Hans Löbbert GmbH & Co. KG., Wuppertal)                 | Deutschland | 74,0            | 74,0            |
| 11. | akzenta Immobilien GmbH, Köln                                                                   | Deutschland | 74,0            | 74,0            |
| 12. | akzenta Verwaltungs GmbH, Wuppertal (vorm. Hans Löbbert Verwaltungs-GmbH, Wuppertal)            | Deutschland | 74,0            | 74,0            |
| 13. | Amero Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln                                     | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 14. | Amtliches Allgäuer Reisebüro, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kaufbeuren                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 15. | A+R s.r.o., Jirny                                                                               | Tschechien  | 100,0           | 100,0           |
| 16. | ATLAS REISEN GmbH, Köln                                                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 17. | ATLASREISEN GmbH, Wiener Neudorf                                                                | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 18. | Atlas Reisen Service GmbH, Köln                                                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 19. | ATLAS/RVS Reisebüro Verwaltungs Service GmbH, Berlin                                            | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 20. | AVM Holding GmbH, Wiener Neudorf                                                                | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 21. | Bäckerei & Konditorei Rothermel GmbH, Östringen                                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 22. | BALDU Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln                                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 23. | Becker Projektierungsgesellschaft mbH, Köln                                                     | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 24. | Bekleidungshaus Kressner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dillenburg                      | Deutschland | 66,7            | 66,7            |
| 25. | Bekleidungshaus Kressner GmbH & Co. KG, Wissen                                                  | Deutschland | 66,7            | 66,7            |
| 26. | bestkauf SB Warenhäuser GmbH, Köln                                                              | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 27. | Billa Aktiengesellschaft, Wiener Neudorf                                                        | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 28. | BILLA Bulgaria EOOD, Sofia                                                                      | Bulgarien   | 100,0           | 100,0           |
| 29. | BILLA DOO BEOGRAD, Belgrad                                                                      | Serbien     | 100,0           | 100,0           |
| 30. | BILLA d.o.o., Zagreb                                                                            | Kroatien    | 100,0           | 100,0           |
| 31. | BILLA Immobilien GmbH, Wiener Neudorf                                                           | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 32. | BILLA Import EOOD, Sofia                                                                        | Bulgarien   | 100,0           | 100,0           |
| 33. | BILLA INVEST CONSTRUCT S.R.L., Bukarest                                                         | Rumänien    | 100,0           | 100,0           |
| 34. | BILLA Nedvizhimosti EOOD, Sofia                                                                 | Bulgarien   | 100,0           | 100,0           |
| 35. | BILLA NEKRETNINE d.o.o., Zagreb                                                                 | Kroatien    | 100,0           | 100,0           |
| 36. | Billa Realitäten GmbH, Wiener Neudorf                                                           | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 37. | BILLA REALITY SLOVENSKO spol.s.r.o., Bratislava                                                 | Slowakei    | 100,0           | 100,0           |
| 38. | Billa Reality spol. s r.o., Ricany u Prahy                                                      | Tschechien  | 100,0           | 100,0           |
| 39. | BILLA Romania SRL, Bukarest                                                                     | Rumänien    | 100,0           | 100,0           |
| 40. | BILLA Russia GmbH, Wiener Neudorf                                                               | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 41. | BILLA Service EOOD, Sofia                                                                       | Bulgarien   | 100,0           | 100,0           |
| 42. | BILLA, spol. s r. o., Ricany u Prahy                                                            | Tschechien  | 100,0           | 100,0           |
| 43. | BILLA s.r.o., Bratislava                                                                        | Slowakei    | 100,0           | 100,0           |
| 44. | BILLA SUPERMARKET d.o.o., Ljubljana                                                             | Slowenien   | 100,0           | 100,0           |
| 45. | BILLA Ukraine Gesellschaft mit 100% ausländischen Anteilen, Kiew                                | Ukraine     | 100,0           | 100,0           |
| 46. | Billa Warenhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, München                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 47. | BIPA d.o.o., Zagreb                                                                             | Kroatien    | 100,0           | 100,0           |
| 48. | BIPA Parfumerien Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf                                            | Österreich  | 100,0           | 100,0           |

| Nr. | Name und Sitz der Gesellschaft                                                          | Land           | Anteilsquote    |                 |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------|-----------------|
|     |                                                                                         |                | 31.12.2012<br>% | 31.12.2011<br>% |
| 49. | Blautal-Center Ulm GmbH & Co Kauf KG, Ulm                                               | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 50. | Blautal-Center Ulm Verwaltungs-GmbH, Köln                                               | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 51. | BML-REWE Einkaufsgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf                                    | Österreich     | 100,0           | 100,0           |
| 52. | C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf                               | Österreich     | 100,0           | 100,0           |
| 53. | Centor-Warenhandels-GmbH, Köln                                                          | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 54. | City Reisebüro GmbH, Hof                                                                | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 55. | clevertours.com GmbH, Köln                                                              | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 56. | "Cosmetica" Parfümeriewaren-Handels- und Erzeugungs-Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf | Österreich     | 100,0           | 100,0           |
| 57. | C+R Projekt spol. s r.o., Prag                                                          | Tschechien     | 100,0           | 100,0           |
| 58. | DEGOR Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal                           | Deutschland    | 94,0            | 94,0            |
| 59. | Delikatessa Lebensmittel-Handels- und Erzeugungs-Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf    | Österreich     | 100,0           | 100,0           |
| 60. | DELUS GmbH & Co. Objekt Frankfurt KG, Pullach i. Isartal                                | Deutschland    | 94,0            | 94,0            |
| 61. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Bad Homburg Hindenburgring-KG, Pullach i. Isartal    | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 62. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Buttenheim KG, Pullach i. Isartal                    | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 63. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Dreieich KG, Pullach i. Isartal                      | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 64. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Dietzenbach KG, Pullach i. Isartal                  | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 65. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Gießen KG, Pullach i. Isartal                        | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 66. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Großbeeren KG, Pullach i. Isartal                    | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 67. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Köln-Langel KG, Pullach i. Isartal                   | Deutschland    | 98,5            | 98,5            |
| 68. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neuhausen KG, Pullach i. Isartal                     | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 69. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Norderstedt oHG, Pullach i. Isartal                  | Deutschland    | 99,0            | 99,0            |
| 70. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rosbach oHG, Pullach i. Isartal                      | Deutschland    | 99,0            | 99,0            |
| 71. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rüsseina KG, Pullach i. Isartal                      | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 72. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Steinheim KG, Pullach i. Isartal                     | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 73. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Stelle KG, Pullach i. Isartal                        | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 74. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Wiesbaden KG, Pullach i. Isartal                     | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 75. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Wiesloch KG, Pullach i. Isartal                      | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 76. | DELUS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal                          | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 77. | Denner Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf                                              | Österreich     | 100,0           | 100,0           |
| 78. | DER Asia Tours Ltd., Bangkok                                                            | Thailand       | 100,0           | 100,0           |
| 79. | DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main                               | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 80. | DERPART Reisevertrieb GmbH, Frankfurt am Main                                           | Deutschland    | 50,0            | 50,0            |
| 81. | DER Reisebüro Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main                                      | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 82. | DER Reisebüro Göbel GmbH, Schweinfurt                                                   | Deutschland    | 66,0            | 66,0            |
| 83. | DERTOUR America Inc., Miami                                                             | USA            | 100,0           | 100,0           |
| 84. | DERTOUR Austria GmbH, Salzburg                                                          | Österreich     | 100,0           | 100,0           |
| 85. | DERTOUR BULGARIA OOD, Sofia                                                             | Bulgarien      | 75,0            | 75,0            |
| 86. | DERTOUR Česko s. r. o., Prag                                                            | Tschechien     | 100,0           | 100,0           |
| 87. | DERTOUR d.o.o., Belgrad                                                                 | Serbien        | 75,0            | 75,0            |
| 88. | DERTOUR Geschäftsführungs GmbH, Frankfurt am Main                                       | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 89. | DERTOUR GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main                                                | Deutschland    | 100,0           | 100,0           |
| 90. | DERTOUR Hungária Kft., Budapest                                                         | Ungarn         | 75,0            | 75,0            |
| 91. | DERTOUR Polska Sp.z.o.o., Warschau                                                      | Polen          | 75,0            | 75,0            |
| 92. | DERTOUR Romania S.R.L, Bukarest                                                         | Rumänien       | 75,0            | 75,0            |
| 93. | DERTOUR Slovakia s.r.o., Bratislava                                                     | Slowakei       | 75,0            | 75,0            |
| 94. | DER (Transport) Ltd., London                                                            | Großbritannien | 100,0           | 100,0           |
| 95. | DER Travel Service Limited, London                                                      | Großbritannien | 100,0           | 100,0           |
| 96. | DESUMA Grundstücksgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                           | Deutschland    | 99,5            | 99,5            |



**a) Konsolidierte Unternehmen (Fortsetzung)**

| Nr.  | Name und Sitz der Gesellschaft                                                              | Land        | Anteilsquote    |                 |
|------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------------|-----------------|
|      |                                                                                             |             | 31.12.2012<br>% | 31.12.2011<br>% |
| 97.  | Deutsches Reisebüro Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin                           | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 98.  | Deutsches Reisebüro S.r.l., Rom                                                             | Italien     | 100,0           | 100,0           |
| 99.  | Dienstleistungszentrum Südmarkt GmbH & Co. oHG, Starbach                                    | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 100. | Dr. Holiday AG, Sinzing                                                                     | Deutschland | 75,1            | 75,1            |
| 101. | Rewe Austria Fleischwaren GmbH, Wiener Neudorf                                              | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 102. | Entsorgungsgesellschaft Handel "Pro Umwelt" mbH, Köln                                       | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 103. | "EUROGROUP" Ein- und Ausfuhrhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln              | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 104. | Ferd. Rückforth Nachfolger Aktiengesellschaft, Köln                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 105. | GBI Gesellschaft für Beteiligungs- und Immobilienverwaltung mbH, Köln                       | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 106. | Gebrüder Mayer Produktions- und Vertriebs GmbH, Wahrenholz                                  | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 107. | gesundAktiv Reisen GmbH, Sinzing                                                            | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 108. | Globus Immobilien GmbH, Köln                                                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 109. | Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach i. Isartal                           | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 110. | Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. oHG, Köln                                                   | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 111. | Glockenbrot Bäckerei Verwaltungs GmbH, Köln                                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 112. | GO!Reisen GmbH, Bremen                                                                      | Deutschland | 60,1            | 60,1            |
| 113. | GPS Reisen GmbH, Frankfurt am Main                                                          | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 114. | Grundstücksgesellschaft Herborn mbH, Köln                                                   | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 115. | Grundstücksgesellschaft Kahl mit beschränkter Haftung, Köln                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 116. | Grundstücksverwaltung Hasenkaule Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 117. | Grundstücksverwertungs-Gesellschaft Schwerte-Ost mit beschränkter Haftung, Köln             | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 118. | GVS-Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft Stolberger Str.mbH., Köln                           | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 119. | Handelspartnerschaftsgesellschaft mbH REWE Konsum Eisenach, Köln                            | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 120. | Hanseat Reisebüro GmbH, Hamburg                                                             | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 121. | Heiliger & Kleutgens Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                            | Deutschland | 75,0            | 75,0            |
| 122. | Heimo Handelsgesellschaft mbH, Köln                                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 123. | Heinr. Hill Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                                     | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 124. | Heinz Wille Fleischwarenfabrik Verwaltungs GmbH, Köln                                       | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 125. | Hellweg-Lager Huchting-Blumenthal Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln               | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 126. | Hellweg-Lager Selbstbedienungs-Großhandels-G.m.b.H., Köln                                   | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 127. | HLS Handel und Lager Service Gesellschaft mbH & Co oHG, Köln                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 128. | HLS Handel und Lager Service Gesellschaft mbH, Köln                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 129. | ICK Immobilienconsult Köln GmbH, Köln                                                       | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 130. | Idea – Die grüne Drogerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Betriebsgesellschaft, Köln | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 131. | IMPULS Grundstücksverwaltungsgesellschaft Objekte Nord mbH, Köln                            | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 132. | IMPULS Grundstücksverwaltungsgesellschaft Objekte Süd mbH, Köln                             | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 133. | Intubit AG, Zug                                                                             | Schweiz     | 100,0           | 100,0           |
| 134. | I+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi                                                     | Ungarn      | 100,0           | 100,0           |
| 135. | ITC España S.A., Puerto de la Cruz                                                          | Spanien     | 100,0           | 100,0           |
| 136. | ITS BILLA TRAVEL s.r.o., Prag                                                               | Tschechien  | 100,0           | 100,0           |
| 137. | ITS Reisen GmbH, Köln                                                                       | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 138. | IVP-Bau Hungaria Ipari és Szolgáltató Kft., Alsónémedi                                      | Ungarn      | 100,0           | 100,0           |
| 139. | ja-Lebensmittelvertriebsgesellschaft mbH, Köln                                              | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 140. | JA! NATÜRLICH Naturprodukte Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf                             | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 141. | Jump Zentral GmbH, Köln                                                                     | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 142. | MERKUR Gastro GmbH, Wiener Neudorf                                                          | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 143. | KLEE-Garten-Fachmarkt GmbH, Köln                                                            | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 144. | Koban Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. Objekt Egelsbach KG, Köln                            | Deutschland | 94,0            | 94,0            |

| Nr.  | Name und Sitz der Gesellschaft                                     | Land        | Anteilsquote    |                 |
|------|--------------------------------------------------------------------|-------------|-----------------|-----------------|
|      |                                                                    |             | 31.12.2012<br>% | 31.12.2011<br>% |
| 145. | KOBAN Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. Vermietungs KG, Köln        | Deutschland | 94,0            | 94,0            |
| 146. | Kontra Warenhaus-Einkaufs- und Verwaltungs GmbH, Köln              | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 147. | K+R Projekt s.r.o., Prag                                           | Tschechien  | 100,0           | 100,0           |
| 148. | Latscha Filialbetriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 149. | LoMa Commercio S.r.l., Vallese di Oppeano                          | Italien     | 100,0           | 100,0           |
| 150. | LUPOS GmbH & Co. KG, Köln                                          | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 151. | MAREAL Immobilienverwaltungs GmbH, Wiener Neudorf                  | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 152. | Marian & Co. Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf                   | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 153. | Merkur Warenhandels-Aktiengesellschaft, Wiener Neudorf             | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 154. | MINACO d.o.o., Zagreb                                              | Kroatien    | 100,0           | 100,0           |
| 155. | Mini MAL Handelsmarkt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln  | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 156. | Motorhome Bookers Limited, München                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 157. | Mühlhof Brot- und Südfrüchte-Vertriebs GmbH, Köln                  | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 158. | NeuMarkt Lebensmittel GmbH, Köln                                   | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 159. | NeuMarkt Lebensmittel-Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln     | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 160. | NORIL Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal     | Deutschland | 98,0            | 98,0            |
| 161. | NWT New World Travel Inc., New York                                | USA         | 100,0           | 100,0           |
| 162. | OOO BILLA, Moskau                                                  | Russland    | 100,0           | 100,0           |
| 163. | OOO BILLA Realty, Moskau                                           | Russland    | 100,0           | 100,0           |
| 164. | OOO BIOP, Moskau                                                   | Russland    | 100,0           | 100,0           |
| 165. | OOO Deguninskaya, Moskau                                           | Russland    | 100,0           | -               |
| 166. | OOO DMOS, Moskau                                                   | Russland    | 100,0           | -               |
| 167. | OOO MMOS, Moskau                                                   | Russland    | 100,0           | -               |
| 168. | OOO TRIO, Moskau                                                   | Russland    | 100,0           | 100,0           |
| 169. | OOO Zheldorstroi, Moskau                                           | Russland    | 100,0           | -               |
| 170. | Otto Mess GmbH, Köln                                               | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 171. | OVO Vertriebs GmbH, Köln                                           | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 172. | Penny Dienstleistung GmbH, Köln                                    | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 173. | Penny GmbH, Wiener Neudorf                                         | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 174. | Penny Immobilien EINS GmbH, Köln                                   | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 175. | Penny Market Bulgaria EOOD, Stolnik                                | Bulgarien   | 100,0           | 100,0           |
| 176. | PENNY Market Italia S.r.l., Mailand                                | Italien     | 100,0           | 100,0           |
| 177. | Penny-Market Kft, Budapest                                         | Ungarn      | 100,0           | 100,0           |
| 178. | Penny Market s.r.o., Prag                                          | Tschechien  | 100,0           | 100,0           |
| 179. | Penny-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln            | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 180. | Penny Spedition GmbH, Köln                                         | Deutschland | 100,0           | -               |
| 181. | ProMarkt Neue Medien Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln   | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 182. | PRONTO Energieberatung GmbH & Co. KG, Wiener Neudorf               | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 183. | Pronto Projektentwicklung GmbH, Wiener Neudorf                     | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 184. | Pro Tours GmbH, Köln                                               | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 185. | Radio Max GmbH, Wiener Neudorf                                     | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 186. | RCE Reisebüro-Centraleinkauf GmbH, Köln                            | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 187. | REC Finance AG, Volketswil                                         | Schweiz     | 100,0           | 100,0           |
| 188. | Reisebüro H. Krug GmbH, Bad Hersfeld                               | Deutschland | 100,0           | 75,0            |
| 189. | Reisebüro OTTO (DER) Amtliches Reisebüro GmbH & Co. KG, Hof        | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 190. | Reisebüro Rominger Bodenseereisebüro GmbH, Konstanz                | Deutschland | 62,5            | 62,5            |
| 191. | Reisebüro ROMINGER SÜDLAND GmbH., Biberach an der Riß              | Deutschland | 52,5            | 52,5            |
| 192. | REISEWELT GmbH, Frankfurt am Main                                  | Deutschland | 100,0           | 100,0           |

**a) Konsolidierte Unternehmen (Fortsetzung)**

| Nr.  | Name und Sitz der Gesellschaft                                               | Land        | Anteilsquote    |                 |
|------|------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------------|-----------------|
|      |                                                                              |             | 31.12.2012<br>% | 31.12.2011<br>% |
| 193. | REMUS Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal                | Deutschland | 94,0            | 94,0            |
| 194. | Repros S.r.l., Mailand                                                       | Italien     | 100,0           | 100,0           |
| 195. | REWE -Aktiengesellschaft, Köln                                               | Deutschland | 80,0            | 80,0            |
| 196. | REWE Austria Touristik GmbH, Wiener Neudorf                                  | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 197. | REWE Beteiligungs-Holding Aktiengesellschaft, Köln                           | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 198. | REWE-Beteiligungs-Holding International GmbH, Köln                           | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 199. | REWE-Beteiligungs-Holding National GmbH, Köln                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 200. | REWE-Beteiligungs-Verwaltungs-GmbH, Köln                                     | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 201. | REWE BUYING GROUP SRL, Bukarest                                              | Rumänien    | 100,0           | 100,0           |
| 202. | Rewe Buying Group s.r.o., Jirny                                              | Tschechien  | 100,0           | 100,0           |
| 203. | REWE Card GmbH, Köln                                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 204. | REWE-Centermanagement und Verwaltungs GmbH, Köln                             | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 205. | REWE-Computer Vertriebs GmbH, Köln                                           | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 206. | REWE & Co Südmarkt GmbH, Köln                                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 207. | REWE Deutscher Supermarkt Kommanditgesellschaft auf Aktien, Köln             | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 208. | REWE Finanz-Kontor GmbH, Köln                                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 209. | REWE-Finanz-Service GmbH, Köln                                               | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 210. | REWE Group Card Service GmbH, Köln                                           | Deutschland | 100,0           | -               |
| 211. | REWE Großflächengesellschaft mbH, Köln                                       | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 212. | REWE Group Marketing GmbH, Köln                                              | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 213. | REWE Group Verlag GmbH, Wiener Neudorf                                       | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 214. | REWE Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln                           | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 215. | REWE Handelsgesellschaft Dresden mbH, Köln                                   | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 216. | REWE Handelsgesellschaft Weser-Harz mbH, Köln                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 217. | REWE-HANDELSGRUPPE GmbH, Köln                                                | Deutschland | 80,0            | 80,0            |
| 218. | REWE-Immobilien-Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Köln                          | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 219. | REWE Immobilienconsult GmbH, Köln                                            | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 220. | REWE-Informations-Systeme GmbH, Köln                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 221. | REWE International AG, Wiener Neudorf                                        | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 222. | REWE International Dienstleistungsgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf        | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 223. | REWE Internationale Beteiligungs Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 224. | REWE International Finance B.V., Venlo                                       | Niederlande | 100,0           | 100,0           |
| 225. | REWE International Lager- und Transportgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf   | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 226. | REWE-Internet Media GmbH, Köln                                               | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 227. | REWE Inversiones Inmobiliarias S.L.U., Puerto de la Cruz                     | Spanien     | 100,0           | 100,0           |
| 228. | REWE ITALIA SRL, Carmignano di Brenta                                        | Italien     | 100,0           | 100,0           |
| 229. | REWE LOG 11 GmbH, Köln                                                       | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 230. | REWE LOG 12 GmbH, Köln                                                       | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 231. | REWE LOG 13 GmbH, Köln                                                       | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 232. | REWE LOG 14 GmbH, Köln                                                       | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 233. | REWE LOG 1 GmbH, Köln                                                        | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 234. | REWE Märkte 6 GmbH, Köln                                                     | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 235. | REWE LOG 3 GmbH, Köln                                                        | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 236. | REWE LOG 4 GmbH, Köln                                                        | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 237. | REWE LOG 5 GmbH, Köln                                                        | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 238. | REWE Märkte 11 GmbH, Köln                                                    | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 239. | REWE Märkte 12 GmbH, Köln                                                    | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 240. | REWE Märkte 1 GmbH, Köln                                                     | Deutschland | 100,0           | 100,0           |

| Nr.  | Name und Sitz der Gesellschaft                                                                          | Land        | Anteilsquote    |                 |
|------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------------|-----------------|
|      |                                                                                                         |             | 31.12.2012<br>% | 31.12.2011<br>% |
| 241. | REWE Märkte 2 GmbH, Köln                                                                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 242. | REWE Märkte 3 GmbH, Köln                                                                                | Deutschland | 100,0           | -               |
| 243. | REWE Markt GmbH, Köln                                                                                   | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 244. | REWE-Nord Beteiligungs GmbH, Norderstedt                                                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 245. | REWENTA Immobilien Verwaltung GmbH, Köln                                                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 246. | REWE Objektgesellschaft West mbH, Hürth                                                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 247. | REWE Partnergesellschaft Berlin mbH, Großbeeren                                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 248. | REWE Partner GmbH, Köln                                                                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 249. | REWE-Projektentwicklung GmbH, Köln                                                                      | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 250. | REWE Projektentwicklung Kft., Budapest                                                                  | Ungarn      | 100,0           | 100,0           |
| 251. | REWE PROJEKTENTWICKLUNG ROMANIA S.R.L., Bukarest                                                        | Rumänien    | 100,0           | 100,0           |
| 252. | REWE Regiemarkt GmbH, Köln                                                                              | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 253. | REWE Romania SRL, Stefanestii de jos                                                                    | Rumänien    | 100,0           | 100,0           |
| 254. | REWE RZ GmbH, Köln                                                                                      | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 255. | REWE Schweiz AG, Volketswil                                                                             | Schweiz     | 100,0           | 100,0           |
| 256. | REWE Süd Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesloch                                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 257. | REWE Touristik Destination Service AG, Wollerau                                                         | Schweiz     | 100,0           | 100,0           |
| 258. | REWE Touristik Flughafenservice GmbH, Düsseldorf                                                        | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 259. | REWE Touristik Gesellschaft mbH, Köln                                                                   | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 260. | REWE Touristik Hotels & Investments GmbH, Köln                                                          | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 261. | REWE Unterhaltungselektronik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 262. | REWE Verkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 263. | Rewe-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 264. | REWE-Versicherungsdienst-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                                    | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 265. | REWE Verwaltungs- und Vertriebs GmbH, Hürth                                                             | Deutschland | 50,1            | 50,1            |
| 266. | REWE Warenhandelsgesellschaft mbH, Köln                                                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 267. | REWE West Beteiligungs GmbH, Hürth                                                                      | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 268. | REWE-Zentrale-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Köln                                                     | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 269. | REWE-Zentralfinanz Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln                                                   | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 270. | REWE-Zentral-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 271. | Rheika Lebensmittel Alois Sans GmbH & Co., Köln                                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 272. | Rila Projekt EOOD, Stolnik                                                                              | Bulgarien   | 100,0           | 100,0           |
| 273. | R-Kauf Märkte Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.<br>REWE-Vertriebs-Kommanditgesellschaft, Köln | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 274. | R-Kauf-Märkte-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                                               | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 275. | RSG Reisebüro Service GmbH, Köln                                                                        | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 276. | SANS-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Köln                                                                    | Deutschland | 94,0            | 94,0            |
| 277. | Sapor Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien                                                                | Österreich  | 0,0             | 0,0             |
| 278. | Sapor Polen Beteiligungen Ges.m.b.H., Wiener Neudorf                                                    | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 279. | Sapor Polska Sp. z o.o., Posen                                                                          | Polen       | 100,0           | 100,0           |
| 280. | Schmidt & Co. GmbH, Köln                                                                                | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 281. | Schwarzwald Reisebüro Freiburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg im Breisgau             | Deutschland | 81,8            | 81,8            |
| 282. | SEKANS Grundstücks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                                          | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 283. | SELGROS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal                                        | Deutschland | 94,0            | 94,0            |
| 284. | S+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi                                                                 | Ungarn      | 100,0           | 100,0           |
| 285. | STANDA COMMERCIALE SRL, Mailand                                                                         | Italien     | 100,0           | 100,0           |
| 286. | SÜDEMA Grundbesitz GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal                                                    | Deutschland | 0,0             | 0,0             |
| 287. | Südmarkt Olching GmbH & Co.oHG, Köln                                                                    | Deutschland | 100,0           | 100,0           |

**a) Konsolidierte Unternehmen (Fortsetzung)**

| Nr.  | Name und Sitz der Gesellschaft                                           | Land        | Anteilsquote    |                 |
|------|--------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------------|-----------------|
|      |                                                                          |             | 31.12.2012<br>% | 31.12.2011<br>% |
| 288. | Südmarkt Olching Verwaltungs GmbH, Köln                                  | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 289. | Sunny Hill Development S.A., Puerto de la Cruz/Teneriffa                 | Spanien     | 100,0           | 100,0           |
| 290. | TEMIS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal           | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 291. | Tjaereborg Reisen GmbH, Köln                                             | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 292. | TODAY Warenhandels-GmbH, Köln                                            | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 293. | toom Baumarkt Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 294. | toom Baumarkt GmbH, Köln                                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 295. | toom Baustoff-Fachhandel GmbH, Köln                                      | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 296. | toom-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln                   | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 297. | toom Verbrauchermarkt GmbH, Köln                                         | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 298. | TOUR CONTACT Reisebürokooperation Verwaltung GmbH, Köln                  | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 299. | T+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi                                  | Ungarn      | 100,0           | 100,0           |
| 300. | Ultimate Tours LLC, New York                                             | USA         | 70,0            | 70,0            |
| 301. | Vitapan Backwarenvertriebs GmbH, Köln                                    | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 302. | VOBA-Reisebüro Rominger GmbH, Aalen                                      | Deutschland | 60,0            | 60,0            |
| 303. | Wegenstein Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf                           | Österreich  | 100,0           | 100,0           |
| 304. | WHZ Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH, Köln                  | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 305. | Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. oHG, Köln                                 | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 306. | Wilhelm Brandenburg Verwaltungs GmbH, Köln                               | Deutschland | 100,0           | 100,0           |
| 307. | WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Dritte Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal  | Deutschland | 0,0             | 0,0             |
| 308. | WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Sechste Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal | Deutschland | 0,0             | 0,0             |
| 309. | WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Vierte Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal  | Deutschland | 0,0             | 0,0             |
| 310. | WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Zweite Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal  | Deutschland | 0,0             | 0,0             |
| 311. | WTS Grundstücksverwaltung GmbH & Co Vermietungs KG, Pullach i. Isartal   | Deutschland | 0,0             | 0,0             |
| 312. | Württ. Reisebüro Otto Schmid GmbH & Co. KG., Ulm                         | Deutschland | 60,0            | 60,0            |

**b) Gemeinschaftsunternehmen**

| Nr. | Name und Sitz der Gesellschaft          | Land        | Anteilsquote    |                 |
|-----|-----------------------------------------|-------------|-----------------|-----------------|
|     |                                         |             | 31.12.2012<br>% | 31.12.2011<br>% |
| 1.  | Coop-ITS-Travel AG, Wollerau            | Schweiz     | 50,0            | 50,0            |
| 2.  | EXIM HOLDING a.s., Prag                 | Tschechien  | 51,0            | -               |
| 3.  | Go Vacation Lanka Co (Pvt) Ltd, Colombo | Sri Lanka   | 40,0            | 40,0            |
| 4.  | DIY Union GmbH, Köln                    | Deutschland | 50,0            | 50,0            |
| 5.  | PETZ REWE GmbH, Wissen                  | Deutschland | 50,0            | 50,0            |



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



|                                                                                                                               |            |                                                                                        |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>Zusammengefasster Lagebericht</b> .....                                                                                    | <b>68</b>  | 17. Zinsergebnis .....                                                                 | 131        |
| Konzernstruktur .....                                                                                                         | 70         | 18. Sonstiges Finanzergebnis .....                                                     | 132        |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....                                                                                       | 71         | 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....                                         | 132        |
| Darstellung der Lage .....                                                                                                    | 76         | 20. Den Anteilen anderer Gesellschafter<br>zuzurechnendes Ergebnis .....               | 135        |
| Risikobericht .....                                                                                                           | 81         |                                                                                        |            |
| Nachtragsbericht .....                                                                                                        | 83         | <b>Erläuterungen zur Bilanz</b> .....                                                  | <b>136</b> |
| Prognosebericht .....                                                                                                         | 84         | 21. Immaterielle Vermögenswerte .....                                                  | 138        |
|                                                                                                                               |            | 22. Sachanlagen .....                                                                  | 141        |
| <b>Zusammengefasster Abschluss</b> .....                                                                                      | <b>86</b>  | 23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....                                   | 143        |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                                                                                             | 88         | 24. Leasing .....                                                                      | 144        |
| Gesamtergebnisrechnung .....                                                                                                  | 89         | 25. At equity bilanzierte Unternehmen .....                                            | 145        |
| Bilanz .....                                                                                                                  | 90         | 26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte .....                                          | 146        |
| Kapitalflussrechnung .....                                                                                                    | 92         | 27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....                                   | 147        |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung .....                                                                                        | 94         | 28. Sonstige Vermögenswerte .....                                                      | 148        |
|                                                                                                                               |            | 29. Vorräte .....                                                                      | 149        |
| <b>Anhang</b> .....                                                                                                           | <b>96</b>  | 30. Laufende und latente Steuern .....                                                 | 149        |
|                                                                                                                               |            | 31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....                                 | 149        |
| <b>Allgemeine Grundlagen und Methoden des<br/>zusammengefassten Abschlusses</b> .....                                         | <b>96</b>  | 32. Eigenkapital .....                                                                 | 150        |
| 1. Grundlagen .....                                                                                                           | 98         | 33. Leistungen an Arbeitnehmer .....                                                   | 151        |
| 2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw.<br>überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften .....                                 | 99         | 34. Sonstige Rückstellungen .....                                                      | 155        |
| 3. Konsolidierung .....                                                                                                       | 102        | 35. Sonstige finanzielle Schulden .....                                                | 157        |
| 4. Unternehmenszusammenschlüsse .....                                                                                         | 106        | 36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen .....                                      | 158        |
| 5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögens-<br>werte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene<br>Geschäftsbereiche ..... | 108        | 37. Sonstige Schulden .....                                                            | 159        |
| 6. Währungsumrechnung .....                                                                                                   | 110        | 38. Kapitalflussrechnung .....                                                         | 160        |
| 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....                                                                                | 111        |                                                                                        |            |
| 8. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume<br>sowie Schätzungen und Beurteilungen .....                                    | 122        | <b>Sonstige Angaben</b> .....                                                          | <b>162</b> |
|                                                                                                                               |            | 39. Angaben zum Kapitalmanagement .....                                                | 164        |
| <b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....                                                                    | <b>124</b> | 40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken .....                                | 164        |
| 9. Umsatzerlöse .....                                                                                                         | 126        | 41. Angaben zu Finanzinstrumenten .....                                                | 169        |
| 10. Sonstige betriebliche Erträge .....                                                                                       | 127        | 42. Eventualschulden und sonstige finanzielle<br>Verpflichtungen .....                 | 175        |
| 11. Materialaufwand .....                                                                                                     | 128        | 43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....                                           | 176        |
| 12. Personalaufwand .....                                                                                                     | 128        | 44. Angaben über die Beziehungen zu<br>nahestehenden Unternehmen und Personen .....    | 176        |
| 13. Abschreibungen und Wertminderungen .....                                                                                  | 129        | 45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers<br>gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB ..... | 179        |
| 14. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....                                                                                  | 130        | 46. Vorstand und Aufsichtsrat .....                                                    | 180        |
| 15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ....                                                                      | 131        |                                                                                        |            |
| 16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen<br>Finanzinstrumenten .....                                                    | 131        | Anlagen zum Anhang .....                                                               | 184        |
|                                                                                                                               |            | a) Konsolidierte Unternehmen .....                                                     | 186        |
|                                                                                                                               |            | b) Gemeinschaftsunternehmen .....                                                      | 193        |
|                                                                                                                               |            | <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> .....                                  | <b>194</b> |

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers****An die REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und an die REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln**

Wir haben den von der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellten zusammengefassten Abschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung des zusammengefassten Abschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des zusammengefassten Lageberichts nach § 315 HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen unter Berücksichtigung der im Anhang dargestellten Grundsätze zum Konsolidierungskreis und zur Kapitalkonsolidierung liegt in der Verantwortung der Vorstände der Gesellschaften. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den zusammengefassten Abschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung des zusammengefassten Abschlusses nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den zusammengefassten Abschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der einbezogenen Unternehmen sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im zusammengefassten Abschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den zusammengefassten Abschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises nach den im Anhang beschriebenen Grundsätzen, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Vorstände sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des zusammengefassten Abschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der zusammengefasste Abschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der in den zusammengefassten Abschluss einbezogenen Unternehmen. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem zusammengefassten Abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der in den zusammengefassten Abschluss einbezogenen Unternehmen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wir erteilen diesen Bestätigungsvermerk auf der Grundlage des mit den Gesellschaften geschlossenen Auftrags, dem, auch mit Wirkung gegenüber Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 zu Grunde liegen.

Köln, den 12. April 2013

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Gerd Bovensiepen  
Wirtschaftsprüfer

Norbert Linscheidt  
Wirtschaftsprüfer

# Impressum

## **Herausgeber**

REWE-ZENTRALFINANZ eG  
REWE - Zentral-Aktiengesellschaft  
Domstraße 20  
50668 Köln  
Telefon 0221 149-1050  
Telefax 0221 138898  
[www.rewe-group.com](http://www.rewe-group.com)  
[presse@rewe-group.com](mailto:presse@rewe-group.com)

## **Konzept und Redaktion**

REWE Group  
Unternehmenskommunikation  
Martin Brüning, Andrea Dederichs

## **Kreative Umsetzung und Design**

grintsch communications GmbH & Co. KG, Köln

## **Fotografie**

Frank P. Wartenberg (Vorstandsfoto),  
Sven Stausberg

## **Bildnachweis**

© Amir Kaljickovic/fotolia.com (S. 54 li.)  
© goodluz/fotolia.com (S. 54 re.)

## **Druck und Verarbeitung**

WOESTE DRUCK + VERLAG GmbH & Co. KG, Essen  
Manufaktur Lappe GmbH & Co. KG, Neuss